



Bildung im Kreis Lippe 2025

Siebter kommunaler Bildungsbericht

Heimat geben.
Zukunft bieten.



Impressum

Herausgeber:
Kreis Lippe – Der Landrat

Fachdienst Bildung
Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold
Telefon: 05231 62-0
info@kreis-lippe.de
www.kreis-lippe.de

Detmold, im April 2026

Redaktion und Analyse

Dr. Claudia Böhm-Kasper,
Koordination Bildungsmonitoring
Dirk Menzel, Fachdienst Bildung
unter Mitwirkung vieler Akteurinnen
und Akteure des Regionalen
Bildungsnetzwerks Lippe

Fotos Titelbild:

© Adobe Stock / Jacob Lund, Iordn, Anselm,
Home-stock

Fotos Innenteil:

Projektverantwortliche, Adobe Stock, Freepik

Layout:

Mareike Koch

Druck und Verarbeitung:

SCHÜTZDRUCK GmbH & Co. KG

Inhalt

Vorbemerkungen zu Inhalt und Struktur	8
Ergebnisse im Überblick	10
Abkürzungen	17
Das Regionale Bildungsnetzwerk im Kreis Lippe	18
A Rahmenbedingungen des Bildungswesens	20
A 1 Demographische Entwicklung	20
A 1.1 Bevölkerungszahl und -entwicklung	20
A 1.2 Geburtenentwicklung und Wanderungsbewegungen	23
A 1.3 Bevölkerungsprognose	24
A 1.4 Ausländische Bevölkerung	26
Aus der Region: Welcome Center im Kreis Lippe	28
A 2 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt	29
A 2.1 Beschäftigtenentwicklung und Fachkräftesicherung	29
A 2.1.1 Beschäftigtenentwicklung in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	30
A 2.1.2 Qualifikationsprofil der Beschäftigten	30
A 2.1.3 Altersstruktur der Beschäftigten	32
Aus der Region: Die „Nacht der Ausbildung Lippe“	33
A 2.2 Pendlerverhalten	34
A 2.3 Arbeitslose	35
A 3 Soziale Lage	36
2024 auf einen Blick	37
B Frühkindliche Bildung und Betreuung	38
B 1 Angebote im Kreis Lippe	38
B 2 Betreuungsquoten	40
Aus der Region: Angebote zur Unterstützung von Eltern	42
B 3 Schuleingangsuntersuchung	44
Aus der Region: „Lernen durch Spielen“ im Kreis Lippe	45
2025 auf einen Blick	47
C Allgemeinbildende Schulen	48
C 1 Grundschullandschaft im Kreis Lippe	48
C 2 Grundschulen	48
C 2.1 Entwicklung der Schüler/innenzahlen an Grundschulen	48
C 2.2 Offene Ganztagsgrundschulen	50
Aus der Region: Förderung rechenschwacher Schülerinnen und Schüler in Lippe	51
C 2.3 Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen	52
C 2.3.1 Empfehlungen zu weiterführenden Schulen	52
C 2.3.2 Übergangsquoten	52
Aus der Region: BildungsCamp – Pimp up your Holidays	54
C 3 Weiterführende allgemeinbildende Schulformen und Schulen der Sekundarstufe I und II	55
C 3.1 Entwicklung der Schüler/innenzahlen in den Schulformen der Sek. I und II	55
C 3.2 Private Schulen Sekundarstufe I	57
C 4 Bildungsverläufe in der Sekundarstufe I	58
C 4.1 Schulformwechsel in den Jahrgängen 7-9	58
C 4.2 Wechsel von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II	59
Aus der Region: Unterstützungsangebot für Lehrkräfte zum Thema LRS im Kreis Lippe	60

C 5	Integration von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte	61
C 5.1	Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte	61
C 5.2	Schulische Angebote für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche	62
C 6	Sonderpädagogische Förderung	64
C 7	Schulabgängerinnen und -abgänger und allgemeinbildende Schulabschlüsse	70
C 7.1	Schulabgängerinnen und -abgänger insgesamt	70
C 7.2	Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschlussart	70
C 7.3	Ausländische Schulabgängerinnen und -abgänger	72
Aus der Region:	Veranstaltungsreihe für Eltern zum Thema „Berufliche Orientierung“	73
C 7.4	Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschlussart und Schulform	74
Schuljahr 24/25 auf einen Blick		75
D	Berufliche Bildung	76
D 1	Berufliche Bildung in Lippe – Angebotsstruktur	76
D 1.1	Öffentliche Berufskollegs	76
D 1.2	Weitere berufliche Bildungsangebote	78
D 2	Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems	79
D 3	Angebote zur Berufsvorbereitung	82
D 3.1	Berufsvorbereitende Bildungsgänge an den Berufskollegs	82
D 3.2	Angebote zur Berufsvorbereitung der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters	82
D 4	Übergang Schule-Beruf	85
D 4.1	Verbleib der Abgangsschülerinnen und -schüler der allgemeinbildenden Schulen	85
D 4.1.1	Befragung der Schulabgängerinnen und -abgänger der Sekundarstufe I	85
D 4.2	Verbleib der Abiturientinnen und Abiturienten	87
D 4.3	Übergänge in Berufliche Ausbildung	88
Aus der Region:	Lippe.Jahr – Das Freiwillige Soziale Jahr in und für Lippe	89
D 5	Duale Ausbildung	90
D 5.1	Struktur und Entwicklung der dualen Ausbildungsplätze	90
D 5.2	Betriebliche Ausbildungsbeteiligung	92
D 5.2.1	Ausbildungsbetriebsquote	92
D 5.2.2	Ausbildungsquote	92
D 5.3	Ausbildungsmarkt	94
D 5.3.1	Zentrale Kennzahlen des Ausbildungsmarktes	94
D 5.3.2	Die Passung von Angebot und Nachfrage	96
Aus der Region:	Pflegeparcours – Pflegeberufe praxisnah erleben	98
D 5.4	Geförderte Duale Ausbildung	99
D 5.5	Ausbildungspendlerinnen und -pendler	101
D 6	Erfolge beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge	102
D 6.1	Erfolgreiche Abschlüsse an den Berufskollegs	102
D 6.2	Erfolge beim Abschluss einer dualen Ausbildung	103
D 6.2.1	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse	103
D 6.2.2	Teilnahme an Abschlussprüfungen	105
D 7	Duales Studium	106
2025 auf einen Blick		107
E	Weiterbildung	108
Aus der Region:	Personalgewinnung und -schulung für die Weiterbildung im Kreis Lippe	110
E 1	Volkshochschulen im Kreis Lippe	111
E 2	Versteckte Bildungsträger: Die Mitglieder des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes	113
Aus der Region:	Woche der Wiederbelebung 2025	114

E 3	Förderinstrumente zur beruflichen Weiterbildung	115
E 3.1	Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung	115
E 3.2	Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE)	118
E 3.3	Finanzielle Unterstützung von Weiterbildungsinteressierten	118
E 4	Berufliche Aufstiegsfortbildung	119
E 5	Weiterbildung und Integration	121
E 5.1	Formale Angebote im Kreis Lippe	121
E 5.1.1	Integrationskurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF)	121
E 5.1.2	Berufsbezogene Sprachförderung	122
	Aus der Region: Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung	123
	2025 auf einen Blick	125
F	Non-formale Bildung und Lebenslanges Lernen	126
F 1	Ausgewählte non-formale und kulturelle Lernwelten	126
F 1.1	Theater	128
F 1.2	Museen	130
F 1.3	Bibliotheken	130
F 1.4	Musikschulen	130
F 1.5	Außerschulische Lernorte mit Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche	130
	Aus der Region: Klasse im Museum – Lernen neu denken, Räume neu nutzen	131
F 2	Offene Kinder- und Jugendarbeit	132
	Aus der Region: Die NABU Umweltbildungsstätte Rolfscher Hof	134
F 3	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	135
F 3.1	Schulkampagnen im Themenfeld BNE	136
	Aus der Region: Netzwerk Demokratiestärkung Lippe	139
F 3.2	MINT-Förderung und BNE	140
	Aus der Region: Der MINTmachCLUB.Lippe – Entdecken, Forschen, Dranbleiben	143
F 4	Der Sport als Bildungsakteur	144
	Aus der Region: Herman Hero – das Programm für die OGS	145
	2025 auf einen Blick	148



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir freuen uns, Ihnen mit dem siebten kommunalen Bildungsbericht für den Kreis Lippe erneut eine umfassende Analyse unserer Bildungslandschaft vorlegen zu können. Der Bericht betrachtet die gesamte Bildungskette – von der frühkindlichen Bildung und Betreuung über die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen bis hin zur Weiterbildung und non-formalen Bildungsangeboten. Er macht Entwicklungen transparent, zeigt Stärken auf und verweist auf die Handlungsbedarfe für unsere Bildungsregion.

Der aktuelle Bildungsbericht macht deutlich, dass wir vor erheblichen Herausforderungen stehen. Der demografische Wandel verändert unsere Region nachhaltig: Während die Bevölkerung insgesamt altert, steigt zugleich der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in nahezu allen Branchen. Die Sicherung unseres Lebensstandards, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft und die Stabilität unserer sozialen Sicherungssysteme hängen entscheidend davon ab, wie gut es gelingt, junge Menschen zu qualifizieren und Fachkräfte zu gewinnen und zu halten – auch unter den Bedingungen einer angespannten öffentlichen Finanzlage.

Wir stellen fest, dass die Bildungsvoraussetzungen deutlich heterogener werden. Anhaltende Zuwanderung bereichert unsere Gesellschaft, stellt das Bildungssystem jedoch vor zusätzliche Integrations- und Sprachförderaufgaben. Inklusion ist Anspruch und Verpflichtung zugleich – immer mehr Kinder weisen einen sonderpädagogischen Förderbedarf auf. Defizite in Sprach- und Basiskompetenzen sowie zunehmende psychosoziale Belastungen – auch als Folge der Corona-Pandemie – wirken sich auf die Bildungsbiografien aus. Chancengerechtigkeit beim Zugang zu Bildung und das Gelingen erfolgreicher Bildungswege bleiben daher zentrale Ziele unseres Handelns. Bildung ist nicht nur Voraussetzung für individuelle Perspektiven, sondern auch für wirtschaftliche Prosperität, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine lebendige Demokratie.

Vor diesem Hintergrund ist unser kommunales Engagement unverzichtbar. Seit mehr als 15 Jahren engagieren sich im Kreis Lippe zahlreiche Bildungsakteurinnen und -akteure unter dem Dach des Regionalen Bildungsnetzwerks in unterschiedlichen Handlungsfeldern. Dieses Zusammenwirken von Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Jugendhilfe, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft ist eine tragende Säule unserer Bildungslandschaft. So schaffen wir Transparenz, bauen tragfähige Netzwerke auf, begleiten Kooperationen und stärken die Zusammenarbeit aller Partnerinnen und Partner entlang der Bildungskette. Wir arbeiten daran,



© Adobe Stock / Joel Wüsthube

dass Ressourcen abgestimmt eingesetzt werden, Übergänge verbessert und Unterstützungsangebote wirksam weiterentwickelt werden. Die kontinuierlichen Analysen des kommunalen Bildungsmonitorings sowie der im dreijährigen Rhythmus erscheinende Bildungsbericht stellen dabei eine unverzichtbare Grundlage für strategische Entscheidungen dar. Klenräumige Daten aus dem sozialräumlichen Präventionsmonitoring ermöglichen es darüber hinaus, Unterstützungsangebote gezielt dort zu stärken, wo sie besonders benötigt werden. Der siebte kommunale Bildungsbericht ist damit weit mehr als eine Bestandsaufnahme. Er ist ein strategisches Instrument zur Weiterentwicklung unserer Bildungsregion und ein Auftrag zum gemeinsamen Handeln.

Wir laden Sie herzlich ein, die Ergebnisse dieses Berichts mit uns zu diskutieren und die Profilierung der Bildungsregion Lippe aktiv mitzugestalten.

Unser besonderer Dank gilt allen, die an der Erstellung des Bildungsberichts mitgewirkt haben.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Bildung im Kreis Lippe auch unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen verlässlich, gerecht und zukunftsorientiert zu gestalten.



© Maik Müller

Meinolf Haase
Landrat des
Kreises Lippe



© Katharina Schmitt

Dirk Menzel
Abteilungsleiter
Schulen & Bildung
Fachdienst Bildung



Vorbemerkung zu Inhalt und Struktur

Mit dem aktuellen Bildungsbericht legt der Kreis Lippe bereits zum siebten Mal eine umfassende Bestandsaufnahme der regionalen Bildungslandschaft vor. Der aktuelle kommunale Bildungsbericht für den Kreis Lippe ist in seiner Struktur eng an die Vorgängerberichte angelegt. Für die Rahmenbedingungen, die Prozessmerkmale und die Ergebnisse von Bildungsprozessen in allen Bildungstufen liegt der Fokus einer regelmäßigen Bildungsberichterstattung auf der Entwicklung zentraler Indikatoren und Kennzahlen im Zeitverlauf.

Allen Verantwortlichen und Interessierten in der Bildungsregion Lippe werden so regelmäßig fundierte Informationen zum Bildungsgeschehen in der Region zur Verfügung gestellt. Der vorliegende Bildungsbericht beschreibt grundlegende Entwicklungen des Bildungssystems auf der Ebene des Kreises. Für das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe sind diese Analysen Grundlage eines datengestützten Bildungsmanagements und einer möglichst effektiven Bildungssteuerung.





© Adobe Stock / Dr. Jürgen Tenckhoff

Der siebte lippische Bildungsbericht umfasst neben den für das Bildungswesen zentralen Rahmenbedingungen (Kapitel A) den Bildungsbereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung (Kapitel B), den Bereich Allgemeinbildende Schulen (Kapitel C), die Berufliche Bildung (Kapitel D), den Weiterbildungsbereich (Kapitel E) und die non-formale Bildung (Kapitel F).

Mit dem ausgewählten Indikatorenset wird zum einen eine Standortbestimmung in der Region vorgenommen. Dabei wird im Wesentlichen auf amtliche und aktuell verfügbare Daten (u. a. IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit) zurückgegriffen. Teilweise werden die Analysen durch die Ergebnisse eigener Erhebungen ergänzt.

Die Vorteile einer kontinuierlichen Bildungsberichterstattung liegen in einer Zeitreihenbetrachtung. Der überwiegende Teil der für den ersten Bildungsbericht ausgewählten Indikatoren wird fortgeschrieben und ermöglicht einen direkten Vergleich der Entwicklung von Bildungsbericht zu Bildungsbericht. In der Regel werden die aktuell verfügbaren Daten mit denen des letzten Bildungsberichts ver-

glichen. Da der Bildungsbericht 2022 vor allem auf die Daten der Coronajahre zurückgreift, werden an einigen Stellen auch Vergleichswerte des vorletzten Bildungsberichts gegenübergestellt.

Den Analysen vorangestellt ist eine kurze Beschreibung der Struktur des Regionalen Bildungsnetzwerks im Kreis Lippe mit seinen Handlungsfeldern und zentralen Akteuren.

In den einzelnen Kapiteln des Bildungsberichts wird auf ausgewählte Projekte aus der Region hingewiesen, um beispielhaft einige Aktivitäten in der Bildungsregion Lippe vorzustellen.



Ergebnisse im Überblick

A Rahmenbedingungen des Bildungswesens

→ Demographische Entwicklung

Die **Bevölkerungsentwicklung** im Kreis Lippe ist seit Jahren von einem strukturellen Rückgang geprägt, der zeitweise durch außerordentliche Zuwanderungsereignisse überlagert wurde. Doch die Bevölkerungszuwächse infolge der Fluchtbewegungen 2015 sowie durch den Ukrainekrieg ab 2022 konnten den langfristigen Trend nicht nachhaltig umkehren. Zum Stichtag 31.12.2024 lebten 347.149 Menschen im Kreis Lippe, was einem Rückgang um 464 Personen gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Besonders deutlich zeigt sich der demografische Wandel in der **Geburtenentwicklung**. Seit 2021 ist ein kontinuierlicher Rückgang der Geburtenzahlen zu verzeichnen. Mit 2.996 Geburten im Jahr 2024 liegt das Niveau um 11,6 Prozent unter dem Wert von 2021. Parallel dazu hat sich der natürliche Bevölkerungssaldo weiter verschlechtert. Die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen erreichte 2023 mit einem Minus von 1.609 Personen ihren bisherigen Höchststand und blieb auch 2024 deutlich negativ. Die positive **Wanderungsbilanz** wirkt weiterhin dämpfend auf den Bevölkerungsrückgang. Im Jahr 2024 betrug der Wanderungsgewinn 1.028 Perso-

nen, blieb jedoch deutlich hinter dem Ausnahmehjahr 2022 zurück, in dem insbesondere der Zuzug von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine zu einem Plus von über 6.000 Personen führte. Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung ist daher in hohem Maße von der weiteren Zuwanderung abhängig und mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet.

Die aktuell vorliegende **Bevölkerungsprognose** des Statistischen Landesamtes NRW geht für den Kreis Lippe von weiter sinkenden Einwohnerzahlen aus. Bis 2030 wird ein Rückgang um rund 3.800 Personen erwartet, bis 2040 um etwa 12.700 Personen. Besonders stark verändern sich dabei die Altersstrukturen. Die Zahl der über 65-Jährigen nimmt deutlich zu, während die jüngeren Alterskohorten schrumpfen.

Diese Verschiebungen wirken sich differenziert auf die Bildungsbereiche aus: Sinkende Geburtenzahlen führen perspektivisch zu rückläufigen Bedarfen in der Kindertagesbetreuung und im Grundschulbereich. Gleichzeitig erzeugen die geburtenstarken Jahrgänge der Jahre 2015 bis 2020 einen erhöhten Platzbedarf in den weiterführenden Schulen der Sekundarstufen I und II. Die Zahl der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren geht zunächst zurück, was Auswirkungen auf Ausbildung, Studium und Arbeitsmarkt hat, bevor ab etwa 2030 wieder ein Anstieg erwartet wird.



© Adobe Stock / Freedomz

Besonders gravierend sind die Folgen für die Fachkräftesicherung. In den kommenden Jahren scheiden die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation aus dem Erwerbsleben aus, während die nachrückenden Jahrgänge deutlich kleiner sind. Der rechnerische Ersatzbedarf erreicht 2029 seinen Höhepunkt, wenn 100 potenziellen Berufsaussteigerinnen und -aussteigern nur noch 67 Berufseinsteigerinnen und -einsteiger gegenüberstehen.

Parallel dazu ist die Zahl der **ausländischen Bevölkerung** weiter gestiegen. Ende 2024 lebten 40.645 Menschen ohne deutschen Pass im Kreis Lippe, was einem Zuwachs von 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Innerhalb von zehn Jahren hat sich die Zahl der ausländischen Bevölkerung nahezu verdoppelt. Trotz vielfältiger erfolgreicher Integrationsansätze bleibt insbesondere die nachhaltige Integration in Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt eine zentrale Herausforderung.

➔ **Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt**

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des daraus resultierenden Mangels an Arbeitskräften, der Alterung der Gesellschaft, aber auch mit Blick auf die Herausforderungen der Digitalisierung, der technologischen Entwicklung, des Klimawandels oder der Energiesicherheit hat sich die **Fachkräftesicherung** zu einem der wichtigsten Zukunftsthemen entwickelt.

Trotz dieser Rahmenbedingungen zeigt sich der Arbeitsmarkt im Kreis Lippe insgesamt stabil. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist seit 2021 um rund 3 Prozent gestiegen. Eine positive **Beschäftigungsentwicklung** ist insbesondere in den für Lippe bedeutsamen Kompetenzfeldern Fertigungstechnik und Maschinenbau sowie im Bereich Erziehung und Unterricht zu verzeichnen. Demgegenüber stehen deutliche Beschäftigungsverluste im Metallbereich, die auf strukturelle Anpassungsprozesse und Transformationsdruck hinweisen.

Die **Qualifikationsstruktur der Beschäftigten** bleibt eine zentrale Herausforderung. 15,6 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis Lippe verfügen über keinen beruflichen Abschluss. In der Gesamtbevölkerung über 15 Jahre liegt dieser Anteil mit 28,3 Prozent deutlich höher. Dies verdeutlicht sowohl ein erhöhtes Risiko für strukturelle Arbeitslosigkeit als auch ein bislang nicht ausgeschöpftes Potenzial für Qualifizierung und Fachkräfteentwicklung.

Die **Altersstruktur der Beschäftigten** spiegelt den demografischen Wandel wider. Der wachsende Anteil der 55- bis 64-jährigen Erwerbstätigen zeigt, dass in den kommenden Jahren erhebliche altersbedingte Abgänge aus dem Arbeitsmarkt zu erwarten sind. Der Bedarf an qualifizierten Nachwuchs- und Ersatzkräften nimmt entsprechend weiter zu.

Weiterhin ist für den Kreis Lippe ein hoher Auspendlerüberschuss bei den **Berufspendlerinnen und Berufspendlern** zu verzeichnen, der sich gegenüber den Vorjahren allerdings verringert hat. Gleichzeitig zeigt sich, dass die berufliche Mobilität bezogen auf die Entfernungen zwischen Wohn- und Arbeitsort zunimmt. Berlin gehört auch 2024 zu den Top-10 der Auspendlerorte der Lipperinnen und Lipper. 453 Lipperinnen und Lipper, 65 mehr als 2021, haben ihren Arbeitsort in Berlin. Umso wichtiger scheint es mit Blick auf die lippischen Pendlerinnen und Pendlern, im Zeitalter der Digitalisierung für den Kreis Lippe als Wohnort besonders attraktiv zu sein.

Die Arbeitsmarktlage bleibt insgesamt günstig. Mit einer **Arbeitslosenquote** von 5,5 Prozent im Jahr 2024 liegt der Kreis Lippe deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 7,5 Prozent. Gegenüber 2021 ist die Quote leicht gesunken, was auf eine insgesamt stabile wirtschaftliche Situation hinweist, auch wenn regionale und branchenspezifische Unterschiede bestehen bleiben.

→ Soziale Lage

Die soziale Lage im Kreis Lippe lässt sich ergänzend zur Arbeitslosenquote insbesondere über den Anteil der Bevölkerung im Bezug von **Leistungen nach dem SGB II** abbilden. Diese Kennziffer gibt Aufschluss über Armutsrisiken, soziale Teilhabechancen und potenzielle Bildungsbenachteiligungen.

9 Prozent der 15- bis 65-Jährigen im Kreis Lippe waren 2024 hilfebedürftig nach dem SGB II. Dies gilt für 13 Prozent der unter 18-Jährigen. Diese Quoten sind gegenüber dem Jahr 2021 leicht gestiegen. Gegenüber den Landeswerten sind im Kreis Lippe unterdurchschnittlich viele Personen von staatlicher Unterstützung abhängig. Jedoch zeigen die kleinräumigen Sozialberichte im Kreis Lippe, dass es in einzelnen Sozialräumen auch im Kreis Lippe überdurchschnittlich hohe Armutsquoten und schwierige soziale Belastungslagen gibt. Kinder aus sozial schwachen und einkommensschwachen Elternhäusern müssen mit Blick auf einen chancengerechten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten und das erfolgreiche Durchlaufen des Bildungssystems besonders in diesen Sozialräumen gefördert werden.

B Frühkindliche Bildung

Die frühkindlichen **Bildungs- und Betreuungsangebote** wurden kreisweit deutlich erweitert. Insgesamt sind seit 2022 weitere 8 Kindertageseinrichtungen neu hinzugekommen. Auch die Anzahl der in den Kindertageseinrichtungen tätigen Personen hat zugenommen, insbesondere auch durch die Einstellung von Alltagshelferinnen und Alltagshelfern zur Unterstützung des Fachpersonals infolge der Coronapandemie. Die Anzahl der in den Einrichtungen tätigen Personen ist gegenüber dem Jahr 2019 um 48 Prozent (+1.150) gestiegen.

Die **Betreuungsquote** der unter 3-jährigen Kinder liegt im Kreis Lippe (01.03.2025) laut Kinder- und Jugendhilfestatistik bei 29,8 Prozent. Im Zeitverlauf ist dieser Anteil weiter leicht gestiegen. Der überwiegende Teil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe wird in Kindertageseinrichtungen betreut.

Bei den 3- bis 6-Jährigen liegt die Betreuungsquote mit 90,2 Prozent deutlich höher und ist gegenüber den Vorjahren um rund 5 Prozentpunkte gestiegen. Regional niedriger ausfallende Quoten sind in dieser Altersgruppe auf das Nachfrageverhalten der Eltern zurückzuführen. In dieser Altersgruppe wird der weit überwiegende Teil der Kinder in Tageseinrichtungen betreut, während die Tagespflege nur einen sehr geringen Anteil der Gesamtquote ausmacht.

Bei den unter 3-jährigen Kindern weist im Jahr 2024 knapp jedes vierte Kind in Kindertagesbetreuung einen **Migrationshintergrund** auf. Bei den 3- bis unter 6-jährigen Kindern waren es 28,9 Prozent der Kinder. Dieser Anteil ist in den letzten Jahren rückläufig. Bei einem steigenden Anteil der Betreuungsquoten und gleichzeitig steigendem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in der Gesamtbevölkerung spricht dieser Befund für eine sinkende Inanspruchnahme der Betreuungsangebote durch Eltern mit Migrationshintergrund. Diesem Trend sollte entgegengewirkt werden, da ein möglichst früher Besuch von Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflegestellen den sicheren Erwerb der deutschen Sprache ermöglicht, eine der wichtigsten Voraussetzungen für den späteren Schulerfolg.

Die Ergebnisse der **Schuleingangsuntersuchung** liefern wichtige Hinweise auf die schulischen Vorläuferfähigkeiten der Schulanfängerinnen und Schulanfänger. Die Daten für den Einschulungsjahrgang 2025 zeigen, dass ein wachsender Anteil von Kindern vor Schuleintritt kein oder nur radebrechend Deutsch sprechen kann. Darüber hinaus wurde für rund jedes dritte Kind eine Sprach- und Sprechstörung diagnostiziert. Bezogen auf zentrale schulische Vorläuferfähigkeiten für das Lesen und Schreiben weist rund jedes vierte Kind einen nicht altersgerechten Entwicklungsstand auf. 22,8 Prozent der untersuchten Kinder zeigen vor dem Schuleintritt Defizite im Mengen- und Zahlenvorwissen.

Verglichen mit den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchung des Jahres 2019 wird deutlich, dass sich der Anteil der Kinder mit Defiziten hinsichtlich der schulischen Vorläuferfähigkeiten in allen Untersuchungsbereichen erhöht hat. Dies macht die Herausforderungen der Grundschulen deutlich und legt notwendige Anstrengungen für die Präventionsarbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Elternarbeit offen.

C Allgemeinbildende Schulen

→ Entwicklung der Grundschulen

Die **Grundschullandschaft** im Kreis Lippe ist hinsichtlich der Standortdichte stabil geblieben. Im Schuljahr 2025/26 bestehen 68 Grundschulstandorte. Organisatorische Veränderungen gab es lediglich durch die Auflösung eines Verbundstandortes in Bad Salzuflen, dessen Teilstandorte nun wieder eigenständig geführt werden.

Die **Zahl der Grundschülerinnen und -schüler** ist gegenüber dem Schuljahr 2021/22 deutlich um 8,8 Prozent gestiegen. Ursächlich hierfür sind höhere Geburtenzahlen in den vergangenen Jahren sowie der verstärkte Zuzug ausländischer Kinder. Diese Entwicklung stellt die kommunale Schulentwicklungsplanung vor neue Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf Raumkapazitäten und Ganztagsangebote.

Die Inanspruchnahme der **offenen Ganztagsgrundschule (OGS)** ist kontinuierlich gewachsen. Im Schuljahr 2024/25 werden 42,4 Prozent der Grundschulkindern im offenen Ganztage betreut. Zusätzlich nimmt rund jedes fünfte Kind Angebote der Randstunden- oder Übermittagsbetreuung in Anspruch. Mit Blick auf den ab dem Schuljahr 2026/27 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung übernehmen die Kommunen erhebliche Anstrengungen zum Ausbau der Plätze. Der derzeitige Betreuungsbedarf liegt jedoch noch unter den im Rahmen der kreisweiten Elternbefragung 2022 ermittelten Bedarfen von rund 62 Prozent. Ergänzende Betreuungsmodelle der Randstunden- oder Übermittagsbetreuung tragen dazu bei, die Bedarfe der Eltern aktuell weitgehend abzudecken.

Die **Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schulen** sind insgesamt stabil. Die Übergangsquote zum Gymnasium liegt mit jährlichen Schwankungen bei knapp 40 Prozent. Für die übrigen Schulformen zeigen sich im Vergleich zu 2022 lediglich geringe Veränderungen.

→ Weiterführende Schulen

Die **Struktur** der weiterführenden Schulen im Kreis Lippe hat sich seit 2022 nicht verändert. Es wurden weder neue Schulen oder Standorte eingerichtet noch bestehende geschlossen.

Die **Schülerzahlen** in den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufen I und II sind gegenüber dem Schuljahr 2021/22 nur leicht zurückgegangen. Auffällig ist, dass insbesondere Hauptschulen und Sekundarschulen Schülerinnen und Schüler hinzugewonnen haben.

Die Bedeutung des **Privatschulwesens** in der Sekundarstufe I hat weiter zugenommen. Die Schülerzahlen an privaten weiterführenden Schulen sind



© Adobe Stock / Odua Images

seit 2021/22 um 5,9 Prozent gestiegen. Schulen mit überwiegend christlichem Profil verzeichnen einen besonders hohen Zulauf, und eine Ausweitung der Angebote ist geplant. Diese Entwicklung hat spürbare Auswirkungen auf das öffentliche Schulangebot und stellt die kommunale Schulentwicklungsplanung vor neue Steuerungsaufgaben.

Die **Schulformwechsel innerhalb der Sekundarstufe I** in den Jahrgängen 7 bis 9 erfolgen überwiegend zu Schulformen mit niedrigerem Anspruchsniveau, insbesondere vom Gymnasium zur Realschule sowie von der Realschule zur Hauptschule. Im Vergleich zum coronageprägten Schuljahr 2021/22 ist die Zahl der Schulformwechsel wieder deutlich angestiegen und erreicht im Schuljahr 2024/25 einen Höchststand der letzten zehn Jahre.

Der **Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II** zeigt, dass weiterhin ein hoher Anteil von Schülerinnen und Schülern (rund 42 Prozent) die Hochschulzugangsberechtigung anstrebt. Dieser Anteil ist jedoch geringer als in den Vorjahren. Besonders auffällig ist der Rückgang der Übergänge in die Sekundarstufe II bei Realschulen und Gesamtschulen.

→ Integration

Im Schuljahr 2024/25 haben rund 50 Prozent aller Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Lippe eine **Zuwanderungsgeschichte**. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Besonders hoch ist der Anteil an Hauptschulen (82,6 Prozent), gefolgt von Realschulen (59,4 Prozent). Auch an den Grundschulen hat etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund.

Die Schulen leisten seit vielen Jahren einen zentralen Beitrag zur Integration neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher. Der steigende Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte erhöht jedoch die Anforderungen an Sprachförderung, individuelle Förderung und schulische Unterstützung erheblich.

→ **Sonderpädagogische Förderung und Inklusion**

Die Anzahl der **Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf** ist in den letzten Schuljahren kontinuierlich gestiegen. Während die Schülerzahlen im Gemeinsamen Lernen an allgemeinbildenden Schulen seit 2021 weitgehend konstant geblieben sind, haben die Förderschulen einen Zuwachs von rund 10 Prozent verzeichnet.

Dies hat zur Folge, dass die Platzkapazitäten an einigen Förderschulstandorten nicht mehr ausreichen, Förderschulplätze ausgebaut werden und Schülerinnen und Schüler zum Teil über weite Strecken zu ihren Schulstandorten befördert werden müssen. Eine bedarfsgerechte Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf wird auch durch den Mangel an Förderschullehrkräften erschwert.

Derzeit findet sonderpädagogische Förderung an zwölf Förderschulen statt. Das Gemeinsame Lernen ist an 31 Grundschulen und 19 weiterführenden Schulen etabliert. Im kommenden Schuljahr wird die Karla-Raveh-Gesamtschule als neuer Standort des Gemeinsamen Lernens hinzukommen.

→ **Schulabgänger:innen und Abschlüsse**

Im Jahr 2024 haben 3.785 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen im Kreis Lippe verlassen. Die Zahl der **Schulabgängerinnen und -abgänger** ist langfristig rückläufig, hat sich seit 2022 jedoch stabilisiert. Mit Blick auf die Bevölkerungsprognosen ist zunächst von leicht sinkenden Abgängerzahlen auszugehen, bevor ab etwa 2030 durch die geburtenstärkeren Jahrgänge wieder ein Anstieg zu erwarten ist.

Die Verteilung der **Schulabschlüsse** hat sich in den vergangenen fünf Schuljahren nur moderat verändert. Der Anteil der Abiturientinnen und Abiturienten ist 2024 gegenüber dem Vorjahr gestiegen, liegt jedoch unter dem Niveau der Jahre 2020 bis 2022. Gleichzeitig zeigt sich eine steigende Tendenz beim Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss.

Bei den **ausländischen Schulabgängerinnen und Schulabgängern** zeigt die Entwicklung im Zeitverlauf, dass der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss steigt. Gleichzeitig ist der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler, der das Abitur erreicht, geringer als 2021 und 2018.



© Adobe Stock / Halfpoint

Dies ist vor allem auf den verstärkten Zuzug ausländischer Schülerinnen und Schüler zurückzuführen, die als Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger in das allgemeinbildende Schulsystem gekommen sind und in vielen Fällen einen Nachholbedarf in sprachlichen und grundlegenden schulischen Kompetenzen aufweisen.

Insgesamt bleibt für den Bereich des allgemeinbildenden Schulwesens die Frage nach den statistisch nachweisbaren **Auswirkungen der Coronapandemie** zu klären. Ein Vergleich der Entwicklungen seit dem letzten Bildungsbericht mit dem Bezugsjahr 2021/22 sowie den davorliegenden Daten des fünften Bildungsberichts (2018/19) mit dem aktuell betrachteten Schuljahr 2024/25 zeigt für einige Indikatoren eine Fortsetzung bereits vorher einsetzender Trends. Dazu zählt insbesondere der Anstieg der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Hier wirken verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen zusammen, die durch die Coronapandemie verstärkt wurden. Keine bedeutsamen Veränderungen gibt es bei den Übergängen nach der Grundschule. Bei den erreichten Schulabschlüssen, mit einer tendenziell abnehmenden Abiturquote und einer zunehmenden Anzahl von Abgängerinnen und Abgängern ohne jeglichen Abschluss, sind neben coronabedingten Lernrückständen und den psychosozialen Folgen auch Folgen einer verstärkten Zuwanderung nach 2022 als mögliche Einflussfaktoren anzuführen. Insgesamt zeigen verschiedene bundesweite Studien einen steigenden Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Defiziten in grundlegenden Basiskompetenzen.

Mit dem Aussetzen von Versetzungs- und Wiederholungsregeln im Zuge der Coronapandemie sind im Schuljahr 2021/22 deutlich weniger Schulwechsel in der Sekundarstufe I vollzogen worden. Im Jahr 2024/25 befinden sich die Schulformwechsel auf einem Höchststand der letzten zehn Jahre, dies gilt

vor allem für Schulformwechsel zu Schulformen mit niedrigerem Anspruchsniveau. Das heißt, dass die mit dem Übergang aus der Grundschule getroffene Schulformwahl häufiger korrigiert wird, was sowohl mit Misserfolgserfahrungen der betroffenen Jugendlichen, aber auch mit der Chance auf einen erfolgreichen Bildungsabschluss einhergeht.

D – Berufliche Bildung

→ Schülerzahlentwicklung und Strukturveränderungen

Die **Schülerzahlen im Berufsbildungssystem** des Kreises Lippe sind seit mehreren Jahren infolge der demografischen Entwicklung rückläufig. Dieser Trend hat sich zuletzt durch Zuwanderungsgewinne deutlich abgeschwächt. Besonders stark ist der Anstieg bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern: Seit dem Schuljahr 2020/21 hat sich ihre Zahl um knapp 60 Prozent erhöht, ihr Anteil an der Gesamtschülerschaft stieg von 9,9 auf 15,7 Prozent.

Innerhalb des Berufsbildungssystems zeigen sich deutliche Verschiebungen zwischen den Teilbereichen. Während die Schülerzahlen im Übergangssystem um 35,2 Prozent gestiegen sind, gingen sie im Schulberufssystem (-34 Prozent), in der beruflichen Fortbildung (-10,2 Prozent) sowie im Bereich des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (-6,7 Prozent) zurück. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass sich die Funktionen des beruflichen Bildungssystems verändern und insbesondere die Integrations- und Unterstützungsaufgaben der Berufskollegs deutlich an Bedeutung gewinnen.

→ Übergang Schule–Beruf

Mit den eigens durchgeführten Schulabgängerbefragungen liegen Informationen zu den **Übergängen im Anschluss an die Sekundarstufe I** vor. Die Daten des Jahres 2025 zeigen, dass gegenüber dem Jahr 2019 mit Ausnahme der Hauptschulen und Gymnasien das Interesse der Abgangsschülerinnen und -schüler an einer direkten Aufnahme einer dualen Ausbildung gestiegen ist. Rund ein Viertel der Abgangsschülerinnen und -schüler aus Realschulen und knapp ein Drittel der Abgängerinnen und Abgänger aus Gesamtschulen (Sek I) und Sekundarschulen münden in eine duale Ausbildung ein. Hinzu kommen rund 10 Prozent der Absolventinnen und Absolventen, die eine vollzeitschulische Berufsausbildung beginnen.

Die Ergebnisse der **Abiturientenbefragung** zeigen, dass der Studierwunsch mit rund 45 Prozent die am häufigsten genannte Anschlussoption der lippischen Abiturientinnen und Abiturienten ist. Dabei wird deutlich, dass das duale Studium weiter an Attraktivität gewinnt. Rund 17 Prozent der Abiturientinnen und Abiturienten planen den Beginn einer

dualen bzw. vollzeitschulischen Ausbildung. Damit ist der Stellenwert des Übergangs in eine Ausbildung unter den Abiturientinnen und Abiturienten zwar leicht gesunken, aber unverändert hoch. Gestiegen ist der Anteil der Abiturientinnen und Abiturienten, die zunächst in ein sogenanntes Gap Year in Freiwilligendiensten, Auslandsaufenthalten oder Praktika zur weiteren beruflichen Orientierung einmünden. Dieser Anteil beläuft sich 2025 auf 30,2 Prozent.

→ Duale Ausbildung und Ausbildungsmarkt

Nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 ist die Zahl der **neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge** zunächst wieder gestiegen, ging im Jahr 2025 jedoch erneut deutlich zurück. Gleichzeitig ist die Ausbildungsbeteiligung der lippischen Unternehmen gesunken. Sowohl die Ausbildungsquote als auch die Ausbildungsbetriebsquote liegen unter dem Niveau von 2021.

Die seit Jahren bestehende Deckungslücke zwischen **Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt** hat sich insgesamt verkleinert. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze ist langfristig rückläufig, während die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen vergleichsweise konstant bleibt. Gleichzeitig ist sowohl die Zahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber als auch die Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen gestiegen. Dies weist auf zunehmende Passungsprobleme zwischen den beruflichen Interessen der Jugendlichen und den angebotenen Ausbildungsplätzen hin. Die Konzentration der Bewerberinnen und Bewerber auf wenige Ausbildungsberufe besteht weiterhin.

Knapp ein Drittel der Auszubildenden mit Wohnort im Kreis Lippe pendelt zu Ausbildungsplätzen außerhalb des Kreises. Der negative **Ausbildungspendleraldo** hat sich gegenüber 2021 zwar verringert, bleibt jedoch ein relevanter Faktor.

→ Abschlüsse und Erfolge

Im Jahr 2024 erreichten 58,7 Prozent der **Absolventinnen und Absolventen beruflicher Bildungsgänge** an den Berufskollegs einen beruflichen oder einen höheren allgemeinbildenden Abschluss. 535 Schülerinnen und Schüler erlangten einen Abschluss mit Studienberechtigung (Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife). Diese Zahl liegt deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021. Demgegenüber ist die Zahl der vergebenen ersten und erweiterten Schulabschlüsse wieder gestiegen.



© Adobe Stock / Krakenimages.com

Die Zahl der **vorzeitigen Vertragslösungen** in der dualen Ausbildung ist erneut angestiegen. Im Jahr 2024 wurden 609 Ausbildungsverhältnisse vorzeitig beendet, was einer Vertragsauflösungsquote von 26,7 Prozent entspricht. Besonders hoch ist die Quote im Handwerk mit 36,3 Prozent. Gleichzeitig bleibt der Ausbildungserfolg insgesamt hoch: Rund 90 Prozent der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden.

E Weiterbildung

Die vorliegende Betrachtung der Weiterbildungslandschaft im Kreis Lippe bleibt ausschnittshaft. Aussagen zur Passgenauigkeit der Angebote wie auch zur Weiterbildungsbeteiligung sind kaum möglich. Zudem ist zu beachten, dass die weiterbildungsinteressierte Bevölkerung neben den lippischen Angeboten auch überregionale Angebote, insbesondere in den Oberzentren Bielefeld und Paderborn, nutzt und zunehmend auf digitale Angebote zurückgegriffen wird.

Die Bedeutung der **Volkshochschulen** ist insbesondere im Bereich der allgemeinen Weiterbildung nach wie vor groß. Allerdings zeigen die Analysen, dass gegenüber dem Jahr 2018 infolge der Coronapandemie nur noch etwa ein Drittel der Kurse durchgeführt werden. Auch die Unterrichtsstunden und Kursbelegungen sind in ähnlichem Umfang zurückgegangen. Aktuell bestehen aufgrund eines großen Mangels an Dozentinnen und Dozenten große Herausforderungen mit Blick auf die Aufrechterhaltung der Weiterbildungsangebote.

Die Inanspruchnahme der unterschiedlichen **Förderinstrumente zur beruflichen Weiterbildung** (Bildungsgutscheine, Berufsberatung im Erwerbsleben) veranschaulicht die institutionellen und individuellen Anstrengungen, den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Insgesamt ist aber festzustellen, dass eine Reihe von Fördermöglichkeiten und Beratungsangeboten eingestellt oder gekürzt wurden. Dies widerspricht im Grunde den in der nationalen Weiterbildungsstrategie verankerten Zielen.

Die Angebote zur **beruflichen Aufstiegsfortbildung** sind wichtige Elemente zur beruflichen Höherqualifizierung.

Permanente Weiterbildung und Qualifizierung entscheiden über die Zukunftsfähigkeit der Region. Dies gilt im Besonderen in Zeiten eines ausgeprägten Fachkräftemangels. Dabei spielen auch die Anstrengungen zur Integration von zugewanderten Menschen in den Arbeitsmarkt eine wichtige Rolle (Integrationskurse, berufsbezogene Sprachkurse). Hinzu kommt das Ziel, sogenannte „stille Reserven“ zu aktivieren, um bspw. Frauen noch umfangreicher in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

F Nonformale Bildung

Die non-formale Bildung ist ein zentraler Bestandteil der lippischen Bildungslandschaft und ergänzt formale Bildungsangebote wirkungsvoll. Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, kulturelle Einrichtungen (Theater, Museen, Musikschulen, Bibliotheken), Umweltbildungsstätten sowie Sportvereine bieten vielfältige Lern- und Erfahrungsräume für alle Altersgruppen. Diese Angebote werden im Kreis Lippe breit genutzt und tragen wesentlich zu kultureller Teilhabe, Persönlichkeitsentwicklung, sozialem Lernen und gesellschaftlichem Zusammenhalt bei.

Die **kulturelle Bildung** ist im Regionalen Bildungsnetzwerk strukturell verankert und in einem kommunalen Gesamtkonzept gebündelt. Mit dem Kulturfahrtfinder steht ein etabliertes Instrument zur Verfügung, das außerschulische Lernorte sichtbar macht und den Zugang für Kitas und Schulen erleichtert. Aktuell sind 46 außerschulische Lernorte eingebunden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gewinnt als Querschnittsthema des lebenslangen Lernens weiter an Bedeutung. Im Kreis Lippe engagieren sich zahlreiche Einrichtungen aktiv in diesem Bereich und sind durch Kampagnen und Zertifizierungen qualitätsgesichert.

Sport und Bewegung sind als Teil ganzheitlicher Bildung fest in der Region verankert. Mit über 111.000 Mitgliedern in knapp 400 Sportvereinen, darunter mehr als 32.000 Kinder und Jugendliche, leisten Sportvereine einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung, sozialen Integration und Persönlichkeitsentwicklung.

Abkürzungen

AHR	Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
ANRe	Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition)
BA	Bundesagentur für Arbeit
BerEB	Berufseinstiegsbegleitung
BFD	Bundesfreiwilligendienst
BF/BFS	Berufsfachschule
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BS	Berufsschule
BvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit
BW	Bundeswehr
BY	Berufliches Gymnasium
EckO	Eckdaten-Onlineerfassung für Anschlussvereinbarungen
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung
EQ	Einstiegsqualifizierung
FHR	Fachhochschulreife
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
FOR	Fachoberschulreife
FO/FOS	Fachoberschule
FÖJ	Freiwilliges Ökologisches Jahr
GE	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GES	Gesamtschule
GL	Gemeinsames Lernen
GU	Gemeinsamer Unterricht
GY/GYM	Gymnasium
HdkF	Haus der kleinen Forscher
HS	Hauptschule
HSA	Hauptschulabschluss
IFK	Internationale Förderklasse
IL	Integrative Lerngruppen
IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen
KAoA	Landesprogramm Kein Abschluss ohne Anschluss
KSoB	Klassen für Schüler ohne Ausbildungsverhältnis
KTeam	Kompetenzteam Lehrerfortbildung
MSB NRW	Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen
NRW	Nordrhein-Westfalen
OWL	Ostwestfalen-Lippe
RGB	Regierungsbezirk
RS	Realschule
SEK	Sekundarschule

Das Regionale Bildungsnetzwerk

im Kreis Lippe

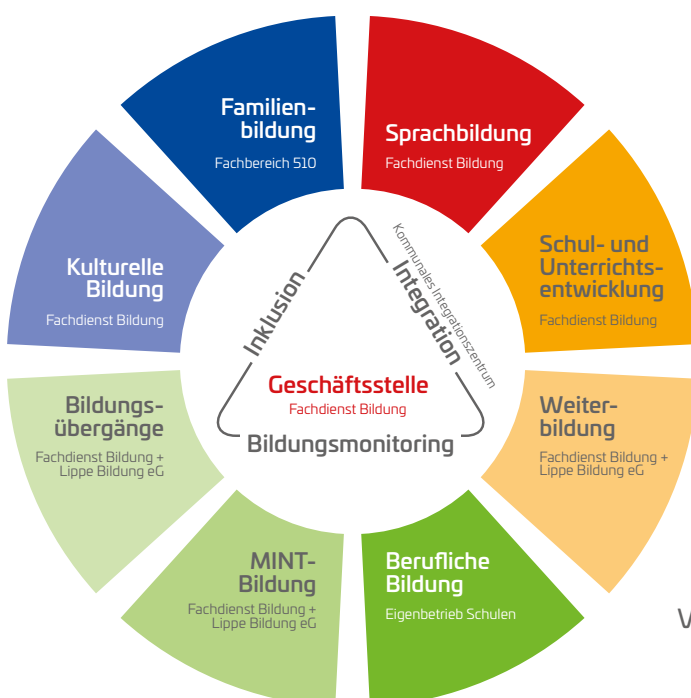
Der Kreis Lippe, die Städte und Gemeinden sowie die Bezirksregierung haben sich den Aufbau, die Gestaltung und die Weiterentwicklung der Bildungsregion Lippe zum Ziel gesetzt. Durch die Vernetzung und systematische Kooperation aller Bildungseinrichtungen im Kreis Lippe sollen die Bildungs- und Lebenschancen verbessert werden. Im Rahmen der geschlossenen Kooperationsvereinbarung wurde mit Ressourcen des Landes und des Kreises ein Qualifizierungs-, Beratungs- und Unterstützungssystem in Form eines Regionalen Bildungsnetzwerks für das lipplische Bildungswesen aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Regionale Bildungsnetzwerk verfolgt die fortlaufende inhaltliche Entwicklung und Verzahnung von Frühförderung, Bildung, Ausbildung und Weiterbildung im Kontext des lebenslangen Lernens im Kreis Lippe. Bildung hat auf Kreisebene eine herausragende Bedeutung. Dem liegt ein umfassender Bildungsbegriff zugrunde und umfasst Kompetenzen von der Kinder- und Jugendhilfe über die Schulentwicklung bis hin zur Arbeitsmarktpolitik und der non-formalen Bildung.

Durch den Fachdienst Bildung, die Lippe Bildung eG, das Schulamt für den Kreis Lippe, den Fachbereich Jugend und Familie, den Eigenbetrieb Schulen und das Kommunales Integrationszentrum werden die vielen Partner der schulischen und außerschulischen Bildung eingebunden. Ziel ist es, Bildung gemeinsam zu verantworten.

Die mit den beteiligten Akteuren sowie dem Ausschuss für Bildungsentwicklung, Sport, Ehrenamt und dem Betriebsausschuss Schulen festgelegten zentralen Handlungsfelder werden so unter Wahrung der jeweiligen Zuständigkeiten entlang der Bildungskette zusammengeführt. Über einen gemeinsam von den Akteuren besetzten Lenkungs-kreis ist die Bezirksregierung ebenso wie die Städte und Gemeinden in die Entscheidungsprozesse und die notwendige Vernetzung eng eingebunden.

Darüber hinaus bietet die Lippe Bildung eG als regionale Bildungsförderungsgesellschaft insbesondere für die zahlreichen außerschulischen Bildungsakteure eine Plattform zur engeren regionalen Abstimmung und Planung zielführender Bildungsaktivitäten.



**Viele Partner –
eine Idee:**
Bildung gemeinsam
verantworten.



© Adobe Stock / Thapana_Studio

Ansprechpartner im Regionalen Bildungsnetzwerk

Fachdienst Bildung

Dirk Menzel
Telefon: 05231 62-478
d.menzel@kreis-lippe.de

Geschäftsstelle Regionales Bildungsnetzwerk

Anja Krause
Telefon: 05231 62-4760
anja.krause@kreis-lippe.de

Schulamt für den Kreis Lippe

Olaf Brodziak
Telefon: 05231 62-4710
o.brodziak@kreis-lippe.de

Fachbereich 510 Jugend und Familie

Ulrike Glathe
Telefon: 05231/62-4420
u.glathe@kreis-lippe.de

Eigenbetrieb Schulen

Karen Zereike
Telefon: 05231 62-1310
k.zereike@kreis-lippe.de

Lippe Bildung eG

Ulrike Glathe, Dirk Menzel, Karen Zereike

Kommunales Integrationszentrum

Alexandra Steeger
Telefon: 05231 62-1491
a.steeger@kreis-lippe.de



Melden Sie sich für unseren **Bildungsticker** an und erhalten Sie alle Infos zu Veranstaltungen und Projekten des Regionalen Bildungsnetzwerks.

www.lippe-bildungsregion.de



Kapitel A

Rahmenbedingungen des Bildungswesens

Das Bildungswesen kann nicht losgelöst von allgemeinen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen betrachtet werden. Zu den maßgebenden Rahmenbedingungen für die Arbeit der Bildungsinstitutionen gehören die demographische Entwicklung (A1), die Wirtschaftsstruktur und der Arbeitsmarkt (A2) sowie die soziale Lage (A3). Gleichzeitig ist zu beachten, dass Bildung eine wichtige Grundlage schafft, um den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen in der Region gerecht zu werden.

A1 Demografische Entwicklung

Die demographische Entwicklung ist ein entscheidender Parameter zur Bestimmung des Bedarfs an Bildungsleistungen. Sie ist für das Angebot an Bildungseinrichtungen oder auch für den Personalbedarf im Bildungswesen ein wichtiger Bezugspunkt.

→ A1.1 Bevölkerungszahl und -entwicklung

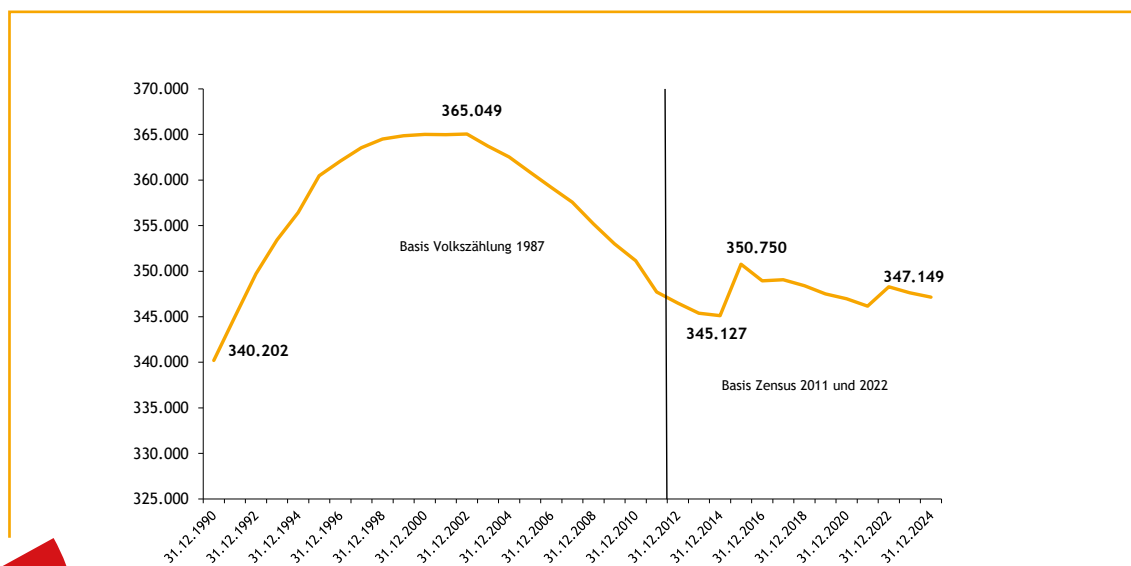
Zum 31.12.2024 lebten im Kreis Lippe 347.149 Menschen. Abbildung A1 zeigt die Bevölkerungsentwicklung seit 1990. Ab 2011 basieren die Daten auf dem Zensus 2011, ab 2022 auf dem Zensus 2022.



© Adobe Stock / bernardbodo

Im Kreis Lippe hat es seit 1990 bis zum Beginn des neuen Jahrtausends einen erheblichen Bevölkerungszuwachs gegeben, der im Wesentlichen auf die Zuwanderung von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern zurückzuführen ist (vgl. Abb. A1). Im Jahr 2002 erreichte die Bevölkerung im Kreis Lippe einen Höchstwert von mehr als 365.000 Ein-

wohnerinnen und Einwohnern. Seitdem ist die Bevölkerungszahl im Kreisgebiet bis 2014 um rund 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner zurückgegangen. Mit dem Flüchtlingszuzug im Jahr 2015 ist die Bevölkerungszahl erstmalig wieder deutlich gestiegen. Seit 2015 ist die Gesamtzahl rückläufig (-3.601); sie liegt aber immer noch über dem Wert



A1

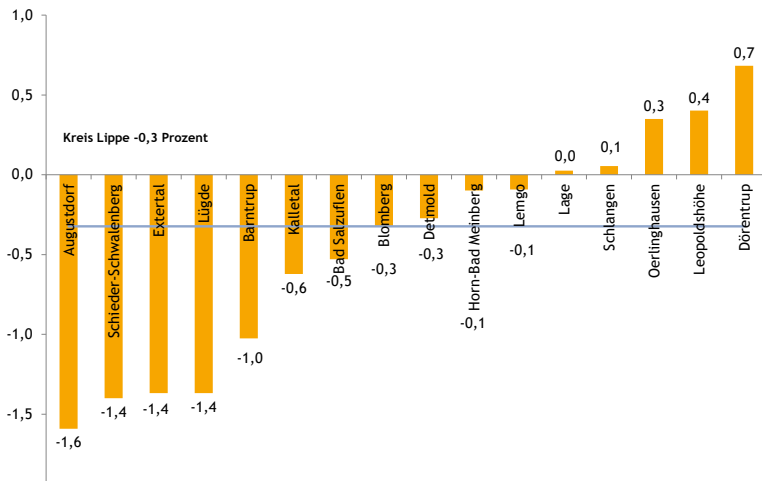
Bevölkerungsentwicklung im Kreis Lippe 1990 bis 2024, jeweils 31.12 | Quelle IT.NRW

von 2014. Der Beginn des Ukrainekriegs im Jahr 2022 markiert einen weiteren zwischenzeitlichen Anstieg der Bevölkerungszahl. Seit 2022 ist die Bevölkerungszahl dann wieder gesunken (- 1.126 Personen).

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung seit 2022 für die Städte und Gemeinden des Kreises (vgl. Abb. A2), so werden große Unterschiede deut-

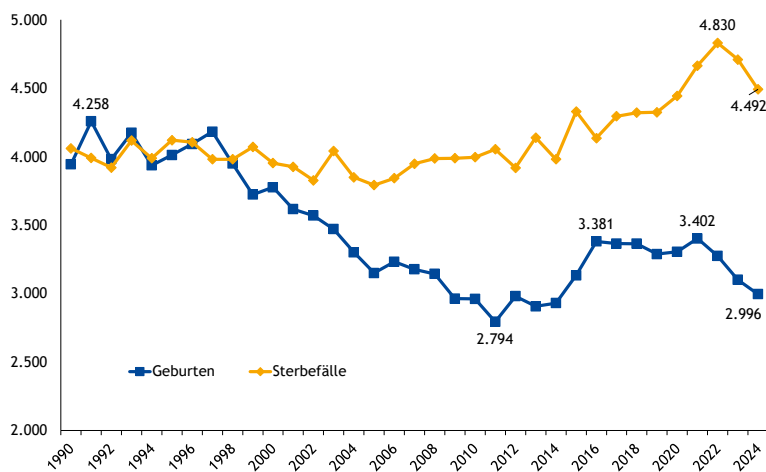
lich. In 11 von 16 Städten und Gemeinden ist die Bevölkerungszahl weiter gesunken. Die Rückgänge sind mit 1,6 Prozent in Augustdorf am größten und in Lemgo mit 0,1 Prozent am geringsten. Kreisweit ist ein Rückgang von 0,3 Prozent zu verzeichnen. Entgegen dem kreisweiten Trend ist in Dörentrup ein Bevölkerungszuwachs von 0,7 Prozent zu verzeichnen. Leichte Bevölkerungszuwächse gab es auch in Leopoldshöhe und Oerlinghausen.

A



A2

Bevölkerungsentwicklung in den Städten und Gemeinden des Kreises Lippe 2022 bis 2024 in Prozent | Quelle IT.NRW



A3

Geburten und Sterbefälle im Kreis Lippe 1990 bis 2024 | Quelle IT.NRW

→ A 1.2 Geburtenentwicklung und Wanderungsbewegungen

Die Bevölkerungsentwicklung in einer Region wird maßgeblich durch die natürliche Bevölkerungsbewegung als Verhältnis der Geburten zu den Sterbefällen und die Wanderungsbewegungen bestimmt.

Bei Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Abb. A3) ist zu erkennen, dass die Schere zwischen den Geburten und den Sterbefällen im Kreis Lippe seit Ende der 1990er immer weiter auseinander geht. Im Jahr 2023 erreichte der Saldo aus Geburten und Sterbefällen einen Höchststand von -1.609 Personen. Er ist 2024 aufgrund gesunkener Sterbefälle etwas geringer (-1.496)

Die Zahl der Geburten erreichte im Jahr 2011 einen Tiefpunkt und war zwischen 2011 und 2016 wieder deutlich angestiegen. Die Jahre 2016 bis 2021 markieren ein Plateau von relativ konstanten Geburtenzahlen zwischen 3.300 und 3.400 Geburten jährlich. Seither sind die Geburtenzahlen stark rückläufig. Im Jahr 2024 wurden im Kreis Lippe 2.996 Kinder geboren, das sind 406 weniger als 2021 und entspricht einem Rückgang von 11,6 Prozent.

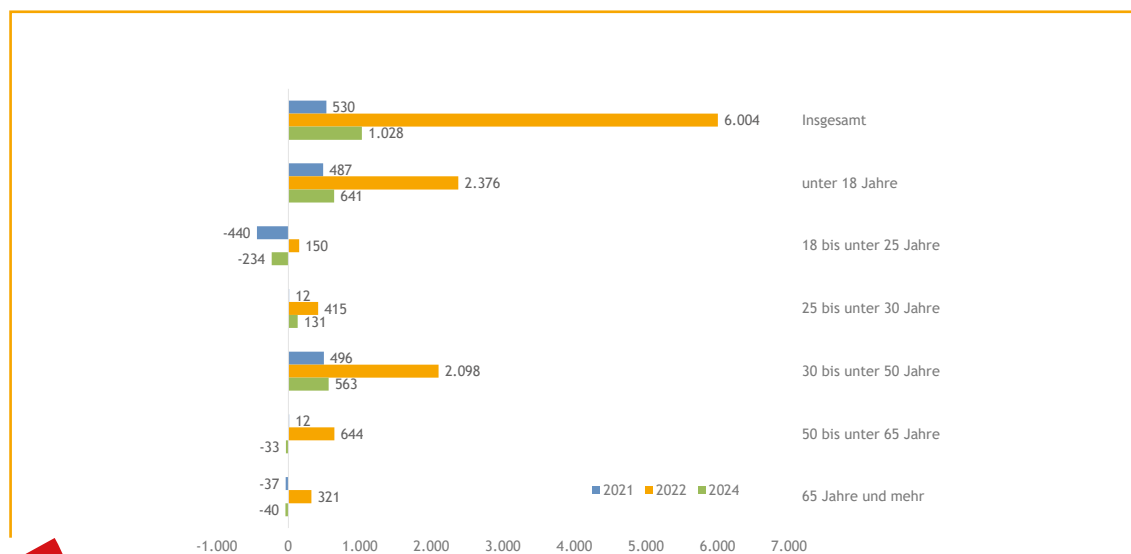
Rückblickend sind die Sterbezahlen in einem Zeitraum von rund 25 Jahren kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2022 erreichte die Sterbezahl einen

Höchstwert von 4.830 Sterbefällen. In den beiden Folgejahren sank die Anzahl der Sterbefälle. Im Jahr 2024 sind im Kreis Lippe 4.492 Menschen gestorben. Das sind 338 weniger als 2022 und entspricht einem Rückgang von 7 Prozent.

Wanderungen

Der Kreis Lippe hat laut Wanderungsstatistik des Statistischen Landesamtes im Jahr 2024 im Saldo der Zu- und Fortzüge (Wanderungen über die Kreisgrenze) insgesamt 1.028 Einwohnerinnen und Einwohner hinzugewonnen. Dies sind 498 Personen mehr als 2021 (vgl. Abb. 4). 2022 sind mit Beginn des Ukrainekriegs viele Menschen nach Lippe gekommen. Der Saldo aus Zu- und Fortzügen erreichte 2022 einen Wert von über 6.000 Menschen.

Mit Blick auf die Altersgruppen wird deutlich, dass es 2024 die größten Wanderungsgewinne bei den unter 18-Jährigen gab, gefolgt von der Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen. Wanderungsverluste gab es dagegen in der Altersgruppe der 18 bis unter 25-Jährigen (-234); sie sind allerdings geringer als noch 2021 (-440). Im Jahr 2022 sind für alle Altersgruppen Wanderungsgewinne zu verzeichnen gewesen. Hohe Wanderungsgewinne bei den unter 18-Jährigen hatten hohe Versorgungsbedarfe im Betreuungs- und Schulsystem zur Folge.



Wanderung über die Kreisgrenze: Wanderungssaldo nach Altersgruppen im Kreis Lippe 2021, 2022 und 2024 | Quelle IT.NRW

→ A1.3 Bevölkerungsprognose

Die aktuell vorliegende Bevölkerungsvorausberechnung des Landes NRW geht für den Kreis Lippe von sinkenden Einwohnerzahlen aus. Demnach reduziert sich die Bevölkerungszahl ausgehend vom Jahr 2024 bis 2030 um knapp 3.800 Einwohnerinnen und Einwohner und bis 2040 um rund 12.700 Einwohnerinnen und Einwohner. Dies entspricht einem Rückgang von 1,1 bzw. 3,6 Prozent. Damit hat sich der prognostizierte Bevölkerungsverlust gegenüber der letzten Bevölkerungsvorausberechnung von 2021 etwas abgeschwächt. Da insbesondere der Einfluss der Zuwanderung auf die Gesamtentwicklung (siehe A1.4) nur schwer abzuschätzen ist, müssen die Prognosen regelmäßig angepasst werden.

In den einzelnen Alterskohorten verläuft die Entwicklung unterschiedlich (vgl. Abb. A5 und A6). Bevölkerungszugewinne werden vor allem in der Altersgruppe der über 65-Jährigen prognostiziert (+10 Prozent bis 2030 und +14,5 Prozent bis 2040). Der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung steigt von derzeit 22,4 Prozent auf 27,3 Prozent im Jahr 2040.

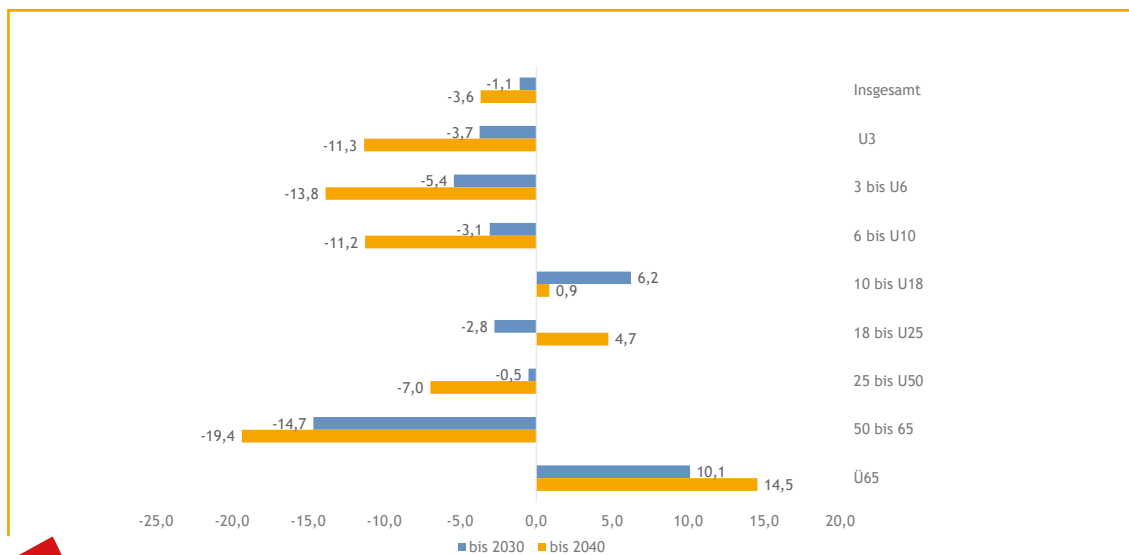
Die größten Verluste sind dagegen in der Altersgruppe der 50 bis 65-Jährigen zu erwarten (-14,7 bis 2030 und -19,4 Prozent bis 2040) und verdeutlicht die Verschiebung dieser geburtenstarken Jahrgänge in die nachberufliche Lebensphase. Dies führt zu einem erheblichen „Ersatzbedarf“ an Arbeitskräften.

In den jüngeren Alterskohorten für Kinder im Kitaalter (U3 und 3 bis U6) wird bis 2030 ein Rückgang der Kinderzahlen von 3,7 Prozent bzw. 5,4 Prozent prognostiziert. Bis 2040 entspricht der Rückgang einem Anteil von 11,3 bzw. 13,8 Prozent. Für Kinder im Grundschulalter (6 bis U10) sinken die Zahlen der Prognose zufolge bis 2030 um 3,1 Prozent, bis 2040 um 11,2 Prozent. Für die Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis unter 18 werden gegenüber dem Ausgangsjahr 2024 Zugewinne im Umfang von 6,2 Prozent bis 2030 und 0,9 Prozent bis 2040 angenommen. Geburtenstarke Jahrgänge der Jahre 2015 bis 2020 sind dafür noch ursächlich.

Auch bei den jungen Erwachsenen zeichnet sich eine Trendumkehr im Verlauf der nächsten 20 Jahre ab. Bis 2030 wird für die Altersgruppe der 18 bis unter 25-Jährigen ein Verlust von 2,8 Prozent vorausgesagt. Bis 2040 steigen die Zahlen dieser Altersgruppe wieder um 4,7 Prozent an.

In der Altersgruppe der 25 bis 50-Jährigen bleiben die Bevölkerungszahlen bis 2030 nahezu stabil. Bis 2040 wird ein Bevölkerungsrückgang von 7 Prozent prognostiziert.

Mit Blick auf die Auswirkungen für den Arbeitsmarkt bleibt festzuhalten, dass die Anzahl der Personen, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen, deutlich zunimmt. Die Anzahl derjenigen, die

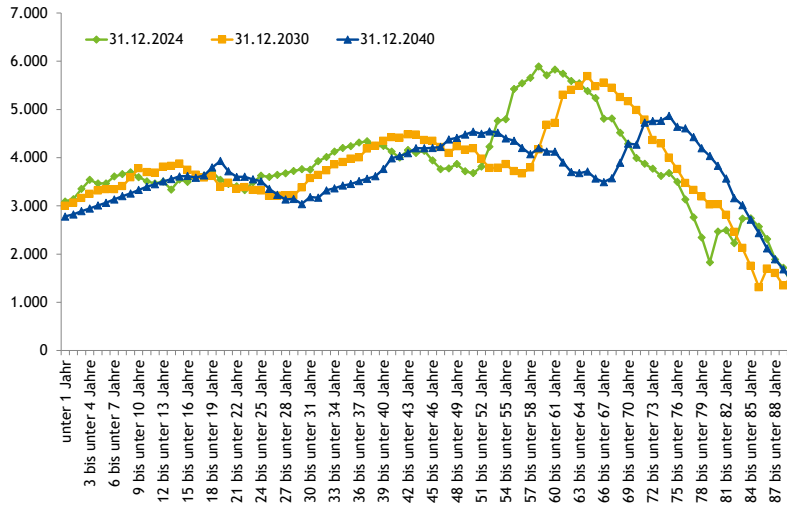


A5

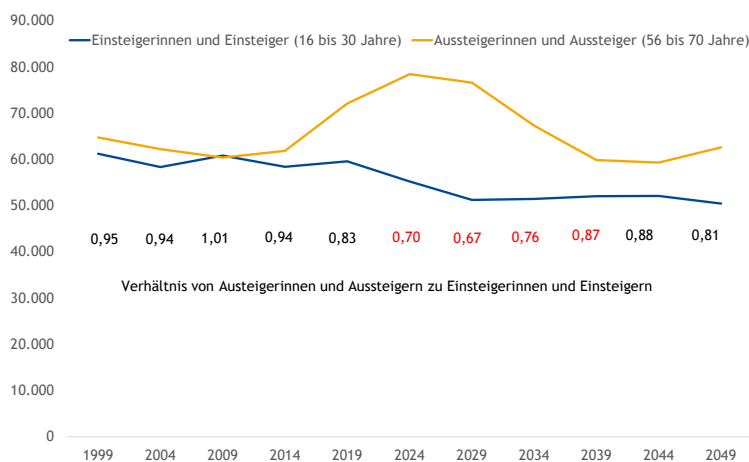
Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen im Kreis Lippe bis 2030 und 2040 in Prozent | Quelle IT.NRW, Bevölkerungsvorausberechnung 2025

in das Berufsleben eintreten, ist dagegen deutlich geringer. Abbildung A7 stellt die Gruppe der potentiellen Berufseinsteigerinnen und -einsteiger (Personen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren) denen der Berufsaussteigerinnen und -aussteiger (Personen im Alter zwischen 56 und 70 Jahren) im Fünfjahresvergleich für die vergangenen 25 Jahre und die kommenden 25 Jahre gegenüber. Deutlich wird eine noch zunehmende Diskrepanz zwischen der Anzahl potentieller Berufseinsteigerinnen und -einsteigern

sowie Berufsaussteigerinnen und -aussteigern. 2024 standen 78.420 Berufsaussteigerinnen und -aussteiger lediglich 55.199 Berufseinsteigerinnen und -einsteiger gegenüber. Rechnerisch entspricht dies einem Verhältnis von 100 Berufsaussteigerinnen und -aussteigern zu 70 Berufseinsteigerinnen und -einsteigern. Dieses Verhältnis wird sich in den nächsten 5 Jahren noch weiter verschlechtern. Ab 2034 verbessert sich das Verhältnis wieder.



Bevölkerung nach Altersjahren im Kreis Lippe 2024, 2030 und 2040 | Quelle IT.NRW, Bevölkerungsvorausberechnung 2025



Berufseinsteigerinnen und -einsteiger: Personen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren / Berufsaussteigerinnen und -aussteiger: Personen im Alter zwischen 56 und 70 Jahren | Quelle IT.NRW, Bevölkerungsfortschreibung und Bevölkerungsvorausberechnung 2025



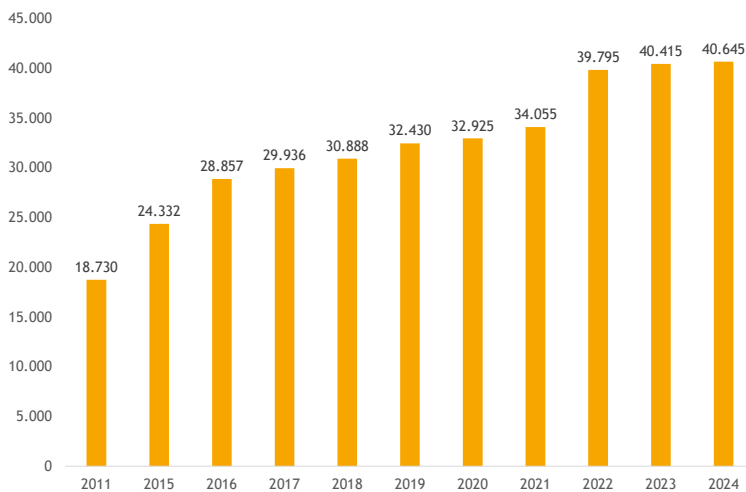
© Adobe Stock / Odua Images

→ A 1.4 Ausländische Bevölkerung

Abbildung A8 gibt einen Überblick über die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung im Kreis Lippe. Zum 31.12.2024 wurden nach Angaben der AZR-Statistik 40.645 Ausländerinnen und Ausländer gezählt. Im Zeitverlauf ist ein deutlicher Anstieg der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner im Kreis Lippe zu verzeichnen. In den Jahren 2015 und 2016 hat es infolge der Flüchtlingswelle einen sprunghaften Anstieg gegeben. Zwischen 2018 und 2021 ist kontinuierlicher Anstieg zu beobachten. Mit der Aufnahme von mehreren Tausend Schutzsuchenden aus der Ukraine im Jahr 2022 ist die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich um 5.689 gestiegen. Seither setzt sich ein moderater Anstieg der Zahlen fort. Im Verlauf der letzten 10 Jahre hat sich die Zahl der ausländischen Bevölkerung mehr als verdoppelt.

Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung betrug im Jahr 2024 im Kreis Lippe 10,5 Prozent, 2021 waren es 9,3 Prozent. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Durchschnitt in NRW von 18,4 Prozent.

Bei der Betrachtung der Altersgruppen (vgl. Abb. 9) wird deutlich, dass der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer in den mittleren Altersgruppen (25 bis 50 Jahre) mit 16 Prozent am höchsten ist. Auch in den jüngeren Alterskohorten ist der Anteil der Kinder mit ausländischem Pass überdurchschnittlich hoch. Auffallend gering (3,9 Prozent) ist der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung dagegen bei den Personen über 65 Jahre.

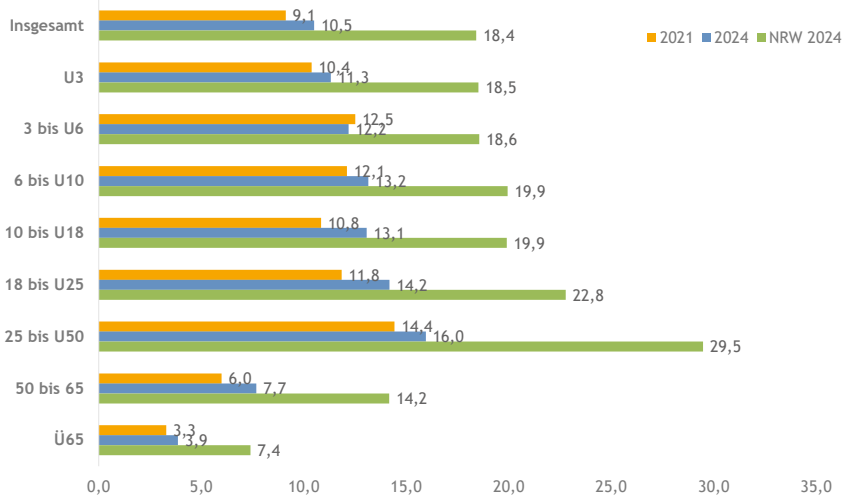


A8

Entwicklung der ausländischen Bevölkerung im Kreis Lippe 2011 bis 2024 | Quelle Steuerungsunterstützung ABH Kreis Lippe

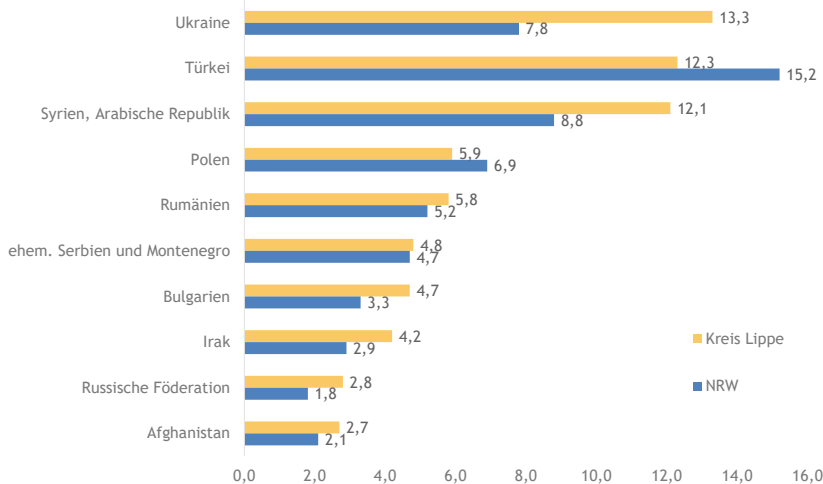
Die größte Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer im Kreis Lippe stammt mit einem Anteil von 13,3 Prozent aus der Ukraine, gefolgt von der Türkei mit 12,3 Prozent und Syrien/Arabische Republik mit 12,1 Prozent (vgl. Abb. A10). Insgesamt stammen 73,5 Prozent aller Ausländerinnen und Ausländer im Kreis Lippe aus den in Abbildung 10 dargestellten TOP 10 – Herkunftsländern. Im NRW-Vergleich fällt auf, dass der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer aus der Ukraine bzw. mit syrischer Abstammung im Kreis Lippe überdurchschnittlich hoch ist. Dies gilt in geringerem Ausmaß auch für die Herkunftsländer

Bulgarien, Irak und Russische Föderation. Neben den Einwohnerinnen und Einwohnern mit ausländischem Pass verfügen viele Menschen im Kreis Lippe über eine Zuwanderungsgeschichte. Auswertungen des Einwohnermelderegisters beziffern den Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Kreis Lippe zum 31.12.2024 auf 30,9 Prozent. Bei den unter 18Jährigen erreicht dieser Anteil einen Wert von 52,7 Prozent. Der Anteil von Kinder- und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte ist in Augustdorf mit 69 Prozent am höchsten und in Lügde mit 30,2 Prozent am geringsten.



A9

Anteil der ausländischen Bevölkerung nach Altersgruppen, Kreis Lippe 2021 und 2024 und NRW 2024 | Quelle IT.NRW, Bevölkerungsstatistik



A10

TOP 10 der ausländischen Bevölkerung im Kreis Lippe 2023 im Vergleich mit Nordrhein-Westfalen nach Herkunftsländern | Quelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerzentralregister; vgl. Integrationsprofil IT.NRW

Projekte aus der Region

Welcome Center im Kreis Lippe



Idee, Ziel und bisherige Umsetzung

Mit dem Welcome Center etabliert der Kreis Lippe eine zentrale Anlaufstelle für (neu) zugewanderte Menschen, insbesondere internationale Arbeits- und Fachkräfte. Die Grundidee, entstanden um dem demografischen Wandel sowie dem Fachkräftemangel zu begegnen, orientiert sich daran, Integrationsprozesse zu vereinfachen. Zahlreiche Schritte – von Aufenthaltsfragen über Deutscherwerb bis zu beruflicher Orientierung – erfordern bisher viele unterschiedliche Kontaktpunkte. Das Welcome Center bündelt diese Wege und soll langfristig ermöglichen, dass wichtige Anliegen zeitlich abgestimmt, wenn möglich an einem Ort geklärt werden können.

Ziele

Zentrales Ziel des Welcome Centers ist es, Menschen in allen Phasen ihres Ankommens so zu unterstützen, dass sie schneller Zugang zu Bildung, Arbeit, Qualifizierung und gesellschaftlicher Teilhabe erhalten. Die Struktur folgt dabei einem One-Stop-Ansatz, der Dienstleistungen verschiedener Institutionen – z. B. Ausländerbehörde, Jobcenter, Arbeitsagentur, Netzwerk Lippe und KIM (Kommunales Integrationsmanagement) – systematisch miteinander verzahnt.

Darüber hinaus soll das Welcome Center Unternehmen im Kreis Lippe entlasten, indem es beim Onboarding internationaler Beschäftigter unterstützt und Prozesse transparenter sowie effizienter macht.

Bisherige Umsetzung

Seit Mitte 2025 befindet sich das Welcome Center in einer Erprobungs- und Aufbauphase. Dazu finden monatliche „Pop-up-Termine“ in verschiedenen Kommunen statt – unter anderem in Blomberg, Bad Salzuffen, Lemgo und Detmold.

Bei diesen Terminen beraten die zentralen Partnerinstitutionen gemeinsam vor Ort und testen Abläufe, Zugänge und Bedarfe. Rückmeldungen aus den Kommunen zeigen: Die räumliche Nähe der Akteure, kurze Wege und abgestimmte Beratungszeiten erleichtern Ratsuchenden den Zugang deutlich.

Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) steuert den Prozess, koordiniert die Zusammenarbeit aller Partner und begleitet die Weiterentwicklung der Strukturen auf Systemebene.

A 2 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

→ A 2.1 Beschäftigtenentwicklung und Fachkräftesicherung

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (s. Punkt A1.3) und dem daraus resultierenden Mangel an Arbeitskräften, der Alterung der Gesellschaft aber auch mit Blick auf weitere gesellschaftliche Herausforderungen wie Digitalisierung, Klimawandel und Energiesicherheit ist die Fachkräftesicherung eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Für die künftige Fachkräftesicherung braucht es vor allem auch kommunale Bildungsstrategien für die Aus- und Weiterbildung, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Im Rahmen dieses Berichts werden einige zentrale Entwicklungen und Strukturen des regionalen Arbeitsmarktes in den Blick genommen.

Bezugnehmend auf das Wirtschaftsförderungskonzept für den Kreis Lippe werden die dort im Rahmen einer Standort- und Kompetenzfeldanalyse definierten Schwerpunktfelder der lippischen Wirtschaft auch im Rahmen der folgenden Betrachtungen aufgegriffen. 3 Kompetenzfelder wurden auf Grundlage der Analysen identifiziert:

- Kompetenzfeld 1
Fertigungstechnik und Maschinenbau
- Kompetenzfeld 2
Kunststoffe
- Kompetenzfeld 3
Holzbearbeitung/Holzverarbeitung

Zusätzlich wird der **Metallbereich** in die Analysen einbezogen, da es sich auch hier um einen für den Kreis Lippe beschäftigungsintensiven Bereich handelt und bereits einige Projekte zur Ausbildungsförderung darauf ausgerichtet sind.

Vor dem Hintergrund eines wachsenden Anteils älterer Menschen werden darüber hinaus auch die **Gesundheits- und Pflegeberufe** näher betrachtet. Daneben sind bei einem wachsenden quantitativen wie qualitativen Anspruch an die Betreuungen und Bildung junger Menschen der Bereich **Erziehung und Unterricht** von Bedeutung.

Der Tabelle A1 sind den so identifizierten für den Kreis Lippe bedeutsamen Wirtschaftsbereichen die statistischen Kategorien der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) zugeordnet. Auf dieser Basis werden in den anschließenden Analysen neben der Beschäftigtenentwicklung, das Qualifikationsniveau und die Altersstruktur der Beschäftigten dargestellt.

Bedeutsame Wirtschaftsbereiche im Kreis Lippe	Wirtschaftsabschnitte nach WZ 2008
Kompetenzfeld 1 – Fertigungstechnik und Maschinenbau	26, Hrst. v. DV-Gerät., elektr. u. opt. Erzeugnisse 27, Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen 28, Maschinenbau 29, Hrst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen
Kompetenzfeld 2 – Kunststoffe	20, Herstellung von chemischen Erzeugnissen 22, Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren
Kompetenzfeld 3 – Holzbearbeitung/Holzverarbeitung	16, Hrst.v.Holz-,Korb-,Korkwaren(ohne Möbel) 31, Herstellung von Möbeln
Metallbereich	25, Herstellung von Metallerzeugnissen
Gesundheit und Pflege	86, Gesundheitswesen 87, Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime) 88, Sozialwesen (ohne Heime)
Erziehung und Unterricht	85, Erziehung und Unterricht

Tab. A1 Ausgewählte Wirtschaftsbereiche mit Zuordnung zu den Wirtschaftsabschnitten

¹ von Blanckenburg, K.; Austermann, C. (2022): Update des Wirtschaftsförderungskonzeptes zur Standortvermarktung. Detmold



→ A 2.1.1 Beschäftigungsentwicklung in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Die Beschäftigtenzahlen in den ausgewählten Wirtschaftsbereichen haben sich seit 2021 unterschiedlich entwickelt (vgl. Tab. A2). Bei einem durchschnittlichen Zuwachs von 3 Prozent sind überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse vor allem im Kompetenzfeld 1 (Fertigungstechnik und Maschinenbau, +8,8 Prozent) sowie im Bereich Erziehung und Unterricht (+5,3 Prozent) zu verzeichnen. Auch im Bereich Gesundheit und Pflege ist die Anzahl der Beschäftigten gestiegen (+1,6 Prozent). Auffallend hohe Beschäftigungsverluste gab es im Metallbereich (-17 Prozent). Sinkende Beschäftigtenzahlen sind außerdem im Kompetenzfeld 3 Holzbearbeitung/Holzverarbeitung (-2,5 Prozent), sowie im Kompetenzfeld Kunststoffe (-1,4 Prozent) zu beobachten.

→ A 2.1.2 Qualifikationsprofil der Beschäftigten

Die berufliche Qualifikation der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt Aufschluss über das Qualifikationsprofil der Beschäftigten und die Qualifikationsanforderungen in den Wirtschaftsbereichen der Region.

Der überwiegende Anteil der Beschäftigten verfügt mit 63,1 Prozent über eine anerkannte Berufsausbildung, mit leicht abnehmender Tendenz. Dieser Anteil ist etwas höher im Vergleich zum Land (vgl. Abb. A11). Das bedeutet, dass der dualen Ausbildung im Kreis Lippe vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Beschäftigtenstruktur mit Blick auf die Fachkräftesicherung eine besondere Bedeutung zukommt².

Der Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul-/Hochschulabschluss beträgt im Jahr 2024 im Kreis Lippe 15,8 Prozent. Dieser Anteil liegt unter dem Landesdurchschnitt von 20,5 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2021 ist der Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul-/Hochschulabschluss im Kreis Lippe weiter gestiegen. 15,6 Prozent der Beschäftigten verfügen über keinen Berufsabschluss, im Landesmittel sind es 16,6 Prozent.

Bedeut. Wirtschaftsbereiche	Wirtschaftsabschnitte	2021	2024	abs.	in %
Kompetenzfeld 1 Fertigungstechnik und Maschinenbau	26, Hrst. v. DV-Gerät., elektr. u. opt. Erzeugnisse	488	413	+1.385	+8,8
	27, Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen	8.729	10.060		
	28, Maschinenbau	3.969	4.048		
	29, Hrst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	2.516	2.566		
Kompetenzfeld 2 Kunststoffe	20, Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.461	1.643	-79	-1,4
	22, Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	4.372	4.111		
Kompetenzfeld 3 Holzbearbeitung/ Holzverarbeitung	16, Hrst.v.Holz-,Korb-,Korkwaren(ohne Möbel)	794	769	-48	-2,5
	31, Herstellung von Möbeln	1.165	1.142		
Metallbereich	25, Herstellung von Metallerzeugnissen	3.287	2.729	-558	-17,0
Gesundheit und Pflege	86, Gesundheitswesen	8.434	8.623	+325	+1,6
	87, Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	6.646	6.659		
	88, Sozialwesen (ohne Heime)	5.675	5.798		
Erziehung und Unterricht	85, Erziehung und Unterricht	4.900	5.158	+258	+5,3
Insgesamt		116.968	120.419	+3.451	+3,0

Tab. A2 Beschäftigungsentw. in ausgewählten Wirtschaftsabschnitten Kreis Lippe 2021 bis 2024 | Quelle Beschäftigtenstatistik der BA

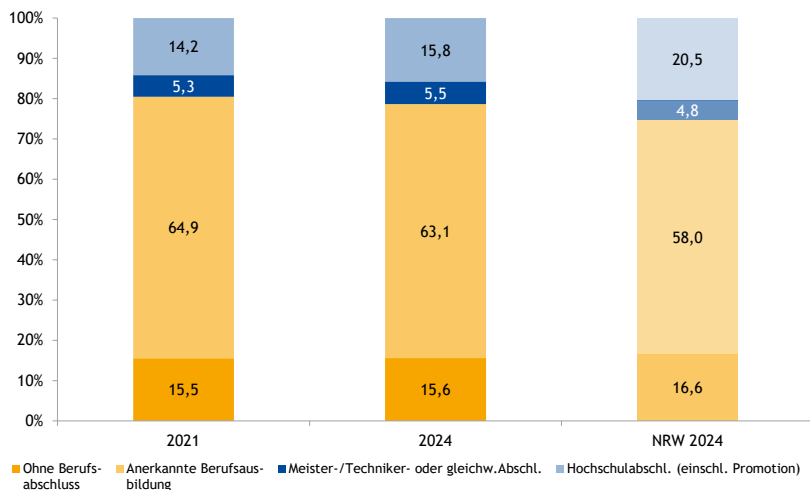
² Der zukünftige Arbeitskräftebedarf und das Arbeitskräfteangebot unterscheidet sich deutlich zwischen den Qualifikationsanforderungen in den Berufen. Die Projektionen, die das Bundesinstituts für Berufsbildung im Rahmen des Projekts QuBe - Qualifikation und Beruf in der Zukunft regelmäßig vorlegt zeigen für NRW, dass es insbesondere für Personen mit fachlich ausgerichteten Tätigkeiten bzw. mit abgeschlossener Berufsausbildung einen hohen Ersatzbedarf gibt.

Die Ergebnisse des aktuellen Zensus 2022 zeigen, dass in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren ein Anteil von 28,3 Prozent über keinen beruflichen Abschluss verfügt. Das sind 81.930 Lipperinnen und Lipper. Im Vergleich dazu gilt dies für 31 Prozent der über 15-Jährigen in NRW.

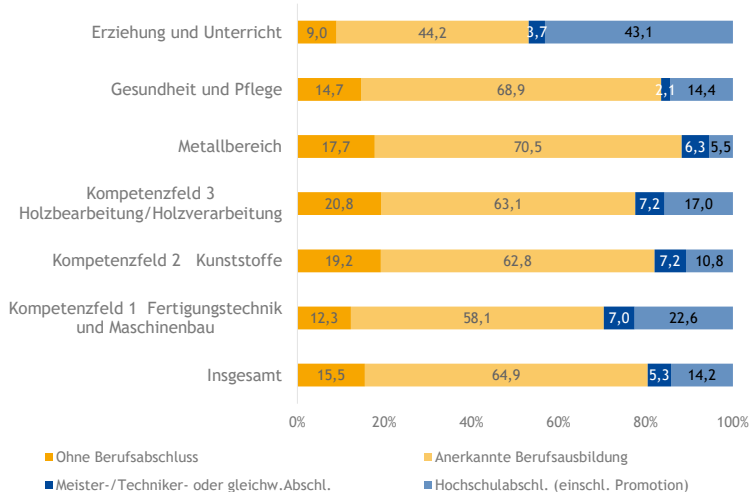
der Beschäftigten mit Hochschulabschluss ist hier überdurchschnittlich hoch (43,1 Prozent). Gleiches gilt auch für das Kompetenzfeld 1 Fertigungstechnik und Maschinenbau (insbesondere in der Wirtschaftsabteilung Herstellung von elektrischen Ausrüstungen).

Mit Blick auf die ausgewählten Wirtschaftsbereiche (vgl. Abb. A12) wird deutlich, dass es im Bereich Erziehung und Unterricht einen hohen Spezialisierungsgrad der Beschäftigten gibt. Der Anteil

Demgegenüber steht ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Beschäftigten ohne Berufsabschluss in den Kompetenzfeldern 2 und 3 sowie im Metallbereich.



Beschäftigte³ nach Qualifikation im Kreis Lippe 2021 und 2024, NRW 2024 in Prozent | **Quelle** Beschäftigtenstatistik der BA



Beschäftigte nach Qualifikation und ausgewählten Wirtschaftsbereichen im Kreis Lippe 2024, in Prozent | **Quelle** Beschäftigtenstatistik der BA

³ Für rund 10 Prozent der Beschäftigten liegen keine Angaben zur beruflichen Qualifikation vor. Diese Personen sind in der Darstellung ausgeschlossen, was zu Abweichungen im tatsächlichen Qualifikationsprofil führen kann.

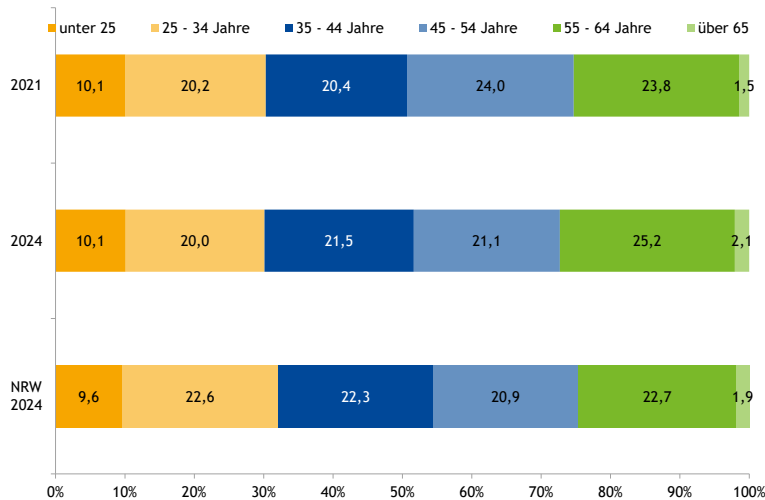
→ A 2.1.3 Altersstruktur der Beschäftigten

Die Altersstruktur der Beschäftigten liefert wichtige Hinweise für den zukünftigen personellen Ersatzbedarf der Wirtschaft. Der Abbildung A13 ist zu entnehmen, dass seit dem Jahr 2021 der Anteil der Beschäftigten zwischen 55 und 64 Jahre weiter um 1,4 Prozentpunkte gestiegen ist. Mehr als ein Viertel der Beschäftigten wird in den nächsten 10 Jahren aus dem aktiven Arbeitsleben ausscheiden. Verglichen mit den Landesergebnissen ist der Anteil der älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Kreis Lippe höher. Korrespondierend zur Entwicklung der Altersstruktur in der Bevölkerung (s. A.1.3) steigt das Durchschnitts-

alter der Beschäftigten. Mit einem wachsenden Anteil älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sukzessive aus dem Arbeitsleben ausscheiden, sinkt das Arbeitskräfteangebot in der Region.

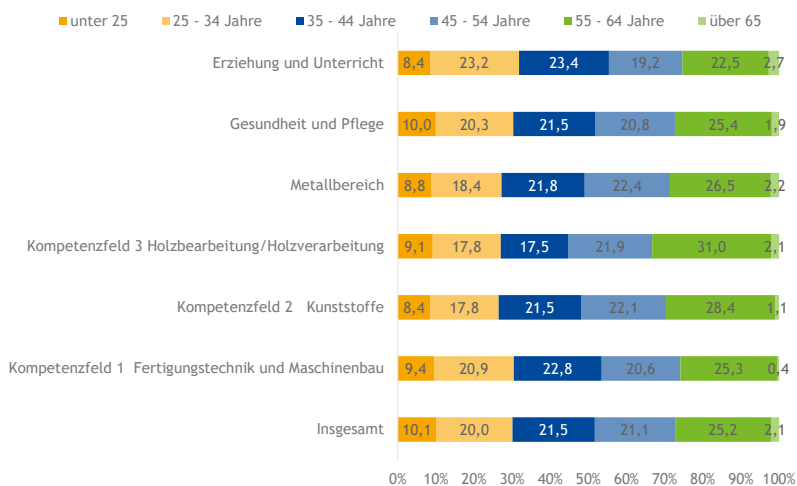
Bei der Betrachtung der ausgewählten Wirtschaftsbereiche fällt auf (vgl. Abb. A14), dass im Kompetenzfeld 3 Holzbearbeitung/Holzverarbeitung der Anteil der Beschäftigten im Alter zwischen 55 und 64 Jahren mit 31 Prozent überdurchschnittlich hoch ist. Ähnlich hoch (28,4 Prozent) ist der Anteil in der Kunststoffwirtschaft. Das heißt, dass der personelle Ersatzbedarf in den nächsten Jahren hier besonders ausgeprägt ist.

A



A13

Altersstruktur der Beschäftigten im Kreis Lippe 2021 und 2024, NRW 2024, in Prozent | Quelle Beschäftigtenstatistik der BA



A14

Altersstruktur der Beschäftigten im Kreis Lippe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 2024, in Prozent | Quelle Beschäftigtenstatistik der BA

Projekte aus der Region

Regionale Fachkräftesicherung und Berufsorientierung einmal anders: die „Nacht der Ausbildung Lippe“



Mit der „Nacht der Ausbildung“ ist im November 2023 eine neue Aktion zur Berufsorientierung und Fachkräftesicherung in Lippe an den Start gegangen. Nach der zweiten erfolgreichen Auflage im November 2024 hat die 3. Nacht der Ausbildung im Frühjahr am 26. März 2026 einen neuen Termin gefunden.

An vier Stunden am Spätnachmittag und Abend öffnen Betriebe ihre Türen für die Fachkräfte der Zukunft. Jugendliche können mit ihren Begleiterinnen und Begleitern die betriebliche Wirklichkeit in Berufsfeldern ihrer Wahl kennenlernen, mit Ausbilderinnen und Ausbildern ins Gespräch kommen und aus erster Hand erfahren, worauf es bei der Arbeit im besuchten Unternehmen und im erlebten Aufgabengebiet ankommt. In der realen Arbeitswelt des eigenen Hauses schaffen Ausbildungsverantwortliche der beteiligten Betriebe persönliche Kontakte mit interessierten Jugendlichen und können sich im direkten Matching als attraktive Arbeitgeber darstellen. In den Vorjahren nahmen jeweils über 100 Betriebe teil, die von ca. 1.000 Jugendlichen, oft mit ihren Eltern, besucht wurden.

Über den Veranstaltungstermin hinaus nutzen teilnehmende Betriebe die Möglichkeit, ihre Ausbildungsangebote und ihr Arbeitgeberprofil mehrere Monate vor und nach der Nacht der Ausbildung

auf der gemeinsamen Plattform www.nda-lippe.de zu präsentieren. Auf der genannten Webseite steht Jugendlichen mit dem „MatchMaker“ – einer einfachen Kurzabfrage persönlicher Voraussetzungen, örtlicher Vorlieben und fachlicher Wünsche – ein kompaktes Werkzeug zur ersten Orientierung über berufliche Optionen zur Verfügung, das rege genutzt wird. Aufgegliedert in 17 Branchen und gefiltert nach örtlichen Schwerpunkten werden aus der Fülle und Vielfalt der beteiligten Betriebe und ihrer Ausbildungsangebote passende Vorschläge zusammengestellt, die den Jugendlichen und ihren Begleitpersonen nicht nur die Planung von Unternehmensbesuchen, sondern darüber hinaus auch Kontaktaufnahmen im Vorfeld und Nachgang der Veranstaltung erleichtern.



Die Nacht der Ausbildung hat sich in der weit gefächerten Landschaft regionaler Akteure und Projekte zur Berufsorientierung als Marke etabliert. Unterstützt durch ihre Kooperationspartner – die Lippe Bildung eG und weitere Netzwerkpartner im Übergangsmangement Schule-Beruf, 16 lippische Städte und Gemeinden sowie deren Wirtschaftsförderungen – sieht sich die veranstaltende Wirtschaftsförderung des Kreises Lippe darin bestätigt, die Gemeinschaftsaktion als relativ neues, eigenständiges Instrument der Fachkräftesicherung fortzuführen und weiterzuentwickeln. Allen Unternehmen bietet die Nacht der Ausbildung die Chance, sich mit einem in Eigenregie gestalteten Programm, lebendigen Einblicken in die Arbeitswelt und persönlicher Wahrnehmung der Atmosphäre am Standort jenseits von Messeständen und Internetauftritten – kurz: live vor Ort als attraktiver Ausbildungsbetrieb zu präsentieren. Über Lippe hinaus zeigt die Gemeinschaftsaktion, wie gelebte Kooperationskultur und Netzwerkarbeit für Wirtschaft und Gesellschaft in der Region wirken können.

→ A.2.2 Pendlerverhalten

Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit erhebt Angaben zu Arbeitsort und Wohnort der Beschäftigten. Daraus lassen sich Pendlerbewegungen nachzeichnen, die Hinweise auf die regionale Arbeitsplatzversorgung geben aber auch das Ausmaß der Mobilität der Beschäftigten beschreiben.

Aus der Anzahl der Beschäftigten mit Arbeitsort im Kreis Lippe und derjenigen mit Wohnort im Kreis Lippe (30.06.2024) ergibt sich ein täglicher negativer Pendlersaldo von 19.975 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (vgl. Tab. A3). Während 30.901 Personen zu ihrem Arbeitsplatz in den Kreis Lippe einpendeln, pendeln 50.876 Lipperinnen und Lipper täglich zu ihren Arbeitsplätzen außerhalb des Kreises.

Die Auspendlerquote (bezogen auf die Beschäftigten am Wohnort) beträgt 36,2 Prozent. Tabelle A4 gibt einen Überblick über die Top 10 der Auspendlerorte. Knapp ein Drittel der auspendelnden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendelt in das Oberzentrum Bielefeld, 13,8 Prozent in den Kreis Herford und jeweils rund zehn Prozent in die Kreise Paderborn und Gütersloh. Berlin festigt seinen Platz in den TOP-10 der Auspendlerorte. 453 Lipperinnen und Lipper haben ihren Arbeitsplatz in der Hauptstadt, das sind 65 mehr als 2021. Damit wird deutlich, dass mit der Ausweitung von mobilen Arbeitsstrukturen die Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort weiter zunimmt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			
Mit Wohnort in Lippe		Mit Arbeitsort in Lippe	
Insgesamt	140.361	Insgesamt	120.419
Arbeitsort am Wohnort	89.481	Wohnort am Arbeitsort	89.481
Auspendelnde	50.876	Einpendelnde	30.901
<i>davon nach:</i>		<i>davon nach:</i>	
Bielefeld, Stadt	14.695	Bielefeld, Stadt	5.781
Herford	7.040	Herford	4.459
Paderborn	5.210	Höxter	3.680
Gütersloh	4.988	Paderborn	3.672
Hameln-Pyrmont	3.597	Hameln-Pyrmont	2.507
Minden-Lübbecke	2.211	Gütersloh	2.019
Höxter	2.105	Minden-Lübbecke	1.551
Schaumburg	1.313	Schaumburg	877
Region Hannover	727	Holzminen	343
Berlin, Stadt	453	Region Hannover	286
übrige Kreise und kreisfreie Städte	8.537	übrige Kreise und kreisfreie Städte	5.726
Pendlersaldo		-19.975	
Verhältnis Ein- und Auspendelnde		1,6	
Rechnerische Arbeitsplatzversorgung		85,8 %	

Tab. A3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort, Top 10 Ein- und Auspendelnde (Stichtag 30.06.2024) | Quelle Beschäftigtenstatistik der BA

	2018	2021	2024
Saldo pendelnder Personen	-20.938	-21.288	-19.975
Einpendelnde	23,6	24,6	25,7
Auspendelnde	35,6	36,3	36,2
Rechnerische Arbeitsplatzversorgung	84,4	84,6	85,8

Tab. A4 Pendelnde - Entwicklung zentraler Kennzahlen (Stichtag jeweils 30.06.) | Quelle Beschäftigtenstatistik der BA

Knapp jede/r vierte Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer im Kreis Lippe (25,7 Prozent) hat ihren/seinen Wohnort außerhalb des Kreises. Von den einpendelnden Beschäftigten wohnen 18,7 Prozent in Bielefeld, 14,4 Prozent im Kreis Herford und rund 12 Prozent jeweils in den Kreisen Höxter und Paderborn. Aus den Beschäftigten- und Pendlerzahlen ergibt sich eine rechnerische Arbeitsplatzversorgung für den Kreis Lippe von 85,8 Prozent.

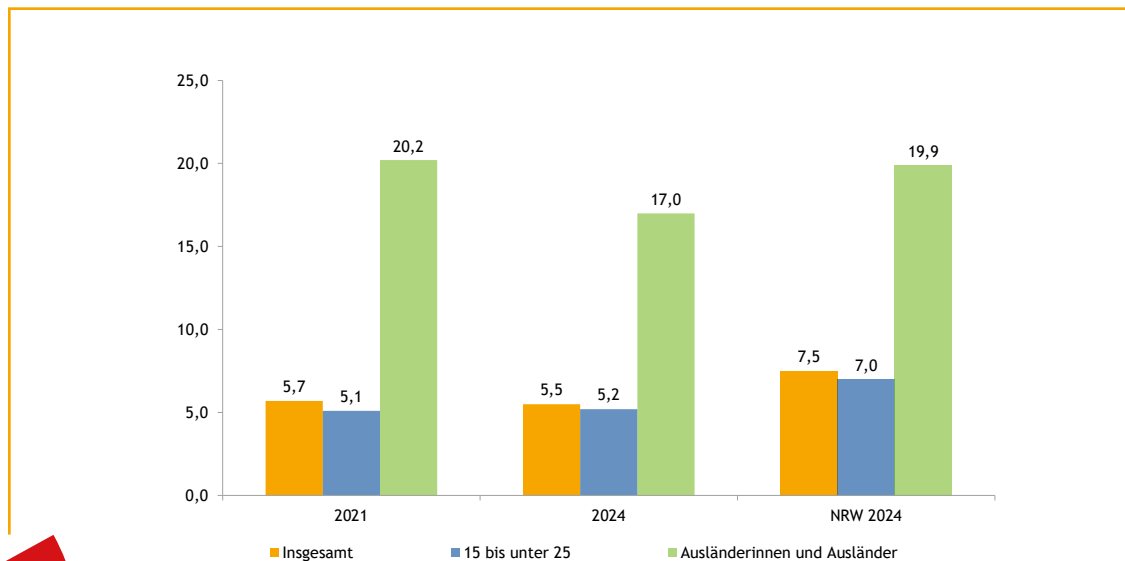
Tabelle A4 gibt einen Überblick über die Entwicklung zentraler Pendlerkennzahlen. Der Pendlersaldo als Differenz der Ein- und Auspendler ist gegenüber den Vorjahren gesunken. Die Einpendlerquote ist höher als 2021 und 2018. Die Auspendlerquote entspricht dem Niveau von 2021. Die rechnerische Arbeitsplatzversorgung liegt über dem Wert von 2021.

➔ A 2.3 Arbeitslose

Die Arbeitslosenquote gibt Hinweise auf die Arbeitsmarktsituation in einer Region. Im Kreis Lippe lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2024 (Jahresdurchschnitt) bei einem Wert von 5,5 Prozent und damit unter dem Landeswert von 7,5 Prozent (Abb. A15). Gegenüber dem Jahr 2021 ist die Arbeitslosigkeit leicht um 0,2 Prozentpunkte gesunken.

Die Jugendarbeitslosigkeit beträgt im Kreis Lippe im Jahr 2018 5,2 Prozent und ist somit niedriger als im Landesmittel (7,0 Prozent).

Auffallend hoch ist die Arbeitslosenquote mit 17 Prozent unter den Ausländer*innen. Sie ist gegenüber dem Jahr 2021 gesunken und liegt unter dem Wert des Landes (19,9 Prozent).



A15



Arbeitslose, Jugendliche und ausländische Arbeitslose 2021 und 2024, NRW 2024 (Jahresdurchschnitt) in Prozent (bezogen auf alle ziv. Erwerbspersonen) | Quelle Arbeitsmarktstatistik der BA

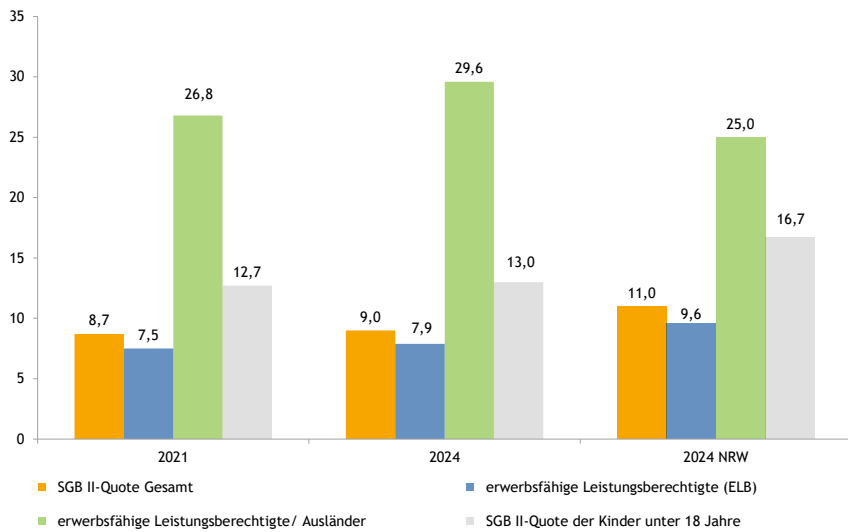
A 3 Soziale Lage

Die Soziale Lage in einer Region kann mit Hilfe der SGB II-Quote beschrieben werden. Die SGB II-Quote gibt den Anteil in der Bevölkerung an, der Schwierigkeiten hat, seinen Lebensunterhalt mit eigenen Mitteln zu finanzieren und daher auf staatliche Hilfe angewiesen ist. Sie gibt auch einen Hinweis auf den sozioökonomischen Hintergrund der Kinder im Bildungssystem.

Im Durchschnitt des Jahres 2024 lag die SGB II-Quote im Kreis Lippe insgesamt bei 9 Prozent (vgl. Abb. A16). Dieser Anteil ist gegenüber dem Jahr 2021 leicht gestiegen. Betrachtet man nur die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, so ist der Anteil mit 7,9 Prozent etwas niedriger. Auch diese Quote ist leicht höher gegenüber 2021. Unter den Erwerbsfähigen mit ausländischem Pass beträgt der Anteil der Hilfebedürftigen nach SGB II im Jahr 2024 29,6 Prozent; auch hier mit steigender Tendenz. Die SGB-II-Quote bei den unter 18-Jährigen beträgt im Kreis Lippe 13 Prozent.

Verglichen mit den Landeswerten ist der Anteil der Hilfebedürftigen im Kreis Lippe mit Ausnahme der ausländischen Leistungsberechtigten unterdurchschnittlich hoch.

Insgesamt gab es im Kreis Lippe im Dezember 2024 11.976 Bedarfsgemeinschaften. Die Anzahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften betrug 24.606. Im Dezember 2024 wurden 6.5597 Personen unter 15 Jahren in den Bedarfsgemeinschaften registriert.



A16

SGB II-Quoten nach ausgewählten Merkmalen im Kreis Lippe 2021 und 2024, NRW 2024, in Prozent (jeweils Jahresdurchschnitte) | Quelle Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende der BA

2.996
Geburten

4.492
Sterbefälle

Natürlicher
Bevölkerungs-
verlust von 468
Einwohner:innen

↑
Zuwande-
rungsgewinn
1.028 Personen


347.149
**Einwohnerinnen
und Einwohner**

+0,3 % seit 2021
(+998 Personen)

40.645
Ausländerinnen
und Ausländer

Bevölkerungs-
prognose

bis 2030 -1,1 %
bis 2040 -3,6 %

70 Berufs-
aussteiger/innen

100 Berufs-
einsteiger/innen



30.901
Einpender

50.871
Auspender

120.419
Beschäftigte
(Sozialversicherungs-
pflichtig)
+3,0 % seit 2021
(+3.451 Pers.)

5,5 %
Arbeitslosen-
quote

9,0 % SGB II

2024 auf einen Blick.



Kapitel B

Frühkindliche Bildung und Betreuung

B1 Angebote im Kreis Lippe

Im Kreis Lippe gibt es 2025 insgesamt 214 Tageseinrichtungen für Kinder, dies sind 8 mehr als 2022. 108 dieser Einrichtungen sind anerkannte Familienzentren, von denen wiederum 59 in einem Verbund mit bis zu fünf Kindertageseinrichtungen zusammenarbeiten (s. Karte B1). Die Anzahl der Familienzentren ist gegenüber dem Jahr 2022 weiter gestiegen. Ziel der Familienzentren ist es, eine zentrale Anlaufstelle zu bilden und den Eltern und ihren Kindern durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern einen frühen und niedrigschwelligen Zugang zu Beratung, Information und Hilfe in allen Lebenslagen zu ermöglichen.

Am 01.03.2025 waren nach Angaben der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Landes NRW 3.531 Personen in den Kindertageseinrichtungen des Kreises Lippe tätig. Davon verfügen 71,8 Prozent über einen fachpädagogischen Berufsabschluss. Die Anzahl der in Kitas tätigen Personen hat sich

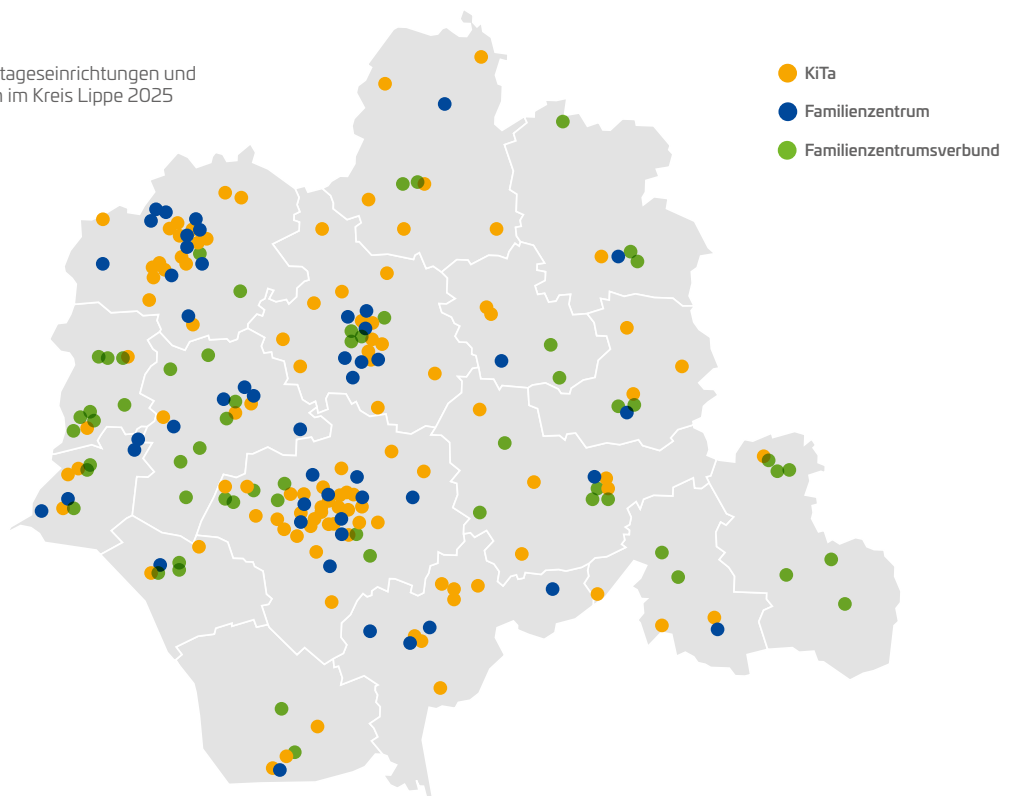
gegenüber 2022 weiter erhöht, +150 Personen, +4,4 Prozent. Infolge der Corona-Pandemie ist das in Kindertageseinrichtungen tätige Personal mit dem Kita-Helfer-Programm und der Einstellung von sogenannten Alltagshelferinnen und Alltagshelfern deutlich angewachsen. Gegenüber dem Jahr 2019 ist ein Zuwachs von 48 Prozent, +1.150 Personen, zu verzeichnen.

Neben der Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen stellt die Kindertagespflege vor allem für Eltern von jüngeren Kindern ein wichtiges Betreuungsangebot dar. Zum 01.03.2025 gab es im Kreis Lippe 172 Tagespflegepersonen in der öffentlich geförderten Tagespflege, 20 weniger als 2022. Davon haben 32 Prozent einen fachpädagogischen Berufsabschluss und 97 Prozent einen Qualifizierungskurs erfolgreich absolviert¹.



© Adobe Stock / Rawpixel.com

Karte B1 Kindertageseinrichtungen und
Familienzentren im Kreis Lippe 2025



¹ Dabei ist zu beachten, dass bei der Anzahl der Tagespflegepersonen nur jene berücksichtigt sind, die zum angegebenen Stichtag in einem Tagespflegeverhältnis waren. Die Zahl der potentiell verfügbaren Tageseltern ist entsprechend höher.



© Adobe Stock / Halfpoint



© Adobe Stock / very_ulissa

B2 Betreuungsquoten

Die Betreuungsquote in vorschulischen Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege gibt den Anteil an betreuten Kindern in Bezug auf alle Kinder der gleichen Altersgruppe wieder. Sie liefert einen Hinweis auf die Inanspruchnahme vorschulischer Betreuungsangebote vor dem Hintergrund des Anspruchs, möglichst vielen Kindern und ihren Eltern bedarfsorientierte Bildungs- und Betreuungsangebote bereitzustellen.

Bei den vom statistischen Landesamt NRW (IT. NRW) ermittelten Betreuungsquoten, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Bundesstatistik, werden Kinder unter drei Jahren bzw. Kinder zwischen drei und sechs Jahren in Kindertagesbetreuung jeweils zum Stichtag 01.03. gezählt und der Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe ermittelt.

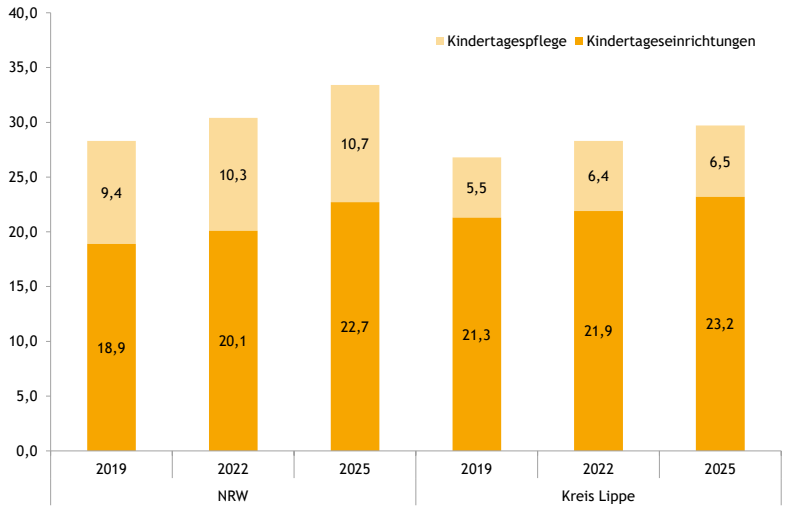
Mit Stichtag vom 01.03.2025 wurden im Kreis Lippe 29,8 Prozent der unter 3-jährigen Kinder außerhalb ihrer Familien betreut. 23,2 Prozent der unter 3-Jährigen besuchen eine Kindertageseinrichtung und 6,5 Prozent der Kinder dieser Altersgruppe werden durch eine Tagespflegeperson betreut (vgl. Abb. B1). Die Kindertagespflege gilt als gleichrangige Alternative und ergänzendes Angebot zur Betreuung in Kindertageseinrichtungen. Das Abgrenzungskriterium für die statistische Erfassung von Tagespflegeverhältnissen stellt die Förderung mit öffentlichen Mitteln dar.

Die Betreuungsquote im Kreis Lippe liegt unter dem NRW-Landesdurchschnitt, wobei landesweit ein höherer Anteil der unter 3-Jährigen von Tagesmüttern und -vätern betreut wird, während im Kreis Lippe die Quote der in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder über dem Referenzwert von NRW liegt.

Im dargestellten Zeitverlauf wird ein kontinuierlicher Anstieg der Betreuungsquoten bei den unter 3-Jährigen deutlich, der sich auch 2025 fortsetzt.

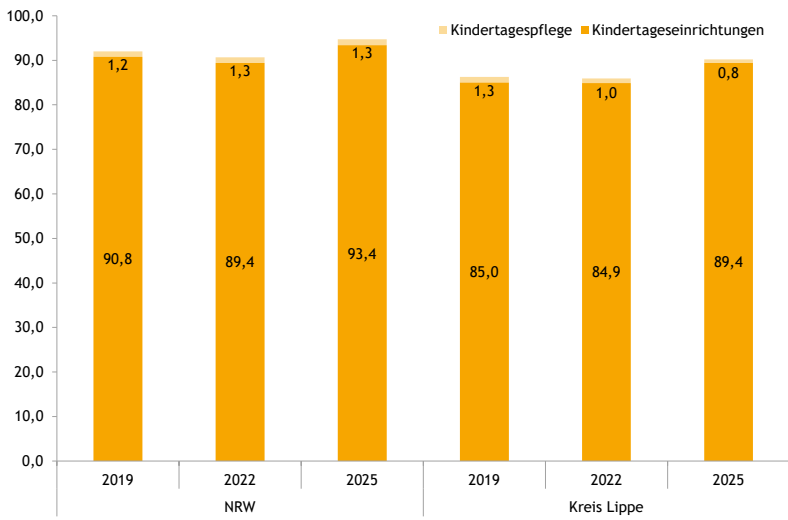
Die Betreuungsquote der 3- bis 6-jährigen Kinder beträgt im Jahr 2025 im Kreis Lippe 90,2 Prozent. Die Betreuung der 3- bis 6-Jährigen findet weitestgehend in Kindertageseinrichtungen statt, 89,4 Prozent. Lediglich 0,8 Prozent dieser Altersgruppe werden von Tagesmüttern bzw. -vätern betreut (vgl. Abb. B2).

Die Betreuungsquote 2025 ist gegenüber 2022 angestiegen. Im Vergleich zu NRW, 94,7 Prozent, ist die lippische Betreuungsquote der 3- bis 6-Jährigen etwas geringer.



B1

Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege, Kreis Lippe und NRW 2019, 2022 und 2025 | Quelle IT.NRW



B2

Betreuungsquote der 3- bis 6-Jährigen in NRW und im Kreis Lippe 2019, 2022 und 2025 | Quelle IT.NRW

Projekte aus der Region

Angebote zur Unterstützung von Eltern



Seit vielen Jahren ist das Team Familienfreundlicher Kreis des Kreisjugendamts Lippe aktiv in der Planung und Umsetzung von Unterstützungsangeboten für Eltern mit Kindern. Die Stärkung der elterlichen Kompetenzen bereits ab der Geburt ist das gemeinsame Ziel aller Angebote. Eltern sollen die Möglichkeit haben, individuell und bedarfsgerecht Unterstützung bei Fragen rund um Bindung und Erziehung ihrer Kinder zu erhalten. Kompetente Eltern, die auch in herausfordernden Lebensphasen ihren Kindern zur Seite stehen, sind das Fundament für ein gesundes und erfolgreiches Aufwachsen.

Familien und ihre Bedarfe sind vielfältig, und so sind auch die präventiven Angebote der Elternunterstützung vielfältig. Durch eine Vielzahl von Zugangswegen, über die Zusammenarbeit mit vielen Partnern in Lippe und gute Kooperationen im Bildungs- und Gesundheitssystem gibt es für Eltern ein breites Angebot an freiwilliger Unterstützung. Beispiele:

Individuelle aufsuchende Angebote

BEB- Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Einmal in der Woche genießen Mütter und Väter im eigenen Zuhause gemeinsam mit ihrem Kind eine ungestörte Stunde. In dieser Zeit wird gemeinsam gespielt, vorgelesen und kreativ gearbeitet. Gestärkt und unterstützt werden die Eltern in der Stunde durch eine BEB, die Ideen und wertschätzende Unterstützung mitbringt. Denn die BEBs sind sich sicher, eine Mutter oder ein Vater muss durch

Lob und Anerkennung in ihrer Rolle als Elternteil gestärkt werden, um ihrem Kind Sicherheit zu vermitteln.

Gruppenangebote

Runder Teppich

In vielen Kommunen im Kreis Lippe treffen sich regelmäßig Mütter und Großmütter in geselligen Runden, um sich über Themen rund um die eigene Rolle als Mutter auszutauschen. Beim Runden Teppich gibt es die Möglichkeit, vom eigenen Alltag zu berichten, Neues zu lernen und soziale Kontakte zu knüpfen. Angereicht werden die Treffen von qualifizierten Gruppenleiterinnen, die den Runden Teppich immer wieder mit ihrem Wissen bereichern und sich im Kreis Lippe gut auskennen, um die Frauen bei Bedarf auch weiterzuvermitteln.

Beratung

FID- Familieninformationsdienst im Klinikum

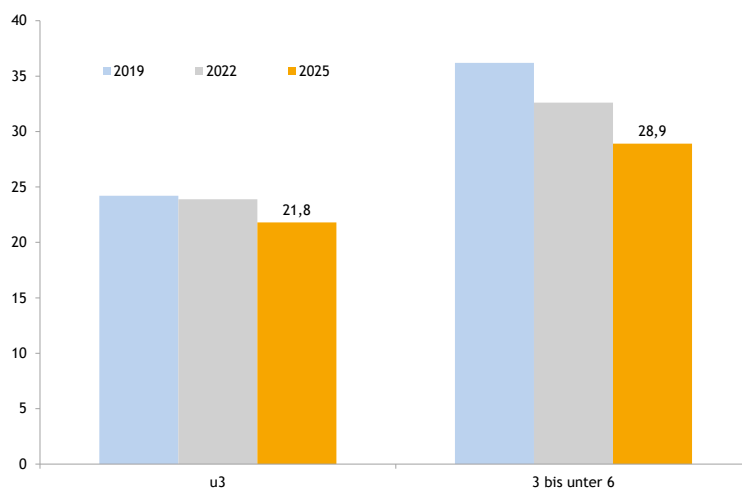
Zweimal in der Woche beraten Sozialpädagoginnen des Familienfreundlichen Kreises junge Mütter direkt im Klinikum Lippe. Wenn Kinder geboren werden, verändert sich der Alltag und viele Fragen rund um die Versorgung eines Kindes entstehen. Genau dann ist es hilfreich, eine Beratung noch in der Klinik in Anspruch nehmen zu können, um bei Bedarf auch Unterstützung nach der Entlassung zu erhalten.

Kindertageseinrichtungen übernehmen einen wichtigen Beitrag bei der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Der Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertageseinrichtungen zielt dabei insbesondere auf die Sprachförderung und den Ausgleich von Benachteiligungen. Die Sprachförderung ist vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund und besonders für Kinder aus geflüchteten Familien von großer Bedeutung. Kindertageseinrichtungen sind für ausländische Kinder oft der erste Ort, an dem sie Deutsch sprechen müssen, aber auch lernen können. Der Erwerb der deutschen Sprache ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um später in der Schule erfolgreich weiterzulernen. Daher sollten diese Kinder möglichst frühzeitig einen Platz in einer Kindertagesstätte oder Kindertagespflegestelle in Anspruch nehmen.

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik weist den Anteil von in Kindertagesbetreuung, Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege, be-

treuten Kindern mit Migrationshintergrund aus. Bezogen auf das Merkmal „ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils“ hat rund jedes fünfte unter 3-jährige Kind, 21,8 Prozent, einen Migrationshintergrund (vgl. Abb. B3). Verglichen mit den Jahren 2019 und 2022 hat sich der Anteil der unter 3-jährigen Kinder mit Migrationshintergrund im Kreis Lippe leicht verringert. Bei insgesamt steigenden Betreuungsquoten bei den unter 3-jährigen Kindern (vgl. Abb. B1) und einem wachsenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in der Gesamtbevölkerung spricht dieser Befund für eine sinkende Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten durch Eltern mit Migrationshintergrund.

Bei den 3- bis unter 6-jährigen Kindern liegt der Migrationsanteil lippewweit bei 28,9 Prozent. Dieser Anteil ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich rückläufig.



Anteil der in Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder mit Migrationshintergrund (ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils) 2019, 2022 und 2025 in Prozent | **Quelle** IT.NRW, Kinder- und Jugendhilfestatistik

B3 Schuleingangsuntersuchung

In Nordrhein-Westfalen werden alle Kinder vor dem Übergang in die Grundschule auf der Grundlage des „Bielefelder Modells“ ärztlich untersucht und der Gesundheits- und Entwicklungsstand standardisiert erhoben. Neben der körperlichen Untersuchung, der Erfassung der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und an Impfungen liegt ein Schwerpunkt der Schuleingangsuntersuchung auf der Erhebung der schulischen Vorläuferfertigkeiten (SOPESS2), die als Prädiktoren für den Erwerb von Lesen, Schreiben und Rechnen gelten. Die Ergebnisse der SOPESS-Daten in den Merkmalsbereichen Visuomotorik, Selektive Aufmerksamkeit, Zahlen- und Mengenvorwissen, Visuelles Wahrnehmen und Schlussfolgern, Sprechen und Sprache sowie Körperkoordination geben Hinweise auf Entwicklungsrisiken der Kinder und die Startbedingungen an den Schulen. Sie liefern darüber hinaus wichtige Hinweise zu Förder- und Unterstützungsbedarfen.

Im Folgenden werden zentrale Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung des Jahres 2025 mit denen des Jahres 2019 verglichen. Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Überlastung der Gesundheitsämter konnten die Schuleingangsuntersuchungen für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger über mehrere Jahre nur eingeschränkt stattfinden.

Erstsprache und Deutschkenntnisse sowie Sprach- und Sprechstörungen

Von großer Bedeutung für die Lernentwicklung in der Schule ist eine altersgerechte Sprachentwicklung.

Nach den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchung weisen 23,6 Prozent der Schulanfängerinnen und Schulanfänger des Jahres 2025 eine nichtdeutsche Erstsprache auf. Für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger im Jahr 2019 waren es 19,7 Prozent.

Entscheidend für das schulische Lernen sind jedoch die vorhandenen Deutschkenntnisse. Für die Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache werden die vorhandenen Deutschkenntnisse auf einer fünfstufigen Skala eingeschätzt³. Für den Kreis Lippe zeigt sich, dass 65,8 Prozent dieser Kinder im Jahr 2025 über keine Deutschkenntnisse verfügen, radebrechend Deutsch sprechen oder sich nur mit erheblichen Fehlern verständigen können. Dieser Anteil hat sich gegenüber dem Jahr 2019, 50,4 Prozent, deutlich erhöht.

Für die Beurteilung vorliegender Sprach- und Sprechstörungen werden die Kinder mit deutscher Erstsprache sowie die Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache, sofern sie ausreichend Deutsch sprechen⁴, folgenden Untertests unterzogen: Präpositionen erkennen, Plural bilden und Pseudowörter nachsprechen. Zusätzlich wird die Artikulation anhand verschiedener Sprachlautfehlergruppen begutachtet.

Ausprägung	Code	Definition	Einstufung
Arztüberweisung	A	Ein Befund, der eine weitere Abklärung durch eine niedergelassene Ärztin/Arzt erfordert. Die Schulärztin/-arzt veranlasst eine weitere Abklärung des Befundes durch eine niedergelassene Ärztin/Arzt.	Auffällig
In Behandlung	B	Ein Befund, dessen Behandlung bereits eingeleitet ist oder ausreichend durchgeführt wird.	-79
Leistungsbeeinträchtigung	D	Ein Befund, der eine erhebliche und nicht nur vorübergehende Leistungsbeeinträchtigung aufweist.	-48
Nicht behandlungsbedürftig (nbb)	X	Ein Befund, der bisher unbehandelt ist und derzeit keine weitere Abklärung durch eine Ärztin/Arzt erfordert oder ein Befund, der entsprechend einer bereits durchgeführten ärztlichen Diagnostik nicht behandlungsbedürftig ist. Es folgt eine schulärztliche Beratung der Eltern und ggf. der Schule in Bezug auf diesen Befund.	-558
Ohne Befund (oB)	K	Es liegt keine gesundheitliche Beeinträchtigung vor.	+325

Tab. B1 Befunddokumentation im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung

Projekte aus der Region

„Lernen durch Spielen“ im Kreis Lippe

Das Projekt „Lernen durch Spielen“ wurde Anfang 2025 im Kreis Lippe implementiert, um den pädagogischen Einsatz von Gesellschafts- und Lernspielen in Kindertageseinrichtungen und Schulen systematisch zu fördern. Es basiert auf einem Ansatz, der von der Sozialpädagogin Dorothea Ruh entwickelt und vom Verein Lernen durch Spielen e. V. verbreitet wurde. Im Kreis Lippe wird dieser Ansatz mit regionaler Steuerung und zusätzlichen Schwerpunkten weitergeführt.

Zielsetzung

Das Projekt verfolgt das Ziel, durch den Einsatz von Spielen zentrale Entwicklungs- und Lernprozesse bei Kindern zu unterstützen. Im Fokus stehen insbesondere:

- Förderung sprachlicher, motorischer und sozialer Kompetenzen,
- Stärkung von Konzentration, Problemlösefähigkeiten und Regelverständnis,
- Schaffung niedrigschwelliger Lerngelegenheiten ohne Leistungsdruck,
- Etablierung einer spielorientierten pädagogischen Praxis in Bildungseinrichtungen.

Das Projekt umfasst in Lippe mittlerweile drei Angebote: „Das gleiche Regelspielpaket für Kita und Grundschule“, welches zusätzlich den Übergang harmonisiert. Das Spielepaket „Basiskompetenzförderung“, welches in der Schuleingangsphase die Basiskompetenzen stärken soll. Und das Spielepaket „Miteinander ins Spiel kommen, keiner bleibt allein“, welches in den Jahrgängen 3 und 4 nochmals die Sozialkompetenzen unterstützt.

Die Umsetzung umfasst folgende Bausteine:

Einführungskurs

Vor Aufnahme in das Projekt absolvieren pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte einen zweistündigen Kurs, in dem Spiele praktisch erprobt und deren Einsatzmöglichkeiten erläutert werden.



Materialbereitstellung

Teilnehmende Einrichtungen erhalten ausgewählte Spielpakete. Die Materialien sind auf verschiedene Alters- und Entwicklungsstufen abgestimmt und sollen strukturiert in den pädagogischen Alltag integriert werden.

Verbindliche Verankerung

Einrichtungen, die teilnehmen, verpflichten sich zu einer dauerhaften Nutzung der Spiele. Dazu gehören regelmäßige Spielangebote und eine strukturelle Verankerung.

Qualitätssicherung

Die Einrichtungen reflektieren ihren Einsatz der Spiele in Teamsitzungen und tauschen sich projektübergreifend in jährlichen Austauschtreffen aus. Dieser Prozess dient der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität. Seit der Einführung sind **über 90 Bildungseinrichtungen** im Kreis Lippe mit **130 Angeboten** Teil des Projektes. Das Projekt ist damit in der regionalen Bildungslandschaft breit verankert.

Die Projektkoordinierung liegt beim Bildungsbüro des Kreises Lippe.

Kreis Lippe – Bildungsbüro

Melanie Schwarz

Telefon: 05231 62-4801 • m.schwarz@kreis-lippe.de

Wenn nachfolgend auf die Befundlage zu einem Aspekt eingegangen wird, folgen die Ausführungen stets der in Tabelle B1 dargestellten Befunddokumentation. Es wird zwischen unauffälligen und auffälligen Befunden unterschieden, wie die letzte Spalte der Abbildung verdeutlicht. Dieses binäre System der Einstufung findet für die Sprach- und Sprechstörungen wie auch für alle unten dargestellten Ergebnisse der schulischen Vorläuferfertigkeiten Anwendung.

Insgesamt wurden 2025 bei 35,9 Prozent der untersuchten Kinder Sprach- und Sprechstörungen diagnostiziert. Im Vergleich zu 2019, 22,7 Prozent, hat sich dieser Anteil deutlich erhöht (vgl. Abb. B8).

Vorläuferfähigkeiten für das Lesen und Schreiben

Die selektive Aufmerksamkeit (gezielte Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit), das visuelle Wahrnehmen (Kategorienbildung, Problemlösungsstrategien) sowie die Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination) sind wichtige Voraussetzungen für das Lesen- und Schreibenlernen in der Grundschule.

Für die selektive Aufmerksamkeit wurde für rund ein Viertel der Kinder kein altersgerechter Entwicklungsstand beobachtet. Ähnlich hoch ist der Anteil der Kinder, die bezogen auf das visuelle Wahrnehmen einen auffälligen Befund zeigten. Bei der Visuomotorik

weisen 30,5 Prozent der Lernanfänger des Jahres 2025 Defizite auf. Im Vergleich zum Jahr 2019 wird deutlich, dass sich der Anteil der Kinder mit Auffälligkeiten bezogen auf die Vorläuferfertigkeiten für das Lesen und Schreiben erhöht hat (vgl. Abb. B4).

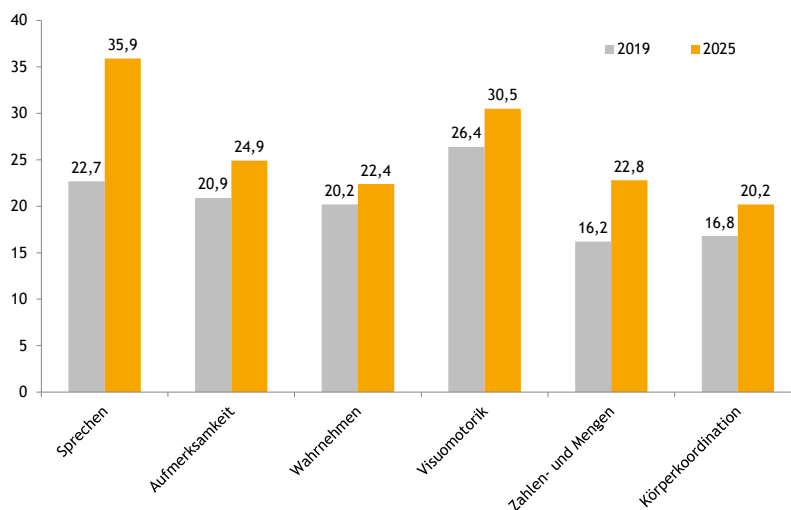
Vorläuferfähigkeiten für das Rechnen

Für die Einschätzung der Vorläuferfertigkeiten des Rechnens wird das Zahlen- und Mengenvorwissen der Vorschulkinder begutachtet.

22,8 Prozent der Kinder des Einschulungsjahrgangs 2025 wiesen im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen einen Entwicklungsstand bezogen auf das Zahlen- und Mengenvorwissen auf, der auffällig bzw. nicht altersgerecht ist (vgl. Abb. B4). Auch dieser Anteil ist gegenüber dem Jahr 2019 (16,2 Prozent) deutlich gestiegen.

Körperkoordination

Auch die Körperkoordination ist eine zentrale Voraussetzung für die Lernentwicklung. 20,2 Prozent der Vorschulkinder hatten im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung Schwierigkeiten bezogen auf die Koordination ihrer Bewegungen und das Gleichgewicht. Zum Vergleich: 2019 waren es 16,8 Prozent der Kinder (vgl. Abb. B4).



B4

Schulische Vorläuferfertigkeiten/ Anteil der Kinder mit auffälligen Befunden, Kreis Lippe 2019 und 2025 | Quelle Schuleingangsuntersuchung, Gesundheitsamt Kreis Lippe

² SOPESS=Sozialpädiatrisches Screening für Schuleingangsuntersuchungen, Screening zur Erhebung des Entwicklungsstandes im Rahmen der gesundheitsärztlichen Schuleingangsuntersuchung in Nordrhein Westfalen, vgl.: Petermann, F., Daseking, M., Oldenhage, M & Simon, K. (2009). Sozialpädiatrisches Screening für Schuleingangsuntersuchungen. Düsseldorf: LIGA.NRW.

³ Die Skala umfasst folgende Abstufungen zu den vorhandenen Deutschkenntnissen: fehlerfrei, flüssig mit leichten Fehlern, flüssig mit erheblichen Fehlern, radebrechend, keine Deutschkenntnisse.

⁴ Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache die kein deutsch bzw. radebrechend deutsch sprechen werden bei diesen Testungen ausgeschlossen.



2025 auf einen Blick.



Kapitel C

Allgemeinbildende Schulen

C 1 Grundschullandschaft im Kreis Lippe

Im Kreis Lippe gibt es im Schuljahr 2025/26 insgesamt 54 öffentliche Grundschulen. Darunter befinden sich sieben Grundschulverbände mit jeweils zwei Standorten. Das Angebot wird ergänzt durch sieben private Grundschulen (einschließlich Primarbereich der Waldorfschule). Damit gibt es im Kreis Lippe derzeit insgesamt 68 Grundschulstandorte.

Mit der Auflösung eines Grundschulverbandes in Bad Salzuflen hat sich die Anzahl der Grundschulen gegenüber dem Schuljahr 2021/22 um eins erhöht, die Grundschulstandorte sind aber gleich geblieben.

C 2 Grundschulen

→ C 2.1 Entwicklung der Schülerzahlen an Grundschulen

Im Schuljahr 2024/25 gab es im Kreis Lippe 14.782 Grundschülerinnen und Grundschüler. Das sind 1.200 mehr gegenüber dem Schuljahr 2021/22 und entspricht einem Zuwachs von 8,8 Prozent. Im Vergleich dazu ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in NRW im gleichen Zeitraum etwas stärker um 11,7 Prozent gestiegen. Der Zuwachs ist vor allem auf geburtenstärkere Jahrgänge und den Zuzug von Kindern aus dem Ausland zurückzuführen (vgl. Tab. C1).

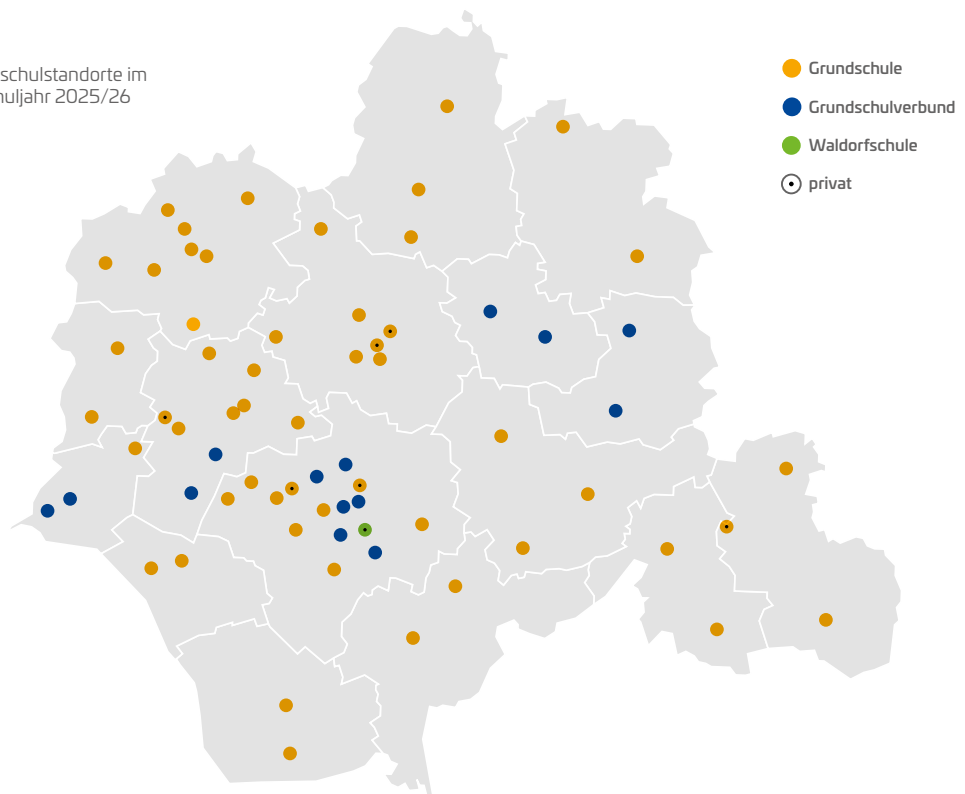
2021/22		2024/25		Veränderungen zu 2021/22 in %			
				Kreis Lippe		NRW	
Gesamt	Privat	Gesamt	Privat	Gesamt	Privat	Gesamt	Privat
13.582	1.321	14.782	1.359	+8,8	+2,9	+11,7	+8,8

Tab. C1 Schülerzahlen an lippischen Grundschulen, Schuljahr 2021/22 bis 2024/25 | Quelle IT.NRW



© Adobe Stock / vectorfusionart

Karte C1 Grundschulstandorte im Kreis Lippe, Schuljahr 2025/26





© Adobe Stock / alfa27

An den privaten Grundschulen des Kreises Lippe lernen im Schuljahr 2024/25 insgesamt 1.359 Schülerinnen und Schüler. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtschülerzahl von 9,2 Prozent; im Schuljahr 2021/22 waren es 9,7 Prozent. Im Vergleich zum Schuljahr 2021/22 ist die Schülerzahl an den privaten Grundschulen nur leicht (+2,9 Prozent) gestiegen und entspricht einem Zuwachs von 38 Schülerinnen und Schülern.

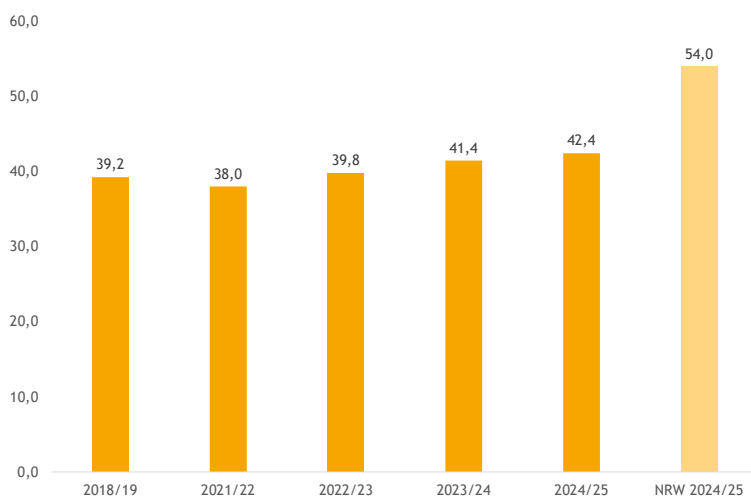
→ C.2.2 Offene Ganztagsgrundschulen

Im Schuljahr 2024/25 werden 54 der 61 lippischen Grundschulen als offene Ganztagsgrundschulen (OGS) geführt. Dies entspricht einem Anteil an allen öffentlichen Grundschulen von 88,5 Prozent. Die Grundschulen ohne OGS halten andere Betreuungsangebote bereit (gebundener Ganztags an der Peter-Gläsel-Schule in Detmold, Hortbetreuung, Betreuung über Betreuungsvereine u. Ä.).

Nach Angaben der amtlichen Schulstatistik nahmen im Schuljahr 2024/25 42,4 Prozent der Grundschulkindern (6.270) an Angeboten der offenen Ganztagsgrundschulen teil (vgl. Abb. C1). Dieser Anteil ist in den letzten Schuljahren kontinuierlich gestiegen. Gegenüber dem Schuljahr 2021/22 werden im Schuljahr 2024/25 zusätzlich 1.110 Kinder betreut. Im Landesmittel beträgt die Betreuungsquote im Schuljahr 2024/25 54 Prozent.

Hinzu kommen die Kinder, die in anderen Betreuungsformen, vor allem im Rahmen der Randstunden- und Übermittagsbetreuung sowie der Hortbetreuung, betreut werden. Dieser Anteil schwankt erheblich zwischen den Grundschulstandorten.

Ab dem Schuljahr 2026/27 haben alle Kinder im Grundschulalter, beginnend mit dem ersten Schuljahr, einen Rechtsanspruch auf Betreuung über die reine Unterrichtszeit hinaus.



C1

Anteil der Schülerinnen und Schüler in der OGS-Betreuung im Kreis Lippe, Schuljahr 2018/19 bis 2024/25, NRW 2024/25 in Prozent | **Quelle** Amtliche Schulstatistik IT.NRW

Projekte aus der Region

Förderung rechen schwacher Schülerinnen und Schüler in Lippe (FörSchL)

Alle Schülerinnen und Schüler im Kreis Lippe sollen die gleiche Chance auf eine bedarfsgerechte, mathematische Förderung bekommen. Zu diesem Zweck werden bereits seit dem Schuljahr 2010/11 in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bildungsbüro, dem Schulamt und der Universität Bielefeld kontinuierlich Lehrkräfte, sozialpädagogische Fachkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher im Bereich der Früherkennung von Rechenschwierigkeiten ausgebildet. Ziel ist es, Kita-Kinder sowie Schulkinder in der Schuleingangsphase, die ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung von Rechenschwierigkeiten aufweisen, möglichst früh zu identifizieren und bereits vor dem Schuleintritt in Kleingruppen präventiv zu fördern.



Im Rahmen des Projekts setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit praxisnahen diagnostischen Werkzeugen auseinander, um die Vorläuferfähigkeiten von Kindern beim Mathematiklernen auf spielerische Art und Weise, unter anderem anhand eines mathematischen Basisinterviews, zu diagnostizieren, und lernen gezielte alltagsnahe Fördermaßnahmen kennen, um späteren Lernproblemen entgegenzuwirken.

Um den Gedanken der multiprofessionellen Zusammenarbeit zu stärken, kooperieren die Kita-Einrichtungen, Erzieherinnen und Erzieher, und die

lippischen Grundschulen, Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte, eng zusammen, um einen guten mathematischen Übergang für die Kindergartenkinder in die Grundschulzeit zu gestalten. Begleitet werden sie dabei von erfahrenen Kleingruppenmoderatorinnen und -moderatoren, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei regelmäßigen Kleingruppentreffen bei der diagnostischen Durchführung, der anschließenden Förderplanung und beim institutionsübergreifenden Austausch unterstützen.

Das Programm greift die große Bedeutung der frühen mathematischen Bildung auf und bietet einen ganzheitlichen Ansatz, um Kinder mit erhöhtem Risiko für Rechenschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern. Durch die Übertragung der Inhalte auf den regulären Mathematikunterricht oder den Kita-Alltag wird das mathematische Lernen für alle Kinder verbessert.

Aktuell verfügen 48 lippische Grundschulen über qualifizierte FörSchL-Lehrkräfte bzw. sozialpädagogische Fachkräfte, die die diagnostischen Instrumente an ihren Einrichtungen einsetzen. Zum Schuljahr 2025/26 sind zudem auch 10 Erzieherinnen aus dem Kita-Bereich in das Programm eingestiegen, sodass eine zunehmend multiprofessionelle Ausrichtung des Projekts weiter an Bedeutung gewinnt. Auch zukünftig soll der Kooperationscharakter des Projekts weiter gestärkt und ausgebaut werden, indem auch Erzieherinnen und Erzieher aus dem OGS-/Ganztagsbereich an der Qualifizierungsreihe teilnehmen.



© Adobe Stock / vectorfusionart

→ C 2.3 Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen

Eine jährliche Befragung des Schulamtes des Kreises Lippe¹ liefert Informationen zur Empfehlungspraxis und zum Übergangsverhalten von der Grundschule zur weiterführenden Schule.

→ C2.3.1 Empfehlungen zu weiterführenden Schulen

Im Jahr 2025 wurden im Kreis Lippe 29,5 Prozent der Grundschulkinder zum Gymnasium empfohlen (vgl. Abb. C2); 14,6 Prozent erhielten eine eingeschränkte Gymnasialempfehlung (RS/GY). Ein Wechsel zur Realschule wurde für ein Drittel der Schülerinnen und Schüler empfohlen. 8,8 Prozent der Schülerinnen und Schüler erhielten eine eingeschränkte Realschulempfehlung (HS/RS). Für 13,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler ist die Hauptschule die von den Lehrkräften empfohlene weiterführende Schulform.

Im Zeitverlauf ist die Empfehlungspraxis mit jährlichen Schwankungen vergleichsweise stabil. Im aktuellen Jahr ist der Anteil der Gymnasialempfehlungen niedriger als 2022, dagegen wurden mehr Kinder zur Realschule bzw. eingeschränkt zum Gymnasium empfohlen.

→ C2.3.2 Übergangsquoten

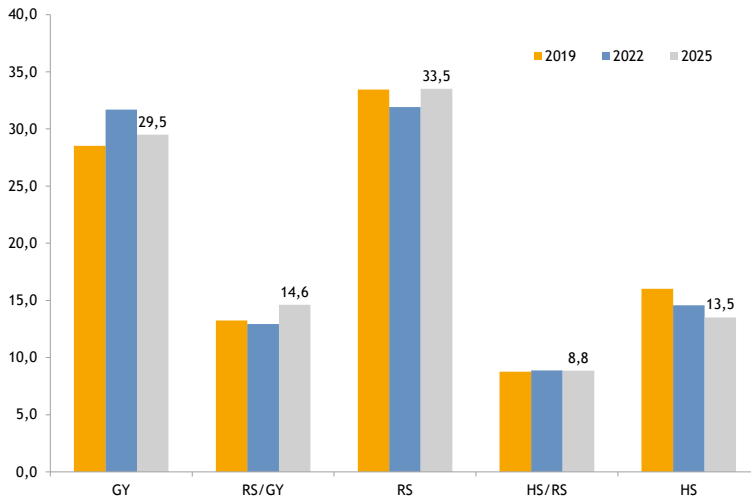
Zum Schuljahr 2025/26 wechselten im Kreis Lippe:

- 39,6 Prozent aller Grundschulabgängerinnen und -abgänger auf ein Gymnasium,
- 22,3 Prozent zur Realschule,
- 3,1 Prozent setzen ihre Schullaufbahn an einer Hauptschule fort,
- 13,4 Prozent gingen zur Sekundarschule und
- 21,7 Prozent zur Gesamtschule.

Im Vergleich zu den Jahren 2019 und 2022 sind nur geringfügige Abweichungen in den Übergangsquoten zu verzeichnen (vgl. Abb. C3).

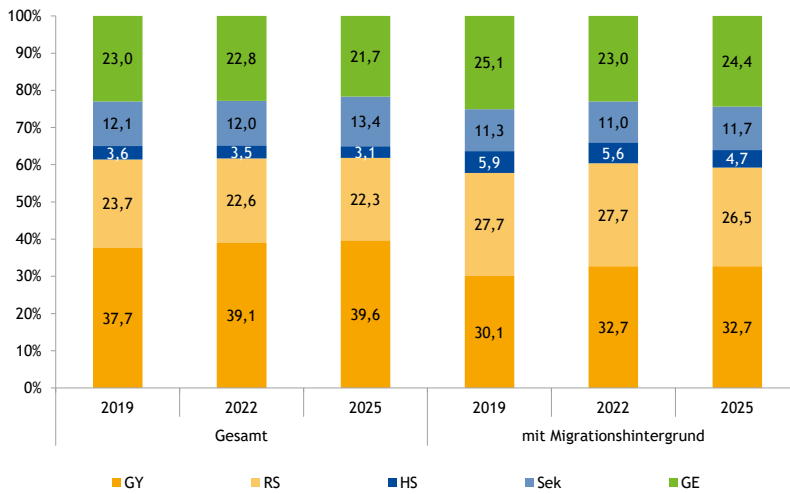
Auch für das Jahr 2025 sind deutliche Unterschiede im Übergangsverhalten zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund zu beobachten: Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund wechseln in geringerem Umfang zu einem Gymnasium, dagegen häufiger zu Realschulen, Hauptschulen und Gesamtschulen.

¹ Die Ergebnisse der Befragung des Schulamtes unterscheiden sich durch den Zeitpunkt der Erhebung und eine abweichende Methodik (Abfrage an den Grundschulen zum Schuljahresende) von den Übergangsquoten der amtlichen Schulstatistik (Abfrage an weiterführenden Schulen in den Eingangsklassen). Die Schulamtserhebung ist jedoch immer ein Jahr aktueller und liefert zusätzlich Informationen zum Übergangsverhalten von Migrantinnen.



C2

Übergangsempfehlungen der Grundschullehrkräfte nach Schulformen im Kreis Lippe, 2019, 2022 und 2025 in Prozent | Quelle Schulamt für den Kreis Lippe, eigene Befragung



C3

Übergänge von der Grundschule auf weiterführende Schulen im Kreis Lippe 2019, 2022 und 2025 und Schüler Gesamt und mit Migrationshintergrund in Prozent | Quelle Schulamt für den Kreis Lippe, eigene Befragung



Projekte aus der Region

BildungsCamp – Pimp up your Holidays

Mit dem BildungsCamp hat sich im Kreis Lippe ein außergewöhnliches Ferienangebot etabliert, das Bildung, Kreativität und Gemeinschaft auf lebendige Weise verbindet. Bereits zwei Jahre in Folge, jeweils in der ersten Osterferienwoche, fand das Camp mit großem Erfolg statt. Im Jahr 2024 startete es in seine Premiere mit 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 10 bis 13 Jahren. Der Zuspruch und die Begeisterung waren so groß, dass sich die Zahl im zweiten Jahr 2025 auf 54 Teilnehmende erhöhte. Das zeigt deutlich, wie gut das Konzept bei Kindern, Eltern und Partnern ankommt.

Das Programm bot erneut eine bunte Mischung aus Kultur, Sport, MINT und Sprache, also ganz tolle Angebote, die Neugier weckten und Talente förderten. Es wurde gezaubert, getanzt, gebastelt, Papier geschöpft, getrommelt, gemalt und sogar eigene Computerspiele entwickelt. Jeder Tag bot Neues zu entdecken und auszuprobieren. Begleitet von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Bildungsbüro des Kreises Lippe sowie externen Betreuerinnen und Betreuer, die für eine vertrauensvolle Atmosphäre sorgten.

Darüber hinaus musste das Team an manchen Tagen flexibel reagieren, um allen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, selbst wenn kleine Verletzungen den sportlichen Einsatz verhinderten. So zeigten einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer stattdessen großes Geschick mit der Kamera, indem sie Interviews führten, Foto- und Videoaufnahmen machten und so das BildungsCamp aus ihrer eigenen Perspektive festhielten. Ein Riesenspaß, bei dem ganz nebenbei viel gelernt wurde.

Wie schon nach dem ersten Durchlauf wurde auch 2025 eine Teilnehmenden-Befragung durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen konnten darin mitteilen, was ihnen besonders gefallen hat, was verbessert werden könnte und welche neuen Ideen sie für kommende BildungsCamps haben.



Diese Rückmeldungen fließen direkt in die Planung ein. Denn Mitgestaltung und Partizipation sind zentrale Bausteine des BildungsCamps.

Nach zwei erfolgreichen Jahren in Lemgo zieht das BildungsCamp weiter: 2026 findet es erstmals in Lage im HoT am Werreanger statt. Das dortige Team ist bereits hochmotiviert, und die Vorfreude auf eine neue gemeinsame Osterferienwoche ist groß.

So ist aus einer Idee ein wachsendes Projekt geworden, das Kindern und Jugendlichen in den Ferien Raum zum Lernen, Ausprobieren, Wachsen und ganz viel Spaß bietet. Und unser klares Ziel ist erreicht: Bildung soll Freude machen und Gemeinschaft stärken.

C 3 Weiterführende allgemeinbildende Schulformen und Schulen der Sekundarstufe I und II

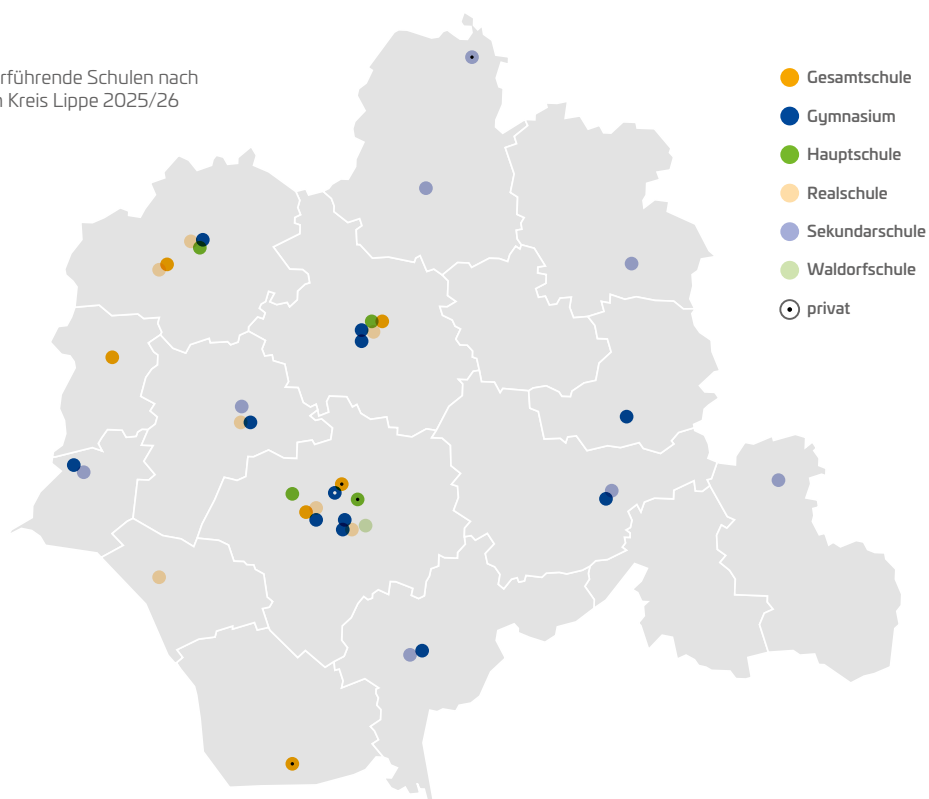
Das weiterführende Schulangebot (ohne Förderschulen) umfasst derzeit **38 allgemeine Schulen**. Die genaue Anzahl der Schulen je Schulform und die räumliche Verteilung sind Tabelle C2 und Karte C2 zu entnehmen.

Die weiterführende Schullandschaft im Kreis Lippe hat sich gegenüber dem Schuljahr 2022/23 nicht verändert.

→ C 3.1 Entwicklung der Schüler/innenzahlen in den Schulformen der Sek. I und II

Tabelle C3 gibt einen Überblick zur Entwicklung der Schülerzahlen für die einzelnen Schulformen seit dem Schuljahr 2021/22. Im Zeitverlauf wird deutlich, dass die Schülerzahlen in der Gesamtbetrachtung nur leicht gesunken sind und für die einzelnen Schulformen unterschiedliche Entwicklungsverläufe zu verzeichnen sind.

Karte C2 Weiterführende Schulen nach Schulformen im Kreis Lippe 2025/26



Schulform	öffentlich	privat	Gesamt
Hauptschule	3	1	4
Realschule	7	-	7
Sekundarschule	7	1	8
Gesamtschule	4	2	6
Waldorfschule	-	1	1
Gymnasium	11	1	12
Gesamt	32	6	38

Tab. C2 Anzahl der Schulen Schulformen

An den **Hauptschulen** sind die Schülerzahlen um 2,9 Prozent gestiegen. Im Schuljahr 2024/25 gab es 1.079 Hauptschülerinnen und Hauptschüler an 4 Hauptschulstandorten im Kreis Lippe. Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen in NRW sind die verbliebenen Hauptschulen nach Auflösung der übrigen Standorte im Kreis Lippe ein wichtiger und stabiler Bestandteil der lippischen Schullandschaft. In NRW sind die Schülerzahlen an den Hauptschulen leicht gesunken, -1,3 Prozent.

An den **Realschulen** haben sich die Schülerzahlen nach dem Auslaufen einiger Standorte stabilisiert und sind gegenüber dem Schuljahr 2021/22 nahezu unverändert. Dies gilt auch landesweit. Im Schuljahr 2024/25 gab es 4.271 Realschülerinnen und Realschüler im Kreis Lippe.

Die **Sekundarschulen** des Kreises Lippe wurden im Schuljahr 2024/25 von insgesamt 3.340 Schülerinnen und Schülern besucht. Gegenüber dem Schuljahr 2021/22 ist ein Anstieg der Schülerzahlen von 3,1 Prozent zu verzeichnen. In NRW sind die Schülerzahlen an den Sekundarschulen im Beobachtungszeitraum dagegen leicht, um 1,3 Prozent, gesunken.

8.649 Schülerinnen und Schüler lernten im Schuljahr 2024/25 an den **Gymnasien** des Kreises, dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Schuljahr 2021/22 von 1,6 Prozent (NRW +1,6 Prozent).

Die Anzahl der **Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler** (5.631) ist im Vergleich zum Schuljahr 2021/22 leicht gesunken, -1,4 Prozent. Demgegenüber steht ein landesweiter Schülerzahlzuwachs von 3,6 Prozent.

Schulform	2021/22	2024/25	Veränderungen zu 2021/22 in %	
			Kreis Lippe	NRW
Hauptschule	1.048	1.079	+2,9	-1,3
Realschule	4.259	4.271	+0,3	+0,02
Sekundarschule	3.241	3.340	+3,1	-1,3
Gesamtschule	5.709	5.631	-1,4	+3,6
Waldorfschule	363	312	-14,0	+0,5
Gymnasium	8.790	8.649	-1,6	+1,6
Gesamt	23.410	23.282	-0,5	+1,6

Tab. C3 Schülerinnen und Schüler nach Schulformen im Kreis Lippe 2021/22 und 2024/25 | Quelle IT.NRW

→ C 3.2 Private Schulen Sekundarstufe I

2.875 Schülerinnen und Schüler werden im Schuljahr 2024/25 an privaten weiterführenden Schulen (ohne Förderschulen) im Kreis Lippe unterrichtet (vgl. Abb. C4). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtschülerschaft von 12,3 Prozent. Das Privatschulwesen ist im Bereich der Sekundarstufe I weiter gewachsen. Dies spiegelt sich in der Entwicklung der Schülerzahlen wider. Im Schuljahr 2021/22 wies die amtliche Schulstatistik 2.715 Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Privatschulen aus, mit einem Anteil von 11,6 Prozent an der Gesamtschülerschaft. Der Schülerzuwachs entsprach einem Anteil von 5,9 Prozent (+160 Schülerinnen und Schüler).

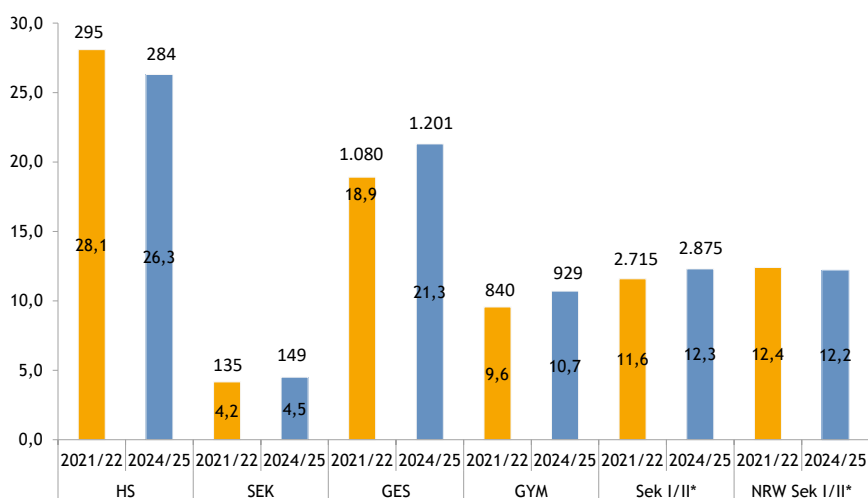
Zum Vergleich: Landesweit liegt der Anteil der Privatschülerinnen und -schüler mit 12,4 Prozent leicht über dem des Kreises Lippe.

Abb. C4 gibt einen Überblick über die Schülerzahlen an den privaten Schulen im Kreis Lippe und den Anteil an allen Schülerinnen und Schülern bezogen auf die jeweilige Schulform. Ausgenommen der Realschulen ohne Privatschülerinnen und -schüler und der privaten Waldorfschule ist der Anteil der Privatschülerinnen und -schüler mit 26,3 Prozent an den Hauptschulen am höchsten, am geringsten mit 4,5 Prozent ist er an den Sekundarschulen.



© Adobe Stock / Xavier Lorenzo

Zahlenmäßig werden an den privaten Gesamtschulen (N=1.201) und dem privaten Gymnasium (N=929) die meisten Schülerinnen und Schüler in privat getragenen Schulen unterrichtet. Für alle Schulformen ist mit Ausnahme der Hauptschule eine gestiegene Anzahl an Privatschülerinnen und -schülern gegenüber dem Schuljahr 2021/22 zu beobachten.



* ohne Förderschulen

C4

Anzahl der Schülerinnen und Schüler an Privatschulen nach Schulform und Anteil der Privatschülerinnen und -schüler an allen Schülerinnen und Schüler / Schuljahr 2021/22 und 2024/25, NRW 2024/25 | Quelle IT.NRW

C 4 Bildungsverläufe in der Sekundarstufe I

→ C 4.1 Schulformwechsel in den Jahrgängen 7-9

Insgesamt haben zum Schuljahr 2024/25 im Kreis Lippe 322 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 bis 9 die allgemeinbildende Schulform gewechselt³. Dies entspricht einem Anteil von etwa 3,2 Prozent an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sieben bis neun³.

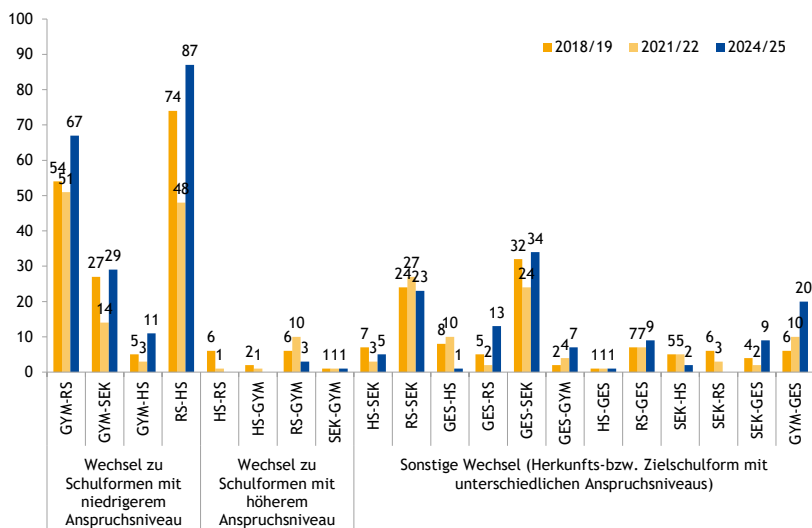
Abbildung C5 zeigt, zwischen welchen Schulformen die Wechsel stattfinden. Der weit überwiegende Teil der Schulformwechsel sind Wechsel zu Schulformen mit niedrigerem Anspruchsniveau. So machen die Wechsel vom Gymnasium zur Realschule (67) und von der Realschule zur Hauptschule (87) fast die Hälfte aller Schulformwechsel aus.

Demgegenüber stehen lediglich 4 Wechsel zu Schulformen mit höherem Anspruchsniveau. Eine Durchlässigkeit „nach oben“ ist faktisch nicht gegeben.

124 Schulformwechsel von und an Gesamtschulen bzw. Sekundarschulen können nicht eindeutig als auf- oder abstiegsorientierte Wechsel interpretiert werden.

Bezogen auf die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 7 bis 9 ist der Anteil der Schulformwechsel an den Hauptschulen mit 16,1 Prozent am höchsten. Am geringsten ist er an den Gymnasien mit 0,3 Prozent.

Verglichen mit dem von der Corona-Pandemie geprägten Schuljahr 2021/22 und dem Aussetzen bestehender Versetzungs- und Wiederholungsregelungen ist die Anzahl der Schulformwechsel im Schuljahr 2024/25 deutlich höher (+95). Die abstiegsbezogenen Wechsel haben sich von 116 auf 194 erhöht. Die Anzahl der Schulformwechsel im Schuljahr 2024/25 ist aber auch höher als in den Jahren vor der Pandemie. 2018/19 wurden in der Sekundarstufe I 282 Schulformwechsel vollzogen, davon 160 abstiegsbezogene Wechsel.



C5

Wechsel zwischen den Schulformen im Anschluss an die Erprobungsstufe in den Jahrgängen sieben bis neun im Kreis Lippe, 2018/19, 2021/22 und 2024/25 | Quelle: IT.NRW

³ Schulformwechsel von und zur Förderschule bleiben hier unberücksichtigt

⁴ Die Klassenstufen 5 und 6 bilden in allen Schulformen in Nordrhein-Westfalen die sogenannte Erprobungsstufe, an deren Ende noch einmal grundsätzlich darüber befunden werden soll, ob das Kind die richtige Schulform besucht. Bei der Indikatorenentwicklung erfolgte die Beschränkung auf die Klassenstufen sieben bis neun aus Gründen einer überregionalen Vergleichbarkeit. Zu beachten ist, dass Schulformwechsel über die Kreisgrenze hinweg nicht berücksichtigt werden. Zudem gehen nur die Wechsel in die Statistik ein, die am Schuljahresende vollzogen werden.

→ C 4.2 Wechsel von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II

Der Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II gibt Hinweise zum Anteil der Schülerinnen und Schüler, die das Abschlussziel des Abiturs verfolgen. Der Eintritt in die Sekundarstufe II ist für die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit dem Veretzungszeugnis in die Einführungsphase (EF)/Jahrgangsstufe 10 und für die Schülerinnen und Schüler anderer Schulformen mit dem Erreichen der Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk möglich.

Insgesamt sind 1.367 Schülerinnen und Schüler im Kreis Lippe zum Schuljahr 2024/25 in die Sekundarstufe II der allgemeinbildenden Schulformen (Gymnasium und Gesamtschule) gewechselt, das sind knapp 41,9 Prozent der Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen der Sekundarstufe I im Vorjahr. Hinzu kommen 211 Wechsel zum Beruflichen Gymnasium⁴. Dies entspricht einem Anteil von 6,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler in den Abgangsklassen der Sekundarstufe I des Vorjahres.

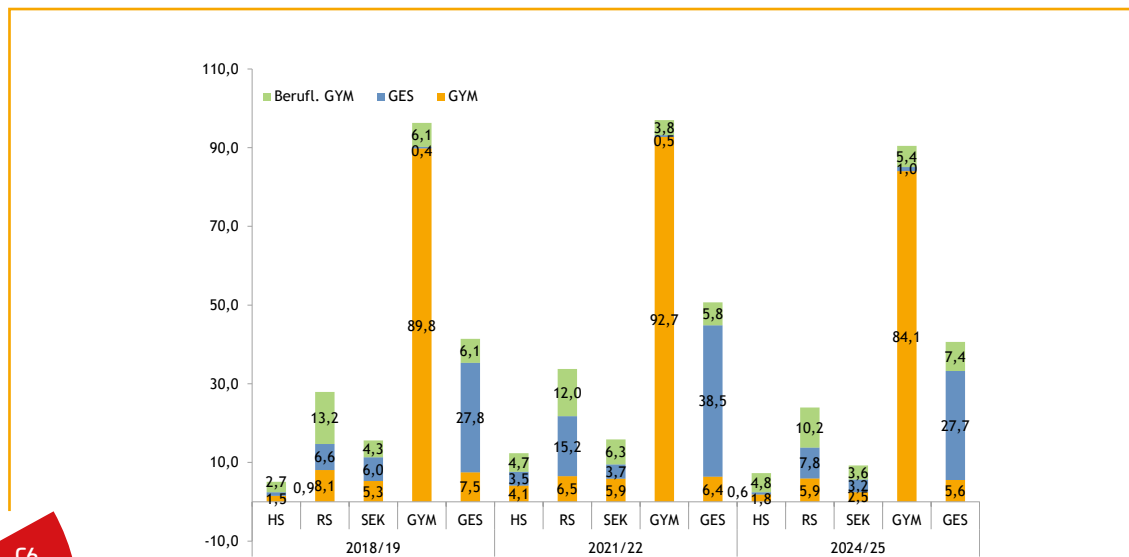
Für die einzelnen Schulformen ist Folgendes festzuhalten (vgl. Abb. C6): Zum Schuljahr 2024/25 sind im Kreis Lippe 84,1 Prozent der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (969) in die Sekundarstufe II übergegangen. Zusätzlich wechselten 12 Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe einer Gesamtschule und 62 Schülerinnen und Schüler (5,4 Prozent) zum Beruflichen Gymnasium.

Von den Realschulabsolventinnen und -absolventen gelang 37 Schülerinnen und Schülern der Übergang in die Oberstufe eines Gymnasiums, 49 der Übergang in die Sekundarstufe II einer Gesamtschule und 64 der Übergang zum Beruflichen Gymnasium. Insgesamt strebt damit knapp ein Viertel der Realschülerinnen und -schüler im Anschluss an die Sekundarstufe I das Abitur an.

Insgesamt 4 Hauptschülerinnen und -schüler sind zum Schuljahr 2024/25 in die Oberstufe der Gesamtschulen und Gymnasien gewechselt und 8 Schülerinnen und Schüler (4,8 Prozent) zum Beruflichen Gymnasium.

Rund 40 Prozent der Gesamtschülerinnen und -schüler strebt das Abitur an⁵. 209 Schülerinnen und Schüler wechseln in die Oberstufe der Gesamtschule, 42 zum Gymnasium und 62 zum Beruflichen Gymnasium.

Im Vergleich zum Schuljahr 2021/22 wurden zum Schuljahr 2024/25 deutlich weniger Wechsel in die Sekundarstufe II vollzogen (-153). Der Anteil der Wechsel in die Sekundarstufe II, gemessen an der Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Abgangsklassen der Sekundarstufe I im Vorjahr, ist von 46,7 Prozent auf 41,9 Prozent gesunken, 2018/19 waren es 45 Prozent. Die Übergangsquote zum Beruflichen Gymnasium ist dagegen gleich geblieben. Mit Blick auf die Schulformen fällt auf, dass bei den Realschulen und Gesamtschulen besonders starke Rückgänge im Übergang zur Sekundarstufe II von rund 10 Prozentpunkten zu verzeichnen sind.



C6

Wechsel von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II und zum Beruflichen Gymnasium im Kreis Lippe, Schuljahr 2018/19, 2021/22 und 2024/25 in Prozent | Quelle IT.NRW

⁵ Auch hier ist zu beachten, dass der Wechsel zu Schulen außerhalb von Lippe nicht berücksichtigt wird. Gleichzeitig wechseln auch auswärtige Schüler:innen zu den gymnasialen Oberstufen und an die Beruflichen Gymnasien in Lippe.

⁶ Da die August-Herrmann-Francke-Gesamtschule in Detmold keine eigene Oberstufe hat und die Schüler:innen in die Oberstufe des Gymnasiums wechseln, ist der Anteil der Gesamtschüler:innen, der im Kreis Lippe nach der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums wechselt, überdurchschnittlich hoch.

Projekte aus der Region

Lesen und Schreiben stärken – Unterstützungsangebot für Lehrkräfte zum Thema LRS im Kreis Lippe

Das Angebot „Lesen und Schreiben stärken – Unterstützung bei LRS“ wird seit November 2025 im Kreis Lippe umgesetzt. Es richtet sich an Schulen aller Schulformen und verfolgt das Ziel, diese bei der Umsetzung des LRS-Erlasses sowie bei der Diagnostik und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) zu unterstützen. Das Angebot ist im Handlungsfeld Sprache/Bildungsübergänge des Bildungsbüros Lippe verankert und wird in Kooperation mit der Regionalen Schulpsychologischen Beratung Lippe durchgeführt.

Zielsetzung

Im Mittelpunkt des Angebots steht die Stärkung der Handlungssicherheit von Lehrkräften im Umgang mit LRS. Zentrale Ziele sind dabei:

- die Vermittlung von Kenntnissen zum LRS-Erlass und dessen praktischer Umsetzung
- die Unterstützung bei der Diagnostik von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten
- die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Fördermaßnahmen
- die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus
- die Verbesserung der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und weiterführender Schule im Bereich LRS

Umsetzung im Kreis Lippe

Das Angebot „Lesen und Schreiben stärken – Unterstützung bei LRS“ umfasst mehrere aufeinander abgestimmte Bausteine:

1. Informationsveranstaltungen

In kompakten Informationsveranstaltungen (Dauer ca. eine Stunde) werden zentrale Inhalte zum LRS-Erlass, zur Diagnostik sowie zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten vermittelt. Die Veranstaltungen richten sich an Schulen aller Schulformen.

2. Eintägige Qualifizierung

Ergänzend zu den Kurzformaten wird eine eintägige Informationsveranstaltung angeboten. Anhand praxisnaher Beispiele werden Diagnostik, Förderung sowie die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus vertieft behandelt.

3. Beobachtungsbogen LRS – im Übergang

Zur Unterstützung der systematischen Beobachtung wurde ein Beobachtungsbogen entwickelt, der Lernprozesse von Kindern mit LRS dokumentiert. Er dient insbesondere dem fachlichen Austausch im Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule.

Kooperation und Qualitätssicherung

Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bildungsbüro Lippe und der Regionalen Schulpsychologischen Beratung Lippe. Die Angebote sind fortlaufend angelegt und werden bedarfsorientiert weiterentwickelt. Durch den Austausch mit Schulen und Gremien, insbesondere im Rahmen der Arbeitsgruppe Sprache, wird eine kontinuierliche Qualitätssicherung gewährleistet.

Verankerung in der Bildungslandschaft

Mit dem Angebot „Lesen und Schreiben stärken – Unterstützung bei LRS“ leistet der Kreis Lippe einen wichtigen Beitrag zur Sprach- und Leseförderung sowie zur Unterstützung von Schulen im Umgang mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten. Das Angebot ergänzt bestehende Maßnahmen im Bereich Sprache und Bildungsübergänge und stärkt die regionale Bildungslandschaft nachhaltig.



© Adobe Stock / WavebreakMediaMicro



© Adobe Stock / Odua Images



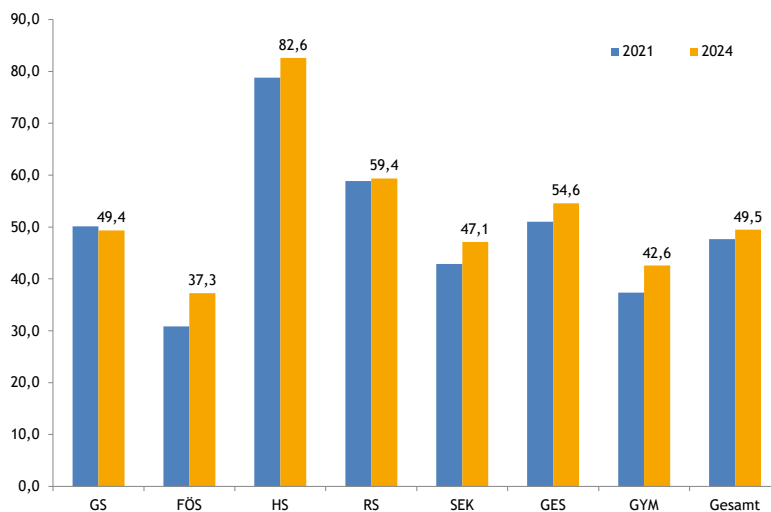
C 5 Integration von Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

→ C 5.1 Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

Im Schuljahr 2024/25 haben nach Angaben der amtlichen Schulstatistik im Kreis Lippe 49,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte (vgl. Abb. C7). Dieser Anteil hat sich im Zeitverlauf schrittweise erhöht. Steigende Anteile von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte⁶ sind mit Ausnahme der Grundschulen, verglichen mit dem Schuljahr 2021/22, an allen Schulformen zu verzeichnen.

An den Grundschulen weist knapp jedes zweite Kind eine Zuwanderungsgeschichte auf. Mit Blick auf die weiterführenden Schulformen wird deutlich, dass an den Hauptschulen der Migrantenanteil am höchsten ist (82,6 Prozent).

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte beträgt an den Realschulen 59,4 Prozent, an den Sekundarschulen 47,1 Prozent und an den Gesamtschulen 54,6 Prozent. Vergleichsweise gering ist der Anteil der Migrantinnen und Migranten in den Gymnasien mit 42,6 Prozent und den Förderschulen mit 37,3 Prozent.



Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform, Schuljahr 2021/22 und 2024/25 im Kreis Lippe in Prozent | Quelle: IT.NRW

⁶ Schüler:innen haben nach Definition der amtlichen Schulstatistik eine Zuwanderungsgeschichte, wenn mindestens eines der folgenden Merkmale erfüllt ist: Schüler/innen sind nicht in Deutschland geboren (mit Zuzug vor, während oder nach der Einschulung), mindestens ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren, Verkehrssprache in der Familie ist eine andere als „Deutsch“. Die Begrifflichkeiten Zuwanderungsgeschichte und Migrationshintergrund werden hier synonym verwendet.



© Adobe Stock / Halfpoint

22,4 Prozent der Schülerinnen und Schüler sprechen in ihren Familien eine nichtdeutsche Verkehrssprache (vgl. Abb. C8). Beim Vergleich der Schulformen fällt auf, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die zu Hause überwiegend nicht deutsch sprechen, mit 48 Prozent an den Hauptschulen am höchsten ist und sich gegenüber dem Schuljahr 2021/22 weiter erhöht hat. An den Gymnasien liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Verkehrssprache bei 12,7 Prozent.

Der Anteil der lippischen Schülerinnen und Schüler mit eigener Migrationserfahrung beträgt 13,8 Prozent. Dieser Anteil hat sich ebenfalls weiter erhöht. An den Hauptschulen beträgt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nicht in Deutschland geboren sind, 40,3 Prozent; im Vergleich dazu sind es an den Gymnasien 9,6 Prozent (vgl. Abb. C9).

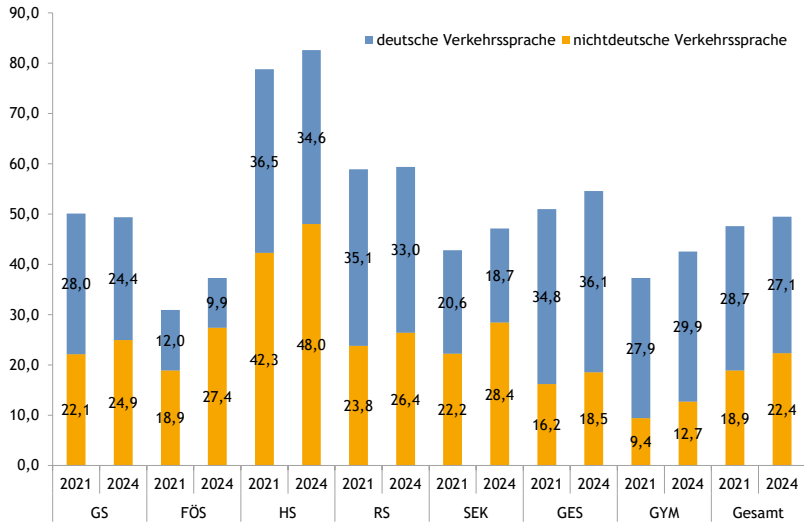
→ C 5.2 Schulische Angebote für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche

Die lippischen Schulen engagieren sich in hohem Maße für die Integration von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen, die ohne ausreichende Deutschkenntnisse nach Deutschland kommen. Diese sogenannten „Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger“ erhalten in der Regel zunächst eine intensive zweijährige Deutschförderung, um sie gezielt zu fördern und zügig in das Regelsystem zu integrieren, um eine erfolgreiche schulische Laufbahn und gelingende Integration zu ermöglichen, was auch unter Umständen mit einem Schulwechsel einhergehen kann.

Dies stellt die Schulen vor besondere Herausforderungen. Neben der stetigen Aufnahme der Neuzugewanderten müssen die bereits seit einigen Jahren hier lebenden Kinder und Jugendlichen (z. B. aus der Ukraine) in das bestehende Regelsystem aufgenommen und weiterhin beim Erwerb der deutschen Sprache gefördert werden. In Zeiten des Lehrkräftemangels, großer Klassenstärken, Renovierungsstaus bzw. derzeit laufender Sanierungsmaßnahmen und den Folgen der Corona-Maßnahmen ist dies nur durch ein starkes Engagement aller am Schulleben Beteiligten leistbar.

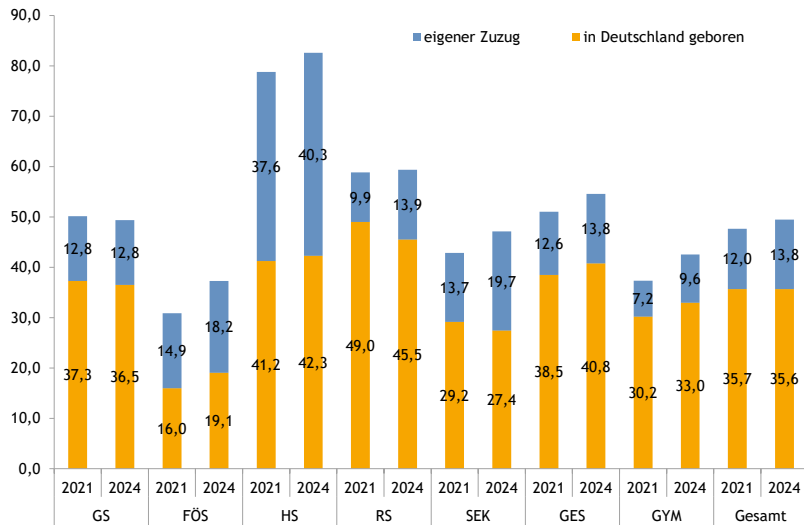
Derzeit besuchen rund 1.700 Schülerinnen und Schüler die Erstförderung in den lippischen Schulen, davon 755 an Grundschulen, 665 an Schulen der Sek I und 280 an Berufskollegs. Der überwiegende Teil dieser Kinder und Jugendlichen stammt weiterhin aus der Ukraine, aber auch die Zuwanderung aus anderen Krisengebieten sowie die EU-Binnenmigration hält an. Der allgemeine Rückgang der Zuwanderung ist an den Schulen somit kaum bemerkbar.

Das Kommunale Integrationszentrum berät neuzugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche und vermittelt sie in wohnortnahe Schulen.



C8

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach deutscher und nichtdeutscher Verkehrssprache und Schulform im Kreis Lippe, Schuljahr 2021/22 und 2024/25 in Prozent | **Quelle** IT.NRW



C9

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Zeitpunkt der Zuwanderung und Schulform im Kreis Lippe, Schuljahr 2021/22 und 2024/25 | **Quelle** IT.NRW

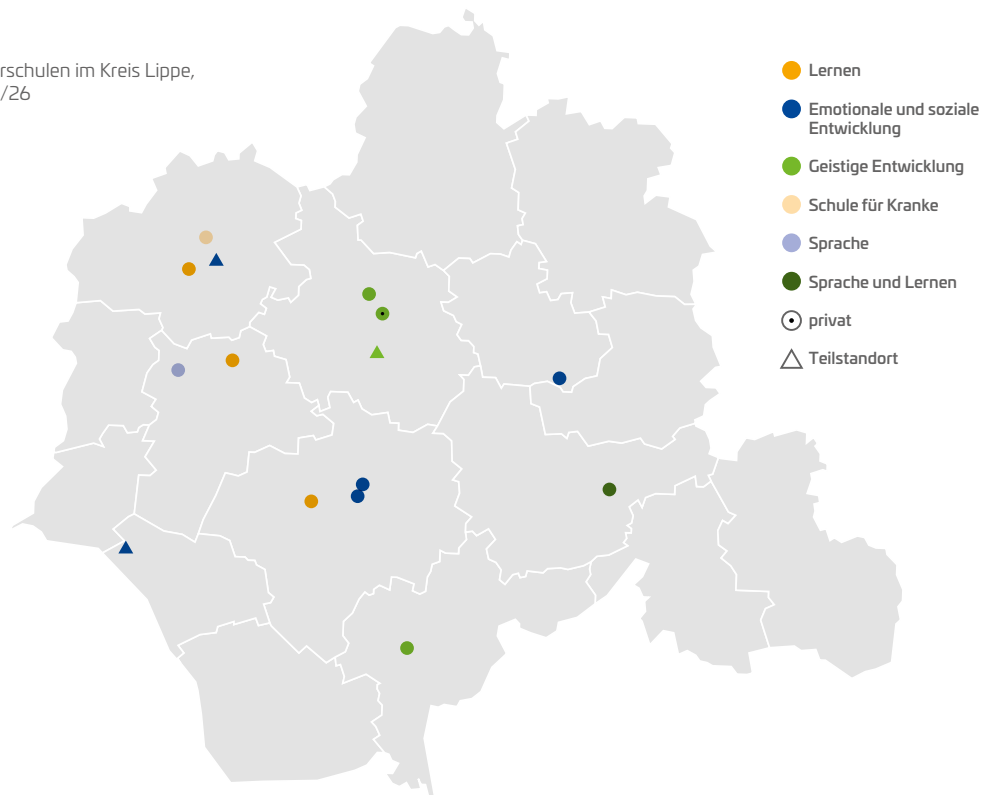
C 6 Sonderpädagogische Förderung

Aktuell gibt es im Kreis Lippe 12 Förderschulen (vgl. Karte C3) mit folgenden Förderschwerpunkten:

- drei Förderschulen mit Förderschwerpunkt Lernen (Bad Salzuflen, Detmold und Lage),
- drei Förderschulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (davon eine privat) in Lemgo (mit gesonderten Teilstandort der Berufspraxisstufe) und Horn-Bad Meinberg
- zwei Förderschulen (Primarstufe) mit Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung in Detmold und Dörentrup
- eine Förderschule (Sek. I) mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
- eine Förderschule (Primarstufe) mit Förderschwerpunkt Sprache in Lage,
- eine Förderschule im Verbund mit den Förderschwerpunkten Sprache (im Primarbereich) und Lernen (Primarstufe und Sek. I) in Blomberg und
- eine Klinikschule in Bad Salzuflen.

Hinzu kommen die Schulstation Grünau in Bad Salzuflen und die Schulstation Heidehaus in Augustdorf (als Teilstandorte der Fürstin-Pauline-Schule) (s. Karte C3).

Karte C3 Förderschulen im Kreis Lippe,
Schuljahr 2025/26



Im Schuljahr 2024/25 wurden im Kreis Lippe 3.049 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult (vgl. Abb. C12, ohne Berufskollegs). Dies entspricht einer Förderquote, die den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen Schülerinnen und Schülern beschreibt, von 8 Prozent. Die Förderquote ist aufgrund steigender Gesamtschülerzahlen gegenüber dem Schuljahr 2021/22 stabil geblieben (vgl. Tab. C4).

Von den Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchten 1.752 eine Förderschule (57,5 Prozent) und 1.297 Schülerinnen und Schüler eine allgemeine Schule (42,5 Prozent). Die Anzahl der in allgemeinen Schulen beschulten Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf hat sich seit dem Schuljahr 2021/22 kaum verändert. Dagegen ist für die Schülerzahl der an Förderschulen unterrichteten Schülerinnen und Schüler ein Zuwachs von 10,1 Prozent zu verzeichnen (+161 Schülerinnen und Schüler; vgl. Abb. C10). Insgesamt hat sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf seit dem Schuljahr 2021/22 um 5,6 Prozent erhöht.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, der in allgemeinen Schulen beschult wird (Inklusionsanteil), beträgt im Schuljahr 2024/25 42,5 Prozent. Er ist gegenüber dem Schuljahr 2021/22 um 2,4 Prozentpunkte gesunken. Im Land NRW beträgt der Inklusionsanteil 44,4 Prozent (Schuljahr 2023/24).

Bezogen auf die Gesamtschülerzahl im Schuljahr 2024/25 besuchten 4,6 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine Förderschule (Förderschulbesuchsquote) und 3,4 Prozent eine allgemeine Schule. Die Förderquote beträgt 8 Prozent und hat sich gegenüber dem Schuljahr 2021/22 nicht weiter erhöht.

Schuljahr	Förderschulbesuchsquote	Inklusionsquote	Inklusionsanteil	Förderquote
2010/11	4,9	0,9	15,6	5,8
2015/16	4,2	2,1	33,7	6,3
2018/19	4,2	3,1	42,8	7,3
2021/22	4,4	3,6	44,9	8,1
2024/25	4,6	3,4	42,5	8,0
NRW 2023/24	4,7	3,8	44,4	8,6

Tab. C4 Sonderpädagogische Förderung in Kennzahlen⁷ 2010/11 bis 2024/25 | Quelle IT.NRW



Die Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderschulen des Kreises Lippe ist in Abb. C11 dargestellt. An den Förderschulen mit Förderschwerpunkt Lernen ist seit dem Schuljahr 2017/18 ein deutlicher Schülerzuwachs von 55,4 Prozent zu verzeichnen. Dies entspricht einer Anzahl von 248 Schülerinnen und Schülern an vier Schulstandorten.

Auch für die Förderschulen für Geistige Entwicklung ist im Verlauf der letzten zehn Schuljahre ein kontinuierlicher Anstieg der Schülerzahlen zu beobachten. Seit dem Schuljahr 2017/18 sind die Schülerzahlen hier um 19,2 Prozent gestiegen (+87 Schülerinnen und Schüler).

An den Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung sind im Zeitverlauf nur geringe Schwankungen der Schülerzahlen zu beobachten.

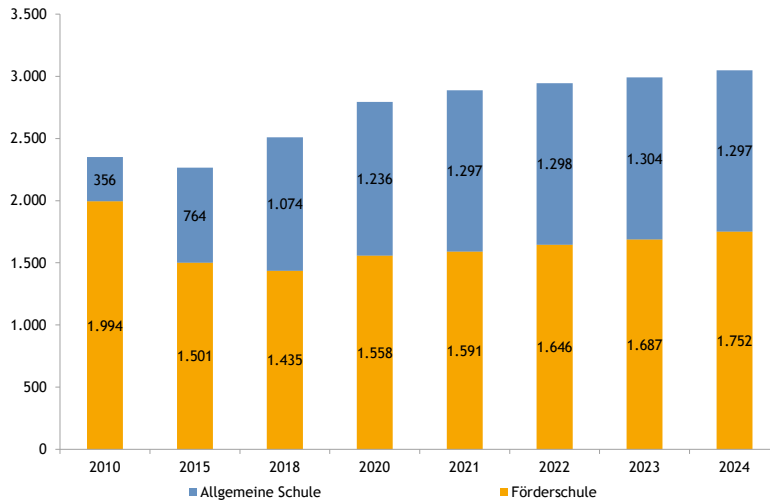
Eine leicht ansteigende Tendenz ist für die Schülerzahlen an den Förderschulen im Förderschwerpunkt Sprache seit dem Schuljahr 2021/22 zu verzeichnen (+21 Schülerinnen und Schüler).

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, der im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts an allgemeinen Schulen beschult wird, hat sich in den Förderschwerpunkten unterschiedlich entwickelt (vgl. Abb. C12). Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen wird inklusiv beschult, mit sinkender Tendenz. Rückläufig ist der Inklusionsanteil auch im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (7,2 Prozent im Schuljahr 2024/25). Der Inklusionsanteil in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung ist gegenüber den Landeswerten im Kreis Lippe deutlich geringer.

Im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung werden etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler an allgemeinen Schulen unterrichtet. Gegenüber dem Schuljahr 2021/22 ist der Inklusionsanteil leicht gesunken. Verglichen mit dem Land NRW werden im Kreis Lippe mehr Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten inklusiv beschult.

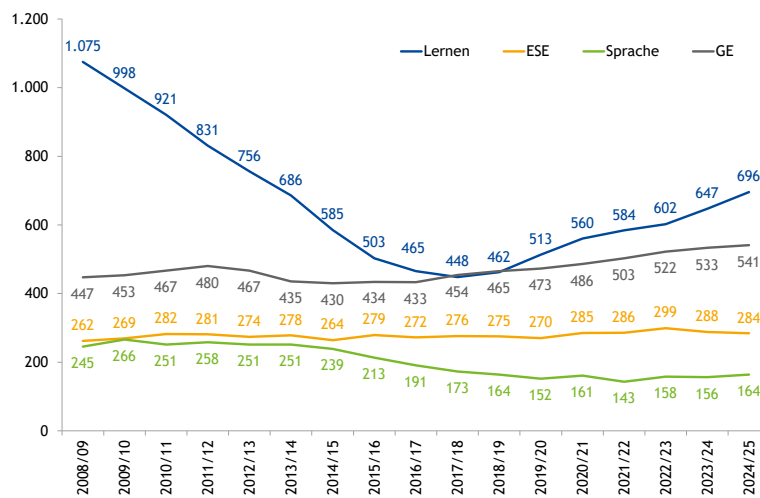
Für den Förderschwerpunkt Sprache ist eine weiter steigende Tendenz der inklusiven Beschulung zu beobachten. Im Schuljahr 2024/25 wurden 53,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler an allgemeinen Schulen unterrichtet; im Land NRW ist dieser Anteil mit 47,6 Prozent geringer.

⁷ **Förderquote:** Anteil der Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen Schüler:innen | **Förderschulbesuchsquote:** Anteil der Schüler:innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf, die eine Förderschule besuchen an allen Schüler:innen | **Inklusionsquote:** Anteil der Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die eine allgemeine Schule (=keine Förderschule) besuchen an allen Schüler:innen | **Inklusionsanteil:** Anteil der Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die eine allgemeine Schule besuchen (keine Förderschule) bezogen auf alle Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf



C10

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Kreis Lippe nach Förderort, Schuljahr 2010/11 bis 2024/25
Quelle IT.NRW

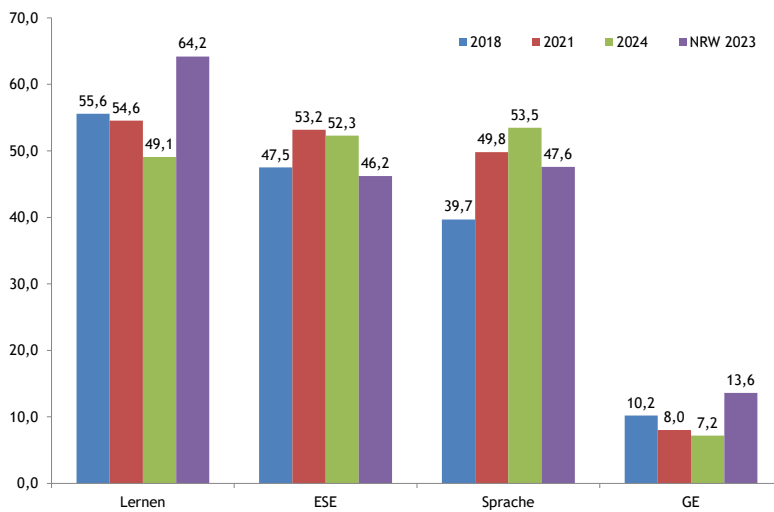


C11

Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderschulen nach Förderschwerpunkten im Kreis Lippe, Schuljahr 2010/11 bis 2024/25
Quelle IT.NRW



© Adobe Stock / eleonora_os



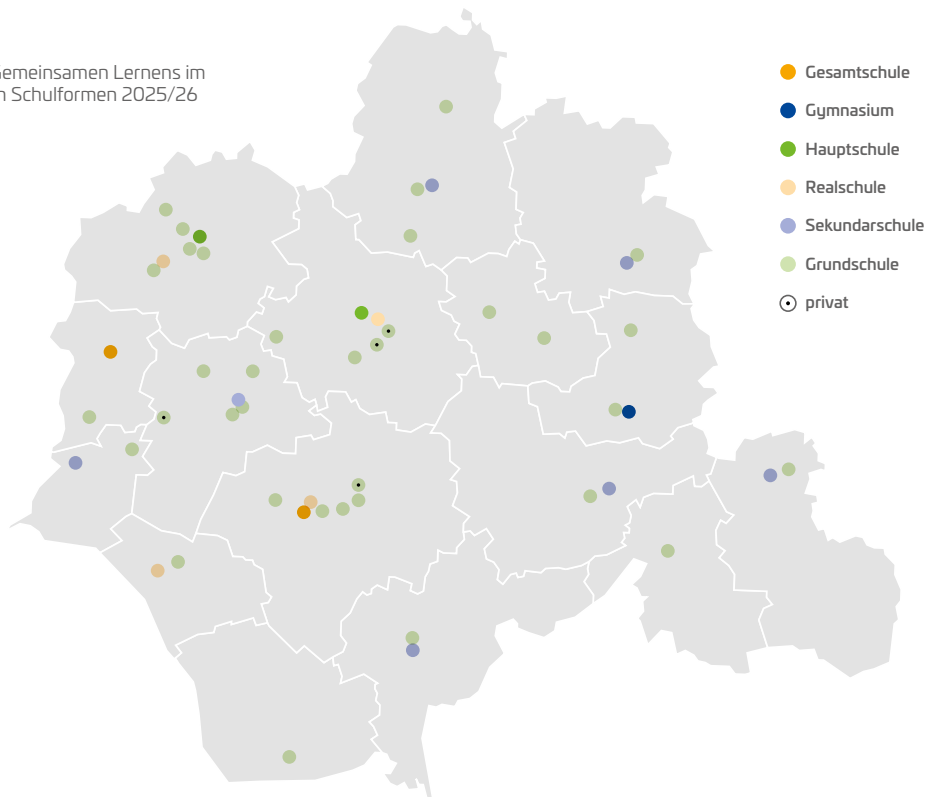
C12

Entwicklung der Inklusionsanteile nach Förderschwerpunkten, Kreis Lippe 2018, 2021 und 2024, NRW 2023 | Quelle IT.NRW

Aktuell ist das Gemeinsame Lernen an insgesamt 31 Grundschulen und an 19 weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I verankert. Karte C4 macht deutlich, dass es in allen 16 Städten und Gemeinden des Kreises Lippe Angebote des Gemeinsamen Lernens gibt. Das Gemeinsame Lernen in der Sekundarstufe I findet an allen weiterführenden Schulformen statt,

darunter befinden sich zwei Hauptschulen, fünf Realschulen, sieben Sekundarschulen, zwei Gymnasien und drei Gesamtschulen. Ab dem Schuljahr 2026/27 wird die Karla-Raveh-Gesamtschule Ort des Gemeinsamen Lernens.

Karte C4 Orte Gemeinsamen Lernens im Kreis Lippe nach Schulformen 2025/26



C 7 Schulabgängerinnen und Schulabgänger und allgemeinbildende Schulabschlüsse

→ C 7.1 Schulabgängerinnen und Schulabgänger insgesamt

Im Jahr 2024 haben insgesamt 3.785 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen im Kreis Lippe verlassen (vgl. Abb. C13). Abgesehen von einem Zwischenhoch aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs 2013 ist die Anzahl der Schulabgängerinnen und -abgänger seit 2009 kontinuierlich rückläufig, seit 2022 nahezu stagnierend. Gegenüber dem Jahr 2009 hat sich die Anzahl der Schulabgängerinnen und -abgänger im Kreis Lippe um knapp 20 Prozent verringert. Im Land NRW ist für denselben Zeitraum ein Rückgang von 15,8 Prozent zu verzeichnen.

→ C 7.2 Schulabgängerinnen und Schulabgänger nach Abschlussart

Die Schulabgängerinnen und -abgänger von allgemeinbildenden Schulen des Jahres 2024 im Kreis Lippe verteilen sich nach den Angaben der amtlichen Schulstatistik wie folgt auf die möglichen Abschlussarten (vgl. Abb. C14):

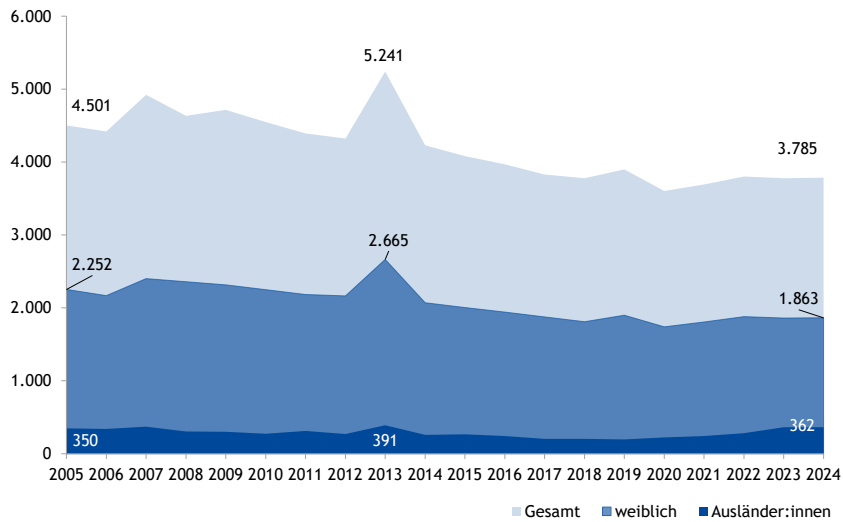
- 122 Schülerinnen und Schüler (3,2 Prozent) verlassen die Schule ohne jeglichen Abschluss.
- 137 Schülerinnen und Schüler (3,6 Prozent) erwerben an Förderschulen oder im Gemeinsamen Lernen einen Förderschulabschluss; darunter 93 im Förderschwerpunkt Lernen und 45 im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- 15,7 Prozent der Schülerinnen und Schüler (595) erreichen einen Ersten Abschluss.
- 42,5 Prozent aller Schulabgängerinnen und -abgänger verlassen die allgemeinbildende Schule mit der Fachoberschulreife (FOR = 1.609); darunter 710 ohne und 899 mit Qualifikationsvermerk.
- 34,9 Prozent der Schülerinnen und Schüler erreichen Schulabschlüsse, die zu einem Studium berechtigen: 1.168 Schülerinnen und Schüler die allgemeine Hochschulreife (AHR) und 154 Schülerinnen und Schüler die Fachhochschulreife (FHR).



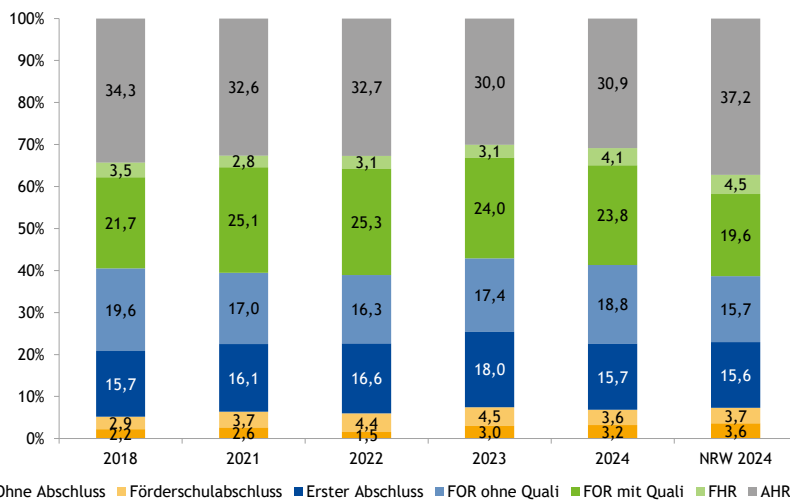
© Adobe Stock / Lukassek

Die Schulabgangsquoten sind im Verlauf der letzten fünf Schuljahre mit jährlichen Schwankungen nur leicht verändert. Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger mit Abitur ist 2024 höher als im Vorjahr, aber geringer als in den Jahren 2020 bis 2022. Für den Anteil an Abgängerinnen und Abgängern ohne jeglichen Abschluss ist eine steigende Tendenz zu beobachten.

Verglichen mit den Landeswerten ist die Quote der Abiturientinnen und Abiturienten im Kreis Lippe deutlich unterdurchschnittlich. Demgegenüber werden im Kreis Lippe mehr mittlere Abschlüsse vergeben. Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger, die die Schule ohne Abschluss verlassen, liegt 2024 unter dem Landeswert (vgl. Abb. C14).



Schulabgängerinnen und Schulabgänger von allgemeinbildenden Schulen im Kreis Lippe, 2005 bis 2024 | Quelle IT.NRW



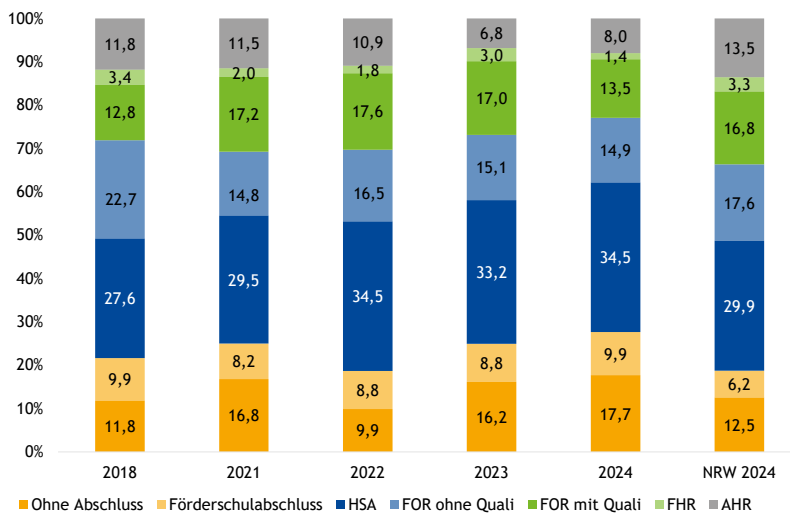
Schulabgängerinnen und Schulabgänger von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart im Kreis Lippe, 2018 bis 2024, NRW 2024 in Prozent | Quelle IT.NRW

→ C 7.3 Ausländische Schulabgängerinnen und -abgänger

Im Jahr 2024 haben im Kreis Lippe 17,7 Prozent der ausländischen Schulabgängerinnen und -abgänger die Schule ohne jeglichen Abschluss verlassen. 34,5 Prozent der ausländischen Schulabgängerinnen und -abgänger erreichen lediglich den Hauptschulabschluss. Eine Hochschulzugangsberechtigung erlangen 9,4 Prozent der ausländischen Schülerinnen und Schüler im Kreis Lippe. Damit weichen die Ergebnisse deutlich von der Verteilung der Schulabschlüsse aller Schulabgängerinnen und -abgänger ab (vgl. Abb. C15).

Die Entwicklung im Zeitverlauf zeigt, dass der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss steigt. Gleichzeitig ist der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler, der das Abitur erreicht, geringer als 2021 und 2018.

Im Vergleich zu den Landesergebnissen erreicht im Kreis Lippe ein geringerer Teil der ausländischen Schulabgängerinnen und -abgänger das Abitur bzw. die Fachhochschulreife. Höher ist der Anteil der ausländischen Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss (17,7 Prozent) gegenüber dem Landeswert (12,5 Prozent).



C15

Ausländische Schulabgängerinnen und Schulabgänger von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart im Kreis Lippe 2018 bis 2024, NRW 2024 in Prozent | Quelle IT.NRW

Projekte aus der Region

Veranstaltungsreihe für Eltern zum Thema „Berufliche Orientierung“ der Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Schu.B)

Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben junger Menschen, und Eltern nehmen dabei nach wie vor eine wichtige Rolle ein. Sie sind Ratgeber, Mutmacher und Gesprächspartner, auch wenn Jugendliche dies in der Phase der Orientierung nicht immer zeigen. Um Eltern in dieser Rolle gezielt zu stärken, bietet die Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Schu.B) im Kreis Lippe ein umfassendes Veranstaltungsprogramm an.

Durch die positive Resonanz der Teilnehmenden in den vergangenen Jahren hat Schu.B auch in diesem Schuljahr ihre Aktivitäten im Bereich der Elternarbeit noch einmal ausgebaut. Pünktlich zum Start ins Schuljahr 2025/26 ist der neue Jahresplan für Elternveranstaltungen erschienen. Er bündelt verschiedene Informationsabende rund um das Thema Berufliche Orientierung, von beispielsweise Studienintegrierter Ausbildung (SiA), Teilzeitberufsausbildung, Karriere-chancen im Handwerk bis hin zu FSJ und Freiwilligendiensten im Ausland sowie KI im Bewerbungsprozess.

In enger Zusammenarbeit mit dem Schulamt, der Agentur für Arbeit, Kammern, Hochschulen und Unternehmen aus der Region bringt Schu.B Eltern und Expertinnen und Experten an einen Tisch. In abendlichen Veranstaltungen erhalten sie praxisnahe Einblicke, verständliche Informationen und die Möglichkeit, ihre persönlichen Fragen zu stellen.



Elternveranstaltung zum Thema „Berufe zum Anpacken – Karriereperspektiven im Handwerk“ mit der anschließenden Betriebsbesichtigung im Kooperationsunternehmen Kramp & Kramp GmbH + Co. KG

Die Teilnahme ist kostenfrei und richtet sich an alle interessierten Eltern und Erziehungsberechtigten von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis 13, unabhängig vom jeweiligen Bildungsgang. Die Koordinierungsstelle Schule-Beruf hat Kontakt zu allen weiterführenden Schulen im Kreis Lippe und lädt darüber systematisch zu den Terminen ein.

Damit man keine Veranstaltung verpasst, gibt es zusätzlich den Elternverteiler der Koordinierungsstelle Schule-Beruf. Darüber erhält man regelmäßig aktuelle Hinweise zu neuen Veranstaltungen, Terminänderungen oder besonderen Themenschwerpunkten direkt per E-Mail.

Der Jahresplan für die Elternveranstaltungen, die Möglichkeit zum Eintragen in den Elternverteiler sowie alle weiteren Informationen sind zu finden unter: www.lippe-schub.de/eltern

→ C 74 Schulabgängerinnen und Schulabgänger nach Abschlussart und Schulform

Abbildung C16 gibt einen Überblick über die an den einzelnen Schulformen vergebenen Abschlüsse.

Im Jahr 2024 erreichten 40 Prozent der Hauptschulabgängerinnen und -abgänger die Fachoberschulreife. 18,8 Prozent der Hauptschulabsolventinnen und -absolventen sicherten sich mit der Fachoberschulreife mit Qualifikation den Zugang zur gymnasialen Oberstufe. 12 Prozent der Abgangsschülerinnen und -schüler haben keinen Abschluss erreicht, dieser Anteil hat sich gegenüber dem Jahr 2021 verdoppelt.

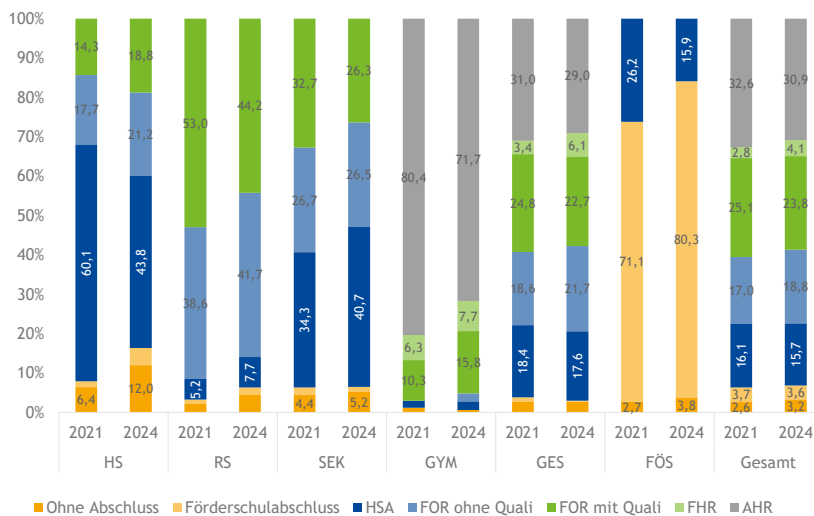
An den Realschulen erreichten 85,9 Prozent der Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Fachoberschulreife. Der Anteil derjenigen, die mit der Fachoberschulreife mit Qualifikation die Zugangsbezeichnung zur gymnasialen Oberstufe erwerben, beträgt 44,2 Prozent. 14,1 Prozent der Realschulabgängerinnen und -abgänger erreichen nicht das Ziel der mittleren Reife. Dieser Anteil hat sich gegenüber dem Schuljahr 2021/22 um 5,6 Prozentpunkte erhöht.

Für die Gymnasien ist festzuhalten: 71,1 Prozent der Abgangsschülerinnen und -schüler erreichen im Jahr 2024 das Abschlussziel der Allgemeinen Hochschulreife. Zum Vergleich, im Jahr 2021 waren es 80,4 Prozent.

52,8 Prozent der Absolventinnen und Absolventen von Sekundarschulen erwerben die Fachoberschulreife. 26,3 Prozent sichern sich mit dem Q-Vermerk die Möglichkeit des Zugangs zur gymnasialen Oberstufe, mit sinkender Tendenz. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, der die Sekundarschulen mit einem Hauptschulabschluss verlässt, beträgt im Jahr 2024 40,7 Prozent; 2021 waren es 34,3 Prozent.

Die Variabilität der Abschlüsse der Gesamtschulabsolventinnen und -absolventen ist am breitesten. 35,1 Prozent der Gesamtschulabgängerinnen und -abgänger haben 2024 die Hochschulzugangsberechtigung erlangt, 44,3 Prozent die Fachoberschulreife und 17,6 Prozent einen Hauptschulabschluss. Gegenüber dem Schuljahr 2021 ist die Verteilung der erreichten Abschlüsse vergleichbar.

An den Förderschulen erlangen 15,9 Prozent der Schülerinnen und Schüler einen Hauptschulabschluss. Dieser Anteil ist deutlich geringer als im Jahr 2021. 80,3 Prozent der Abgängerinnen und -abgänger erhalten einen Förderschulabschluss.



C16

Schulabgängerinnen und -abgänger von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart und Schulform im Kreis Lippe, 2021 und 2024 in Prozent | Quelle IT.NRW



42,5 %
werden **inklusiv**
unterrichtet

3.049
Schüler/innen mit
sonderpädagogischem
Förderbedarf

12
Förderschulen
50 Standorte
**Gemeinsames
Lernen**

23.282
Schüler/innen
an 38 Schulen der
Sek I und II

Darunter
2.875
Schüler/innen an
privaten Schulen

+ 160 zum
Vorjahr



1.367
**Wechsel
in die Sek II**

(Gesamtschulen, Be-
rufliche Gymnasien,
Gymnasien)

3.785
Schulabgänger-
innen und Schul-
abgänger


**14.782 Grund-
schüler/innen**

an 68 Standorten, davon
1.359 Kinder an privaten
Grundschulen

35 %
erreichen Hoch-
schulzugangs-
berechtigung

39,9 %
wechselten
zum
Gymnasium

3,2 %
haben keinen
Abschluss
erreicht

49,4 % mit
Zuwanderungs-
geschichte

42,4 %
in OGS-
Betreuung

Schuljahr 24/25 auf einen Blick.



Kapitel D

Berufliche Bildung



© Adobe Stock / Jacob Lund

D 1 Berufliche Bildung in Lippe – Angebotsstruktur

→ D 1.1 Öffentliche Berufskollegs

Im Kreis Lippe gibt es insgesamt vier öffentliche Berufskollegs, jeweils zwei in den Städten Lemgo und Detmold. Davon haben zwei eine gewerblich-technische bzw. soziale Ausrichtung:

- Felix-Fechenbach-Berufskolleg in Detmold,
- Lüttfeld-Berufskolleg in Lemgo

und zwei eine kaufmännische Ausrichtung:

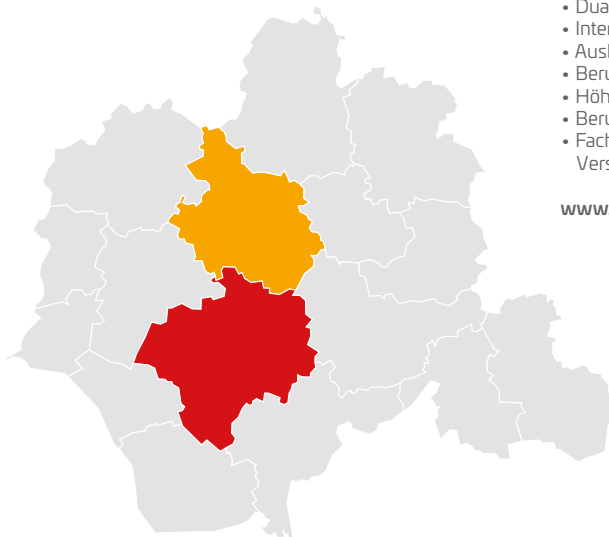
- Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg in Detmold,
- Hanse-Berufskolleg in Lemgo.

Zusammen verfügen alle vier mit der Cyberphysischen Fabrik in Lemgo über ein zusätzliches Bildungsangebot zum Thema Industrie 4.0.



© Adobe Stock / vectorfusionart

Berufskollegs des Kreises Lippe Standorte Lemgo und Detmold



Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg

- Duale Berufsausbildung
- Internationale Förderklassen
- Handelsschule
- Höhere Handelsschule
- Wirtschaftsgymnasium
- Fachoberschule für Informatik
- Fachschule für Wirtschaft

www.dbb-detmold.de

HANSE-Berufskolleg

- Duale Berufsausbildung
- Internationale Förderklassen
- Handelsschule
- Höhere Handelsschule
- Wirtschaftsgymnasium

www.hanse-berufskolleg.de

Lüttfeld-Berufskolleg

- Duale Berufsausbildung
- Internationale Förderklassen
- Ausbildungsvorbereitung
- Berufsfachschule I, II, III
- Höhere Berufsfachschule/ Fachoberschule
- Berufliches Gymnasium

www.lbk.lippe.de

Felix-Fechenbach-Berufskolleg

- Duale Berufsausbildung
- Internationale Förderklassen
- Ausbildungsvorbereitung
- Berufsfachschule I, II und III
- Höhere Berufsfachschule
- Berufliches Gymnasium
- Fachschulen für Ernährung, Vers.-M., Sozialwesen, Technik

www.ffb-lippe.de

Cyberphysische Fabrik

Gemeinsames Bildungsangebot aller vier Berufskollegs. Vermittlung von Überblickswissen zum Thema Arbeit / Industrie 4.0

www.cpf-lippe.de

Die Bildungslandschaft der beruflichen Bildung wird sich in den kommenden Jahren deutlich verändern:

Nach dem Grundsatzbeschluss des Kreistags vom 06.10.2025 (DS-Nr. 134/2025) soll es zukünftig ein technisch geprägtes Kompetenzzentrum in Lemgo, ein kaufmännisch geprägtes Kompetenzzentrum in Detmold sowie ein Kompetenzzentrum für Berufe aus den Bereichen Gesundheit/Soziales und Ernährung/Versorgung/Gastronomie ebenfalls in Detmold geben. Der Kreis Lippe reagiert damit auf den notwendigen Investitionsbedarf sowie auf die wirtschaftlichen und demografischen Veränderungen. Mit dem Abbau von Doppelstrukturen und dem Verschmelzen bisheriger Angebotsstrukturen sollen Synergien genutzt und die berufliche Bildung im Kreis Lippe als zentraler Standortfaktor zukunftsfähig weiterentwickelt werden.

D

→ D 1.2 Weitere berufliche Bildungsangebote

Die Anbieter weiterer beruflicher Bildungsangebote sind:

- **August-Hermann-Francke-Berufskolleg Detmold** (Gesundheit und Soziales: Erzieher/in mit AHR, Erziehungswissenschaften mit AHR; kaufmännischer Bereich: Wirtschaftsgymnasium, Höhere Handelsschule)
- **Kolping Sozialseminar Detmold** (Erzieher/in, Sozialassistent/in)
- **ESTA-Berufskolleg Detmold** (Berufsfachschule Gesundheit/Erziehung und Soziales, Ausbildung Sozialassistent/in Schwerpunkt Heilerziehung, Ausbildung Pflegefachfrau/-mann)
- **Berufskolleg der Stiftung Eben Ezer Lemgo** (Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in für Heilerziehung, Heilerziehungspfleger/in, Kinderpfleger/in, Erzieher/in, Berufliches Gymnasium für Erziehung und Soziales – Erzieher/in + Allgemeine Hochschulreife)
- **Schulen des Gesundheitswesens**
 - **Schule für Pflegeberufe Herford-Lippe, Standorte Klinikum Detmold und Klinikum Lemgo** (Pflegefachfrau/-mann, Pflegefachassistent, Anästhesietechnische Assistenz)
 - **MT-Schule am Klinikum Lippe, Standort Lemgo** (Ausbildung „Medizinische/r Technologe/in für Laboratoriumsanalytik“, Ausbildung „Medizinische/r Technologe/in für Radiologie“)
 - **Pflegeschule diakonis-Stiftung Diakonissenhaus Lage** (Pflegefachfrau/-mann, Pflegefachassistent)
 - **Pflegeschule ESTA-Bildungswerk Bad Salzuflen** (Pflegefachfrau/-mann)
 - **Pflegeschule Lippe Ev. Johanniswerk gGmbH Blomberg** (Pflegefachfrau/-mann, Pflegeassistent)
 - **Grone-Bildungszentrum Detmold** (Pflegefachfrau/-mann, Pflegeassistent)



© Adobe Stock / goodluz

D 2 Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems

Die Betrachtung der Schülerzahlen an den Berufskollegs erfolgt in Anlehnung an die nationale Bildungsberichterstattung in der Unterscheidung verschiedener Teilbereiche des Berufsbildungssystems. Damit wird durch die Zuordnung der einzelnen Bildungsgänge in verschiedenen Schulformbereichen (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, Berufliches Gymnasium, Fachschule) der Unterscheidung zentraler Funktionen des Berufsbildungssystems Rechnung getragen.

Es werden 5 Teilbereiche unterschieden:

- **Duale Ausbildung** (Fachklassen der Berufsschule)
- **Schulberufssystem** (vollzeitschulische Berufsausbildung, Bildungsgänge der Berufsfachschule, des Beruflichen Gymnasiums mit beruflichem Abschluss)
- **Übergangssystem** (Nachholen von allgemeinbildenden Schulabschlüssen (ohne Hochschulzugangsberechtigung), Ausbildungsvorbereitung an den Berufsschulen, ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge der Berufsfachschule ohne vollqualifizieren den Berufsabschluss)
- **Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung** (Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums, der Fachoberschule und höheren Berufsfachschule, die die Qualifikation zur Aufnahme eines Studiums (Abitur, Fachhochschulreife) ermöglichen)
- **Berufliche Fortbildung** (Fort- und Weiterbildungsangebote der Fachschulen)

Schülerzahlentwicklung

Im Schuljahr 2024/25 waren zum Erhebungsstichtag der amtlichen Schulstatistik 8.335 Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen und privaten Berufskollegs im Kreis Lippe registriert (vgl. Tab. D1).

Hinzu kommen im Schuljahr 2024/25 insgesamt 145 Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildende an den Schulen des Gesundheitswesens im Kreis Lippe. Mit der Reform der Pflegeausbildung werden Auszubildende in Pflegeberufen in einer eigenen Statistik erfasst. Demnach gab es im Kreis Lippe zum 31.12.2024 228 Auszubildende nach dem Pflegeberufegesetz.

Im Verlauf der letzten Schuljahre ist die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den lippischen Berufskollegs insgesamt leicht rückläufig (-0,2 Prozent gegenüber dem Schuljahr 2021/22). An den öffentlichen Berufskollegs entspricht die Schülerzahl im Schuljahr 2024/25 der im Jahr 2021/22. Ein weiterer demografisch bedingter Rückgang der Schülerzahlen konnte durch Zuwanderungsgewinne ausgeglichen werden. Die Anzahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler ist um 58,8 Prozent gestiegen. Dies sind 485 Schülerinnen und Schüler mehr als noch im Schuljahr 2021/22. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an allen Schülerinnen und Schülern hat sich von 9,9 Prozent auf 15,7 Prozent erhöht. Damit wird deutlich, dass die Integrationsaufgaben in den Berufskollegs ein deutlich höheres Gewicht erhalten.

In den Teilbereichen des Berufsbildungssystems haben sich die Schülerzahlen unterschiedlich entwickelt. Zuwächse sind für das Übergangssystem (+35,2 Prozent) und für die duale Ausbildung (+4,1 Prozent) zu verzeichnen. Rückgänge sind für das Schulberufssystem (-34 Prozent), für die berufliche Fortbildung (-10 Prozent) und für den Teilbereich zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung (-6,7 Prozent) zu beobachten.

		Gesamt	öffentlich	privat	Ausländer
Insgesamt	2018/19	8.997	8.223	774	967
	2021/22	8.350	7.600	750	825
	2024/25	8.335	7.600	735	1.310
	Entw. seit 2020/21 in %	-0,2	0,0	-2,0	58,8
Duale Ausbildung	2018/19	4.227	4.227		333
	2021/22	4.025	4.025		310
	2024/25	4.190	4.190		385
	Entw. seit 2020/21 in %	4,1	4,1		24,2
Schulberufssystem	2018/19	1.015	724	291	63
	2021/22	970	710	260	70
	2024/25	640	425	215	60
	Entw. seit 2020/21 in %	-34,0	-40,1	-17,3	-14,3
Übergangssystem	2018/19	1.055	939	116	427
	2021/22	965	885	80	280
	2024/25	1.305	1.200	110	660
	Entw. seit 2020/21 in %	35,2	35,6	37,5	135,7
Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung	2018/19	1.643	1.602	41	118
	2021/22	1.415	1.355	60	100
	2024/25	1.320	1.220	100	165
	Entw. seit 2020/21 in %	-6,7	-10,0	66,7	65,0
Berufliche Fortbildung	2018/19	1.057	731	326	26
	2021/22	980	625	355	55
	2024/25	880	565	315	45
	Entw. seit 2020/21 in %	-10,2	-9,6	-11,3	-18,2

Tab. D1 Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Berufskollegs sowie ausländische Schülerinnen nach Teilbereichen an den Berufskollegs im Kreis Lippe, Schuljahr 2018/19, 2021/22 und 2024/25 | Quelle Amtliche Schulstatistik, IT.NRW

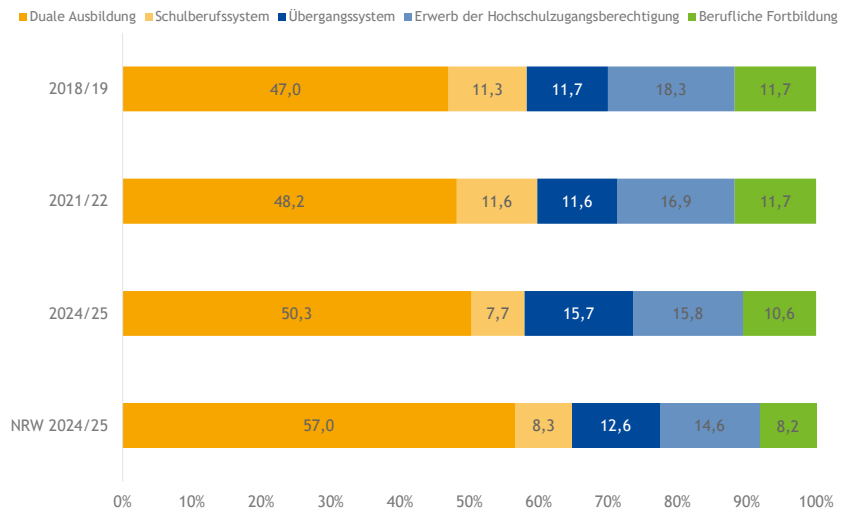
Verteilung nach Teilbereichen

Im Schuljahr 2024/25 lernten 50,3 Prozent der Schülerinnen und Schüler an den lippischen Berufskollegs in den Fachklassen des dualen Systems, 15,8 Prozent entfielen auf den Bereich zum Erwerb des Hochschulzugangs, 15,7 Prozent auf das Übergangssystem, 7,7 Prozent auf das Schulberufssystem sowie 10,6 Prozent auf den Bereich der beruflichen Fortbildung. Im Zeitverlauf ist ein steigender Anteil für den Bereich der dualen Ausbildung zu beobachten. Gleiches gilt für den Übergangssektor. Gesunken ist dagegen der Anteil für den Bereich zum Erwerb des Hochschulzugangs und für das Schulberufssystem (vgl. Abb. D1).

Im Vergleich zu den Landeswerten hat der Teilbereich der dualen Ausbildung im Kreis Lippe einen geringeren Stellenwert. Hingegen ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler für die Teilbereiche Übergangssystem und berufliche Fortbildung im Kreis Lippe höher im Vergleich zu den Landesdaten.



© Adobe Stock / Rido



D1

Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems in Prozent, Kreis Lippe 2018/19 und 2021/22 und 2024/25; NRW 2024/25 | **Quelle** Amtliche Schulstatistik, IT.NRW

D 3 Angebote zur Berufsvorbereitung

→ D 3.1 Berufsvorbereitende Bildungsgänge an den Berufskollegs

Dem Übergangssystem werden unterschiedliche berufsvorbereitende Bildungsgänge und Maßnahmen zugeordnet, die sich sowohl durch die Zielgruppen und deren persönliche Voraussetzungen unterscheiden als auch durch die Dauer der Maßnahme und die Möglichkeit der Anrechenbarkeit auf eine qualifizierte Ausbildung.

Tabelle D2 gibt einen Überblick über die Schülerzahlen in den Bildungsgängen des Übergangssystems und deren Entwicklung. Bei einem prozentualen Anstieg der Schülerzahlen von insgesamt 35,2 Prozent gegenüber dem Schuljahr 2021/22 ist der Zuwachs in den Bildungsgängen der Teilzeit-Ausbildungsvorbereitung/Internationalen Klassen (+68,3 Prozent) und den Bildungsgängen der Berufsfachschule I (B06, +78,1 Prozent) am höchsten. Mit Blick auf die ausländischen Schülerinnen und Schüler wird deutlich, dass der Zuwachs der Schülerzahlen im Übergangssystem fast ausschließlich auf den Anstieg ausländischer Schülerinnen und Schüler zurückzuführen ist.

→ D 3.2 Angebote zur Berufsvorbereitung der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters

Berufsorientierung und Beratung

Um junge Menschen frühzeitig in ihrem Berufs- beziehungsweise Studienwahlprozess zu begleiten, bieten die Agentur für Arbeit Detmold-Paderborn sowie das Jobcenter Lippe umfassende Angebote zur Berufsorientierung an. Ziel ist es, die jungen Menschen zu einer eigenständigen, realisierbaren und tragfähigen Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu befähigen.

Den gesetzlich verankerten Auftrag, allen jungen Menschen Berufsberatung anzubieten, setzt die Agentur für Arbeit Detmold-Paderborn sowohl durch Beratungsangebote in der Agentur selbst als auch durch Beratungs- und Orientierungsangebote in den Schulen sowie anderen externen Orten um. Durch grundlegende Berufsorientierungsangebote als Gruppenveranstaltung in den Schulen wird den Schülerinnen und Schülern eine erste Übersicht darüber gegeben, wie sich ein Berufs- oder Studienwunsch entwickelt, wie man seine persönlichen Stärken erkennt und einen individuellen Berufs- bzw. Studienwunsch für sich entwickelt. Darüber hinaus werden individuelle Einzelgespräche in den Schulen angeboten, um den Zugang zur Beratung zu erleichtern. Flankiert werden diese Angebote durch Online-Angebote sowie psychologische Eignungsuntersuchungen. Insbesondere mit dem Online-Tool CheckU erhalten Jugendliche auf Basis ihrer Interessen und Stärken erste Eindrücke, welche Ausbildungs- oder Studienberufe zu ihnen passen.

Für Jugendliche, denen der direkte Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine Berufsausbildung erschwert ist oder nicht gelingt, stehen Bildungsangebote der Berufs(ausbildungs)vorbereitung zur Verfügung. Diese sollen unter anderem die Ausbildungsreife verbessern, den nachträglichen Erwerb des Schulabschlusses ermöglichen, berufliche Grundkenntnisse sowie individuelle Kompetenzen vermitteln und erweitern (vgl. Tab. D3).

Bez.	Bildungsgänge	2018/19	2021/22	2024/25	Entwicklung gg. 2021/22
A12	Ausbildungsvorbereitung/VZ, Internationale Klassen Davon ausländisch:	386 220	315 110	530 385	+68,3 % +250 %
A13	Ausbildungsvorbereitung/TZ Davon ausländisch:	112 5	128 10	160 20	+25 % +100 %
B06	Berufliche Kenntnisse/Hauptschulabschluss Kl. 10 Davon ausländisch:	226 120	160 70	285 165	+78,1 % +135,7 %
B07	Berufliche Kenntnisse/mittlerer Schulabschluss Davon ausländisch:	331 80	362 95	330 90	-8,8 % -5,3 %
	Gesamt Davon ausländisch:	1.055 425	965 285	1.305 660	+35,2 % +131,6 %

Tab. D2 Schülerinnen und Schüler nach Bildungsgängen des Übergangssystems an den Berufskollegs | Quelle Amtliche Schulstatistik, IT.NRW

Vertiefte Berufsorientierung

Neben den Berufsorientierungsangeboten der Berufsberatung der Agentur für Arbeit kann die Agentur für Arbeit auch Angebote der vertieften Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen mit maximal 50 Prozent der Kosten bezuschussen. Diese Angebote sollen die Berufsorientierung der Berufsberatung und die Kernelemente der NRW-Kampagne „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sinnvoll ergänzen und vertiefen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt fünf Projekte durch die Agentur für Arbeit bezuschusst.

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Bei der Einstiegsqualifizierung handelt es sich um ein betriebliches Langzeitpraktikum, in dessen Rahmen sich Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende in der betrieblichen Praxis kennenlernen können. Da sich die Inhalte einer Einstiegsqualifizierung an den Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe orientieren, kann die Teilnahme auf eine sich anschließende Berufsausbildung im Berufsbereich angerechnet werden. Das Praktikum wird zwischen vier und zwölf Monaten durchgeführt und beginnt in der Regel ab dem 01. Oktober (für Altbewerberinnen und Altbewerber sowie Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ab dem 01. August). Geeignet ist die Einstiegsqualifizierung für Ausbildungsbewerberinnen und -bewerber mit erfüllter Schulpflicht, die bis zum 30. September noch keinen Ausbildungsplatz finden konnten und/oder durch individuelle Bedingungen bei der Ausbildungsplatzsuche sozial benachteiligt sind.

Die berufliche Einstiegsbegleitung wurde 2025 von 42 jungen Menschen in Anspruch genommen.

Gegenüber den Vorjahren ist die Anzahl der über eine berufliche Einstiegsbegleitung unterstützten Personen leicht gestiegen (2024: 34 EQ-Teilnehmerinnen und Teilnehmer; 2023: 29 EQ-Teilnehmerinnen und Teilnehmer).

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)

Wer seine Schulpflicht erfüllt hat, aber noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hat oder vielleicht noch Orientierung benötigt, hat die Möglichkeit, sich im Rahmen einer sogenannten berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme darauf vorzubereiten. Diese dauert in der Regel bis zu zwölf Monate. In dieser Zeit können über mehrere Betriebspraktika verschiedene Berufsfelder kennengelernt und erprobt werden. Dies ist eine Chance für die Teilnehmenden, einen Berufswunsch zu entwickeln, zu festigen und bereits Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch das Nachholen eines Hauptschulabschlusses möglich.

Zusätzlich gibt es seit 2025 ein weiteres Angebot der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit produktionsorientiertem Ansatz (BvB-Pro). Diese Maßnahme ist besonders für junge Menschen geeignet, die vielfältige und schwerwiegende Hemmnisse, insbesondere im Bereich von Schlüsselkompetenzen, oder eine ausgeprägte Schulumüdigkeit aufweisen. Die Maßnahme bildet eine Einheit zwischen Lern- und Arbeitsort mit betrieblich strukturierten Werkstätten. Begleitet werden die Teilnehmenden durch ein multiprofessionelles Team, das über berufsfachliche, betriebswirtschaftliche und pädagogische Kompetenzen verfügt.

2025 gab es im Jahresdurchschnitt 209 Teilnehmende an allen berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (Maßnahmestart 2024 und 2025).

Maßnahmen	2023		2024		2025	
	Plätze	Teilnehmende	Plätze	Teilnehmende	Plätze	Teilnehmende
BerEb Berufseinstiegsbegleitung	/	29	/	34	/	42
EQ Einstiegsqualifizierung	150	200	150	205	150	194
BvB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	/	/	/	/	12	15

Tab. D3 Berufsvorbereitungsmaßnahmen nach Maßnahmeart im Kreis Lippe 2023 bis 2025 (Be-standsdaten/Jahresdurchschnitt)
Quelle Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Folgende Maßnahmen der Berufsorientierung werden derzeit vom Jobcenter angeboten:

Schule macht Arbeit

Schule macht Arbeit ist ein Projekt mit dem Ziel, den HSA 9 oder 10 nachzuholen und im Anschluss den Übergang in Ausbildung zu fördern. Die Zielgruppe sind Jugendliche, die keine berufliche Erstausbildung haben, ihre Schul- und Berufsschulpflicht erfüllt haben und keinen Schulabschluss oder nur den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 besitzen sowie im regulären Schulsystem nicht mehr beschulbar sind. Seit 2006 startet das Jobcenter einmal jährlich dieses Projekt mit einer Laufzeit von zwölf Monaten. Seit 2019 standen jährlich bis zu 27 Plätze zur Verfügung. Inhaltlich wird die Gruppe Jugendlicher durch Fachkräfte auf eine Externprüfung und durch begleitete Praktika auf den Übergang in Ausbildung vorbereitet. Das Projekt selbst ist in verschiedene Phasen unterteilt, in denen die Voraussetzungen sowohl für die externe schulische Abschlussprüfung als auch für eine realistische berufliche Anschlussperspektive geschaffen werden. Während der Projektzeit werden die Jugendlichen intensiv durch Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen begleitet.

Ziel der beiden folgenden Projekte ist es direkt in Ausbildung oder Arbeit zu vermitteln:

Sprinter

Das Projekt *Sprinter* wird seit 2019 am Standort Bad Salzuflen mit dem Ziel geführt, in Ausbildung zu vermitteln. Bis 2022 wurde das Projekt am Standort Detmold mit 10 Plätzen durchgeführt. Die Besetzung erfolgt kontinuierlich mit einer jeweiligen Dauer von sieben Monaten. Verlängerungszeiten sind möglich. Das mehrphasig aufgebaute Projekt besteht aus einer Anamnese-Phase, sozialem Kompetenztraining, beruflicher Kompetenzfeststellung, Zielklärung sowie einer Praktikumsphase, die nach Bedarf zirkulär und je nach Notwendigkeit wiederholt werden können, um im Ergebnis zielgenau vorrangig die Ausbildungsplatzsuche zu fördern.

InJob

Das Projekt *InJob* wird seit Jahren mit 10 TN-Plätzen am Standort Bad Salzuflen mit dem Ziel geführt, in Arbeit zu vermitteln. Bis 2022 wurde das Projekt am Standort Detmold mit 10 Plätzen durchgeführt. Die Besetzung erfolgt kontinuierlich mit einer jeweiligen Dauer von sieben Monaten. Verlängerungszeiten sind möglich. Auch diese Maßnahme ist mehrphasig aufgebaut und besteht aus einer Anamnese-Phase, einem Stärken-Coaching, begleitender Jobsuche mit dem Träger, einer Praktikumsphase sowie einer Nachbetreuung, die nach Bedarf zirkulär und je nach Notwendigkeit wiederholt werden können, um im Ergebnis zielgenau vorrangig die Arbeitsplatzsuche zu fördern.

Beide Projekte werden seit 2023 zusammen als „*Sprint in Job und Ausbildung*“ am Standort Detmold mit insgesamt 20 Plätzen geführt.

LOU – Lernen Orientieren Unterstützen

LOU ist ein Brückenprojekt in Teilzeit am Standort Detmold mit bis zu 13 Plätzen mit dem Ziel, eine realistische Anschlussperspektive zu entwickeln. Das Angebot besteht seit 2021. Die Zielgruppe umfasst Migrantinnen und Migranten, die innerhalb der letzten Jahre aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland nach Deutschland gekommen sind.

Ziel ist es, auf Anschlussperspektiven wie beispielsweise Sprachkurse, Schule, Arbeit, Ausbildung oder Projekte hinzuwirken. Inhalte sind unter anderem:

- Praktische Berufsorientierung, Praktikum, Bewerbungstraining
- Vertiefung schulischer Grundlagen in Rechnen und Deutsch für Anschlüsse in Ausbildung, Arbeit oder Schule
- Realistische Selbsteinschätzung der persönlichen Bildungs- und Berufsmöglichkeiten
- Orientierung und Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem und den grundlegenden Strukturen/Anforderungen des Arbeitsmarktes in Deutschland
- Realistische Selbsteinschätzung der persönlichen Bildungs- und Berufsmöglichkeiten
- Umgang mit Frustration usw.



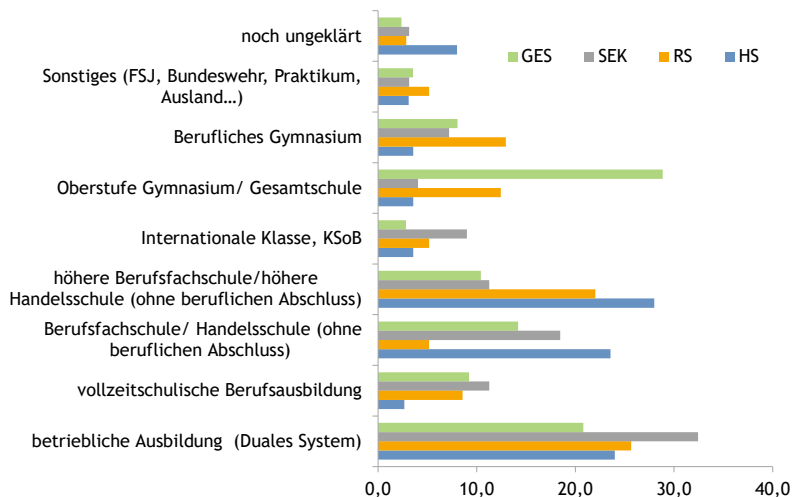
© Adobe Stock / kasto

D 4 Übergang Schule-Beruf

- D 4.1 Verbleib der Abgangsschülerinnen und -schüler der allgemeinbildenden Schulen
- D 4.1.1 Befragung der Schulabgängerinnen und -abgänger der Sekundarstufe I

Seit 2012 führt der Kreis Lippe an den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I eine Befragung zum Übergang Schule-Beruf durch¹. Ergebnisse liegen für die Schulformen Hauptschule, Realschule, Sekundarschule und Gesamtschule vor. Die Beteiligung der Schulen lag im Schuljahr 2025

bei 62,5 Prozent. 15 von 24 Schulen der Sekundarstufe I haben Angaben zum Verbleib der Abgangsschülerinnen und -schüler gemeldet. Abbildung D2 gibt einen Überblick über die von den Schulleitungen gemeldeten Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Demnach erfolgt für rund ein Viertel der Schülerinnen und Schüler der Übergang in die duale Ausbildung. Zwischen den Schulformen variiert der Anteil zwischen 20,8 Prozent an den Gesamtschulen und 32,4 Prozent an den Sekundarschulen. In eine vollzeitschulische Ausbildung münden knapp 10 Prozent der Schülerinnen und Schüler ein.



D2

Übergang Schule-Beruf/ Ergebnisse der Verbleibsbefragung 2025 an den Sek-I Schulen nach Schulformen in Prozent
Quelle: Eigene Befragung



© Adobe Stock / goodluz

Der Besuch der berufsvorbereitenden Bildungsgänge der Berufsfachschule wird vor allem von den Hauptschülerinnen und Hauptschülern, aber auch von den Abgängerinnen und Abgängern der Sekundarschulen als Anschluss gewählt. Mit dem Ziel des Erwerbs der Fachhochschulreife wird die höhere Berufsfachschule vor allem von den Abgängerinnen und Abgängern der Haupt- und Realschulen besucht. Der Übergang in die Oberstufen der Gesamtschulen und Gymnasien sowie der Besuch der beruflichen Gymnasien ist neben dem Beginn einer vollqualifizierenden Ausbildung und dem Besuch der berufsvorbereitenden Bildungsgänge an den Berufsfachschulen der dritte bedeutende Sektor im Übergang nach der Sekundarstufe I. Der Anteil der Gesamtschülerinnen und -schüler, der das Abitur anstrebt, liegt bei knapp 40 Prozent. Gleiches gilt für rund ein Viertel der Abgängerinnen und Abgänger aus Realschulen.

Sonstige Anschlüsse wie das FSJ, die Bundeswehr, Praktika oder Auslandsaufenthalte werden nur von einem geringen Anteil der Abgangsschülerinnen und -schüler der Sekundarstufe I gewählt.

Der Anteil der Abgängerinnen und Abgänger mit unklaren Anschlüssen zum Zeitpunkt der Erhebung zum Schuljahresende war mit 8 Prozent an den Hauptschulen am höchsten.

¹ In den Jahren 2023 und 2024 wurde die Erhebung ausgesetzt. Da mit der inzwischen eingeführten Landesstatistik keine schulscharfen Daten zur Verfügung gestellt werden, wurde die Erhebung im Jahr 2025 vor allem als Steuerungsgrundlage für die kommunale Koordinierung von Übergangsangeboten wieder aufgenommen.

→ D 4.2 Verbleib der Abiturientinnen und Abiturienten

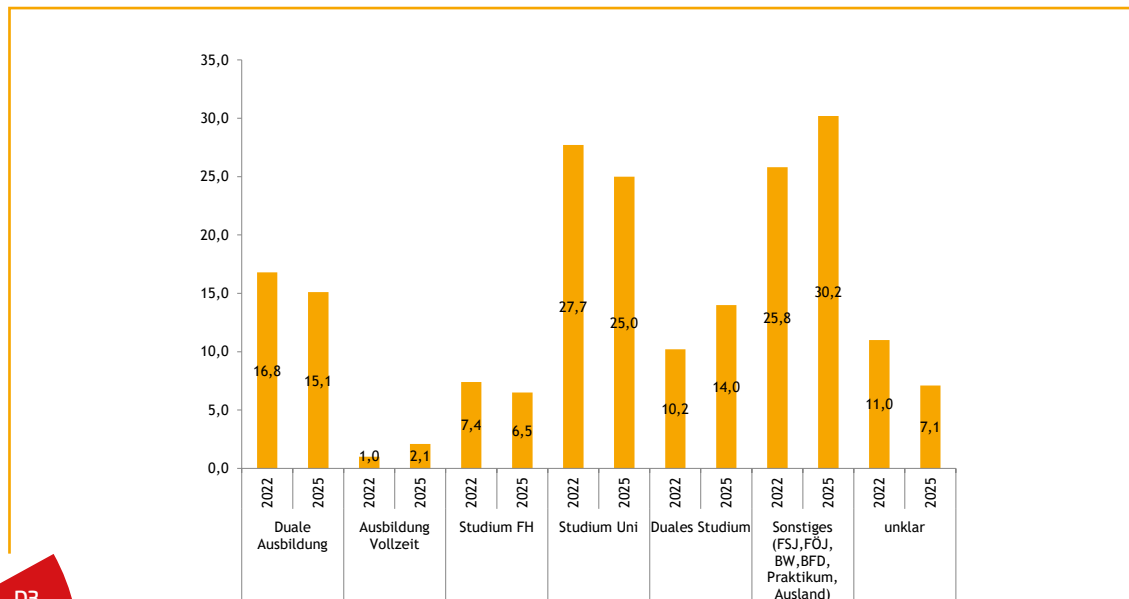
Zusätzlich zur Befragung an den Sek-I-Schulen werden seit 2013 auch die beruflichen Anschlüsse der Abiturientinnen und Abiturienten aus Gymnasien, Gesamtschulen und beruflichen Gymnasien ermittelt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei den Angaben zu den beruflichen Anschlüssen um Absichtsbekundungen der Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt der Erhebung handelt und Änderungen bzw. Wechsel insbesondere im Herbst des jeweiligen Jahres möglich sind. Des Weiteren ist für einen Teil der Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt der Befragung der weitere Verbleib noch unklar.

Insgesamt haben sich im Jahr 2025 616 Abiturientinnen und Abiturienten an den Gymnasien, beruflichen Gymnasien und den Gesamtschulen an der Online-Erhebung beteiligt. Bezogen auf die laut amtlicher Schulstatistik gemeldeten Schülerinnen und Schüler in den Abgangsklassen entspricht dies einer Beteiligungsquote von 43,8 Prozent.

Abbildung D3 gibt für das Jahr 2025 im Vergleich zum Jahr 2022 einen Überblick über die von den Abgangsschülerinnen und -schülern angegebenen geplanten beruflichen Bildungswege nach dem Abitur.

Der Studienwunsch steht bei den Anschlussoptionen der lippischen Abiturientinnen und Abiturienten mit 45,5 Prozent an erster Stelle. 17,2 Prozent der Abiturientinnen und Abiturienten geben an, eine duale bzw. vollzeitschulische Ausbildung beginnen zu wollen. 30,2 Prozent der Abiturientinnen und Abiturienten streben zum Zeitpunkt der Erhebung keinen direkten Einstieg in eine Ausbildung oder in ein Studium an, sondern planen eine Überbrückung im Rahmen eines freiwilligen sozialen, ökologischen oder kulturellen Jahres, ein Bundeswehrengagement, einen Bundesfreiwilligendienst, ein Praktikum oder einen Auslandsaufenthalt. Zum Erhebungszeitpunkt unklar über ihre beruflichen Perspektiven waren noch 7,1 Prozent der Abgangsschülerinnen und -schüler.

Mit Blick auf den Zeitverlauf (vgl. Abb. D3) ist zu beobachten, dass gegenüber dem Jahr 2022 ein steigender Anteil der Abiturientinnen und Abiturienten ein duales Studium aufnehmen möchte. Außerdem ist der Anteil derjenigen, die ein sogenanntes „Gap Year“ favorisieren, höher als 2022. Der Anteil der „Unentschlossenen“ ist im Vergleich zu 2022 geringer.



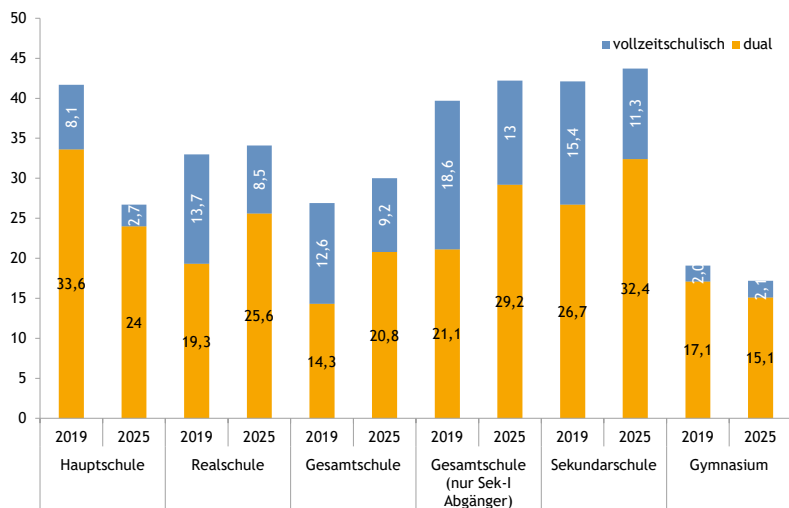
Verbleib der Abiturientinnen und Abiturienten nach Anschlussoptionen 2022 und 2025 in Prozent | Quelle: Eigene Erhebung

→ D 4.3 Übergänge in Berufliche Ausbildung

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Übergängen in eine berufliche Ausbildung. Abbildung D4 gibt für die einzelnen Schulformen einen Überblick über die Entwicklung der Übergangsquoten in eine vollqualifizierende berufliche Ausbildung in der Unterscheidung dualer und vollzeitschulischer Bildungsgänge. Die Ergebnisse des Jahres 2025 werden denen des Jahres 2019 gegenübergestellt. Mit Ausnahme der Hauptschulen und Gymnasien ist gegenüber dem Jahr 2019 für alle Schulformen ein erhöhtes Interesse an einem direkten Übergang in eine vollqualifizierende Ausbildung zu verzeichnen. Das gilt in besonderem Maße für die Übergangsquoten in duale Ausbildung an den Realschulen, Sekundarschulen und Gesamtschulen. Während rund jede vierte Abgängerin beziehungsweise jeder vierte Abgänger von Realschulen in eine duale Ausbildung einmündet, gilt dies für ein Drittel der Abgängerinnen und Abgänger von Sekundar- und Gesamtschulen (Abgängerinnen und Abgänger nach der Sek I).



© Adobe Stock / Jacob Lund



D4

Übergangsquoten in berufliche Ausbildung im Kreis Lippe nach Schulformen 2019 und 2025 | Quelle Eigene Erhebung

Projekte aus der Region

Lippe.Jahr – Das Freiwillige Soziale Jahr in und für Lippe

Das Lippe.Jahr ist das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in Trägerschaft der Lippe Bildung eG. Es bietet jungen Menschen zwischen 16 und 26 Jahren die Möglichkeit, sich im und für den Kreis Lippe sozial zu engagieren, praktische Erfahrungen zu sammeln und die eigene berufliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Seit über 60 Jahren ist das FSJ ein bewährter Freiwilligendienst in gemeinwohlorientierten Einrichtungen, der jungen Menschen Orientierung bietet, Verantwortungsbewusstsein stärkt, neue Perspektiven eröffnet und in einem geschützten Rahmen die Arbeitswelt kennenlernen lässt.

Betreut und organisiert wird das Lippe.Jahr durch das Team der Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Schu.B), die bei der Lippe Bildung eG angesiedelt ist und als zentrale Anlaufstelle für alle Beteiligten fungiert. Ein FSJ dauert in der Regel zwölf Monate in Vollzeit und verbindet praktische Hilfstätigkeiten in den Einsatzstellen mit einer pädagogischen Begleitung durch den Träger. Diese umfasst insgesamt 25 Seminartage, in denen Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation, Konfliktmanagement, Präsentationstechniken, Berufsorientierung, politische Bildung, interkulturelle Bildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung behandelt werden.

Die Einsatzstellen sind vielfältig: Freiwillige können in Kitas und Schulen, der stationären Jugendhilfe, Pflegeeinrichtungen und Kliniken sowie weiteren Bildungsinstitutionen tätig werden. Die Aufgaben reichen von erzieherisch-pädagogischen Tätigkeiten über medizinisch-pflegerische Aufgaben, hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Hausmeisterdienste bis hin zu Verwaltungs- und Büroaufgaben. So bietet das FSJ die Möglichkeit, eigene Interessen und Stärken zu entdecken und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten. Junge Menschen erhalten so Orientierung vor Ausbildung oder Studium, können persönliche Fähigkeiten weiterentwickeln, Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen, soziale Verantwortung übernehmen und Kontakte zu poten-

ziellen Arbeitgebern knüpfen. Regelmäßige Besuche in den Einsatzstellen und Reflexionsgespräche mit den Verantwortlichen durch den Träger sichern die Qualität des FSJ und stärken die Vernetzung der Einrichtungen untereinander.



Die Koordinierungsstelle Schule-Beruf begleitet die Teilnehmenden während des gesamten FSJ individuell und bedarfsgerecht und gestaltet die Seminare für eine kleine und vertraute Gruppe unter Einbeziehung regionaler Partner. Durch ihr fundiertes Wissen über regionale Strukturen und ein starkes lokales Netzwerk entstehen so Einblicke in die lippische Bildungslandschaft. Die Freiwilligen erfahren eine nachhaltige Bindung an die Region Lippe und erkennen berufliche Chancen vor Ort.

Hier gibt es weitere Informationen zum Lippe.Jahr: www.lippe-jahr.de

D 5 Duale Ausbildung

→ D 5.1 Struktur und Entwicklung der dualen Ausbildungsplätze

Im Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 wurden im Kreis Lippe 2.139 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen (vgl. Tab. D4). Im Jahr 2020 war mit 1.827 neuen Ausbildungsverträgen infolge der Coronapandemie ein Tiefpunkt erreicht. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist seither wieder kontinuierlich um insgesamt 17 Prozent gestiegen und erreicht im Jahr 2024 in etwa den Wert von 2018. Auch wenn noch keine Jahreswerte für 2025 vorliegen, so zeigt die Entwicklung bis zum 30.09.2025 (siehe Abb. D7) wieder einen Rückgang der Neuverträge.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Zuständigkeitsbereichen

Die neuen Ausbildungsverträge des Jahres 2024 wurden zu 59 Prozent im Bereich Industrie und Handel abgeschlossen, zu 26,1 Prozent im Bereich des Handwerks und zu 8,8 Prozent im Bereich der Freien Berufe. Die Bereiche Landwirtschaft (2,9 Prozent) und Öffentlicher Dienst (2,1 Prozent) nehmen eine eher untergeordnete Rolle ein.

Für die Entwicklung der Vertragszahlen ist der Tabelle D4 zu entnehmen, dass die Anzahl der Neuverträge in den beiden ausbildungsstärksten Bereichen Industrie und Handel sowie Handwerk seit 2020 gestiegen ist. Im Bereich Industrie und Handel hat sich der Zuwachs gegenüber 2023 allerdings abgeschwächt. Im Handwerk wird für das Jahr 2024 mit Blick auf die letzten sieben Jahre ein Höchststand an Neuverträgen registriert.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Industrie und Handel	1.335	1.269	1.089	1.125	1.209	1.248	1.263
Handwerk	507	531	456	477	504	459	558
Landwirtschaft	60	66	57	54	69	72	63
Öffentlicher Dienst	54	48	51	36	48	60	45
Freie Berufe	174	162	171	183	183	177	189
Sonstige	6	9	3	3	6		12
Insgesamt	2.133	2.085	1.827	1.878	2.022	2.055	2.139
Entwicklung zum Vorjahr in %	+10,4	-2,3	-12,5	+2,8	+7,7	+1,6	+4,1

Tab. D4 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Zuständigkeitsbereichen 2018 bis 2024 im Kreis Lippe | Quelle Berufsbildungsstatistik, IT.NRW (Zeitraum 01.01 bis 31.12)



Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Betrachtet man die ausgewählten, für den Kreis Lippe bedeutsamen Kompetenz- und Wirtschaftsbereiche (vgl. Kap. A 2.1), so hat sich die Anzahl der Auszubildenden seit 2021 unterschiedlich entwickelt. Im Kompetenzfeld 1 Fertigungstechnik und Maschinenbau ist mit einem Plus von 154 Auszubildenden ein prozentualer Zuwachs von 22,4 Prozent zu verzeichnen. Bei genauer Betrachtung ist der Zuwachs der Ausbildungsverhältnisse ausschließlich auf den Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“ zurückzuführen. Gegenüber dem Jahr 2021 hat sich die Anzahl der Auszubildenden um 48 Prozent (+175 Auszubildende) erhöht, gegenüber dem Jahr 2018 sogar um 74 Prozent (+228 Auszubildende).



Nennenswert gesunken ist hingegen die Anzahl der Auszubildenden im Bereich Gesundheit und Pflege (-116 Auszubildende, -10,2 Prozent) und im Metallbereich (-64 Auszubildende, -38,1 Prozent, vgl. Tab. D5).

Bedeut. Wirtschaftsbereiche	Wirtschaftsabschnitte	2021	2024	Entw. seit 2021	
				abs.	in %
Kompetenzfeld 1 Fertigungstechnik und Maschinenbau	26, Hrst. v. DV-Gerät., elektr. u. opt. Erzeugnisse	22	22	+154	+22,4
	27, Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen	362	537		
	28, Maschinenbau	211	210		
	29, Hrst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	93	73		
Kompetenzfeld 2 Kunststoffe	20, Herstellung von chemischen Erzeugnissen	60	67	-20	-8,8
	22, Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	168	141		
Kompetenzfeld 3 Holzbearbeitung/ Holzverarbeitung	16, Hrst.v.Holz-,Korb-,Korkwaren(ohne Möbel)	20	26	+5	+6,3
	31, Herstellung von Möbeln	59	58		
Metallbereich	25, Herstellung von Metallerzeugnissen	168	104	-64	-38,1
Gesundheit und Pflege	86, Gesundheitswesen	683	590	-116	-10,2
	87, Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	329	297		
	88, Sozialwesen (ohne Heime)	121	130		
Erziehung und Unterricht	85, Erziehung und Unterricht	177	163	-14	-7,9
Insgesamt		5.288	5.274	-14	-0,3

Tab. D5 Entwicklung der Auszubildendenzahlen in ausgewählten Wirtschaftsbereichen des Kreises Lippe 2021 bis 2024 | Quelle: Beschäftigtenstatistik der BA

© Adobe Stock / industrieblick



→ D 5.2 Betriebliche Ausbildungsbeteiligung

→ D 5.2.1 Ausbildungsbetriebsquote

Die Ausbildungsbetriebsquote beschreibt den Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen öffentlichen und privaten Betrieben und ist neben der Ausbildungsquote ein Maß der Ausbildungsbeteiligung der regionalen Wirtschaft.

Im Jahr 2024 gab es im Kreis Lippe 1.710 Ausbildungsbetriebe. Dies entspricht einem Anteil von 21,8 Prozent an allen Betrieben (N = 7.835). Damit liegt die Ausbildungsbetriebsquote im Kreis Lippe über der des Landes NRW (20,7 Prozent). Für die Ausbildungsbetriebsquote im Kreis Lippe ist

gegenüber dem Jahr 2021 eine sinkende Tendenz zu beobachten. Sie entspricht 2024 etwa dem Wert des Jahres 2018. Die Anzahl der Ausbildungsbetriebe hat sich gegenüber dem Jahr 2021 um 117 Betriebe reduziert. Das entspricht einem Rückgang von 6,4 Prozent. Im gleichen Zeitraum ist auch die Anzahl aller Betriebe gesunken, allerdings mit 2,9 Prozent in geringerem Umfang verglichen mit den Ausbildungsbetrieben (vgl. Tab. D6).

	2018	2021	2024	Entw. seit 2021 in %
Betriebe gesamt	8.067	8.067	7.835	-2,9
Ausbildungsbetriebe	1.767	1.827	1.710	-6,4
Ausbildungsbetriebsquote	21,9	22,6	21,8	
Ausbildungsbetriebsquote NRW	22,2	21,5	20,7	

Tab. D6 Anzahl Betriebe, Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsbetriebsquote, Kreis Lippe 2018 bis 2024 | Quelle Statistik der Bundesagentur für Arbeit, jeweils 31.12

→ D 5.2.2 Ausbildungsquote

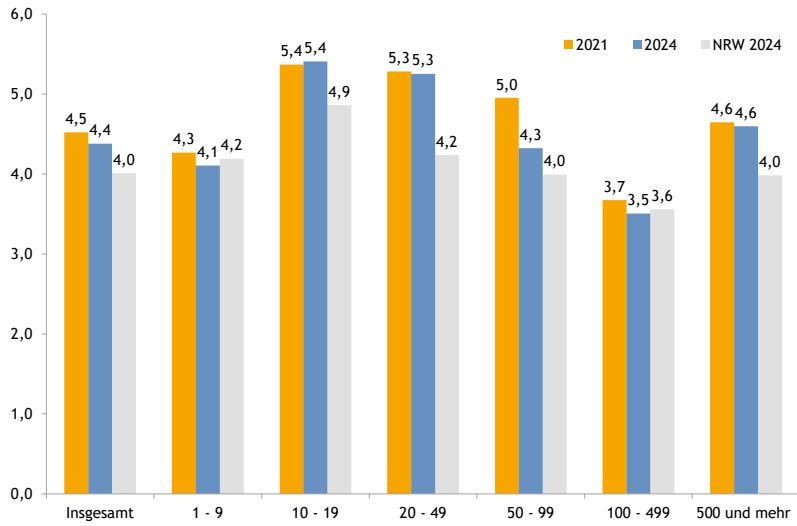
Die Ausbildungsquote bemisst den Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und gibt Aufschluss über die betriebliche Ausbildungsbeteiligung.

Die Beteiligung der lippischen Betriebe an der beruflichen Ausbildung ist höher als in NRW insgesamt (vgl. Abb. D5). Die betriebliche Ausbildungsquote betrug im Jahr 2024 im Kreis Lippe 4,4 Prozent und in NRW 4,0 Prozent. Im Jahr 2021 lag die Ausbildungsquote im Kreis Lippe bei 4,5 Prozent.

Die Ausbildungsquote variiert nach Betriebsgrößenklassen. Sie ist im Kreis Lippe bezogen auf das Jahr 2024 in kleineren Betrieben (10 bis 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) mit 5,4 Prozent am höchsten. Ähnlich hoch ist sie in Betrieben mit 20 bis 49 Beschäftigten. In Betrieben mit einer Beschäftigtenzahl von 100 bis 499 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie mit 3,7 Prozent am geringsten. Die Ausbildungsbeteiligung hat sich in den einzelnen Betriebsgrößenklassen kaum verändert. Einzig in Betrieben mit 50 bis 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Ausbildungsbeteiligung von 5 auf 4,3 Prozent gesunken (vgl. Abb. D5).

In den ausgewählten Wirtschaftsbereichen ist die Ausbildungsquote besonders im Gesundheitswesen überdurchschnittlich hoch (6,8 Prozent). Dies gilt mit rund 5 Prozent auch für die Bereiche 26 – Herstellung von DV-Geräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen, 27 – Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, 28 – Maschinenbau sowie 31 – Herstellung von Möbeln. Unterdurchschnittliche Ausbildungsquoten sind dagegen in den Bereichen Sozialwesen (2,2 Prozent), 29 – Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (2,8 Prozent), 85 – Erziehung und Unterricht (3,2 Prozent), 22 – Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (3,4 Prozent) sowie 16 – Herstellung von Holz-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) (3,4 Prozent) zu beobachten (vgl. Tab. D7).

Gegenüber dem Jahr 2021 ist die Ausbildungsbeteiligung in den Bereichen 26 – Herstellung von DV-Geräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen, 27 – Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sowie 16 – Herstellung von Holz-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) gestiegen. Sinkende Ausbildungsquoten sind für die Bereiche 86 – Gesundheit und 25 – Herstellung von Metallerzeugnissen zu verzeichnen.



Ausbildungsquote nach Betriebsgrößenklassen im Kreis Lippe 2021 und 2024, NRW 2024 in Prozent | Quelle Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Bedeut. Wirtschaftsbereiche	Wirtschaftsabschnitte	2021	2024
Kompetenzfeld 1 Fertigungstechnik und Maschinenbau	26, Hrst. v. DV-Gerät., elektr. u. opt. Erzeugnisse	4,5	5,3
	27, Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen	4,1	5,3
	28, Maschinenbau	5,3	5,2
	29, Hrst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	3,7	2,8
Kompetenzfeld 2 Kunststoffe	20, Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,1	4,1
	22, Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	3,8	3,4
Kompetenzfeld 3 Holzbearbeitung/ Holzverarbeitung	16, Hrst.v.Holz-,Korb-,Korkwaren(ohne Möbel)	2,5	3,4
	31, Herstellung von Möbeln	5,1	5,1
Metallbereich	25, Herstellung von Metallerzeugnissen	5,1	3,8
Gesundheit und Pflege	86, Gesundheitswesen	8,1	6,8
	87, Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	5,0	4,5
	88, Sozialwesen (ohne Heime)	2,1	2,2
Erziehung und Unterricht	85, Erziehung und Unterricht	3,6	3,2
Insgesamt		4,5	4,4

Tab. D7 Ausbildungsquote für ausgewählte Wirtschaftsbereiche im Kreis Lippe 2021 und 2024 in Prozent | Quelle Beschäftigtenstatistik der BA

→ D 5.3 Ausbildungsmarkt

→ D 5.3.1 Zentrale Kennzahlen des Ausbildungsmarktes

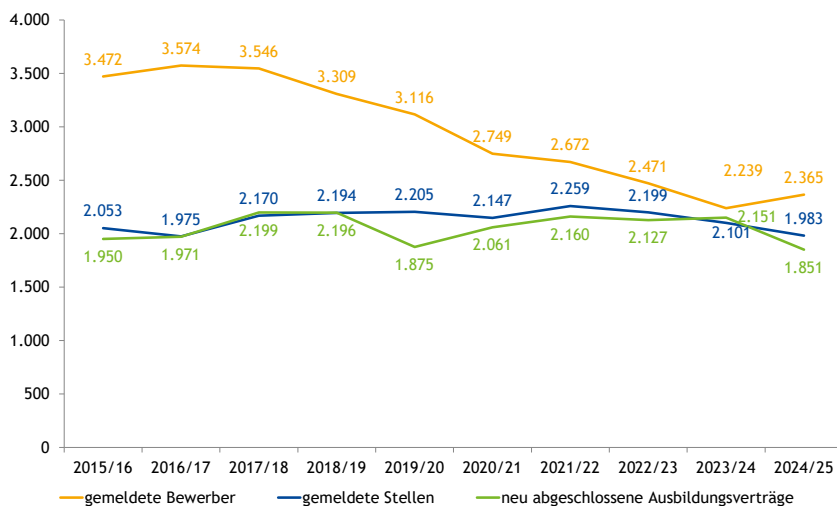
Die Abbildungen D6 und D7 stellen im Zeitverlauf zentrale Kennzahlen zu Angebot und Nachfrage auf dem lippischen Ausbildungsmarkt dar. Im Jahr 2025 stehen zum 30.09. 2.365 gemeldeten Ausbildungsbewerberinnen und -bewerbern 1.983 gemeldete Ausbildungsstellen gegenüber. Die Anzahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber ist seit 2017 deutlich rückläufig. 2025 ist die Anzahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber erstmals wieder leicht gestiegen. Für die Anzahl der gemeldeten Stellen ist seit 2022 ein rückläufiger Trend zu beobachten (-12,2 Prozent, -276 Stellen). Die Schere zwischen dem Angebot und der Nachfrage an Ausbildungsplätzen ist in den letzten zehn Jahren kleiner geworden.

Mit Stichtag 30.09.2025 wurden im Kreis Lippe 1.851 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Dies sind 300 weniger als im Vorjahr (-13,9 Prozent) und markiert einen Tiefstand im Vergleich der letzten zehn Jahre.

Die Anzahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber ist mit 145 höher als in den letzten drei Jahren. Auch die Anzahl der unbesetzten Ausbildungsstellen ist mit Ausnahme des Jahres 2023 höher als in den letzten Jahren.

Für die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative² ist nach deutlich geringeren Zahlen in den Jahren 2022 und 2023 wieder ein ansteigender Trend zu verzeichnen. Im Jahr 2025 wurden 281 Jugendliche, die ihren Vermittlungswunsch in eine duale Ausbildung aufrechterhalten, aber zwischenzeitlich eine Alternative (z. B. weiterer Schulbesuch, berufsvorbereitende Maßnahme) begonnen haben, registriert.

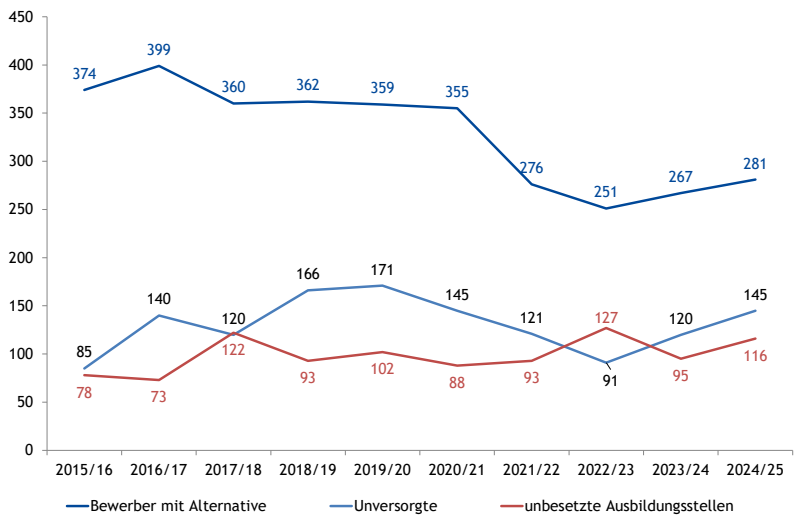
Tabelle D8 zeigt für den Kreis Lippe eine hohe Konzentration der Bewerberinnen und Bewerber auf wenige Ausbildungsberufe. Bei den Bewerberinnen wollen rund die Hälfte in den TOP-10-Ausbildungsberufen ausgebildet werden. Am stärksten nachgefragt sind bei den Bewerberinnen die Ausbildungsberufe „Medizinische Fachangestellte“ sowie „Kaufrau für Büromanagement“; etwa jede zehnte Bewerberin möchte jeweils diesen Beruf erlernen. Bei den männlichen Bewerbern ist der Anteil, der sich auf die TOP-10 der Ausbildungsberufe konzentriert, mit 40,9 Prozent geringer als bei den Bewerberinnen. Die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker, zum Elektroniker und zum Fachinformatiker ist bei den männlichen Bewerbern besonders attraktiv.



D6

Zentrale Kennzahlen des Ausbildungsmarktes im Kreis Lippe | 2015/16 bis 2023/24 (jeweils 30.09.) | Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsverträge BIBB-Statistik

² Zu den Bewerbern und Bewerberinnen mit Alternative gehören Jugendliche, die ihren Vermittlungswunsch aufrechterhalten, aber zwischenzeitlich eine Alternative (z. B. weiterer Schulbesuch, berufsvorbereitende Maßnahme) begonnen haben.



D7

Zentrale Kennzahlen des Ausbildungsmarktes im Kreis Lippe II 2015/16 bis 2023/24(jeweils 30.09.) | **Quelle** Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsberufe Gemeldete Bewerberinnen weiblich	Anzahl	in %	Ausbildungsberufe Gemeldete Bewerber männlich	Anzahl	in %
Medizinische Fachangestellte	100	11,2	Kfz.mechatroniker – PKW-Technik	118	8,0
Kauffrau - Büromanagement	82	9,2	Elektroniker – Energie-/Gebäudetechnik	66	4,5
Industriekauffrau	55	6,2	Fachinformatiker – Anwendungs-entwicklung	66	4,5
Verwaltungsfachangestellte Kommunalverwaltung	44	4,9	Industriekaufmann	63	4,3
Verkäufer/in	31	3,5	Industriemechaniker	56	3,5
Kauffrau im Einzelhandel	30	3,4	Fachinformatiker Systemintegration	52	3,5
Zahnmedizinische Fachangestellte	28	3,1	Anlagenmechaniker – Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	51	3,5
Friseur/in	22	2,5	Tischler	47	3,2
Immobilienkaufmann/-frau	17	1,9	Automobilkaufmann	44	3,0
Tischler/in	16	1,8	Kaufmann - Büromanagement	44	3,0
Übrige Berufe	466	52,2	Übrige Berufe	1.004	59,1

Tab. D8 Gemeldete Bewerber:innen nach Ausbildungsberufen im Kreis Lippe 2025 | **Quelle** Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

→ D 5.3.2 Die Passung von Angebot und Nachfrage

Die Frage, inwieweit das Angebot an Ausbildungsplätzen auch die Nachfrage deckt, ist nicht leicht zu beantworten. Die von der Bundesagentur für Arbeit regelmäßig veröffentlichte Angebots-Nachfrage-Relation ist insofern nur eingeschränkt aussagekräftig, als sie das Geschehen am Ausbildungsmarkt nicht vollständig erfasst. Die Daten der Statistik zum Ausbildungsstellenmarkt entstammen den Geschäftsprozessen der Ausbildungsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (BA) und den Arbeitsgemeinschaften (ARGE). Die Statistik erfasst ausschließlich die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber (Nachfrage) sowie die gemeldeten Ausbildungsstellen (Angebot). Daher wird der Ausbildungsmarkt nicht vollständig abgebildet. Zudem ist die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber vom Einschaltungsgrad der Jugendlichen in der jeweiligen Region abhängig.

Angebots-Nachfrage-Relation

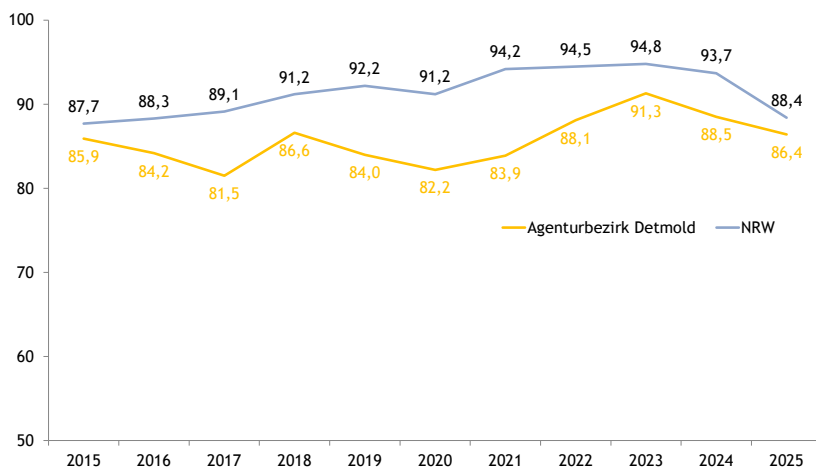
Die **Angebots-Nachfrage-Relation nach erweiterter Definition³** beträgt im Jahr 2025 im Kreis Lippe 86,4. Rechnerisch stehen demnach 100 gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern rund 86 gemeldeten Stellen gegenüber. In NRW ist die Relation mit 88 Bewerberinnen und Bewerbern zu 100 Stellen vergleichbar. Die Angebots-Nachfrage-Relation im Kreis Lippe ist seit 2023 rückläufig. Gleiches gilt für die landesweite Entwicklung.

Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt

Die Bewerber-Stellen-Relation ermöglicht eine Abschätzung der Passung zwischen dem regionalen Ausbildungsangebot und der Nachfrage nach Ausbildungsstellen. Insgesamt entspricht diese Relation im Kreis Lippe einem Wert von 0,84. Rechnerisch stehen für 100 Bewerberinnen und Bewerber 84 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Insgesamt liegt demnach ein Versorgungsproblem mit Ausbildungsplätzen vor.

Tabelle D9 gibt einen Überblick über die Berufe, in denen die Versorgungsprobleme besonders groß sind, das heißt, die Anzahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber die Anzahl der gemeldeten Stellen deutlich übersteigt. Dargestellt sind die TOP-10-Berufe mit mindestens 20 gemeldeten Ausbildungsstellen, für die Versorgungsprobleme bestehen.

Es gibt allerdings auch eine Reihe von Berufen, bei denen die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber deutlich geringer ist als die Anzahl der gemeldeten Stellen. Hier spricht man von Besetzungsproblemen auf dem Ausbildungsmarkt. Tabelle D10 enthält die TOP-10-Berufe mit Besetzungsproblemen mit mindestens 20 gemeldeten Ausbildungsstellen.



D8

Angebots- Nachfrage-Relation nach erweiterter Definition, Agenturbezirk Detmold und NRW 2015 bis 2025 | Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

³ Hier werden als Nachfrager auch jene berücksichtigt, die keinen Ausbildungsplatz bekommen haben, vorerst alternativ versorgt werden (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen an Berufskollegs) und ihren Vermittlungswunsch aufrecht erhalten.

Kennziffer (KldB 2010)	Berufe nach KldB 2010	Gemeldete Bewerber	Gemeldete Stellen	Gemeldete Stellen je Bewerberin
25212	Kraftfahrzeugtechnik – Fachkraft	142	36	0,3
22342	Holz-, Möbel-, Innenausbau – Fachkraft	63	23	0,4
71402	Büro-,Sekretariatskräfte (o.S.) – Fachkraft	126	53	0,4
73202	Öffentliche Verwaltung (o.S.) – Fachkraft	64	32	0,5
43102	Informatik (o.S.) – Fachkraft	55	29	0,5
29302	Köche/Köchinnen (o.S.) – Fachkraft	37	20	0,5
26212	Bauelektrik – Fachkraft	68	38	0,6
34212	Sanitär,Heizung,Klimatechnik – Fachkraft	56	36	0,6
27212	Technische Zeichner/innen – Fachkraft	61	40	0,7
81102	Medizin. Fachangestellte (oS) – Fachkraft	106	71	0,7

Tab. D9 TOP-20 Berufe mit Versorgungsproblemen (mindestens 20 gemeldet Stellen), Kreis Lippe 30.09.2025 | Quelle Statistik der Bundesagentur für Arbeit (o.S. – ohne Spezialisierung)

Kennziffer (KldB 2010)	Berufe nach KldB 2010	Gemeldete Bewerber	Gemeldete Stellen	Gemeldete Stellen je Bewerberin
62322	Verkauf von Fleischwaren – Fachkraft	–	22	–
22102	Kunststoff-, Kautschukherst (o.S.) – Fachkraft	7	37	5,3
26302	Elektrotechnik (o.S.) – Fachkraft	14	46	3,3
61212	Kaufleute Groß-, Außenhandel – Fachkraft	13	33	2,5
62312	Verkauf Back-, Konditoreiwaren – Fachkraft	11	27	2,5
81112	Zahnmedizinische Fachangestellte – Fachkraft	29	69	2,4
52122	Berufskraftfahrer (Güterv./LKW) – Fachkraft	11	25	2,3
24522	Werkzeugtechnik – Fachkraft	12	23	1,9
26112	Mechatronik – Fachkraft	42	72	1,7
62102	Verkauf (ohne Produktspezialisierung) – Fachkraft	149	228	1,5

Tab. D10 TOP-10 Berufe mit Besetzungsproblemen (mindestens 20 gemeldete Stellen), Kreis Lippe 30.09.2025 | Quelle Statistik der Bundesagentur für Arbeit (o.S. – ohne Spezialisierung)

Projekte aus der Region

Pflegeparcours – Pflegeberufe praxisnah erleben

Mit dem Pflegeparcours im InnovationSPIN Lemgo wurde am 25. März 2025 ein neues, praxisorientiertes Format der Berufsorientierung erstmals erfolgreich durchgeführt. Die Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Schu.B) organisierte die Auftaktveranstaltung gemeinsam mit dem Kreis Lippe, regionalen Pflegeeinrichtungen und Pflegeschulen. Ziel war es, Jugendlichen ab der 7. Klasse sowie ihren Eltern einen realistischen und handlungsorientierten Einblick in die vielfältigen Berufsperspektiven der Pflege zu ermöglichen.

Die Resonanz auf die Veranstaltung fiel durchweg positiv aus. An mehreren Mitmach-Stationen konnten die Teilnehmenden verschiedene typische Tätigkeiten aus dem Pflegealltag selbst ausprobieren, darunter das Messen von Vitalzeichen, Reanimationsübungen sowie das fachgerechte Stellen von Medikamenten. Die praktischen Erfahrungen boten einen direkten Zugang zum Berufsbild und halfen, Berührungsängste abzubauen und echte Aha-Momente zu schaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem persönlichen Austausch mit Fachkräften aus insgesamt 15 beteiligten Einrichtungen, darunter die diakonis – Stiftung Diakonissenhaus, die DRK-Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH, das Elisenstift Dörentrup, das Ev. Johanneswerk gGmbH, die Klinikum Lippe GmbH, die Kreissenioreneinrichtungen des Kreises Lippe, das Maternus Seniorenzentrum Salze-Stift, das Senioren- und Pflegeheim Hohnschopp KG, die Stiftung Eben-Ezer und das Lüttfeld Berufskolleg. In zahlreichen Gesprächen erhielten Jugendliche und Eltern realistische Einblicke in Arbeitsfelder, Karrierewege und den Alltag der Pflegebranche.

Die beteiligten Pflegeschulen – diakonis, ESTA-Bildungswerk, die Pflegeschule des Ev. Johanneswerks, das Grone-Bildungszentrum Detmold sowie die Schulen für Pflegeberufe Herford/Lippe GmbH – informierten umfassend über Ausbildungs- und Bildungswege. Vorgestellt wurden unter anderem die Pflegefachassistenz, die generalistische Pflegeausbildung mit verschiedenen Vertiefungen (Akutpflege, ambulante Pflege,



Die beteiligten Akteure beim Pflegeparcours am 25.03.2025 im InnovationSPIN in Lemgo.

Langzeitpflege, Psychiatrie, Pädiatrie), die Heilerziehungspflege, die Kinderpflege sowie diverse Studienangebote im Bereich Pflege.

Mit der erfolgreichen Durchführung der Auftaktveranstaltung ist der Grundstein für ein dauerhaftes Angebot gelegt. Der Pflegeparcours soll in Zukunft regelmäßig stattfinden und an wechselnden Orten eingesetzt werden. Das Format kann auch von Schulen angefragt und direkt vor Ort durchgeführt werden. Auf diese Weise entsteht ein flexibles Instrument der Berufsorientierung, das Jugendliche nachhaltig für die Relevanz und Vielfalt der Pflegeberufe sensibilisiert und gleichzeitig regionale Ausbildungspartner stärker miteinander vernetzt.

Schulen für Pflegeberufe Herford – Lippe GmbH

Tobias Bach • Telefon: 05221 94-2650

tobias.bach@pflugeschulen-hl.de • www.pflugeschulen-hl.de

Schu.B – Koordinierungsstelle Schule - Beruf

Vanessa Boschke • Telefon: 05261 7080-827

boschke@lippe-bildung.de • www.lippe-schub.de

→ D 5.4 Geförderte Duale Ausbildung

Assistierte Ausbildung (AsA)

Das Instrument der Assistierte Ausbildung wurde 2021 reformiert und mit den Inhalten der ausbildungsbegleitenden Hilfen zusammengeführt. Hierfür stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern keine festen Plätze, sondern Stundenkontingente zur Verfügung, die individuell abgesprochen werden. Ziel der Assistierte Ausbildung ist es, benachteiligte Jugendliche und deren Ausbildungsbetriebe während und bei Bedarf auch nach der Ausbildungszeit eng zu begleiten und aktiv zu unterstützen, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

Die individuelle Förderung kann sich auf die Bereiche Nachhilfe in Fachtheorie, Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen, Nachhilfe in Deutsch, Unterstützung bei Alltagsproblemen oder auch vermittelnde Gespräche mit Ausbildern, Lehrkräften und Eltern erstrecken. Eine Unterstützung kann hier bis zu neun Wochenstunden erfolgen.

Von der Assistierte Ausbildung haben 2025 insgesamt 90 Jugendliche Gebrauch gemacht.



© Adobe Stock / industrieblick

Nachhilfe, Begleitung, Unterstützung für Auszubildende (NaBUfA)

NaBUfA ist ein Projekt für Auszubildende in dualer oder schulischer Ausbildung bzw. während einer Einstiegsqualifizierung. Vorrangiges Ziel des Projektes ist die Sicherung des Ausbildungserfolgs. Wöchentlich kann zwischen zwei und sechs Stunden eine Förderung stattfinden. Sollte zeitweise kein Bedarf bestehen, kann das Projekt ruhend weiterlaufen. Das Projekt ist stets an die jeweilige Dauer der Ausbildungszeit angepasst. An den Standorten Detmold, Lemgo, Bad Salzuflen sowie virtuell werden jährlich insgesamt bis zu 70 Plätze angeboten.

Inhalte sind unter anderem:

- **Stützunterricht** zur Schließung von fachtheoretischen „Lücken“ in der Ausbildung
 - gezielte individuelle Vorbereitung auf Tests, Klassenarbeiten, Zwischen-, Abschluss- und mündliche Prüfungen, wie auch dem Entwickeln von Lerntechniken
- **zusätzliche Deutschförderung** bei Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache (Lesen, Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, Textaufgaben in z.B. Mathematik, Vorbereitung mündliche und schriftliche Prüfung)
- **Sozialpädagogische Unterstützung** während der Ausbildung zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen
 - Unterstützung bei persönlichen Problemen, Lernblockaden und Prüfungsängsten
 - Bewerbungstraining für den Übergang zwischen Ausbildung und Arbeit
- Virtuelle Angebote bis hin zu Leihnotebooks runden die Angebote im Flächenlandkreis ab.

Außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE)

Im Rahmen einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) soll lernbeeinträchtigten und sozial benachteiligten jungen Menschen, die auch mit einer Assistierten Ausbildung (AsA) nicht in einem Betrieb ausgebildet werden können, ein Ausbildungsabschluss ermöglicht werden. Es wird ein frühzeitiger Übergang in eine betriebliche Ausbildung, möglichst bereits nach dem ersten Ausbildungsjahr, angestrebt. Gelingt der Übergang nicht, wird die Ausbildung bis zum Abschluss außerbetrieblich fortgeführt. Das Instrument ist auch für Ausbildungsabbrecher geeignet, die ihre Ausbildung im Ursprungsunternehmen nicht fortführen können.

Im Jahresdurchschnitt 2025 wurden im Kreis Lippe in verschiedenen Modellen und Berufsfeldern insgesamt 30 Jugendliche im Rahmen einer außerbetrieblichen Berufsausbildung neu gefördert. Insgesamt befanden sich 2025 76 Jugendliche in BaE-Maßnahmen. Die Zahlen sind in den vergangenen Jahren leicht rückläufig.

Kombi BaE

Kombi BaE ist eine Kombination aus der kooperativen und der integrativen Benachteiligtenausbildung. Die erste Hälfte der Ausbildung beginnt integrativ inklusive intensiver sozialpädagogischer Förderung sowie Förderung der berufsbezogenen Fachtheorie und Fachpraxis. Die zweite Hälfte der Ausbildung wird kooperativ fortgesetzt. Der Vorteil dieses Modells ist die kontinuierliche Erhöhung der Eigenverantwortlichkeit im Laufe der Ausbildung und die damit einhergehende schrittweise Anpassung an betriebliche Bedingungen. Dies wirkt sich insgesamt positiv sowohl auf die Ausbildung als auch auf die anschließende Übernahme in Betrieben aus. BaE Dual beinhaltet insgesamt Plätze in BaE Kombi und BaE kooperativ.

Maßnahmen	2023		2024		2025	
	Std.K./Plätze	Teiln.	Std.K./Plätze	Teiln.	Std.K./Plätze	Teiln.
AsA Assistierte Ausbildung	7.307	71	5.400	115	5.400	90
BAE Außerbetriebliche Berufsausbildung	28	33	22	27	20	30

* Stundenkontingente

Tab. D11 Fördermaßnahmen zur dualen Berufsausbildung im Kreis Lippe 2023 bis 2025 (Bestands-daten, Jahresdurchschnitt) | Quelle Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Kombi Bae/Jahr	Bereiche	Plätze
2019 – 2022	Maschinen- u. Anlagenführer; Bauten- u. Objektbeschichter; Maler; Fachkraft Gastgewerbe, Koch; Büromanagement	15
BaE Dual seit 2023 – 2025	Maschinen- u. Anlagenführer, Maler, Fachkraft, Gastgewerbe, Koch; Büromanagement, Fachlagerist, Verkauf	zwischen 18 und 24

Tab. D12 Anzahl der Fördermaßnahmen im Kombi BaE, Jobcenter Lippe 2019 bis 2025 | Quelle Jobcenter Lippe

→ D 5.5 Ausbildungspendler/innen

Die Auszubildenden des dualen Systems werden über die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit nach ihrem Wohnort und ihrem Arbeitsort erfasst. Die Analysen zum Pendlerverhalten zeigen für den Kreis Lippe einen negativen Ausbildungspendlersaldo von 1.005 Auszubildenden, der sich aus der Differenz von ein- und auspendelnden Auszubildenden ergibt (Stichtag 30.06.2024). Der negative Pendlersaldo bei den Auszubildenden entspricht anteilig im Wesentlichen dem Pendlersaldo aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (vgl. Abschnitt A 2.5) und ist nicht untypisch für einen ländlichen Flächenkreis.

30,5 Prozent (1.916 Auszubildende) der insgesamt 6.278 Auszubildenden, die ihren Wohnsitz im Kreis Lippe haben, pendeln zu ihrem Ausbildungsplatz außerhalb des Kreises. Diese Ausbildungsplätze befinden sich zum weit überwiegenden Teil in den umliegenden Kreisen OWL beziehungsweise im angrenzenden Niedersachsen. Tabelle D13 weist die TOP-10 der Arbeitsorte der lippischen Auszubildenden aus.

Gleichzeitig pendeln 911 Auszubildende mit Wohnort außerhalb des Kreises täglich zu ihrem Ausbildungsplatz in Lippe. Daraus ergibt sich ein Verhältnis von Auspendlern zu Einpendlern von 2,1 sowie eine rechnerische Ausbildungsplatzversorgung, die sich auf die Auszubildenden mit Wohnort in Lippe und die Auszubildenden mit Ausbildungsstelle in Lippe bezieht, von 84 Prozent.

Im Zeitverlauf ist für die zentralen Pendlerkennzahlen folgende Entwicklung abzulesen (vgl. Tab. D14): Der Pendlersaldo hat sich gegenüber 2021 deutlich verringert. Die Anzahl der auspendelnden Auszubildenden ist gegenüber 2021 um 207 geringer, die Anzahl der Einpendler um 22 höher.

Die Auspendlerquote ist gesunken, die Einpendlerquote dagegen gestiegen. Für die rechnerische Ausbildungsplatzversorgung ist eine steigende Tendenz zu verzeichnen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Auszubildende			
mit Wohnort in Lippe		mit Arbeitsort in Lippe	
Insgesamt	6.278	Insgesamt	5.274
Arbeitsort am Wohnort	4.362	Wohnort am Arbeitsort	4.362
Auspindelnde	1.916	Einpendelnde	911
<i>davon nach:</i>		<i>davon nach:</i>	
Bielefeld, Stadt	574	Bielefeld, Stadt	191
Herford	326	Herford	159
Paderborn	257	Höxter	149
Gütersloh	187	Hamelnd-Pyrmont	99
Hamelnd-Pyrmont	125	Paderborn	105
Höxter	125	Gütersloh	60
Minden-Lübbecke	87	Minden-Lübbecke	36
Schaumburg	64	Schaumburg	25
Region Hannover	16	Osnabrück	12
Osnabrück	15	Holzminden	12
übrige Kreise und kreisfreie Städte	140	übrige Kreise und kreisfreie Städte	63
Ausbildungspendlersaldo		-1.005	
Verhältnis Ein- und Auspendelnde		2,1	
Rechnerische Arbeitsplatzversorgung		84 %	

Tab. D13 Auszubildende am Wohn- und Arbeitsort, Top 10 der Ein- und Auspendelnden (Stichtag 30.06.2024) | Quelle Beschäftigtenstatistik der BA

	2018	2021	2024
Pendlersaldo	-1.136	-1.234	-1.005
Quote Einpendelnde	18,1	16,8	17,3
Quote Auspendelnde	33,1	32,6	30,5
Rechnerische Ausbildungsplatzversorgung	81,7	81,1	84,0

Tab. D14 Ausbildungspendler Kreis Lippe Entwicklung zentraler Kennzahlen 2015 bis 2021 | Quelle Beschäftigtenstatistik der BA





© Adobe Stock / Xavier Lorenzo



© Adobe Stock / AimPix

D 6 Erfolge beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge

→ D 6.1 Erfolgreiche Abschlüsse an den Berufskollegs

Die an den Berufskollegs zu erreichenden Abschlüsse sind aufgrund der Vielzahl der Bildungsgänge überaus komplex. Daher wird in Tabelle D15 dargestellt, zu welchen Anteilen das Bildungsziel der Bildungsgänge in den einzelnen Schulformbereichen der Berufskollegs erreicht wurde.

Insgesamt haben im Jahr 2024 58,7 Prozent der Abgängerinnen und Abgänger der Berufskollegs das Bildungsziel ihres jeweiligen Bildungsgangs erreicht. Dieser Anteil ist geringer als 2021 (65,8 Pro-

zent) und liegt etwas unter dem Landeswert (61,2 Prozent). Zwischen den einzelnen Schulformbereichen reicht der Anteil derjenigen, die das Bildungsziel des Bildungsgangs erreichen konnten, von 54,9 Prozent an den Berufsfachschulen bis 74,2 Prozent an den Fachschulen. An den Berufsschulen (einschließlich Ausbildungsvorbereitung) als zahlenmäßig stärkstem Schulformbereich der Berufskollegs haben im Jahr 2024 58,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen das Bildungsziel erreicht. Die Erfolgsquote ist landesweit in allen Schulformbereichen höher.

Es gilt ebenso für alle Schulformbereiche, dass der Anteil der Abgängerinnen und Abgänger, die das Bildungsziel des jeweiligen Bildungsgangs erreicht haben, gegenüber dem Jahr 2021 gesunken ist.

Schulformbereich	Abgänge gesamt	2021		2021 NRW	2018 Kreis Lippe
		Bildungsziel erreicht		Bildungsziel erreicht in %	Bildungsziel erreicht in %
		N	in %		
Berufsschulen	1.850	1.195	64,6	68,3	64,4
Berufsfachschulen	1.170	745	63,7	64,6	54,3
Fachoberschulen	290	185	63,8	73,5	75,6
Berufliche Gymnasien	155	100	64,5	73,2	62,3
Fachschulen	355	285	80,3	77,6	87,1
Insgesamt	3.815	2.510	65,8	68,5	63,6

Tab. D15 Schulabgänger:innen mit erfolgreichem Abschluss nach Schulformbereichen der Berufskollegs, Kreis Lippe 2018 und 2021, NRW 2021 | Quelle IT.NRW

Zusätzlich erworbene allgemeinbildende Abschlüsse an den Berufskollegs

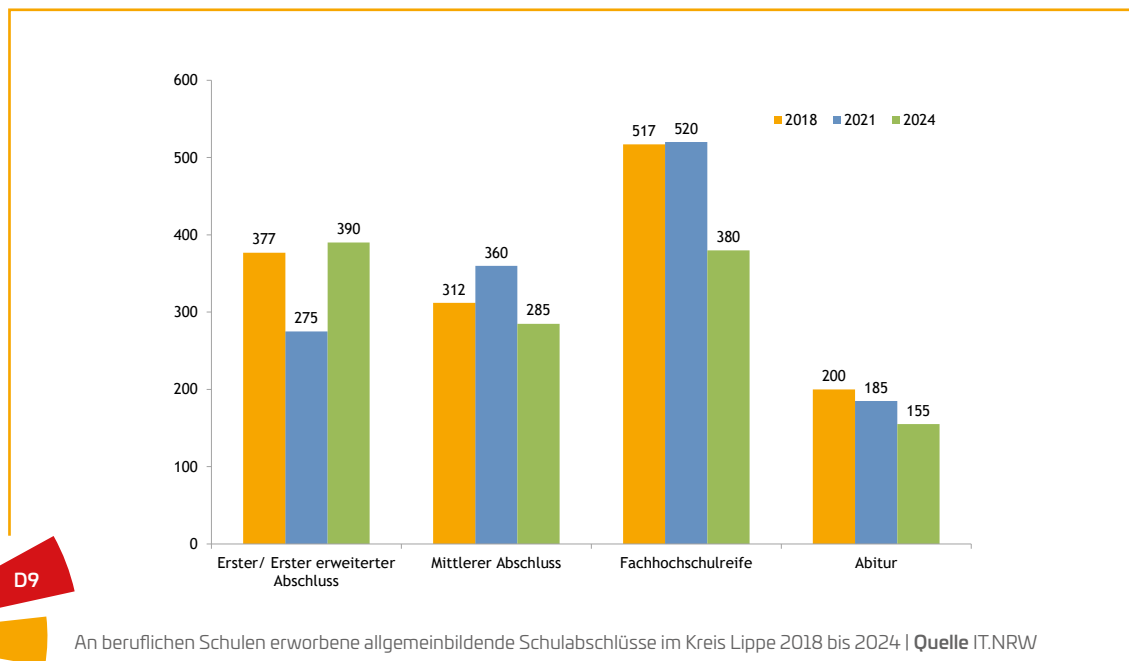
Mit Abschluss der beruflichen Bildungsgänge werden an den Berufskollegs auch allgemeinbildende Abschlüsse erreicht. Insgesamt wurden im Jahr 2024 (vgl. Abb. D9) 390 Erste und Erste erweiterte Abschlüsse sowie 285 mittlere Abschlüsse vergeben. Die Zahl der an den lippischen Berufskollegs vergebenen Ersten Schulabschlüsse ist gegenüber dem Jahr 2021 (N = 275) deutlich gestiegen. Gesunken ist dagegen die Anzahl der vergebenen mittleren Abschlüsse.

Mit Blick auf die erreichten Abschlüsse, die zum Hochschulstudium berechtigen (Fachhochschulreife = 380, Allgemeine Hochschulreife/Abitur = 155), übernehmen die Berufskollegs eine wichtige Funktion der Höherqualifizierung junger Menschen. Die Anzahl dieser Abschlüsse ist 2024 allerdings deutlich geringer als noch 2021.

→ D 6.2 Erfolge beim Abschluss einer dualen Ausbildung

→ D 6.2.1 Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse

Die Daten der vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnisse geben einen wichtigen Hinweis auf die Effektivität und Effizienz des dualen Systems. Dabei ist zu beachten, dass ein vorzeitig aufgelöstes Ausbildungsverhältnis nicht mit einem Ausbildungsabbruch gleichgesetzt werden kann, sondern dass hierfür neben nicht übereinstimmenden Erwartungen der Beteiligten auch Gründe in Betracht kommen, die beim Ausbilder liegen (z. B. Betriebsaufgabe, Wegfall der Ausbildungsereignung). Studien haben gezeigt, dass etwa die Hälfte der Auszubildenden nach einer Vertragslösung erneut einen Ausbildungsvertrag im dualen System abschließt.



D

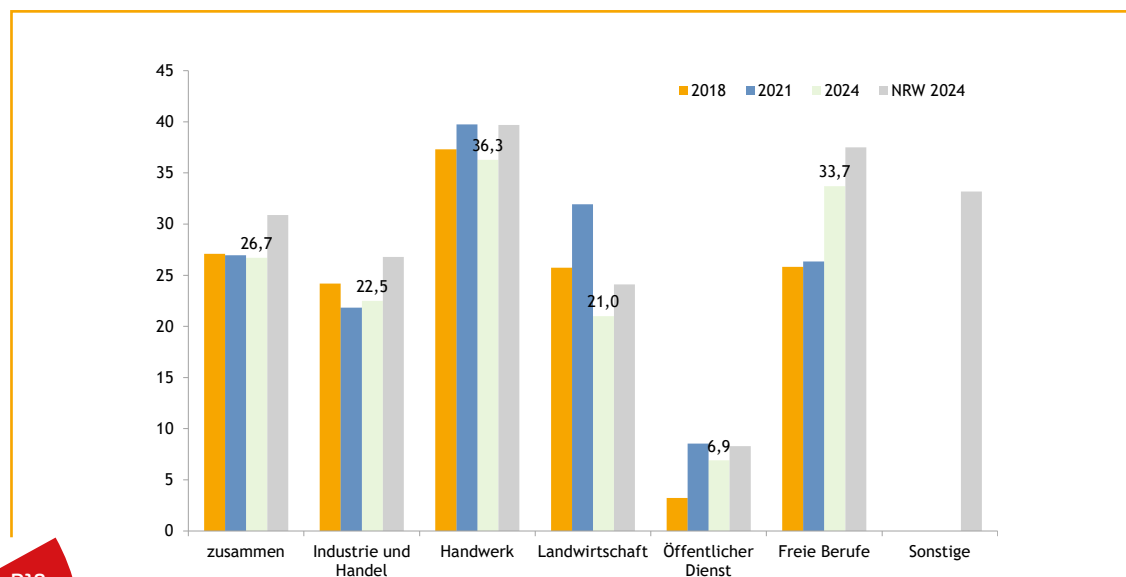
Im Jahr 2024 wurden im Kreis Lippe 609 Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst; 2021 waren es 573 (+36, vgl. Tab. D16). Ein Anstieg vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge ist vor allem für den Ausbildungsbereich Industrie und Handel zu beobachten. Mit Blick auf das Jahr 2018 wird deutlich, dass es größere Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren gibt. Eine eindeutig ansteigende Tendenz vorzeitiger Vertragslösungen ist für die Freien Berufe zu verzeichnen.

Im Jahr 2024 wurden im Kreis Lippe 26,7 Prozent der Ausbildungsverhältnisse vorzeitig aufgelöst.⁴ Damit ist die Vertragsauflösungsquote im Kreis Lippe geringer im Vergleich zum Landeswert (30,9

Prozent). Die Quote der vorzeitigen Vertragslösungen unterscheidet sich deutlich zwischen den einzelnen Ausbildungsbereichen (vgl. Abb. D10). Sie unterliegt allerdings vor allem in den Ausbildungsbereichen Landwirtschaft, Öffentlicher Dienst und Sonstige aufgrund kleiner Fallzahlen größeren jährlichen Schwankungen. Im Ausbildungsbereich Industrie und Handel wurden 2024 22,5 Prozent der Ausbildungsverhältnisse vorzeitig beendet. Diese Quote liegt unter dem NRW-Durchschnitt und ist gegenüber dem Jahr 2021 leicht gesunken. Im Handwerk ist die Vertragsauflösungsquote mit 36,3 Prozent überdurchschnittlich hoch. Dieser Wert ist geringer als in NRW und geringer im Vergleich zu 2021.

Ausbildungsbereiche	2018	2021	2024	Entw. abs.
Industrie und Handel	321	273	303	+30
Handwerk	204	219	213	-6
Landwirtschaft	18	21	15	-6
Öffentlicher Dienst	3	3	3	0
Freie Berufe	45	54	72	+18
Sonstige	3	3	3	0
Gesamt	594	573	609	+36

Tab. D16 Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse im Kreis Lippe 2018 bis 2024 | Quelle Berufsbildungsstatistik, IT.NRW



D10

Vertragsauflösungsquote nach Ausbildungsbereichen (Schichtenmodell) im Kreis Lippe 2018, 2021 und 2024, NRW 2024 in Prozent
Quelle IT.NRW

⁴ Die Berechnung der Lösungsquoten erfolgt nach dem sog. Schichtenmodell. Das Schichtenmodell wird seit Umstellung der Berufsbildungsstatistik im Jahr 2010 als Standardverfahren zur Berechnung der Vertragsauflösungsquote eingesetzt. Das Verfahren bezieht Vertragslösungen und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge für vier Bezugsjahre ein.



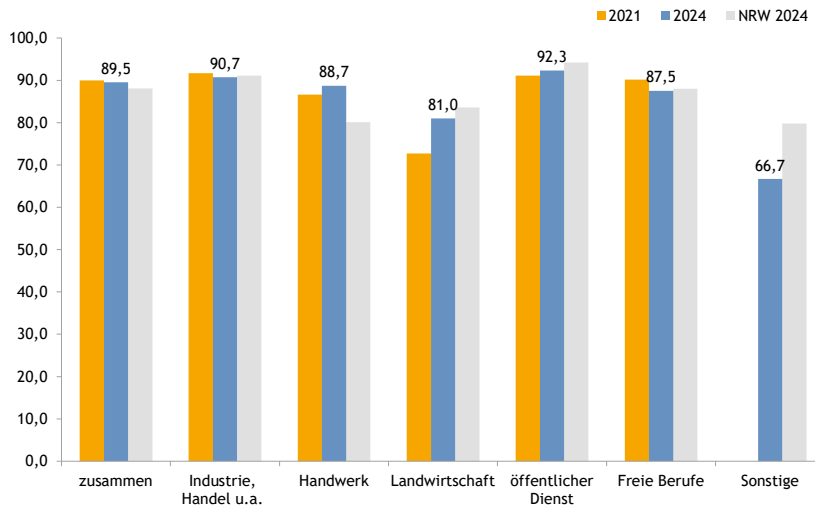
© Adobe Stock / Gundolf Renze

→ D 6.2.1 Teilnahme an Abschlussprüfungen

In den anerkannten Ausbildungsberufen des dualen Systems muss zum Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation eine Abschlussprüfung vor der jeweiligen Kammer absolviert werden. Im Jahr 2024 haben im Kreis Lippe neun von zehn Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern ihre Prüfung erfolgreich absolviert (vgl. Abb. D11). Im Jahr 2021 lag die Erfolgsquote auf einem ähnlichen Niveau. Die Erfolgsquote der lippischen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer liegt leicht über der landesweiten Erfolgsquote.

Zwischen den Ausbildungsbereichen schwankt die Erfolgsquote im Jahr 2024 zwischen 66,7 Prozent in sonstigen Berufen und 92,3 Prozent im Öffentlichen Dienst. In den beiden ausbildungstärksten Ausbildungsbereichen Industrie und Handel sowie Handwerk wurden Erfolgsquoten von rund 90 Prozent erzielt. Im Zeitverlauf gibt es nur geringe Unterschiede, in der Landwirtschaft und den sonstigen Berufen kommt es durch kleine Fallzahlen zu größeren jährlichen Schwankungen. Im Vergleich zu den Landesergebnissen fällt vor allem eine überdurchschnittlich hohe Erfolgsquote im Handwerk auf.

D



D11

Erfolgreiche Teilnahme an Abschlussprüfungen nach Ausbildungsbereichen Kreis Lippe 2021 und 2024, NRW 2024 in Prozent
 Quelle: Berufsbildungsstatistik, IT.NRW

D 7 Duales Studium

Das Duale Studium leistet einen wichtigen Beitrag zur Höherqualifizierung junger Menschen, insbesondere auch im ländlichen Raum. Es zeichnet sich vor allem durch einen hohen Praxisanteil aus. Grundsätzlich muss zwischen zwei Formen des Dualen Studiums unterschieden werden: zum einen praxisintegrierte Studiengänge, in denen das Hochschulstudium während der Semesterferien durch Praxisblöcke in Unternehmen ergänzt wird, und zum anderen ausbildungsintegrierte duale Studiengänge, in denen die Studierenden neben dem Hochschulabschluss, in der Regel dem Bachelor, auch einen Berufsabschluss, in der Regel mit Kammerprüfung, erwerben. Zusätzlich gibt es ein kooperatives Studienmodell mit studienbegleitender Integration einer vertieften betrieblichen Praxis.

Die jährlichen Abiturientenbefragungen zeigen, dass das Interesse der lippischen Schulabgängerinnen und Schulabgänger an einem Dualen Studium in den letzten Jahren weiter gestiegen ist.

Das Modell des Dualen Studiums wird für folgende Studiengänge der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe angeboten⁵:

- Bauingenieurwesen
- Data Science
- Digitale Bahnsysteme
- Digitalisierungsingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Innovative Produktsysteme
- Landschaftsbau und Grünflächenmanagement
- Lebensmitteltechnologie
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Pharmatechnik
- Technische Informatik
- Technologie der Kosmetika und Waschmittel
- Virtuelle Produktentwicklung
- Wirtschaftsingenieurwesen

Im Wintersemester 2024/25 sind nach Angaben der amtlichen Hochschulstatistik an der Technischen Hochschule OWL insgesamt 189 Studierende im Dualen Studium eingeschrieben (vgl. Tab. D17). Das sind drei mehr als im Vorjahr. Insgesamt ist im Verlauf der letzten Jahre für die Studierendenzahlen im Dualen Studium keine eindeutige Tendenz zu verzeichnen.

74 Studierende haben im Wintersemester 2024/25 ein Duales Studium neu aufgenommen. Die Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger schwankt zwischen den Wintersemestern; sie ist im Wintersemester 2024/25 höher als in den Vorjahren.

	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2024/25
Studierende Duales Studium	176	164	227	237	189
Studienanfängerinnen und -anfänger Duales Studium	39	35	74	64	74

Tab. D17 Studierende und Studienanfänger an der Hochschule OWL Wintersemester 2015/16 bis 2021/22 | Quelle Amtliche Hochschulstatistik, IT.NRW

⁵ Vgl.: <https://www.th-owl.de/studium/angebote/duales-studium/>

**8.355
Schülerinnen
und Schüler**

an den Berufskollegs
in Lippe 2024/25

Davon 4.190
Schüler/innen
in **Fachklassen** des
dualen Systems

**Pendelnde
Auszubildende**

911 nach Lippe
1.916 aus Lippe

**Schul-
abgänger/innen
der Sek I**

Rund $\frac{1}{4}$ beginnt eine **duale**
und knapp 10 % eine
vollzeitschulische
Ausbildung

**2.365
gemeldete
Bewerber/innen**

1.983 gemeldete
Ausbildungsstellen



145
unversorgte
Bewerber:innen

Ausbildungsquote
4,4 %

**609 vor-
zeitig gelöste
Ausbildungs-
verhältnisse**

+36 zu 2021

26,7 %
**Vertrags-
lösungsquote**

2025 auf einen Blick.



Kapitel E

Weiterbildung

Für das lebenslange Lernen in der Region nimmt die Weiterbildung einen zentralen Stellenwert ein. Aus individueller Perspektive schafft Weiterbildung die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungs- und Erwerbsbiographie vor dem Hintergrund sich ständig verändernder Arbeits- und Lebenswelten. Aus volkswirtschaftlicher Perspektive geht es um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit einer Region. Darüber hinaus ist Weiterbildung aus zivilgesellschaftlicher Perspektive wichtig für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Weiterbildung fördert die Qualifikation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, führt somit zu einer Stabilisierung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Region und ist wesentlicher Faktor für steigende Arbeitsproduktivität, wirtschaftliches Wachstum und volkswirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Für den Einzelnen bedeutet die Qualifizierung durch Weiterbildung den Erhalt bzw. die Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit und des Einkommens. Die Weiterbildung gewinnt vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung mit ausgeprägtem Fachkräftemangel und der Digitalisierung immer mehr an Bedeutung.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, berufliche Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen im Rahmen der „Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS)“ zu fördern.

Die Zuständigkeiten für Weiterbildung auf Bundesebene haben sich kürzlich geändert. Seit Mai 2025 ist die allgemeine Bildung, einschließlich eines Teils der Weiterbildung, im Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) angesiedelt.

Der Bereich Forschung, Technologie und Raumfahrt wurde in ein separates Ministerium, das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), überführt. Dieses ist jedoch auch weiterhin an der Nationalen Weiterbildungsstrategie beteiligt und befasst sich mit beruflicher Weiterbildung in technologischen Kontexten.

Parallel dazu spielt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) eine wichtige Rolle, insbesondere bei der Förderung der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung zur Integration in den Arbeitsmarkt. Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger ist die Bundesagentur für Arbeit.

Das Portal „mein NOW“ (Nationales Online-Portal für berufliche Weiterbildung) wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) entwickelt. Die technische Umsetzung und



© Adobe Stock / Kostiantyn

der Betrieb des Portals liegen in der Verantwortung der Bundesagentur für Arbeit (BA), die auch der Rechtsaufsicht durch das BMAS unterliegt.

Das Ziel des Portals ist es, Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Arbeitssuchenden den Zugang zu Informationen über berufliche Weiterbildung, Fördermöglichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Arbeitswelt zu erleichtern.

Das Weiterbildungsgesetz des Landes NRW schafft die Grundlage für eine Grundversorgung an Weiterbildungsangeboten. Auf Grundlage des WbG NRW steht in NRW ein breites Weiterbildungsangebot der 131 kommunalen Volkshochschulen und von etwa 320 weiteren Bildungsstätten zur Verfügung. Das nach WbG NRW geförderte gemeinwohlorientierte Angebot umfasst die Bereiche der allgemeinen, beruflichen und kulturellen Weiterbildung, berücksichtigt Bildung für nachhaltige Entwicklung und schließt den Erwerb von Schulabschlüssen sowie Eltern- und Familienbildung ein. Mit dem Weiterbildungsmonitoring auf Kreisebene wird das Ziel

verfolgt, die Transparenz der regionalen Weiterbildungslandschaft zu erhöhen und die Angebotsstrukturen sichtbar zu machen.

Die Datenlage im Weiterbildungsbereich ist im Vergleich zu anderen Bildungsbereichen eher fragmentarisch. Es gibt keine Statistik, die den Weiterbildungsbereich umfassend abdeckt und zudem eine regionale Betrachtung ermöglicht. Daher werden im vorliegenden Kapitel unterschiedliche Datenquellen betrachtet, die einen Einblick in das regionale Weiterbildungs-geschehen ausschnitthaft vermitteln können.

Dies sind die Daten der Volkshochschulstatistik¹, die Statistik zur Förderung der beruflichen Weiterbildung, die amtliche Schulstatistik und kammereigene Statistiken. Zum Beitrag der Weiterbildung bei der Integration neu zugewanderter Menschen wird insbesondere auf Statistiken des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, der Bundesagentur für Arbeit, des Jobcenters sowie des Netzwerks Lippe gGmbH zurückgegriffen.

¹ Neben den Volkshochschulen gibt es eine Vielzahl von Weiterbildungsanbietern (Bildungsträger, Kammern...) die Seminare und Zertifikatslehrgänge im Bereich der allgemeinen und berufsbezogenen Weiterbildung anbieten. Diese Angebote können leider nicht im Einzelnen dargestellt werden.

Projekte aus der Region

Personalgewinnung und -schulung für die Weiterbildung im Kreis Lippe

Da inzwischen der Fachkräftemangel auch in der Weiterbildung angekommen ist, gibt es im Kreis Lippe intensive Bemühungen, Nachwuchs zu gewinnen. Es fehlt an Dozentinnen und Dozenten, Trainerinnen und Trainern, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Anleiterinnen und Anleitern.

Schulung für Lehrende:

Nicht alle, die Interesse am Lehren haben, haben dafür eine umfangreiche Schulung oder ein Studium in der Erwachsenenpädagogik. So entstand bei der VHS Detmold-Lemgo die Idee, einen Crashkurs Erwachsenenbildung, Lehren lernen, zum Erwerb der Basiskompetenzen anzubieten. Dieser richtet sich nicht nur an mögliche VHS-Dozenten, sondern an alle, die Interesse an einer Lehrtätigkeit haben, unabhängig von der Institution. Ein erster Durchgang, 3 Module in Tagesform, startet im März 2026. Bei Bedarf und Nachfrage sind mehrere Durchgänge denkbar.

Gewinnung von Personen für die Lehre in der Weiterbildung:

Eine neue Postkartenaktion wirbt nun im Kreisgebiet für Lehren und Lernen, weitere Motive werden folgen. Auf der Webseite „Bildungskompass Kreis Lippe“ startet der Aufbau einer regionalen Dozentenbörse.

Weiterbildung für Lehrende (regional)

Am Fachtag des Kreises Lippe im Kreishaus Detmold treffen sich jedes Jahr im November über 100 Lehrende und Verantwortliche in der Weiterbildung zum Austausch und um neue Impulse mitzunehmen.



Online-Learning für Lehrende (bundesweit)

Der Kreis Lippe stellte sich bereits mehrmals als Testkommune für innovative und anpassungsfähige Lernwege für Erwachsene in der Weiterbildung zur Verfügung. Seit Jahren arbeiten die Bildungsberatung des Kreises Lippe und der Arbeitskreis Weiterbildung mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung zusammen. Zunächst testeten die lippischen Erwachsenenbildner E-Learning-Angebote wie E-Video, dann auch Angebote für die Lehrenden selbst, zum Beispiel das vom DIE erarbeitete Tool „Greta“, ein Modell, mit dem Lehrende ihre Kompetenzen überprüfen können. Es folgte die schrittweise Entwicklung von „Eule“, einem sehr umfangreichen Online-Lehrtool für Lehrende mit modularen Lernpfaden.

Die Lehrenden aus Lippe unterstützten beide Projekte, indem sie sich über Testzugänge mit dem Material auseinandersetzten und sachkundige Rückmeldungen gaben. Sie haben ihr Wissen und ihre Erfahrungen beigesteuert, um anderen zu ermöglichen, ihre berufliche Entwicklung flexibel und selbstbestimmt zu steuern. Dr. Peter Brandt vom DIE führte in Detmold auf dem Fachtag Weiterbildung die Lehrenden in die Nutzung der Plattform Eule ein.

Das Folgeprogramm „TrainSpot2“ gewann nun den europäischen EAEA Grundtvig Award 2025 für die Andockung beider Programme an „Mein Lernraum“ www.meinbildungsraum.de

Gerade im ländlichen Bereich ist diese Möglichkeit der Online-Fortbildung sehr wertvoll für alle.



© Adobe Stock / Halfpoint



© Adobe Stock / deagreerz

E 1 Volkshochschulen im Kreis Lippe

Die Angebote der Volkshochschulen sind von großer Bedeutung für die regionale Weiterbildungslandschaft. Die Volkshochschulen Bad Salzuflen, Lippe-West, Lippe-Ost sowie Detmold-Lemgo sind der größte Träger offener Weiterbildung im Kreis Lippe.

Die Corona-Pandemie hatte jedoch tiefgreifende Auswirkungen auf die Veranstaltungen der Volkshochschulen, die für mehrere Monate ihr Präsenzangebot einstellen mussten. Auch in den Folgejahren zeigt sich, dass die Anzahl der Angebote und die

Inanspruchnahme der Angebote deutlich hinter den Vor-Corona-Jahren zurückbleibt. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist für alle Programmbereiche sowohl für die angebotenen Kurse als auch für die Unterrichtsstunden und Belegungen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Jahr 2024 an den lippischen Volkshochschulen 644 Kurse mit 24.331 Unterrichtsstunden und 7.076 Kursbelegungen angeboten. Das entspricht nur noch rund einem Drittel der im Jahr 2018 vorhandenen allgemeinen Weiterbildungsangebote.

Programmbereiche	Kurse		Unterrichtsstunden		Belegungen	
	2018	2024	2018	2024	2018	2024
Politik - Gesellschaft - Umwelt	59	34	1.246	382	705	299
Kultur - Gestalten	280	91	4.057	1.562	2.552	582
Gesundheit	718	210	10.736	2.833	7.589	2.366
Sprachen	695	254	41.200	18.377	8.072	3.346
Qualifikationen für das Arbeitsleben - IT-Organisation/Management	200	47	2.725	863	1.275	363
Schulabschlüsse - Studienzugang und -begleitung	8	0	1.965	0	89	0
Grundbildung	19	8	527	314	182	111
Gesamt	1.979	644	62.456	24.331	20.464	7.076

Tab. E1 Anzahl der Kurse, Unterrichtsstunden und Belegungen der Volkshochschulen im Kreis Lippe 2018 und 2024 | Quelle DIE, Volkshochschulstatistik

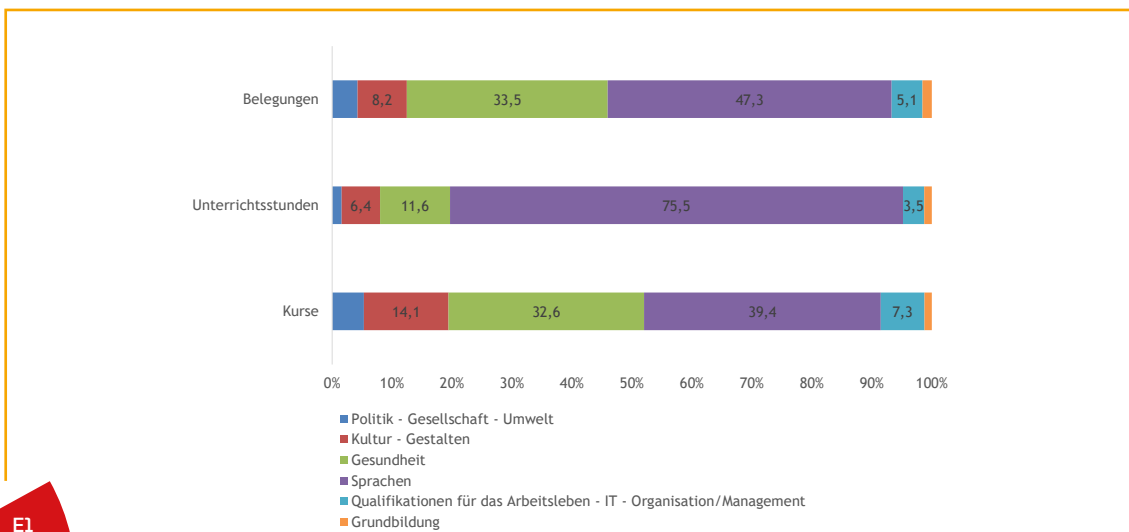
An den Volkshochschulen fanden im Jahr 2024 mehr als 70 Prozent der Kurse in den Programmbereichen Sprachen und Gesundheit statt. Die Bedeutung des Sprachenlernens an den Volkshochschulen drückt sich auch bei den Anteilen an den Unterrichtsstunden und den Belegungen aus. Drei Viertel aller Unterrichtsstunden an den Volkshochschulen entfallen im Jahr 2024 auf das Sprachenlernen. Bei den Belegungen sind es 47,3 Prozent (vgl. Abb. E1).

Das Nachholen von allgemeinbildenden Schulabschlüssen als Angebot der Volkshochschulen wird im Kreis Lippe nicht mehr vorgehalten. Betrachtet man die Kursbelegungen der Volkshochschulen

nach Altersgruppen (vgl. Abb. E2), so wird deutlich, dass 42,8 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mindestens 50 Jahre alt sind. 25,2 Prozent der Teilnahmefälle entfallen auf Personen im Alter von 35 bis 50 Jahren. Etwa jede dritte Person ist jünger als 35 Jahre.

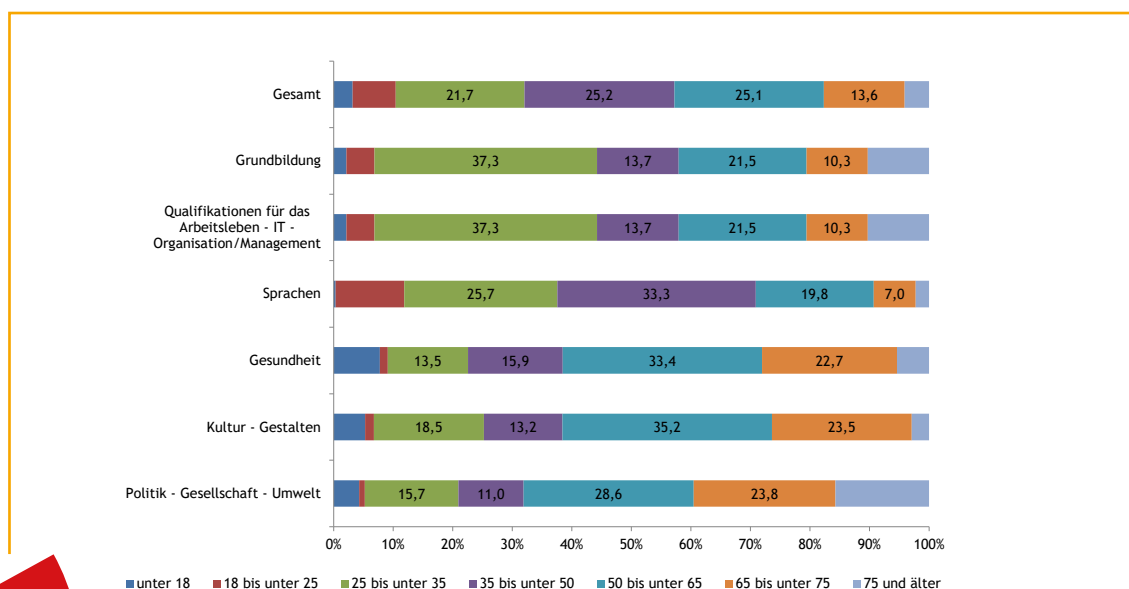
Überdurchschnittlich hoch ist der Altersdurchschnitt in den Programmbereichen Politik, Gesellschaft, Umwelt, Kultur und Gestalten sowie Gesundheit. Der Anteil der „Jüngeren“ ist in den Programmbereichen Grundbildung sowie Qualifikationen für das Arbeitsleben, IT, Organisation und Management am höchsten. Bei den Angeboten zum Sprachenlernen gibt es eine große Altersmischung.

E



E1

Angebote der Volkshochschulen im Kreis Lippe 2024: Kurse, Belegungen und Unterrichtsstunden nach Themenbereichen in Prozent



E2

Angebote der Volkshochschulen im Kreis Lippe 2024: Kurse, Belegungen und Unterrichtsstunden nach Themenbereichen in Prozent

E 2 Versteckte Bildungsträger: Die Mitglieder des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Der Paritätische NRW ist der konfessionell und parteipolitisch unabhängige Spitzenverband der Wohlfahrtspflege. Dazu gehören 3.100 soziale Organisationen mit 6.900 Einrichtungen und Diensten in allen Feldern der sozialen Arbeit – von der Kita über die Beratungsstelle bis zum Pflegedienst. Gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen arbeiten sie an einer guten sozialen Versorgung für alle Menschen in NRW, dazu kommen zahlreiche Bildungsangebote. (www.paritaetischer-lippe.de)

Aus der Vielfalt drei kurze Beispiele für Bildungsangebote im Kreis Lippe:

Der AWO Kreisverband Lippe bietet verschiedene Kurse und Seminare an, insbesondere in seinen Begegnungszentren (Detmold, Oerlinghausen und Bad-Salzuflen-Schötmar). Darunter sind Kurse für Senioren (z.B. in Detmold PC-Kurse, Gedächtnistraining, Stuhlgymnastik, Englisch und Spanisch). Es gibt das Angebot einer professionellen Ausbildung im Pflegedienst und Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen und Angebote im Rahmen der Freiwilligenakademie OWL. (s.: www.awo-lippe.de)

Der DRK Kreisverband Lippe e.V. bietet im Bereich Weiterbildung zum einen Angebote im Bereich Migration/ Integration wie Deutschkurse, Gesprächskreise und Migrationsberatung an, zum anderen zahlreiche Angebote rund um das Thema „Erste Hilfe“ für Privatpersonen und Betriebe.



© Adobe Stock / Halfpoint



© Adobe Stock / Rawpixel.com

Der Rotkreuzkurs Erste Hilfe für alle Interessierten gibt Sicherheit für Notfälle in Freizeit und Beruf und ist Pflicht für Führerscheinanwärter. Angeboten werden dazu: Erste Hilfe Fortbildung zur Auffrischung für alle, die bereits innerhalb der letzten 2 Jahre einen Erste Hilfe-Kurs besucht haben, Erste Hilfe am Kind, Erste Hilfe im Sport, AED-Frühdefibrillation, Fresh-Up Wiederbelebung und Kurse für Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer (s.: www.drk-lippe.de)

awb (Arbeit-Werkstatt-Bildung)

Der im Jahre 1986 gegründete awb (Arbeit – Werkstatt – Bildung) ist ein gemeinnütziger Verein und eine anerkannte Weiterbildungseinrichtung in Bad Salzuflen. Seit der Vereinsgründung hat sich der Standort Kiliansweg zu einem sozialen Dienstleistungszentrum entwickelt. Dort findet man umfangreiche Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote im technisch-gewerblichen Bereich, sowie Fort- und Weiterbildungen. Der Verein bietet Integrationskurse, bei denen Menschen aus 34 verschiedenen Ländern unterrichtet werden. Auch Arbeitslosen- und Integrationsberatung wird angeboten. In 2026 feiert der AWB Jubiläum, schon 40 Jahre ist er als Ort der Begegnung, der Beratung und des Lernens ein wichtiger Anlaufpunkt in der Stadt Bad Salzuflen. (s.: www.awbev.de)

Projekte aus der Region

Woche der Wiederbelebung 2025

Kostenfreie Reanimationskurse für alle Bürgerinnen und Bürger in Lippe durch das Deutsche Rote Kreuz

Die „Woche der Wiederbelebung“ ist eine bundesweite Aktionswoche, die das Bewusstsein für die Laienreanimation stärken und möglichst vielen Menschen die Durchführung lebensrettender Maßnahmen vermitteln soll. Sie wird seit 2013 vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) unterstützt. Im Jahr 2025 fand die Aktion vom 22. bis 28. September statt.

Auch das DRK in Lippe hat sich an dieser wichtigen Aktion beteiligt und 17 anderthalbstündige Auffrischungstermine, alle nachmittags oder abends, in Detmold und Lemgo angeboten. Alle Kurse waren gleich aufgebaut: Zunächst wurden in einem Theorieteil die Grundlagen der Wiederbelebung vermittelt, dann folgten intensive Übungseinheiten mit Reanimationspuppen und Defibrillatoren.



Drei Schritte zur Lebensrettung: prüfen – rufen – drücken. Der DRK-Kreisverband Lippe e. V. schulte anlässlich der Woche der Wiederbelebung die Lipper Bürgerinnen und Bürger kostenlos. 17 Extratermine wurden hierfür in der Zeit vom 23. bis 28. September angeboten.

Foto: DRK Lippe



Wiederbelebung im Akkord: Die Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und -Ausbilder haben in einer ereignisreichen Woche über 260 Personen unterwiesen. **Foto:** DRK Lippe

Die Teilnahme an diesen Kursen stand allen Interessierten offen, unabhängig von Vorkenntnissen, Alter oder beruflichem Hintergrund. Ziel des DRK ist es, möglichst viele Menschen für den Ernstfall vorzubereiten und sie in die Lage zu versetzen, schnell Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten zu können.

Über 260 Lipperinnen und Lipper haben sich zu den Kursen in der Aktionswoche angemeldet. Das bestätigt den Bedarf in der Bevölkerung. Die Laienreanimation ist ein zentrales Thema, vor allem wenn man bedenkt, dass etwa 70 Prozent aller Herz-Kreislauf-Stillstände zu Hause auftreten.

Im Jahr 2026 findet der Welterstehilfeitag am 12. September sowie die Woche der Wiederbelebung vom 21. bis 27. September statt. An beiden Aktionen wird sich das DRK Lippe wieder beteiligen.

E 3 Förderinstrumente zur beruflichen Weiterbildung

→ E 3.1 Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung

Die Förderung von Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung nach SGB III, Arbeitsförderung, und nach SGB II, Grundsicherung für Arbeitssuchende, ist eines der wesentlichen Elemente der aktiven Arbeitsförderung. Sie soll die individuellen Chancen von Menschen am Arbeitsmarkt und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen verbessern. Dazu können Qualifikationen an geänderte Anforderungen angepasst oder bislang fehlende Berufsabschlüsse erworben werden.



© Freepik / freepik

Im Rahmen der Förderung der beruflichen Weiterbildung werden bei Vorliegen der Förderungsvoraussetzungen Bildungsgutscheine durch die Agentur für Arbeit für zuvor individuell festgestellte Bildungsbedarfe ausgehändigt. Dabei geht es darum, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern, eine konkret drohende Arbeitslosigkeit abzuwenden oder einen fehlenden Berufsabschluss nachzuholen.

Der Bildungsgutschein ist eine Zusicherung, dass die durch die Teilnahme an der Weiterbildung anfallenden Kosten übernommen werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können den Bildungsgutschein innerhalb der Gültigkeitsfrist für die Teilnahme an einer zugelassenen Maßnahme mit einem dem Bildungsgutschein entsprechenden Bildungsziel einlösen. Über die zugelassenen Träger und Maßnahmen informiert die Weiterbildungsdatenbank „Mein NOW“.

Im Vorfeld einer Qualifizierung findet ein qualitativer Beratungsprozess durch die Fachkräfte der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters Lippe statt, in dem eine berufliche Orientierung der Kundinnen und Kunden sowie eine Begleitung ihres Entscheidungsprozesses erfolgt. Hierunter fällt auch die Klärung der Fördervoraussetzungen sowie arbeitsmarktlicher Perspektiven einer neuen Tätigkeit, die Eignung der Kundinnen und Kunden sowie deren Interessen und Fähigkeiten. In der Regel sind hierfür mehrere Beratungsgespräche notwendig.

Zur Unterstützung des Beratungsprozesses, insbesondere bei Umschulungen, werden gegebenenfalls zusätzlich Fachdienste wie der Ärztliche Dienst oder der Berufspsychologische Dienst hinzugezogen.

Die Ausgabe des Bildungsgutscheins ist der Abschluss dieses Beratungs- und Entscheidungsprozesses. Die Kundinnen und Kunden haben mit dem Bildungsgutschein die Möglichkeit, bei einem zertifizierten Träger ihrer Wahl den Gutschein einzulösen und die Maßnahme dort durchzuführen.

Die wirtschaftliche Ausführung der Bildungsmaßnahme ist für einen Bildungsanbieter von der Anzahl der ausgegebenen Bildungsgutscheine aller Kostenträger auf dem regionalen Bildungsmarkt abhängig.

Die Entscheidung über die Durchführung einer Maßnahme liegt letztendlich nicht mehr im Einflussbereich des einzelnen Kostenträgers, sondern wird von marktlichen Bedingungen zwischen Bildungsanbietern und den Kundinnen und Kunden geregelt.

Die Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit zählt Förderfälle bzw. Teilnahmen. Demnach kann eine Person, die unterschiedliche Förderleistungen erhält, mehrfach in die Zählung eingehen.

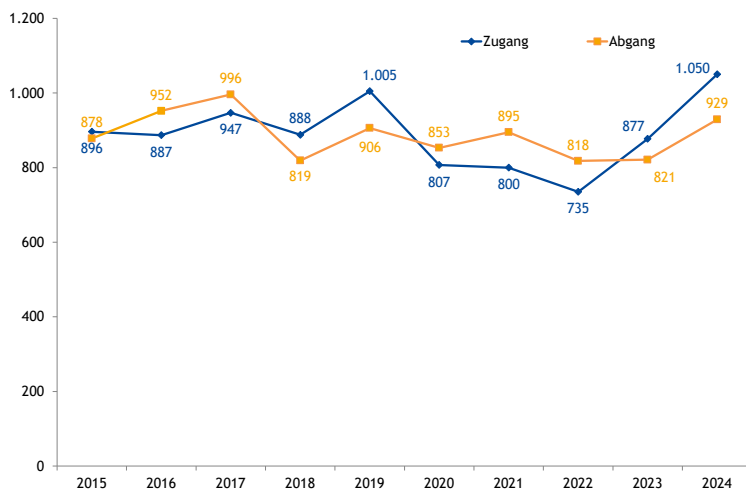
Im Jahr 2024 gab es im Kreis Lippe insgesamt 1.050 Zugänge und 929 Austritte aus Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (s. Tab. E2).

Im Zeitverlauf ist erkennbar (vgl. Abb. E3), dass die Anzahl der Zugänge in Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung jährlichen Schwankungen unterliegt. In den Jahren 2023 und 2024 haben deutlich mehr Personen eine geförderte berufliche Weiterbildung begonnen als in den Vorjahren.

E

Maßnahmenart	Zugang	Abgang
Berufliche Weiterbildung	1.050	929
FbW Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung	889	798
FbW berufliche Weiterbildung mit Abschluss	213	144
AEZ Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	161	131

Tab. E2 Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Kreis Lippe 2024 | Quelle Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung



E3

Anzahl der Zugänge und Abgänge in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Kreis Lippe 2015 bis 2024 | Quelle Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung

Eingliederungsquoten für Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung

Die Eingliederungsquote gibt an, zu welchem Anteil die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Fördermaßnahme nach einem bestimmten Zeitintervall, 6 Monate, nach Austritt aus der Maßnahme eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen haben.

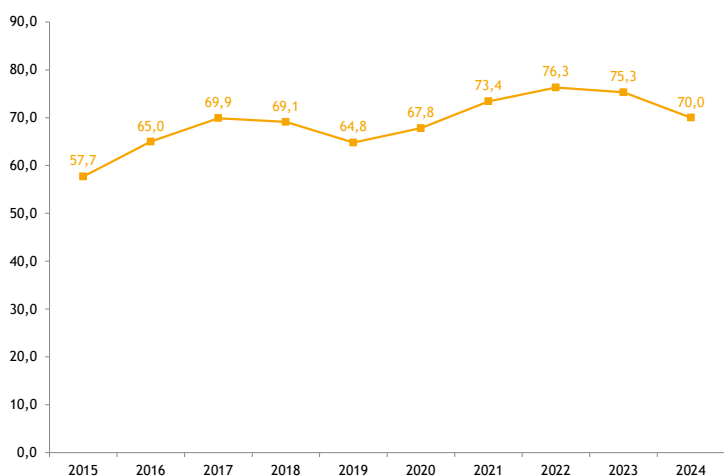
Die Eingliederungsquote für Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung des Jahres 2024 betrug im Kreis Lippe 70 Prozent. Zwischen den einzelnen Maßnahmenteilen variieren die Eingliederungsquoten zwischen 65,8 Prozent und 95,4 Prozent (vgl. Tab. E3).

Im Zeitverlauf ist für die Eingliederungsquote im Kreis Lippe eine ansteigende Tendenz zu verzeichnen, 2024 ist die Eingliederungsquote leicht geringer als in den Vorjahren (vgl. Abb. E4).



Maßnahmenart	Quote
Berufliche Weiterbildung	70,0%
FbW Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung	65,8%
darunter FbW berufliche Weiterbildung mit Abschluss	66,7%
AEZ Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	95,4%

Tab. E3 Eingliederungen und Eingliederungsquote für Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung 2021* | Quelle Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung, * Oktober 2020 bis September 2021



Eingliederungsquote in Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung im Kreis Lippe 2015 bis 2024 | Quelle Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung



© Adobe Stock / qunica.com

→ E 3.2 Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE)

Seit Januar 2019 ist das sogenannte Qualifizierungschancengesetz der Bundesregierung in Kraft. Ziel des Gesetzes ist es, die Beschäftigten, unabhängig von Ausbildung, Lebensalter und Betriebsgröße, dabei zu unterstützen, ihre beruflichen Kompetenzen zu erweitern und sich für den digitalen Wandel zu wappnen. Die Gesetzesänderungen sollen mehr Menschen zur Weiterbildung anregen und dafür sorgen, dass Beschäftigte dem zunehmend digitalisierten und automatisierten Arbeitsmarkt gewachsen sind (vgl. www.bmas.de).

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten mit dem Gesetz das Recht, sich bei der Agentur für Arbeit über Weiterbildung beraten zu lassen. Die Berufsberatung im Erwerbsleben, BBiE, richtet sich an Menschen, die sich bereits im oder am Übergang ins Erwerbsleben befinden und an einem Punkt angekommen sind, an dem sich ein erweiterter Orientierungsbedarf ergibt. Dies kann beispielsweise eine

berufliche Neu- oder Umorientierung sein, weil sich die Anforderungen an die bisherige Tätigkeit stark verändert haben oder persönliche Umstände dazu führen, dass die bisherige Tätigkeit nicht mehr ausgeführt werden kann.

Daneben richtet sich die neue Qualifizierungsberatung als Teil der Arbeitsmarktberatung an Arbeitgeber. Beide neuen Elemente, Weiterbildungs- und Qualifizierungsberatung, sollen laut Gesetzesbegründung dazu beitragen, frühzeitig und präventiv die Beschäftigungsfähigkeit der oder des Einzelnen zu verbessern, dem Eintritt und der Verfestigung von Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken sowie Anpassungs- und Qualifizierungsbedarfe im Betrieb transparent zu machen.

Leider stehen für den Kreis Lippe keine Daten zu den Beratungsangeboten der Berufsberatung im Erwerbsleben zur Verfügung.

→ E 3.3 Finanzielle Unterstützung von Weiterbildungsinteressierten

Zur Förderung der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung gibt es bundes- und landesseitig eine ganze Reihe an Unterstützungsangeboten. Dazu gehören das Weiterbildungsgeld und die Weiterbildungsprämie, das Aufstiegs-Bafög, der Bildungsurlaub, das Weiterbildungsstipendium sowie die Weiterbildungsförderung für Solo- und Kleinselbständige (KOMPASS). Zur Anerkennung von im Ausland erworbener Berufsqualifikationen gibt es eine Fachberatung (Netzwerk Lippe).

Der Bildungsscheck 2.0 wurde ab dem 01.02.2026 in NRW als arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Förderung der beruflichen Weiterbildung neu aufgelegt. Der Bildungsscheck 2.0 fördert 50 Prozent der Kursgebühren (maximal 500 Euro) einmal pro Kalenderjahr für Beschäftigte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von maximal 50.000 Euro (bzw. 100.000 Euro bei gemeinsamer Veranlagung). Die Beantragung erfolgt online (Bildungsscheck 2.0).

E 4 Berufliche Aufstiegsfortbildung

Bei der Aufstiegsfortbildung handelt es sich um berufliche Fortbildungen, die auf einer abgeschlossenen Berufsausbildung und/oder einer einschlägigen Berufserfahrung aufbauen und zu anerkannten Abschlussprüfungen führen. Rechtlich geregelt sind die Aufstiegsfortbildungen im Berufsbildungsgesetz (BBiG) und in der Handwerksordnung⁴.

Im Verwaltungs-, Beamten- und Wirtschaftsrecht sowie in den Bestimmungen für die Freien Berufe und für die Landwirtschaft gibt es ebenfalls Regelungen zu Aufstiegsfortbildungen. Die an den Fachschulen der Berufskollegs erworbenen Abschlüsse zählen ebenfalls zum Bereich der Aufstiegsfortbildung und sind in den Schulgesetzen der Länder geregelt.

Aufstiegsfortbildungen dienen der Erweiterung der Qualifikationen und dem beruflichen Aufstieg in Führungspositionen. Unter bestimmten Voraussetzungen ermöglichen diese Abschlüsse der Aufstiegsfortbildung seit 2009 auch den Hochschulzugang.

An dieser Stelle soll ausschnittshaft auf Angebote zur beruflichen Aufstiegsfortbildung im Kreis Lippe durch die Fachschulen der Berufskollegs im Kreis Lippe sowie durch die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer hingewiesen werden.

Darüber hinaus gibt es eine große Auswahl an Angeboten zu Aufstiegsfortbildungen in angrenzenden oder anderen Wirtschafts- und Kammerbereichen. Fernlehrgänge oder andere ortsunabhängige Lernangebote zu diesen Abschlüssen ergänzen die Auswahlmöglichkeiten.



© Adobe Stock / contrastwerkstatt

Angebote der Fachschulen

Die Fachschulen der Berufskollegs bieten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit abgeschlossenem Berufsausbildung und Berufschulabschluss sowie mindestens einjähriger Berufserfahrung Weiterbildungsangebote in unterschiedlichen Fachrichtungen an. Im Kreis Lippe werden Weiterbildungsangebote an insgesamt vier Berufskollegs, Berufskolleg am Sozialseminar Detmold, Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg Detmold, Felix-Fechenbach-Berufskolleg Detmold und Berufskolleg der Stiftung Eben-Ezer Lemgo, in den Berufsfeldern Ernährung und Versorgungsmanagement, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Technik und Wirtschaft unterbreitet.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Fachschule ist die Berechtigung verbunden, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Betriebswirtin / Staatlich geprüfter Betriebswirt, Technikerin / Techniker oder Betriebsleiterin / Betriebsleiter“ zu führen. Im Fachbereich Sozialwesen wird die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin / Staatlich anerkannter Erzieher“ vergeben⁵.

Im Schuljahr 2024/25 nahmen insgesamt 879 Personen Angebote zur beruflichen Weiterbildung an den Berufskollegs im Kreis Lippe wahr. Die Anzahl der Fachschülerinnen und Fachschüler ist gegenüber den beiden Vorjahren weiter rückläufig (vgl. Tab. E4).

Der größte Anteil der Fachschülerinnen und Fachschüler entfällt auf die Fachrichtung Sozialwesen, gefolgt von der Fachrichtung Technik, Maschinenbautechnik, sowie Wirtschaft, Betriebswirtschaft – Absatzwirtschaft.



Fachrichtungen der Fachschulen	2022/23	2023/24	2024/25
FS Ernährungs- und Versorgungsmanagement /Hotel und Gaststätten	20	14	18
FS Sozialwesen/Heilerziehungspflege (integrierte Form)	71	73	73
FS Sozialwesen/Heilerziehungspflege (Praxis; Jahrgang 3 bei VZ, Jahrgang 5 bis 6 bei TZ)	3		
FS Sozialwesen/Heilerziehungspflege (Theorie; Jahrgang 1 und 2 bei VZ, Jahrgang 1 bis 4 bei TZ)	111	65	69
FS Sozialwesen/Heilpädagogik	10		
FS Sozialwesen/Sozialpädagogik (integrierte Form)	151	189	173
FS Sozialwesen/Sozialpädagogik (Praxis; Jahrgang 3 bei VZ, Jahrgang 5 bis 6 bei TZ)	83	77	70
FS Sozialwesen/Sozialpädagogik (Theorie; Jahrgang 1 und 2 bei VZ, Jahrgang 1 bis 4 bei TZ)	68	80	57
FS Technik/Elektrotechnik	80	73	73
FS Technik/Holztechnik	70	60	62
FS Technik/Kunststoff- und Kautschuktechnik	4	3	
FS Technik/Maschinenbautechnik	105	136	153
FS Wirtschaft/Betriebswirtschaft - Absatzwirtschaft	162	137	131
Gesamt	938	907	879

Tab. E4 Anzahl der Schüler:innen an Fachschulen nach Berufsfeldern im Kreis Lippe 2010 bis 2015 | **Quelle** Amtliche Schulstatistik, IT.NRW

Angebote der Kammern

Tabelle E5 gibt einen Überblick über die IHK-Fortbildungsprüfungen bei der IHK Lippe zu Detmold. Insgesamt gab es 2025 bei der IHK Lippe zu Detmold 526 Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die Anzahl der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ist gegenüber dem Vorjahr höher. Insgesamt schwankt die Anzahl der jährlichen Prüflinge.

Rund zwei Drittel der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hat eine Ausbilderprüfung nach Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) absolviert. Diese Anzahl ist gegenüber den Vorjahren deutlich rückläufig. Deutliche Zuwächse sind im Jahr

2025 für die Abschlussbereiche Geprüfte Industriemeisterinnen und Industriemeister sowie Geprüfte Fachwirtinnen und Fachwirte zu verzeichnen. Darüber hinaus bietet die IHK Lippe zu Detmold auch Seminare und Zertifikatslehrgänge mit zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an.

Die Handwerkskammer Ostwestfalen zu Bielefeld bietet Kurse zur Meistervorbereitung im Kreis Lippe an. Im Handwerksbildungszentrum Lemgo fanden in den Jahren 2022 bis 2025 jeweils drei Meistervorbereitungskurse im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk mit einer Teilnehmendenzahl zwischen 37 und 48 statt. Zusätzlich gab es 2022 und 2024 jeweils einen Kurs in Teilzeit mit 17 bzw. 16 Teilnehmenden.

		2022	2023	2024	2025
Vollzeit	Anzahl Kurse	3	3	3	3
	Teilnehmende	45	48	37	44
Teilzeit	Anzahl Kurse	1		1	
	39 Teilnehmende	17		16	

Tab. E6 Kurse und Teilnehmende an Meistervorbereitungskursen im Kfz-Handwerk 2022 bis 2025 im Kreis Lippe | **Quelle** Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Abschlussbereich	Fachrichtungen	2022	2023	2024	2025
Ausbilder:in nach AEVO	Metall/Kunststoff	416	442	391	338
Geprüfte:r Industriemeister:in		47	43	29	62
Logistikmeister:in		5	7	5	14
Geprüfte:r Fachwirt:in	Wirtschafts-/Technische FW	24	31	21	61
Personalfachkaufmann/-frau		0	0	8	14
Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung		8	6	5	21
IT Operative Professional	IT-Projektleiter/IT-Entwickler	11	15	22	16
Geprüfte:r Technische:r Betriebswirt:in		1	0	0	0
Fremdsprachenkorrespondent:in		10	0	0	0
Gesamt		522	544	481	526

Tab. E5 Teilnehmende an IHK-Fortbildungsprüfungen nach Fachrichtungen 2022 bis 2025 | Quelle IHK Lippe zu Detmold

E 5 Weiterbildung und Integration

Vor dem Hintergrund des kontinuierlichen Zuzugs von Migrantinnen und Migranten in den letzten Jahren ist die Integration der neuzugewanderten Menschen auch weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben für den Kreis Lippe. Zentral ist dabei die Integration in den Arbeitsmarkt, die den Menschen ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben ermöglicht. Eine wichtige Rolle bei dieser Aufgabe übernehmen die Bildungsträger vor Ort. Die Angebote an Sprach- und Integrationskursen als erstem Schritt auf dem Weg zu einer erfolgreichen Integration sollen im Folgenden aufgeführt werden.

Neben den unten dargestellten formalen Angeboten unterschiedlicher Bildungsträger gibt es eine Vielzahl bedarfsabhängiger non-formaler Sprachförderangebote in den einzelnen Regionen, für die keine genauen Daten vorliegen.

→ E 5.1 Formale Angebote im Kreis Lippe

→ E 5.1.1 Integrationskurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Der Integrationskurs besteht aus einem Sprach- und einem Orientierungskurs. Nach insgesamt 700 Stunden (600 UE Sprachkurs und 100 UE Orientierungskurs, wobei die Stundenzahl des Orientierungskurses von 60 auf 100 erhöht wurde, in Spezialkursen kann die Stundenzahl abweichen) sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Sprachniveau B1 erreichen und einen Einblick in die Rechtsordnung, die Kultur und die Geschichte Deutschlands erhalten.

Die Kurse werden ausschließlich von den vom BAMF zugelassenen Integrationskursträgern durchgeführt. Im Jahr 2024 haben im Kreis Lippe insgesamt 60 allgemeine Integrationskurse begonnen. Im selben Zeitraum wurden 66 Integrationskurse beendet (vgl. Tab. E7).

Insgesamt gab es 1.825 neue Teilnahmeberechtigungen und -verpflichtungen. 1.228 neue Integrationskursteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden registriert und 1.611 Austritte im Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2024 gezählt.

Im Zeitverlauf sind die Zahlen zu den Kursen sowie zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Integrationskursen für die Jahre 2022 bis 2024 deutlich höher als in den Vorjahren. Dafür sind zwei Gründe anzuführen: Zum einen mussten während der Corona-Pandemie Kurse ausgesetzt werden, zum anderen ist der Bedarf an Integrationskursen infolge des Ukrainekriegs gestiegen.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Neue Teilnahmeberechtigungen und -verpflichtungen	1.198	887	631	682	2.130	2.069	1.825
Neue Integrationskurssteilnehmende	800	787	332	366	1.258	1.340	1.228
Integrationskursaustritte im Zeitraum	1.136	1.033	791	504	681	1.418	1.611
Anzahl begonnene Integrationskurse	47	48	26	23	63	65	60
Anzahl beendete Integrationskurse	63	54	29	24	26	59	66

Tab. E7 Integrationskursstatistik für den Kreis Lippe, 2018 bis 2024 | Quelle BAMF

→ E 5.1.2 Berufsbezogene Sprachförderung

Die berufsbezogenen Sprachkurse im Kreis Lippe werden durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert und sind fachlich an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) angebunden. Die inhaltliche Steuerung des Ministeriums spiegelt sich deutlich in der Entwicklung der Kursformate und in der strategischen Neuausrichtung der Sprachförderung wider.

Im Zeitraum von 2022 bis 2025 wurden insgesamt 111 berufsbezogene Sprachkurse umgesetzt (s. Tab. E8). Die Tabelle zeigt dabei eine klare Verschiebung von niederschweligen und alltagssprachlichen Angeboten hin zu arbeitsmarktnahen und integrationsbeschleunigenden Kursformaten.

UB-1-Kurse – niederschwellige Sprachvermittlung nach nicht bestandem Integrationskurs

Im Jahr 2022 wurden zwei sogenannte UB-1-Kurse durchgeführt. Diese richteten sich gezielt an Teilnehmende, die den Integrationskurs nicht erfolgreich abgeschlossen hatten und einen niederschweligen Wiedereinstieg in die Sprachförderung benötigten. Der pädagogische Ansatz war stark praxisorientiert und kombinierte Sprachvermittlung mit Werkstattangeboten, um Sprache über praktische Tätigkeiten handlungsnah zu vermitteln.

Ab dem Jahr 2023 wurden keine weiteren UB-1-Kurse mehr umgesetzt. Dies ist auf eine veränderte Förderlogik des BAMF zurückzuführen, in deren Folge dieses Kursformat nicht weiter gefördert wurde.

Zielniveau/Jahr	UB-1	A2	B1	B2	C1	Job-BSK	Gesamt
2022	2	5	6	13	1	0	27
2023	0	2	3	16	2	0	23
2024	0	1	4	29	1	0	35
2025	0	0	0	26	0	2	28
Gesamt	2	8	13	82	4	2	111

Tab. E8 Berufsbezogene Sprachkurse im Kreis Lippe nach Maßnahmeart 2022 bis 2025 | Quelle Netzwerk Lippe gGmbH

Projekte aus der Region

Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung

Das Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung arbeitet an der Zielsetzung, die Integration von erwachsenen Menschen ausländischer Herkunft in den Arbeitsmarkt zu verbessern. Von zentralem Interesse ist, dass im Ausland erworbene Berufsabschlüsse häufiger in eine nachhaltige und bildungsadäquate Beschäftigung münden. Mit Blick auf den weiter steigenden Fachkräftebedarf ist es von höchster Bedeutung, alle Potenziale, insbesondere auch die von Menschen mit Migrationsgeschichte, zu aktivieren und die Integration ausländischer Fachkräfte in den Arbeitsmarkt in OWL zu erleichtern. Dazu bietet die Netzwerk Lippe gGmbH Qualifizierungen, Beratung, Begleitung, Vernetzung und Schulungen in der Region Ostwestfalen-Lippe an.

Förderrunde 2023 bis 2025

Qualifizierung im Katastrophenschutz (QiK) – Vorqualifizierung für eine berufliche Perspektive im Rettungsdienst

Hintergrund

Der Kreis Lippe steht vor einem weiter steigenden Fachkräftebedarf im Bereich Bevölkerungsschutz, insbesondere im Rettungswesen. Gleichzeitig leben im Kreis viele erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund, die motiviert sind, in diesem Bereich zu arbeiten. Vorkenntnisse mitbringen, jedoch aufgrund sprachlicher Hürden, fehlender Anerkennung ausländischer Abschlüsse oder unklarer Einstiegswege bislang keinen Zugang finden. Die Qualifizierung im Katastrophenschutz (QiK) – Vorqualifizierung für eine Ausbildung zur Rettungssanitäterin bzw. zum Rettungssanitäter erschließt dieses Potenzial gezielt und stärkt die Fachkräftesicherung in der Zukunftsbranche Katastrophenschutz in einem sicherheitsrelevanten Berufsfeld.

Zielstellung

Die Qualifizierung richtet sich an Menschen ausländischer Herkunft mit Deutschkenntnissen auf B1- bzw. B2-Niveau, die überwiegend arbeitslos sind, Leistungen beziehen oder eine berufliche Neuorientierung anstreben. Ziel der QiK war es, grundlegende fachliche, kommunikative und soziale Kompetenzen zu vermitteln, Orientierung im Berufsfeld zu ermöglichen und realistische Perspektiven für den Einstieg in Ausbildung, Beschäftigung oder weiterführende Qualifizierungen zu schaffen.



Umsetzung

Die Qualifizierung umfasst vier Module: Einführung in das Berufsfeld, medizinisches Grundwissen, Kommunikation im Berufsalltag und soziale Kompetenzen, und wurde in Präsenz und online durchgeführt. Ergänzend ermöglichte eine Exkursion zur Rettungswache des Kreises Lippe einen realistischen Einblick in Arbeitsabläufe und Einsatzorganisation.



Das Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bundesagentur für Arbeit.

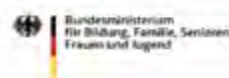
Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Einstellung der Sprachkurse A2, B1 und der allgemeinen C1-Kurse

Die geförderten Sprachkurse auf den Niveaustufen A2 und B1 wurden bis einschließlich 2024 noch in begrenztem Umfang angeboten, insgesamt 8 A2-Kurse und 13 B1-Kurse. Ab dem Jahr 2025 sind diese Kursformate vollständig entfallen.

Auch die allgemeinen C1-Kurse, die zwischen 2022 und 2024 noch vereinzelt durchgeführt wurden, insgesamt 4 Kurse, wurden 2025 eingestellt.

Diese Entwicklung ist Ausdruck einer bundesweiten Neuausrichtung der Sprachförderung, bei der der Fokus zunehmend auf arbeitsmarktrelevante Sprachniveaus und beschleunigte Integrationsprozesse gelegt wird.

B2-Kurse als zentrales Regelangebot

Die B2-Kurse stellen mit insgesamt 82 Kursen das zentrale Element der berufsbezogenen Sprachförderung dar. Bereits ab 2023 ist ein deutlicher Ausbau dieses Kursformats zu erkennen. Insbesondere im Jahr 2024 mit 29 Kursen wurde ein Höchststand erreicht.

Auch im Jahr 2025 bilden die B2-Kurse mit 26 Angeboten weiterhin den Schwerpunkt. Dies verdeutlicht die strategische Zielsetzung, Teilnehmende möglichst zügig auf ein arbeitsmarktfähiges Sprachniveau zu führen.

Einführung der Job-BSK im Rahmen des Jobturbos

Im Jahr 2025 wurden erstmals Job-BSK-Kurse eingeführt. Diese neuen Kursformate sind Bestandteil des bundesweiten „Jobturbo“ und zielen auf eine besonders schnelle Arbeitsmarktintegration durch die enge Verzahnung von Sprachförderung und betrieblicher Praxis ab.

Bislang konnten zwei Job-BSK-Kurse bei der euwatec in Kombination mit einer Arbeitsgelegenheit, AGH, umgesetzt werden. Dieses Modell steht exemplarisch für die neue arbeitsmarktnahe Ausrichtung der Sprachförderung.

Auswirkungen der Kürzungen im Fördersystem

Trotz des Ausbaus einzelner Formate, insbesondere der B2-Kurse, ist insgesamt eine strukturelle Begrenzung der Fördermöglichkeiten erkennbar. Der Wegfall ganzer Kursformate, UB-1, A2, B1, allgemeine C1-Kurse, sowie die stärkere Konzentration auf arbeitsmarktorientierte Angebote sind Ausdruck einer bundesweiten Prioritätenverschiebung bei gleichzeitig begrenzten Haushaltsmitteln.


Diese Kürzungen führen zu einer stärkeren Fokussierung auf Teilnehmende mit hoher Arbeitsmarktperspektive, während niedrigschwellige und stärker unterstützende Angebote eingekürzt wurden.

Gesamtbewertung

Die Entwicklung der berufsbezogenen Sprachkurse im Kreis Lippe folgt den bundespolitischen Vorgaben des BAMF und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die Kurslandschaft wurde in den vergangenen Jahren deutlich verschlankt und zugleich stärker auf arbeitsmarktnahe Qualifizierung ausgerichtet.

Während in den Jahren 2022 bis 2024 noch eine breite Angebotsstruktur vorhanden war, zeigt das Jahr 2025 eine deutliche Konzentration auf B2-Kurse und Job-BSK. Damit wird die Sprachförderung zunehmend als Instrument der beschleunigten Arbeitsmarktintegration eingesetzt.

Gleichzeitig verdeutlicht die Entwicklung die Auswirkungen der Kürzungen im Fördersystem, die zu einer Reduzierung bis hin zur Streichung von niedrigschwelligen und allgemeinsprachlichen Angeboten geführt haben.



526
Teilnehmende an
IHK-Fortbildungs-
prüfungen

**879 Fach-
schüler/innen**
an den lippischen
Berufkollegs



44
Teilnehmende
an Meistervor-
bereitungskursen
im KfZ-Handwerk




1.228
Integrationskurs-
teilnehmende
im Kreis Lippe


**1.050 Zugänge
in Maßnahmen**

zur Förderung der beruf-
lichen Weiterbildung
im Kreis Lippe

644 Kurse mit
insgesamt **24.331**
Unterrichtsstunden
an den lippischen
Volkshochschulen



2025 auf einen Blick.



Kapitel F

Non-formale Bildung und Lebenslanges Lernen

Seit vielen Jahren spielt der Begriff „lebenslanges Lernen“ bildungspolitisch und gesellschaftlich, aber auch in der wissenschaftlichen Diskussion eine wichtige Rolle. Das Konzept des lebenslangen Lernens beinhaltet nicht nur die Bildungsprozesse, die innerhalb des Bildungssystems (also in Kindertagesstätte, Schule, Ausbildung, Universität, Volkshochschule etc.) stattfinden, sondern setzt sich auch mit Lernprozessen außerhalb von Institutionen auseinander.

Dazu gehören Theater, Museen, Bibliotheken, Musikschulen, Umweltbildungsstätten sowie Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Ausgewählte non-formale Lernwelten werden im Folgenden näher beleuchtet.

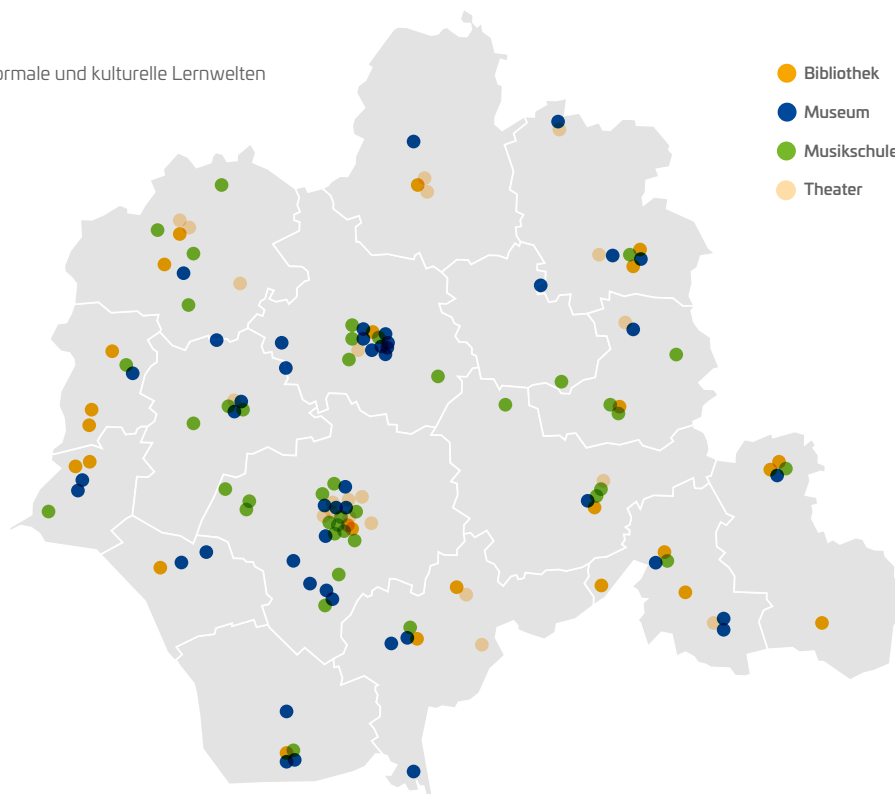
F 1 Ausgewählte non-formale und kulturelle Lernwelten

Theater, Museen, Bibliotheken und Musikschulen sind zentrale Orte non-formaler Bildung, die für die Auseinandersetzung mit kulturellen Gütern keine formal festgelegten Strukturen vorgeben.



© Adobe Stock / New Africa

Karte F1 Non-formale und kulturelle Lernwelten



→ F.1.1 Theater

Insgesamt stellt sich die Theaterlandschaft im Kreis Lippe mit einer Vielzahl an Einrichtungen sehr vielfältig dar. Diese reichen von Laienspielgruppen in Vereinsorganisation über freie Bühnen wie das Lemgoer „Stattgespräch“ bis hin zur „Jungen Oper“ in Detmold und zum Landestheater. Insgesamt sind in der Karte F1.23 Theater bzw. theaterähnliche Einrichtungen verortet.

Genauere Informationen liegen in der Breite nicht vor. In der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins wird lediglich das Landestheater in Detmold und die ihm zugehörigen Einrichtungen erfasst (vgl. Tab. F1).

Das Landestheater Detmold ist das größte der vier nordrhein-westfälischen Landestheater und beschäftigt 336 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 01.01.2023). Außer der Hauptbühne werden unter anderem auch die Studiobühne im „Grabbe-Haus“ sowie das „Freiluft- und Hoftheater“ im Innenhof des Landestheaters als Veranstaltungsorte genutzt. Neben den klassischen Aufführungen stellt das Landestheater eine Vielzahl von theaterpädagogischen Angeboten bereit, die häufig in Kooperation mit Bildungseinrichtungen wie Schulen umgesetzt werden. Eine wichtige Rolle nimmt hierbei das Junge Theater ein.

Die Theaterstatistik weist für das Landestheater Detmold in der Spielzeit 2022/23 insgesamt 376 Veranstaltungen mit 79.017 Besucherinnen und Besuchern aus.

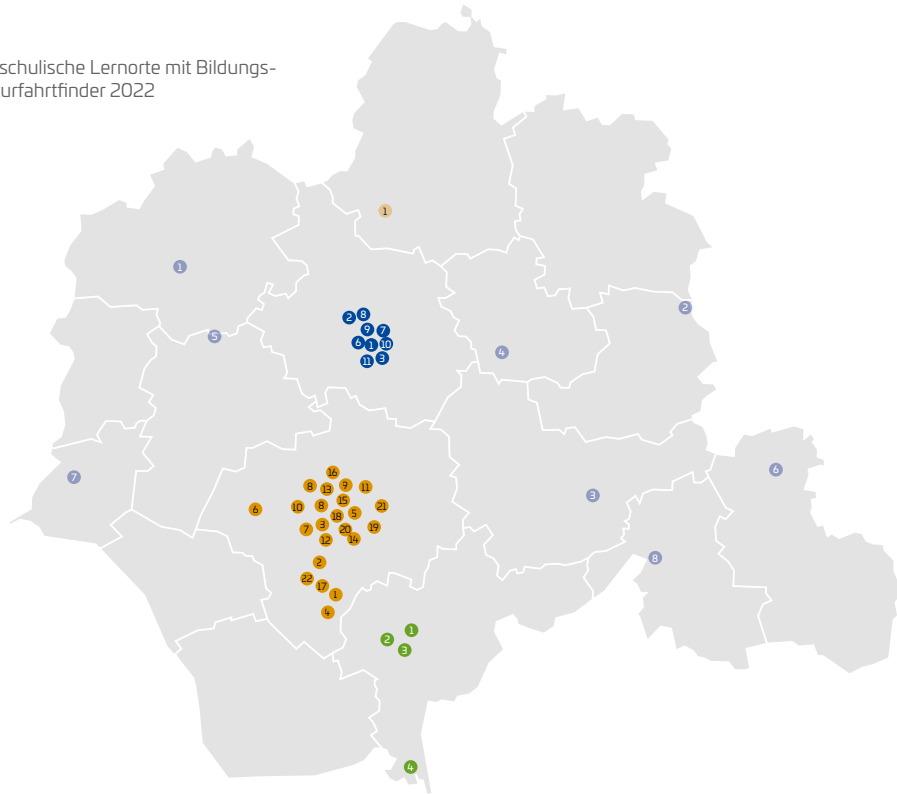
Die im Jahr 2022/23 am häufigsten aufgeführte Veranstaltungsform am Landestheater ist das Schauspiel (130 Veranstaltungen) mit insgesamt 22.394 Besucherinnen und Besuchern. 34.887 Besucherinnen und Besucher der Spielzeit 2022/23 haben insgesamt 86 Veranstaltungen im Bereich Oper, Operette, Tanz, Musical bzw. Konzert besucht.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Theaterlandschaft ist das Junge Theater mit 128 Veranstaltungen und 19.307 Besucherinnen und Besuchern.

Ergänzt wird das Angebot des Landestheaters durch verschiedene theaternahe und sonstige Veranstaltungen.

	Oper/Tanz/ Operette/Musical/Konzert		Schauspiel		Kinder- und Jugendtheater		Sonstige Veranstaltungen		Veranstaltungen (gesamt)*	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Landestheater	75	32.171	48	16.045	42	15.374	2	565	173	64.155
Kleine Bühne- Grabbe-Haus			54	2.943			1	32	58	2.975
Hoftheater (Freilicht)		174	18	2.634			1	203	22	3.014
Sommer- theater	10	2.488	1	299					11	2.787
Junges Theater					86	3.933	7	385	93	4.318
Sonstige Spielstätten	1		9	473			9	1.241	19	1.768
Landestheater (Gesamt)	86	34.887	130	22.394	128	19.307	20	2.429	376	79.017

Tab. F1 Veranstaltungen und Besucher des Landestheaters Detmold 2022/23 | Quelle Deutsche Theaterstatistik 2022/2023 des Deutschen Bühnenvereins



Bad Salzuflen

- 1 Umweltzentrum Heerser Mühle e. V.

Barntrup

- 2 Kastanienhof – Dein Erlebnishof

Blomberg

- 3 Alte Schuhmacherwerkstatt in der Stadtbücherei

Detmold

- 1 Adlerwarte Berlebeck – Fliegende Zooschule
- 2 Biohof Meiwes
- 3 Detmolder Sommertheater
- 4 Falkenburg
- 5 Fürstliches Residenzschloss Detmold
- 6 Jugendbildungsstätte Kupferberg
- 7 Jugendherberge Detmold
- 8 Junges Theater des Landestheaters Detmold
- 9 Klinikum Lippe GmbH
- 10 Kreishaus Detmold
- 11 Kultur & Art Initiative e. V. – Hangar 21
- 12 Landestheater Detmold
- 13 Lippische Landesbibliothek Detmold
- 14 Lippisches Landesmuseum Detmold
- 15 LWL-Freilichtmuseum Detmold
- 16 Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte
- 17 NABU Umweltbildungsstätte Rolfscher Hof
- 18 Naturkundehaus, Lippisches Landesmuseum DT
- 19 Sauresani-Theater
- 20 Stadtbibliothek Detmold
- 21 Teampark Detmold
- 22 Vogelpark Heiligenkirchen

Dörentrup

- 4 NaTourEnergie

Horn-Bad Meinberg

- 1 Burgmuseum Horn
- 2 Infozentrum Externsteine
- 3 Jugendherberge Horn-Bad Meinberg
- 4 Traktorenmuseum Kempen

Kalletal

- 1 Kreativwerkstatt Hof Stock

Lage

- 5 LWL-Industriemuseum Ziegelei Lage

Lemgo

- 1 Akademie Erzählkultur
- 2 Biotech-Labor 'science-live-lemgo!
- 3 Cyperphysische Fabrik (CPF)
- 4 Erfahrungsraum.MINT
- 5 Lippe Bildung eG
- 6 Museum Hexenbürgermeisterhaus
- 7 Museum Junkerhaus
- 8 Stadtarchiv der Alten Hansestadt Lemgo
- 9 Stadtbücherei Lemgo
- 10 Weserrenaissance-Museum Schloss Brake
- 11 zdi-Schülerlabor TechLipp

Lügde

- 6 Heimatmuseum Lügde

Oerlinghausen

- 7 Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen

Schieder-Schwalenberg

- 8 Papiermühle Plöger

→ F.1.2 Museen

Für den Kreis Lippe konnten insgesamt **42 Museen** (darunter auch Galerien und Ateliers, s. Karte F1) recherchiert werden. Da der Museumsbegriff in Deutschland nicht geschützt ist und Auftrag sowie Aufgaben nicht gesetzlich geregelt sind, gestaltet sich eine statistische Erfassung schwierig. Eine Museumsstatistik mit vergleichbaren Angaben zu Standorten, Angeboten und Besucherzahlen gibt es leider nicht.

Zu den größten und auch überregional bedeutenden Museen zählen die beiden Museen in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, das Freilichtmuseum Detmold und das Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage, sowie die Museen in Trägerschaft des Landesverbandes Lippe, das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake sowie das Lippische Landesmuseum.

Die lippischen Museen bieten eine Vielzahl an Bildungsangeboten, insbesondere auch für Kinder und Familien.

→ F.1.3 Bibliotheken

Die recherchierte Bibliothekslandschaft im Kreis Lippe reicht von der Lippischen Landesbibliothek des Landesverbandes Lippe über die Bibliotheken der Hochschulen und die öffentlichen Bibliotheken bis hin zu kleineren Angeboten von Vereinen oder Stadtteilinitiativen. Insgesamt wurden **26 Einrichtungen** recherchiert (s. Karte F1). Davon ist die Lippische Landesbibliothek, bezogen auf einen Bücherbestand von rund 660.000 Büchern, die größte Einrichtung in der Bibliothekslandschaft des Kreises.

Im digitalen Zeitalter steigt neben dem Präsenzbestand der Bibliotheken vor allem die Bedeutung des Angebots und der Nutzung von Onlinemedien ganz unterschiedlicher Art. Neben dem allgemeinen Ausleihangebot organisieren die lippischen Bibliotheken eine Vielzahl an Veranstaltungen (z.B. Autorenlesungen, Ausstellungen und spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche). Insgesamt stellen die Bibliotheken ein breites Spektrum an Bildungsangeboten zur Verfügung und bilden einen wichtigen Teil der non-formalen Lern- und Lebenswelten im Kreis Lippe.

→ F.1.4 Musikschulen

Musikschulen stellen zentrale Orte non-formaler und kultureller Bildung dar und sind Einrichtungen der musikalischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dabei erfüllen sie einen öffentlichen Bildungsauftrag. Die musikalische Ausbildung in Musikschulen kann zu den typischen Bildungsaufgaben auf kommunaler Ebene gezählt werden.

Eine aktuelle Recherche zu den Musikschulen im Kreis Lippe hat ergeben, dass es neben acht Musikschulen in kommunaler Trägerschaft auch eine ganze Reihe kleinerer privater Musikschulen im Kreisgebiet gibt. Insgesamt konnten **40 Einrichtungen** recherchiert werden.

→ F.1.5 Außerschulische Lernorte mit Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche

Zur besseren Transparenz der vielfältigen außerschulischen Bildungsangebote in Lippe pflegt das Regionale Bildungsnetzwerk den sogenannten „Kultur.Fahrt.Finder“. Unter www.kulturfahrtfinder.de finden Pädagoginnen und Pädagogen spannende Lernorte im Kreis Lippe und erhalten hilfreiche Informationen über Angebote für Schulklassen und Kindergartengruppen.

Derzeit sind im Kultur.Fahrt.Finder 46 außerschulische Lernorte mit insgesamt rund 112 Bildungs- und Kursangeboten verzeichnet (Karte F2).

Alle außerschulischen Lernorte im Kultur.Fahrt.Finder sind mit dem vergünstigten Bildungsticket für Kindergartengruppen und Schulklassen erreichbar.

Projekte aus der Region

Klasse im Museum – Lernen neu denken, Räume neu nutzen

Wie können Museen zu lebendigen Bildungsorten werden? Wie lassen sich Schwellenängste gegenüber kulturellen Einrichtungen abbauen? Und wie können außerschulische Lernorte so genutzt werden, dass sie langfristige Wirkung entfalten? Mit dem Projekt „Klasse im Museum“ hat das Bildungsbüro des Kreises Lippe eine ebenso einfache wie wirkungsvolle Antwort auf diese Fragen entwickelt.

Das Projekt verfolgt einen innovativen Ansatz: Museumsräume werden zu Klassenräumen, Museen zu regelmäßigen Lernorten. Statt einer einmaligen Exkursion besucht eine Grundschulklasse einmal im Monat verbindlich eine kulturelle Bildungseinrichtung. Dort findet Unterricht statt – gemeinsam gestaltet von Lehrkräften und museumspädagogischem Fachpersonal. So entstehen neue Lernsettings, die Unterricht lebendig, sinnlich und nachhaltig machen.

Ziel von „Klasse im Museum“ ist es, Schulen und Museen dauerhaft miteinander zu vernetzen. Museen werden als gleichwertige Bildungseinrichtungen verstanden und als außerschulische (kulturelle) Lernorte intensiv genutzt. Durch feste Kooperationen entsteht eine Partnerschaft zwischen Schule und Museum, die Planungssicherheit schafft, Vertrauen aufbaut und langfristige Bildungsprozesse ermöglicht.

Gleichzeitig leisten die beteiligten Museen einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Grundversorgung aller Kinder – unabhängig von Herkunft, sozialem Hintergrund oder bisherigen Zugängen zu Kultur.

In enger Abstimmung zwischen Lehrkräften und Museumspädagog*innen werden Museumsräume zu Lern- und Vermittlungsräumen. Die bestehenden museumspädagogischen Programme werden sinnvoll in den Schulvormittag integriert und durch Inhalte des schulischen Fächerkanons ergänzt. So kann beispielsweise Mathematik an Sammlungsobjekte anknüpfen, Sachunterricht direkt am Original stattfinden oder Sprache durch kreative Zugänge gefördert werden.

Besonders Fächer wie Kunst und Musik gewinnen an Bedeutung. Sie eröffnen ganzheitliche Lernerfahrungen, fördern Kreativität, soziale Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung.



Ein zentrales Anliegen des Projekts ist es, die Schülerinnen und Schüler aktiv einzubeziehen. Statt eines rein rezeptiven Museumsbesuchs erleben die Kinder Kultur als etwas Eigenes, Gestaltbares und Sinnstiftendes.

Im Kreis Lippe nehmen mittlerweile sechs Grundschulen an dem Projekt teil, d. h. ungefähr 160 Grundschüler*innen haben die Möglichkeit, gefördert durch den Kulturfonds und die Stiftung Standortssicherung, die vielfältigen positiven Effekte des Projektes zu erfahren. Die Kinder entwickeln Freude, Neugier und Vertrautheit im Umgang mit Museen und Kultureinrichtungen, z. B. dem Lippischen Landesmuseum, dem Ziegeleimuseum oder dem Wasserschloss Reelkirchen.

- Lerninhalte erhalten plötzlich Bedeutung und Nähe zum Alltag der Schülerinnen und Schüler. Aufgaben „machen Sinn“.
- Besonders bemerkenswert ist, dass auch Kinder erreicht werden, von denen man es nicht erwartet – etwa zurückhaltende oder leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler, die im Museumsraum neue Zugänge zum Lernen finden.
- Neben fachlichen Kompetenzen werden Alltagsfähigkeiten gestärkt, z. B. Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen oder das sichere Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel.
- Die regelmäßigen Besuche führen zu intensiven und nachhaltigen Lernerlebnissen, die den Kindern lange im Gedächtnis bleiben.

„Klasse im Museum“ zeigt eindrucksvoll, wie kulturelle Bildung, schulisches Lernen und soziale Teilhabe miteinander verbunden werden können. Das Projekt öffnet Räume – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – und schafft Lerngelegenheiten, die nachhaltig wirken. Es macht Museen zu vertrauten Orten, Lernen zu einem Erlebnis und Bildung zu etwas, das Kinder wirklich erreicht.

F 2 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Teil der Kinder- und Jugendhilfe und nimmt einen sozialpolitischen und pädagogischen Auftrag entsprechend §§ 1 und 11 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) wahr. Sie verfügt über spezifische Zugänge und die entsprechenden Möglichkeiten, jungen Menschen das Recht auf Förderung ihrer jeweiligen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu ermöglichen. Dabei sollen die Angebote der Jugendarbeit an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Zu den Schwerpunkten zählen:

- Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
- internationale Jugendarbeit,
- Kinder- und Jugenderholung,
- Jugendberatung.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit als Ort außerschulischer Bildung begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit. Sie unterstützt junge Menschen dabei, sich für ihre Interessen einzusetzen und somit an unterschiedlichen Prozessen innerhalb der Jugendarbeit, aber auch der Gesellschaft, mitwirken zu können.

Die Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind hierbei die Freiwilligkeit der Teilnahme an Angeboten, die Offenheit gegenüber den Themen der jungen Menschen sowie die Partizipation an Entwicklungen. Die unterschiedlichen Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit können, anders

als z. B. in Schule oder innerhalb von Vereinen, ohne eine Mitgliedschaft oder besondere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

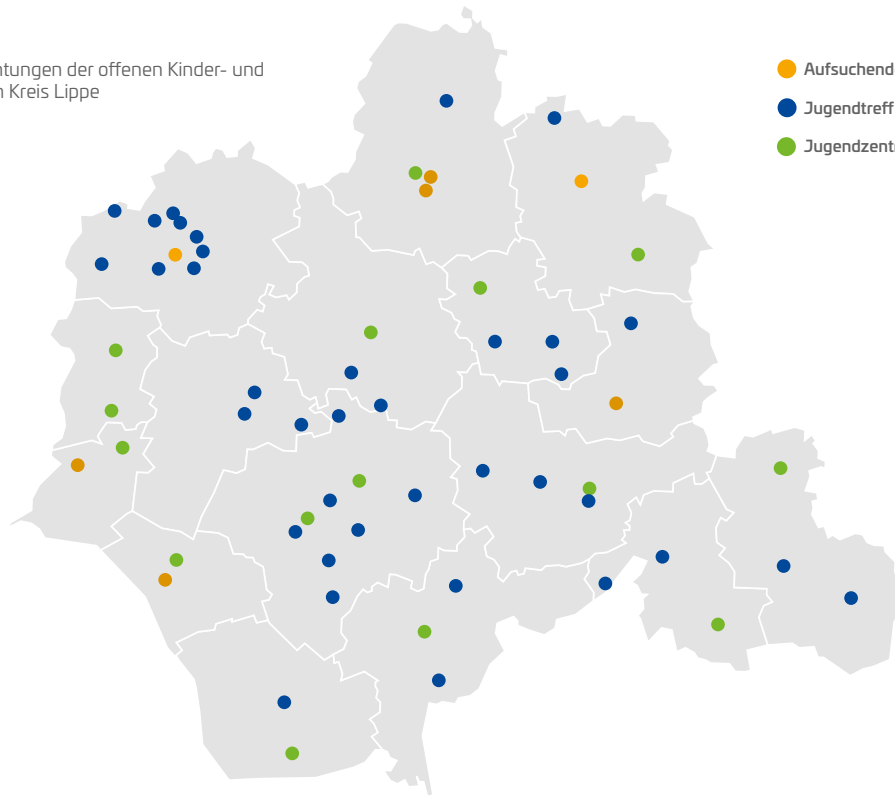
Junge Menschen benötigen Wahlmöglichkeiten aus einer breiten Palette von Angeboten sowie Zeiten und Räume außerhalb der Instanzen formaler Bildung (Schule), die sie zweckfrei und in weitgehender eigener Verantwortung gestalten können. Hier bietet sich ihnen die Möglichkeit, sich auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln.

Aktivitäten im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie z. B. ehrenamtliches Engagement, aber auch die Teilnahme an selbstorganisierten Events, unterstützen junge Menschen darin, sich ihrer Kompetenzen bewusst zu werden bzw. Kompetenzen zu entwickeln. Das Kreisjugendamt Lippe sichert in seinem Zuständigkeitsbereich (12 von 16 kreisangehörigen Städten und Gemeinden) beratend und fördernd die offene Kinder- und Jugendarbeit (Jugendzentren) in kommunaler und freier Trägerschaft; die vier Städte mit eigenem Jugendamt sind für die Versorgung des jeweiligen Stadtgebietes verantwortlich.

Insgesamt betrachtet werden damit im Kreis Lippe 61 Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorgehalten (Karte F3). Darunter befinden sich 18 Jugendzentren, 37 Jugendtreffs und sieben Angebote aufsuchender Jugendarbeit bzw. Spielmobilangebote. Mit Blick auf den letzten Bildungsbericht hat sich das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit kreisweit um 17 Einrichtungen reduziert.



Karte F3 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Lippe



© Adobe Stock / New Africa



Die NABU Umweltbildungsstätte Rolfischer Hof: BNE Regionalzentrum für den Kreis Lippe



Über den Rolfischen Hof

Die Umweltbildungsstätte Rolfischer Hof feierte 2025 ihr 20-jähriges Bestehen. Seit der Gründung haben mehr als 60.000 Menschen an den vielfältigen Bildungsangeboten teilgenommen. Als außerschulischer Lernort steht der Rolfische Hof für hochwertige Natur- und Nachhaltigkeitsbildung im Kreis Lippe.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Seit 2017 ist der Rolfische Hof vom Umweltministerium Nordrhein-Westfalen als BNE-Regionalzentrum ausgezeichnet. BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung – befähigt Menschen dazu, verantwortungsvoll zu handeln, gesellschaftliche Zusammenhänge kritisch zu reflektieren und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Am Rolfischen Hof werden diese Themen lebendig vermittelt: kreativ, praxisnah und stets mit Blick auf aktuelle Herausforderungen.

Zielgruppen und Bildungsangebote

Das Team des Rolfischen Hofes ermöglicht erfahrungs- und handlungsorientiertes Lernen rund um Natur und Umwelt. Schulen, Kitas, Hochschulen sowie weitere Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen finden hier eine

kompetente Partnerin. Die zielgruppenorientierten Programme ergänzen Lernprozesse entlang der gesamten Bildungskette und orientieren sich an den Grundsätzen der BNE sowie an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

Netzwerkarbeit

Im BNE-Netzwerk Lippe, das vom Rolfischen Hof koordiniert wird, sind zahlreiche Bildungseinrichtungen aus dem gesamten Kreis vertreten – darunter die Volkshochschulen, die Lippe Bildung eG und das Regionale Bildungsbüro. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, Bildung für nachhaltige Entwicklung sichtbar zu machen, unter anderem durch die jährlich stattfindenden landesweiten BNE-Aktionstage.

Darüber hinaus arbeitet der Rolfische Hof im Projekt SINUS Lippe sowie in der B²-Förderung eng mit dem Regionalen Bildungsbüro zusammen. Gemeinsam werden hier innovative Angebote entwickelt, die die Bildungslandschaft im Kreis Lippe stärken und weiterentwickeln.



NABU Umweltbildungsstätte Rolfischer Hof

Susanne Haferbeck

Hahnbruchweg 5 | 32760 Detmold

Telefon: 05231 98-10392 • info@rolfischer-hof.de

www.rolfischer-hof.de



© Adobe Stock / Halfpoint



© Adobe Stock / Odua Images

F 3 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein umfassendes Bildungskonzept im Kontext des lebenslangen Lernens, das die Menschen zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln befähigen soll. Dabei geht es vor allem darum, die Auswirkungen des eigenen Handelns zu verstehen und verantwortungsvoll und nachhaltig zu leben. Nachhaltigkeit bezieht sich neben der ökologischen Dimension (natürliche Lebensgrundlagen erhalten) auch auf eine gesellschaftliche Dimension (soziales Zusammenleben), eine ökonomische Dimension (sozial- und umweltverträgliches Wirtschaften) sowie auf eine kulturelle Dimension (Wertesysteme und Verhaltensregeln).

Von 2005 bis 2014 haben sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen mit der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ dazu verpflichtet, die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihren Bildungssystemen zu verankern. Das Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2015–2019) folgte auf die UN-Dekade. Seit 2020 läuft das neueste UNESCO-Programm „BNE 2030“: „Education for Sustainable Development: Learn for our planet. Act for sustainability.“ Zentral dabei ist der Beitrag von BNE zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Besonders im Fokus steht dabei das Nachhaltigkeitsziel SDG 4, insbesondere das Unterziel 4.7:

„Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“ (vgl.: Deutschlands Indikatoren der VN Sustainable Development Goals, sdg-indikatoren.de).

Soll es gelingen, die zahlreichen Herausforderungen aufgrund von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Veränderungen in unserer Gesellschaft und damit auch im Kreis Lippe zu bewältigen, ist die Einbindung, Information und Beteiligung der Menschen der zentrale Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Umsetzung und Akzeptanz nahezu aller anstehenden Maßnahmen.

Vor diesem Hintergrund wird das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auch weiterhin im Regionalen Bildungsnetzwerk bearbeitet. Nach Auslaufen des Programms „Modellkommune BNE“ ist der Kreis Lippe nun Teil des BNE-Netzwerks Nordwest und wird begleitet durch die bundesweite Fachstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kommunen (FABINEK) als Teil des vom Bund geförderten Fachnetzwerks für Kommunales Bildungsmanagement.

Im Folgenden wird im Rahmen dieses Berichts aufgezeigt, welche Ansätze und Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bereits im Kreisgebiet vorhanden sind (außerschulische Lernorte, Schulkampagnen im Themenfeld BNE, MINT-Initiativen, Angebote zur politischen Bildung). Dabei muss ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass es sich dabei um einen ersten Schritt zur Sichtbarmachung dieses Themas in der Bildungslandschaft handelt. Bislang sind weder alle Akteure im Themenfeld identifiziert noch die konkreten Inhalte der Bildungsangebote und deren Inanspruchnahme systematisch erfasst.

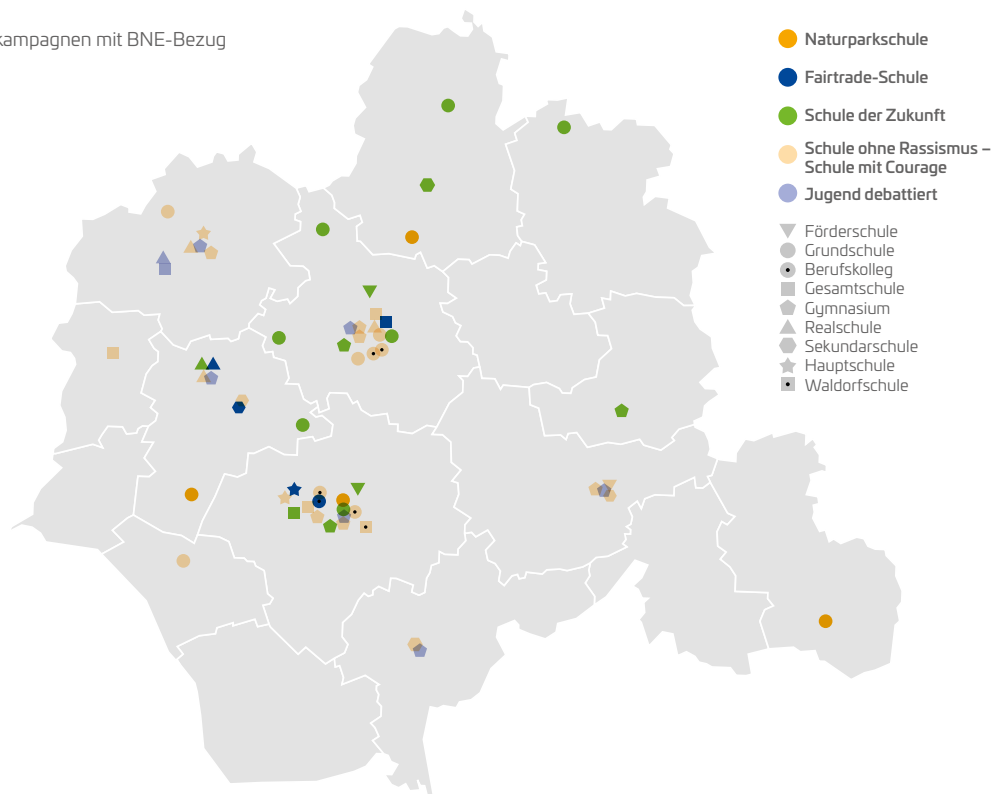
Die in Karte F2 dargestellten außerschulischen Lernorte im Kreis Lippe halten eine Vielzahl an Bildungsangeboten auch mit BNE-Bezug bereit. Dazu zählen insbesondere die NABU-Umweltbildungsstätte Rolfscher Hof in Detmold, die BNE-Regionalzentrum für den Kreis Lippe ist, und das Umweltbildungszentrum Heerser Mühle e. V. in Bad Salzuflen. Beide Einrichtungen haben ihren Schwerpunkt im Bereich der ökologischen Dimension von BNE.

→ F 3.1 Schulkampagnen im Themenfeld BNE

Anhand verschiedener bundes- und landesweiter Schulkampagnen soll an dieser Stelle ausschnitthaft aufgezeigt werden, wie sich die lippischen Schulen im Themenfeld BNE bereits in besonderer Weise engagieren. Dazu gehören das Landesprogramm „Schule der Zukunft“, die „Naturparkschulen“, die „Fairtrade-Schools-Kampagne“, das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR-SmC) sowie der Schülerwettbewerb „Jugend debattiert“.

Karte F4 gibt einen Überblick über die in verschiedenen Schulkampagnen beteiligten Schulen im Kreis Lippe.

Karte F4: Schulkampagnen mit BNE-Bezug



Schule der Zukunft

Das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ ist ein zentraler Ansatz zur Verankerung von BNE im Schulbereich. Es unterstützt Schulen dabei, auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungspartnern, Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Bestandteil ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung zu machen. Das Landesprogramm ist eine gemeinsame Initiative des Schulministeriums und des Umweltministeriums. Das Landesprogramm wird koordiniert von der BNE-Agentur NRW in der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA), einer Einrichtung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV).

Die am Landesprogramm teilnehmenden Schulen werden auf vielfältige Weise mit einem großen Spektrum an unterschiedlichen Angeboten unterstützt. Durch das Fördern von Schulentwicklungsprozessen werden den Schülerinnen und Schülern und allen anderen am Schulleben Teilhabenden immer mehr Möglichkeiten für BNE-Lernprozesse gegeben (vgl. SDZ NRW). Seit 2003 wurden im Rahmen von „Schule der Zukunft“ bereits NRW-weit über 1.500 Schulen für ihre BNE-Bildungsaktivitäten ausgezeichnet.

Im Kreis Lippe beteiligen sich aktuell **16 Schulen am Landesprogramm „Schule der Zukunft“**, darunter 8 Grundschulen, 3 Gymnasien, 2 Förderschulen und jeweils eine Realschule, Sekundarschule und Gesamtschule.

Naturpark-Schulen

Das Konzept „Naturpark-Schule“ ist aus dem Projekt „Netzwerk Naturpark-Schule“ des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) entstanden. Kern des Projektes ist der Aufbau einer festen, dauerhaften Zusammenarbeit zwischen Naturparks und Schulen. In einer Naturpark-Schule erfolgt eine begreifbare Wissensvermittlung von regional bedeutsamen ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen. Die pädagogische Umsetzung wird unter anderem durch spezifische Unterrichtsmodule, die Durchführung von Exkursionen und Projekttagen sowie die Nutzung außerschulischer Lernorte und unabhängiger Experten wie Förster und Naturschützer ermöglicht (vgl.: <https://www.naturpark-teutoburgerwald.de/>).

Im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge ist bislang sieben Schulen die Auszeichnung „Naturpark-Schule“ verliehen worden, darunter sind vier lippische Grundschulen.



© Adobe Stock / Robert Kneschke

Fairtrade-Schools-Kampagne

Die Fairtrade-Schools-Kampagne ist eine bundesweite Initiative, die von dem gemeinnützigen Verein TransFaire.V. – Fairtrade Deutschland getragen wird. Die Kampagne bietet Schulen die Möglichkeit, sich für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen von Produzentinnen und Produzenten auf der ganzen Welt einzusetzen. Mit dem Titel „Fairtrade-School“ können Schulen ihr Engagement nach außen tragen und zeigen, wie sich die Schulgemeinschaft für den fairen Handel und nachhaltigen Konsum an der Schule und im Schulumfeld einsetzt.

Um den Titel „Fairtrade-School“ zu erhalten und als solche ausgezeichnet zu werden, müssen die Schulen verschiedene Kriterien erfüllen (z. B. Gründung eines Schulteams, Angebot von fairen Produkten, Aktionen zum fairen Handel).

Es gibt verschiedene Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten über das Netzwerk (Beratung für ein faires und nachhaltiges Engagement an der Schule, diverse Materialien, Vermittlung von kostenfreien Workshops, Vernetzung mit anderen Fairtrade-Schools, Fairtrade-Towns, Fairtrade-Universities und weiteren Fair-Handels-Akteuren).

Seit dem Kampagnenstart 2012 hat sich eine bundesweite Bewegung mit aktuell über 845 Fairtrade-Schools entwickelt.

Aktuell gibt es im Kreis Lippe fünf Fairtrade-Schools: eine Hauptschule, eine Realschule, eine Sekundarschule, eine Gesamtschule und ein Berufskolleg.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR–SmC)

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein bundesweites Schulnetzwerk, das vom Verein Aktion Courage e. V. getragen wird. Das Projekt bietet Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Jede Schule kann den Titel erwerben, wenn sich mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in einer Schule lernen und arbeiten, in geheimer Abstimmung dazu verpflichten, sich gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekt-tage zum Thema durchzuführen.

Derzeit sind rund 3.800 Schulen bundesweit Teil des Netzwerks, die von mehr als 100 Koordinierungsstellen und 400 außerschulischen Kooperationspartnern, z. B. bei der Planung von Aktionen, unterstützt werden. Eine wichtige Rolle im Netzwerk spielen die Paten. Mehr als 2.500 Persönlichkeiten unterstützen eine oder mehrere Schulen, darunter Fußballspielerinnen und Fußballspieler, Künstlerinnen und Künstler, Musikerinnen und Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Politikerinnen und Politiker.

Im Kreis Lippe haben sich aktuell 28 Schulen dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ angeschlossen; darunter fünf Grundschulen, zwei Hauptschulen, drei Realschulen, drei Sekundarschulen, drei Gesamtschulen, eine Waldorfschule, sechs Gymnasien, eine Förderschule und vier Berufskollegs.

Die Regionalkoordination hat das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Lippe übernommen. Die Landeskoordination wird getragen von der landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKI) und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in NRW. Dadurch werden Aktivitäten der Schulen gefördert und die Vernetzung der Schulen untereinander sowie mit Projektpartnern vor Ort ermöglicht.

Jugend debattiert

„Jugend debattiert“ ist ein bundesweiter Schülerwettbewerb für weiterführende Schulen, der von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten seit mehr als 20 Jahren durchgeführt wird. Kooperationspartner sind die Kultusministerkonferenz und die Kultusministerien der Länder.

„Eine lebendige Demokratie setzt eine urteilsfähige Bevölkerung voraus. Wer gelernt hat, andere Meinungen zu respektieren, eigene Positionen begründet vorzutragen und Argumente abzuwägen, ist in der Lage, mitzureden und an der Gesellschaft teilzuhaben.“ (www.ghst.de/jugend-debattiert/)

„Jugend debattiert“ ist ein Programm zur Förderung der Demokratiebildung und der Debattenkultur, in dem es darum geht, demokratische Formen der Meinungsbildung kennenzulernen und aus-zuprobieren. Lehrkräfte erhalten ein Curriculum, Übungen und Materialien für das Debattentraining, die sie in ihrem Unterricht flexibel einsetzen können. Das Training fördert die sprachliche und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler und trägt zur Meinungs- und Persönlichkeitsbildung bei.

In einem gestuften Verfahren von Schul-, Regional- und Landeswettbewerben bis hin zum Bundesfinale können die Schülerinnen und Schüler nach festgelegten Regeln ihre rhetorischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

In ganz Deutschland nehmen rund 1.400 Schulen an dem Wettbewerb teil. Im Kreis Lippe sind acht Schulen, darunter sechs Gymnasien, eine Gesamtschule und eine Realschule, bei „Jugend debattiert“ aktiv.

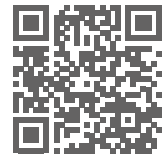
Netzwerk Demokratiestärkung Lippe

Vor dem Hintergrund zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung sowie wachsender Anforderungen an Schulen im Bereich der politischen Bildung und Prävention kommt der koordinierten Zusammenarbeit regionaler Bildungs- und Unterstützungsstrukturen eine besondere Bedeutung zu.

Zur Stärkung der politischen Bildung sowie der Demokratieförderung im Kreis Lippe wurde im April 2022 das Netzwerk Demokratiestärkung Lippe gegründet. Es bündelt fachliche Kompetenzen unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure und verfolgt das Ziel, bestehende Angebote zur Demokratieförderung, Extremismusprävention und politischen Bildung zu vernetzen und insbesondere für Schulen im Kreis Lippe bedarfsgerecht zugänglich zu machen.

Dem Netzwerk gehören verschiedene Fachstellen aus dem Kreis Lippe an, die Angebote im Bereich Demokratieförderung und Prävention entwickeln. Dazu zählen die Beratungsstelle Wegweiser – „Stark gegen Islamismus und Salafismus“, die Regionale Schulpsychologische Beratung mit der Fachstelle Systemberatung Extremismusprävention und Demokratieförderung, das Kommunale Integrationszentrum mit der Koordinierungsstelle „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, die Kreispolizeibehörde Lippe mit dem Bereich Kriminalprävention und Opferschutz (Schwerpunkt Cybercrime, politisch motivierte Kriminalität und Jugendkriminalität), das Regionale Bildungsnetzwerk Lippe, das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ sowie die Bereiche Jugendförderung und Jugendschutz. Ergänzend stehen weitere Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen in themenbezogenem Austausch mit dem Netzwerk und bringen bei Bedarf ihre Angebote ein.

Das Netzwerk trifft sich regelmäßig viermal im Jahr. Die Treffen dienen dem fachlichen Austausch zu aktuellen Entwicklungen, der Abstimmung laufender Aktivitäten sowie der Planung gemeinsamer Angebote. Der Schwerpunkt der Netzwerkarbeit liegt auf der Unterstützung von Schulen im Kreis Lippe bei der Umsetzung von Angeboten zur Demokratieförderung und Prävention.



Ein zentrales Ziel des Netzwerks ist die Verbesserung der Kooperation und Zusammenarbeit der beteiligten Stellen. Durch den kontinuierlichen Austausch haben die Netzwerkmitglieder einen Überblick über die jeweiligen Angebote und Zuständigkeiten. Anfragen von Schulen können dadurch gezielt aufgenommen und an passende Kooperationspartnerinnen und -partner weitergeleitet werden. Dies erleichtert den Schulen den Zugang zu Unterstützungsangeboten.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit wurden bereits verschiedene gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, sowohl in digitaler Form als auch in Präsenz.

Informationen zu den beteiligten Akteurinnen und Akteuren sowie zu aktuellen Angeboten des Netzwerks sind auf einer TaskCard des Netzwerks gebündelt und abrufbar.

Kontakt zum Netzwerk:

Wegweiser in den Kreisen Lippe, Höxter und Paderborn
Telefon: 05261 97-17195
wegweiser-lip-hx-pb@awo-wegweiser.de

→ F 3.2 MINT-Förderung und BNE

Die Förderung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung im Rahmen der MINT-Förderung hat einen engen Bezug zum Thema BNE. Dabei wird BNE zum einen als Erweiterung und Modernisierung einer klassischen Umweltbildung gesehen, bei der es auch um die Reflexion grundlegender Zusammenhänge unseres Lebens und Handelns geht. Zum anderen werden auch technische Innovationen und die Digitalisierung als Motor einer nachhaltigen Entwicklung betrachtet.

In der folgenden Darstellung werden ausgewählte Initiativen und Programme der lippischen MINT-Förderung dargestellt.

Karte F5 gibt einen Überblick über die Kindertagesstätten und Schulen im Kreis Lippe, die durch die Stiftung Kinder forschen zertifiziert wurden, als SINUS-Lippe-Schulen, als Kooperationsschulen des zdi-Zentrums Lippe-MINT oder als zertifizierte MINT-freundliche Schulen in besonderer Weise der MINT- und BNE-Förderung verschrieben haben.

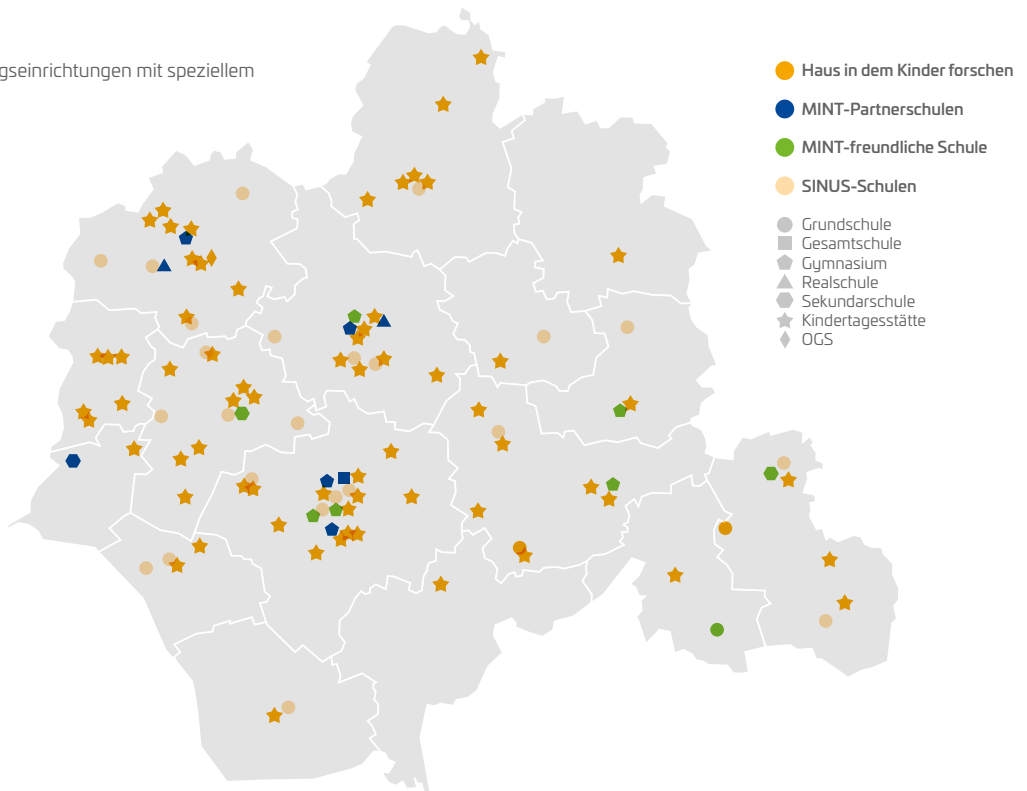
Stiftung Kinder forschen

Die gemeinnützige Stiftung Kinder forschen ist eine bundesweite Frühbildungsinitiative, die mit der Qualifizierung von pädagogischen Fach- und Lehrkräften zum einen zur Verbesserung der Bildungschancen, zur Nachwuchsförderung im MINT-Bereich sowie zur Professionalisierung des pädagogischen Personals beitragen will. Die Stiftung wurde 2008 als „Stiftung Haus der kleinen Forscher“ gegründet und 2023 in „Stiftung Kinder forschen“ umbenannt.

Die vielfältigen Fortbildungsangebote, die von der Lippe Bildung eG in Lemgo organisiert und durchgeführt werden, richten sich an pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die mit drei- bis zehnjährigen Kindern in Kindertagesstätten und Grundschulen (im Unterricht und außerunterrichtlich) arbeiten. Ein großer Praxisanteil und ein ergänzender theoretischer Teil bieten Impulse für den Alltag und machen die Inhalte schnell umsetzbar. Jährlich gibt es ein neues Fortbildungsthema. Alle Fortbildungen sind auch als Team-Fortbildungen möglich.

Bundesweit wurden bereits rund 6.000 Kitas, Hort- und Grundschulen für ihren Einsatz in der frühen MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung zertifiziert. Im Kreis Lippe sind **177 Kindertagesstätten und 66 Grundschulen und OGS im Programm** aktiv. 66 Kindertagesstätten, 2 Grundschulen und eine OGS sind durch die Stiftung Kinder forschen zum Haus, in dem Kinder forschen, teils mehrfach zertifiziert worden.

Karte F5 Bildungseinrichtungen mit speziellem MINT-Profil



SINUS-Lippe-Schulen

Das Bildungsbüro des Kreises Lippe setzt sich mit dem SINUS-Lippe-Projekt bereits langjährig für die Qualitätssicherung bzw. die Weiterentwicklung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts an Grund- und Förderschulen im Kreisgebiet ein. Ziel des Projektes ist es, zur Unterrichtsentwicklung im MINT-Bereich beizutragen, indem die teilnehmenden Lehrkräfte durch die angebotenen Qualifizierungen und Workshops neue Anregungen für ihren eigenen Unterricht erhalten und einen methodischen wie auch thematischen, institutionsübergreifenden Austausch über aktuelle MINT-Themen ermöglichen.

Die SINUS-Teilnehmerinnen und Teilnehmer fungieren dabei als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und tragen aktuelle Impulse aus den SINUS-Veranstaltungen in ihre Schulen bzw. Einrichtungen. In jedem Schuljahr werden bis zu sechs Qualifizierungen an wechselnden Veranstaltungsorten angeboten. Verstärkt werden dabei auch die Themen BNE und Medienerziehung aufgegriffen. Die Workshops werden von erfahrenen externen Referentinnen und Referenten übernommen oder durch besonders engagierte SINUS-Schulen. Durch den schulübergreifenden Austausch ist in den letzten Jahren ein umfangreiches „SINUS-Lippe-Netzwerk“ entstanden.

Durch die Weiterentwicklung des MINT-Unterrichts soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler an naturwissenschaftlichen und mathematischen Themen und Inhalten gesteigert bzw. gefördert werden. Die Etablierung eines forschenden und (selbst)entdeckenden Lernansatzes, die verstärkte Verankerung präwissenschaftlicher Arbeitsweisen und Inhalte im Unterricht sowie in den Arbeitsplänen der Schulen sind dafür wichtige Voraussetzungen, die durch die kostenlosen SINUS-Veranstaltungen geschaffen werden.

Im letzten Schuljahr haben sich 31 Einrichtungen verbindlich für die SINUS-Lippe-Workshops angemeldet, darunter 29 Grundschulen, eine Förderschule und ein Familienzentrum. Weitere vier Schulen nahmen auch ohne vorherige Teilnahmezusage an den SINUS-Qualifizierungen teil, sodass insgesamt 35 Institutionen durch die angebotenen Workshops erreicht werden konnten.

zdi-Zentrum Lippe.MINT/ Mint-Partnerschulen

Seit 2009 werden in Lippe die Kräfte für eine starke MINT-Bildung im zdi-Zentrum Lippe.MINT gebündelt. Mit 25 Gründungspartnern gestartet und unter dem Dach der Lippe Bildung eG verankert, werden regionale Aktivitäten entlang der gesamten Bildungskette – von der Kita über Grund- und weiterführende Schulen bis in die Sekundarstufe II – koordiniert. Der Auftrag innerhalb der nordrhein-westfälischen Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation“ (zdi) ist klar: Junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern und sie befähigen, Zukunftsthemen aktiv mitzugestalten.

Das zdi-Zentrum Lippe.MINT arbeitet als Service- und Netzwerkzentrum für Schulen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Politik und Gesellschaft. Es verbindet Partner, schafft Kooperationen und öffnet Türen: von Lernorten in Unternehmen über moderne Labore bis hin zu Angeboten, die Wissenschaft verständlich und erfahrbar machen. Der Anspruch ist, MINT in lebensnahe Kontexte zu bringen – anschaulich, praxisnah und offen für neue Perspektiven.

Das Spektrum der Angebote ist breit:

- Kinder forschen: spielerische Entdeckungsreisen für Kita-Kinder.
- MINTmachClub.Lippe: Neugier fördern und Fähigkeiten entdecken – besonders in der Altersgruppe 4–16.
- MINT-Camps & Lippe.MINT-Tag: intensive Erlebnisse, die Horizonte erweitern.
- Berufs- und Studienorientierung (zdi-BSO-MINT): echte Praxiseinblicke und klare Zukunftsbilder.
- Erfahrungsraum.MINT: aktuelle Forschung und gesellschaftliche Herausforderungen begreifbar machen.

Aktuell arbeitet das zdi-Zentrum Lippe.MINT mit 13 Kooperationsschulen zusammen – vom Grundschulbereich bis zu Gymnasien und Gesamtschulen. Die Mission: Bildungsgerechtigkeit, Talentförderung und Chancenzugang für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig vom Hintergrund.

Das zdi-Zentrum Lippe.MINT entwickelt sich kontinuierlich weiter – mit neuen Themenfeldern, neuen Zielgruppen und neuen Formaten. Das Ziel bleibt jedoch unverändert: Mehr junge Menschen für MINT gewinnen und ihnen zeigen, wie spannend, relevant und wirkungsvoll diese Bereiche sind.



© Adobe Stock / Monkey Business

MINT-freundliche Schulen

Im Rahmen der nationalen Initiative „MINT Zukunft schaffen!“ zur Förderung der MINT-Profile an Schulen werden Schulen als MINT-freundliche Schulen zertifiziert. Mit dem Zertifikat werden Schulen ausgezeichnet, die besondere Bemühungen in die Förderung und Verbesserung des MINT-Unterrichts stecken. Dabei handelt es sich um Schulen, die einen besonderen Schwerpunkt auf die MINT-Fächer legen und neben dem klassischen Unterrichtsangebot Projekte durchführen, regelmäßig an Wettbewerben teilnehmen und gleichzeitig eine praxisnahe Berufsorientierung im MINT-Bereich anbieten.

Die MINT-freundlichen Schulen sollen als solche für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Unternehmen erkennbar und von der Wirtschaft anerkannt sein. Die Ehrung als MINT-freundliche Schule hat eine Gültigkeit ab Ehrung von drei Jahren. 2022 sind in NRW 208 Schulen ausgezeichnet worden. Im Kreis Lippe sind aktuell **9 Schulen als MINT-freundliche Schulen** zertifiziert, darunter 3 Grundschulen, zwei Sekundarschule und 5 Gymnasien.

Der MINTmachCLUB.Lippe – Entdecken, Forschen, Dranbleiben

Der MINTmachCLUB.Lippe ist ein kontinuierliches Freizeit- und Förderangebot für Kinder und Jugendliche von vier bis 16 Jahren, das im zdi-Zentrum Lippe.MINT im Dezember 2018 gegründet wurde. Sein Ziel ist es, den natürlichen Forscherdrang junger Menschen zu erhalten und langfristig ein stabiles Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik aufzubauen.

Während viele Kinder in Kita und Grundschule noch eine ausgeprägte Neugier für naturwissenschaftliche Phänomene zeigen, verliert sich diese Begeisterung oft auf dem Weg in die weiterführenden Schulen. Ein wesentlicher Grund: Im Freizeitbereich fehlen regelmäßige, niedrigschwellige Möglichkeiten, MINT-Themen spielerisch und kreativ zu erkunden – vergleichbar mit dem, was Sportvereine oder Musikschulen bieten. Genau hier setzt der MINTmachClub an und schafft sozusagen einen „Bolzplatz für MINT“.

Der Club verbindet frühe Neugierde mit wachsender Orientierung im Bildungsweg. Durch kontinuierliche Angebote entlang der gesamten Bildungskette – von der Kita bis zur Berufs- und Studienorientierung – entstehen echte Entwicklungslinien, die junge Menschen dabei unterstützen, eigene Interessen zu entdecken und auszubauen. Gleichzeitig werden zentrale Zukunftskompetenzen wie kritisches Denken, problemlösendes Arbeiten und kreative Lösungsfindung gestärkt.

Im MINTmachCLUB.Lippe erhalten die Mitglieder regelmäßig Aufgaben und Impulse aus allen MINT-Bereichen. Diese fördern experimentelles Ausprobieren und regen dazu



an, Ergebnisse zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dazu kommen Hinweise auf aktuelle Angebote an außerschulischen Lernorten, Workshops sowie spezielle MINT-Nachmittage mit wechselnden Themen.

Ein besonderes Element des Clubs sind die großen Jahresveranstaltungen, die Kindern und Jugendlichen die Vielfalt von MINT erfahrbar machen. Die Veranstaltungen binden auch Kitas, Schulen sowie pädagogische Fach- und Lehrkräfte ein. So entstehen wertvolle Anknüpfungspunkte, die dazu beitragen, die vorhandenen MINT-Angebote im Kreis Lippe stärker sichtbar und nutzbar zu machen. Die

Erfahrungen zeigen: Nach diesen Veranstaltungen wächst die Zahl der neuen Mitglieder spürbar.

Zur zusätzlichen Motivation sammelt jedes Mitglied Punkte für seine MINT-Aktivitäten. Diese können später gegen Prämien eingelöst werden – bewusst keine materiellen Belohnungen, sondern besondere Erlebnisse: Einblicke in sonst verschlossene Bereiche, exklusive Besuche bei Partnerunternehmen oder spezielle Programmpunkte an außerschulischen Lernorten. Diese Erlebnisse machen MINT authentisch, nahbar und ermutigen, dranzubleiben.

Der MINTmachCLUB.Lippe schafft damit einen festen Rahmen, der Entdeckerlust, Orientierung und Motivation verbindet – und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Förderung des MINT-Nachwuchses in der Region Lippe.

F 4 Der Sport als Bildungsakteur

„Sport“ und „Bildung“ sind Schlüsselthemen in unserer Gesellschaft, wobei im und durch den Sport ein übergeordnetes Leitziel verfolgt wird: Kompetent an der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur teilnehmen zu können und seine Persönlichkeit bei diesen Aktivitäten zu entwickeln. Als Bildungsakteur und Bildungspartner im Sport hat es sich der Kreis Lippe in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Lippe e.V. daher zur Aufgabe gemacht, insbesondere Kinder und Jugendliche zu befähigen, das Bildungspotenzial „Sport“ für ihre individuelle Lebensgestaltung zu nutzen.

Dahinter verbirgt sich die Idee, einerseits gemeinsam durch Bewegung Bildungsmöglichkeiten in Sportverein, Kita/Kindertagespflege und Schule zu schaffen. So entwickeln Kinder und Jugendliche beispielsweise im gemeinsamen (sportlichen) Spiel Teamgeist und Fairness und lernen, mit Regeln umzugehen. Weiterhin entwickelt sich aus positiven Bewegungserfahrungen im Kindesalter eine lebenslange Motivation zu sportlicher Betätigung, die dem allgemeinen Wohlbefinden und der Gesundheit dienlich ist.

Andererseits leisten Sportvereine durch ihre Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe (nach § 75 SGB VIII) im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe) Kinder- und Jugendarbeit, in der sie der Kreis Lippe und der Kreissportbund Lippe e.V. unterstützen. Dadurch bietet der Sport lebendige Strukturen für junge Menschen und fördert somit das Potenzial der Selbstgestaltung und Mitbestimmung ihrer eigenen Lebenswelt. Gleichzeitig wird das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement unterstützt, wobei weitreichend gesellschaftliche Normen und Werte gefördert werden.



© Adobe Stock / Viacheslav Yakobchuk

Projekte aus der Region

Herman Hero – das Programm für die OGS

Das Projekt für den Offenen Ganztag „Hermann Hero“ wurde 2025 von der Sportförderung des Kreises Lippe entwickelt. Durch die Förderung der AOK NordWest konnten zehn spielerisch gestaltete Praxiseinheiten entwickelt werden, die Grundschulkindern Bildung und Bewegung in der OGS vermitteln.

Die einzelnen Einheiten befassen sich mit folgenden Inhaltsbereichen: „Bewegung“, „gesunde Ernährung“, „Stressbewältigung“, „Entspannung“ und „Selbstbewusstsein“.

Das Projekt „Hermann Hero“ richtet sich an Kinder in der Primarstufe und wird im Umfeld Schule, genauer im offenen Ganztag, umgesetzt. Durch ein impliziertes Multiplikator:innenkonzept wird auch das pädagogische Personal mit eingebunden und geschult, um das Projekt langfristig im offenen Ganztag zu verankern. Zudem werden die Erziehungsberechtigten durch Elterninformationen und Hausaufgaben der Kinder zu den einzelnen Einheiten des Konzeptes mit einbezogen. Das Projekt „Hermann Hero“ bietet den Kindern somit eine frühkindliche Gesundheitsförderung und bezieht die Elternhäuser mit ein, sodass eine ganzheitliche Verbesserung der gesundheitlichen Verfassung der Kinder angestrebt wird.

Die OGS erhält ein Rundum-sorglos-Paket. Dieses beinhaltet eine Kiste mit allen Materialien, die für das Programm benötigt werden, sowie bis ins Detail ausgefertigte Stundenpläne und Stempelkarten.



Fachdienst Bildung – Referenten Sport und Bildung

Christian Jungk
Telefon: 05231 62-4791 • c.jungk@kreis-lippe.de

Sina Harst
Telefon: 05231 62-4790 • s.harst@kreis-lippe.de

	Anzahl Sportvereine	Anzahl Mitglieder			
		Kinder- und Jugendliche (0 - 18 Jahre)	Junge Erwachsene (19 - 26 Jahre)	Erwachsene (< 27 Jahre)	Gesamt
2019	420	31.063	11.364	71.007	113.434
2022	415	28.207	11.057	68.814	108.078
2025	397	32.231	10.436	68.944	111.611
Entw. 2019-2025 in %	-5,5	3,8	-8,2	-2,9	-1,6
Entw. 2019-2025 NRW (in %)	-6,4	10,2	4,0	7,1	7,7

Tab. F2 Anzahl der Sportvereine und Mitglieder in Sportvereinen im Kreis Lippe 2019,2022und 2025 | Quelle Landessportbund NRW (Stichtag jeweils 01.03)

Sportvereine

Im Jahr 2025 gibt es im Kreis Lippe 397 Sportvereine, die innerhalb des Kreissportbundes Lippe e.V. organisiert sind. Das sind 18 weniger als noch 2022 und 23 weniger gegenüber dem Jahr 2019. Der Rückgang im Vergleich zu 2019 entspricht einem Anteil von 5,5 Prozent. Im Land NRW ist die Vereinslandschaft um 6,4 Prozent geschrumpft (vgl. Tab. F3).

Insgesamt liegt die Zahl der Mitgliedschaften in Sportvereinen im Kreis Lippe im Jahr 2025 bei 111.611 Mitgliedern, darunter 65.483 Männer (58,7 Prozent) und 46.092 Frauen.

Die Anzahl der Mitglieder in Sportvereinen ist gegenüber dem Jahr 2022 angestiegen. Sie ist aber immer noch geringer als im Jahr 2019. Insgesamt hat sich die Anzahl der Mitglieder gegenüber dem Jahr 2019 um 1,6 Prozent reduziert. Dies entspricht einem Mitgliederverlust von 1.823 Personen. In NRW ist dagegen ein Mitgliederzuwachs von 7,7 Prozent zu verzeichnen.

Mit Blick auf die Altersgruppen sind unterschiedliche Entwicklungen ablesbar. Bei den Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 0 und 18 Jahren ist die Anzahl der Vereinsmitglieder seit 2022 wieder deutlich angestiegen (+14,3 Prozent). Die Anzahl der jungen Vereinsmitglieder ist auch höher im Vergleich zu 2019 (+3,8 Prozent). Bei den jungen Erwachsenen (19 bis 26 Jahre) ist ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen.

Er beträgt gegenüber dem Jahr 2019 8,2 Prozent (-901 Personen). Bei den Erwachsenen ab 27 Jahren ist die Mitgliederzahl gegenüber dem Jahr 2019 um 2,7 Prozent geringer. Sie ist im Vergleich zum Jahr 2022 nur leicht gewachsen (+130 Personen). Im Land NRW ist für alle betrachteten Altersgruppen ein Zugewinn an Mitgliedern gegenüber dem Jahr 2019 zu verzeichnen.

Knapp jede dritte Einwohnerin und jeder dritte Einwohner des Kreises ist im Jahr 2025 in einem Sportverein organisiert (32,2 Prozent). Damit ist der Organisationsgrad der Lipperinnen und Lipper etwas höher als im Land NRW (30,4 Prozent, vgl. Abb. F1).

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sind im Kreis Lippe zu einem Anteil von 48,6 Prozent in Sportvereinen aktiv. NRW-weit gilt dies für einen Anteil von 54,1 Prozent der Kinder und Jugendlichen.

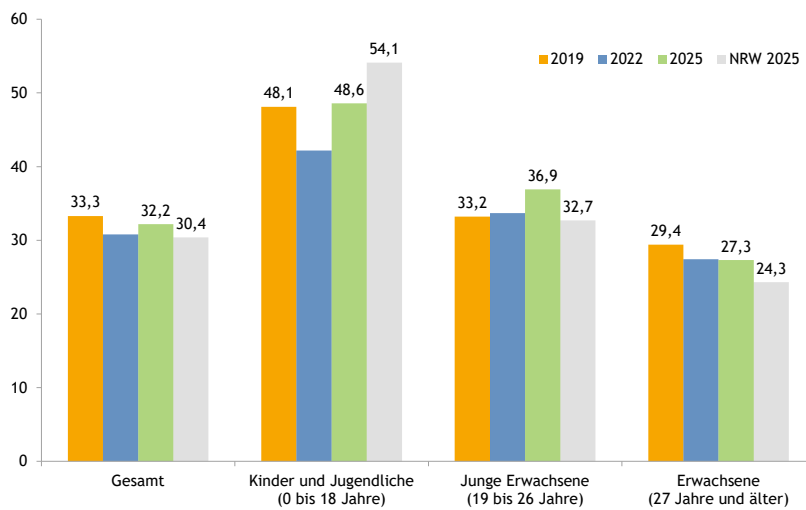
Ein Drittel der jungen Erwachsenen (19 bis 26 Jahre) ist im Kreis Lippe in einem Sportverein Mitglied, bei den Erwachsenen ab 27 Jahren gilt dies für 27,4 Prozent.

Im Zeitverlauf ist zu beobachten, dass der Organisationsgrad in Sportvereinen infolge der Coronapandemie 2022 insgesamt niedriger war als in den Vergleichsjahren 2019 und 2025. Auffallend deutlich sind die Unterschiede in Bezug auf den Anteil der Kinder und Jugendlichen in Sportvereinen zwischen 2022 und 2025.



© Adobe Stock / matimix

F



F1

Anteil der Mitglieder in Sportvereinen an der Gesamtbevölkerung nach Altersgruppen Kreis Lippe 2019, 2022 und 2025, NRW 2025 | Quelle Landessportbund NRW, Eigene Berechnungen

Kulturelle Bildung

23 Theater bzw. theater-ähnliche Einrichtungen,
42 Museen und
40 Musikschulen

26 Bibliotheks-
einrichtungen

46 Außerschul.
Lernort

62
Einrichtungen
der Offenen
Kinder- und
Jugendarbeit

Bildung für nachhaltige Entwicklung

17 Schulen bei
Schule der Zukunft



28 Schulen
im Netzwerk
Schule ohne
Rassismus – Schule
mit Courage

4 Natur-
park- und 5 Fair-
trade-Schulen

Jugend debattiert
an 8 Schulen



111.611 Mitglieder

in 397 lippischen
Sportvereinen

BNE & MINT

Haus der kleinen
Forscher: 177 Kitas +
66 Grundschulen
und OGS

24 SINUS-Schulen
10 Koop-Schulen zdi-
Zentrum Lippe.MINT
10 MINT-freund-
liche Schulen

2025 auf einen Blick.



Melden Sie sich für unseren **Bildungsticker** an und erhalten Sie alle Infos zu Veranstaltungen und Projekten des Regionalen Bildungsnetzwerks.

www.lippe-bildungsregion.de



Heimat geben. Zukunft bieten.

Kreis Lippe – Der Landrat
Fachdienst Bildung
Felix-Fechenbach-Straße 5
32756 Detmold
Telefon: 05231 62-0
info@kreis-lippe.de
www.kreis-lippe.de